# Siegener Zeitung

*Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe*

**AUSGABE KREIS ALTENKIRCHEN**

Nr. 219 | 199. Jahrgang | G 6295 — Montag, 20. September 2021 — Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,10 € | Sa. 2,50 €


**LOKALES**

## Endlich Erstkommunion

In diesen Wochen wird im Dekanat Kirchen der Weiße Sonntag nachgeholt. Erstkommunion u. a. in Alsdorf und Wehbach. **Seite 6**

## Wieder „Privat-Zug“

Auch in diesem Jahr musste das Erntedankfest in Friesenhagen ausfallen. Aber es gab erneut einen spontanen Zug durchs Dorf. **Seite 8**

**ZEITGESCHEHEN**

## Zurück auf der Erde

Nach drei Tagen im Orbit ist die erste Amateur-Crew im Weltraum wieder sicher und wohlbehalten auf der Erde gelandet. **Seite 13**

**SPORT**

## Bayern zerlegen VfL

1. Fußball-Bundesliga: 7:0-Schützenfest gegen Bochum; BVB bezwingt Union Berlin mit 4:2; Köln ringt Leipzig ein 1:1 ab; Gladbach verliert 0:1. **Seiten 21/22**

## Ferndorf chancenlos

2. Handball-Bundesliga: TuS liefert offensiven Offenbarungseid bei der 20:31-Auswärtsniederlage beim TV Hüttenberg. **Seite 25**

**KULTUR/MEDIEN**

## Das Leben feiern

Mit S-Klassik-Konzerten begann die Konzertsaison im Apollo. Solist Brotsyn und die Philharmonie begeisterten. / Das ZDF-Drama „Auf dünnem Eis“ ist ein leises Meisterwerk, das zu Herzen geht. **Seiten 10/14**

**WETTER**

## Etwas Sonne

Nach Auflösung von örtlichem Nebel ist es wechselnd bewölkt, zeitweise zeigt sich die Sonne. **Seite 2**

HEUTE
18 / 6

**SAMSTAGSLOTTO**

| | |
|---|---|
| Gewinnzahlen: | 6 9 21 34 36 49 |
| Superzahl: | 2 |
| Spiel 77: | 6 9 8 0 2 4 0 |
| Super 6: | 3 3 2 0 9 6 (o. Gewähr) |

**LESERSERVICE**


**Leserservice:**
☎ 02 71 / 59 40-8 • Fax: -3 09
Leserservice@Siegener-Zeitung.de
**Lieferreklamation:**
☎ 02 71 / 59 40-4 01
**Anzeigen:**
☎ 02 71 / 59 40-7 • Fax: -3 18 oder -3 84
Anzeigen@Siegener-Zeitung.de
**Redaktion:**
☎ 02 71 / 59 40-2 37 • Fax: -2 39
Redaktion@Siegener-Zeitung.de

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND

4 190629 502101 10238

## „Ich würde Corona abschaffen“

Geld für arme Leute, mehr Wildblumen, Schwimmbäder für Siegen – und die Pandemie gehört verboten. Zum Weltkindertag verraten die Jüngsten, was sie als Bundeskanzler tun würden.

Seite 4

# Endspurt im Wahlkampf

**BERLIN** Letztes Triell mit Laschet (CDU), Scholz (SPD) und Baerbock (Grüne)

*Beim Klimaschutz und dem Thema Mindestlohn geht es kräftig zur Sache.*

RND/sz ■ In einem einzigen Satz schafft das keiner von ihnen: Zum Einstieg in das dritte und letzte Triell vor der Bundestagswahl sollen Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz (SPD) am Sonntagabend in einem Satz sagen, was sie jeweils von den beiden anderen unterscheidet. Es werden eine ganze Reihe von Sätzen – und sie haben beim ersten Aufschlag auch noch alle ein und dasselbe Hauptthema: den Klimaschutz.

SPD-Kanzlerkandidat Scholz spricht wie immer vom Menschen gemachten Klimawandel, der aufgehalten werden müsse. Seiner anderer Schwerpunkt ist der Mindestlohn. Die SPD würde keine Koalition bilden, die den Mindestlohn nicht auf 12 Euro pro Stunde anhebt, verspricht er.

Grünen-Kanzlerkandidatin Baerbock zieht die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Sendung, indem sie die Menschen im Land dafür lobt, dass sie in der Corona-Pandemie über sich hinausgewachsen seien. Das müsse jetzt auch die Politik machen. Über sich hinauswachsen etwa beim Klimaschutz oder der Unterstützung von Familien und Kindern.

Laschet sagt, die Frage sei, wie die Klimaziele erreicht würden und die Arbeitsplätze in der Chemie- und in der Stahlindustrie erhalten blieben. Ferner stehe die Union für innere und äußere Sicherheit. Ein sicheres Terrain für den Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, wo die Clankriminalität entschieden bekämpft wird.

Weil die Grünen in den Umfragen deutlich sowohl hinter der SPD als auch hinter der Union liegen, war in den vergangenen Wochen schon von einem Duell zwischen Scholz und Laschet im Wahlkampf die Rede, doch Baerbock grätscht jetzt wieder kräftig dazwischen. Keine Sekunde soll der Eindruck aufkommen, die Männer machten das unter sich aus.

> *Am liebsten mit den Grünen.*
>
> **Olaf Scholz (SPD)**
> zur Koalitionsfrage

Sie attackiert Scholz und Laschet, ihre Parteien hätten in der großen Koalition einen vernünftigen und wirkungsvollen Klimaschutz verschlafen.

Laschet versucht, Scholz beim Mindestlohn zu stellen. Die SPD habe vor Jahren nach der Festlegung des Mindestlohns bei 8,50 Euro zugestimmt, dass Gewerkschaften und Arbeitgeber die weiteren Margen klärten. Jetzt wolle Scholz davon nichts mehr wissen. Die Sozialdemokraten wollten doch starke Gewerkschaften haben.

Scholz schießt zurück, die Einführung des Mindestlohns von 8,50 Euro habe zu mehr Jobs geführt. Mit 12 Euro werde es erneut mehr Jobs geben. Im übrigen: 12 Euro Brutto sei immer noch nicht viel Geld. Er wolle nicht in einem Land leben, in dem Menschen noch einen Nebenjob bräuchten oder staatliche Hilfe beantragen müssten, obwohl sie Vollzeit arbeiten.

Baerbock stellt noch klar: Viele Beschäftigte seien gar nicht in Tarifbindung. Arbeitnehmer müssten so bezahlt werden, dass sie sich von ihrem Einkommen ernähren könnten. Das passt zum Ausgangspunkt der Fragestellung der beiden Moderatorinnen: „Arm trotz Arbeit.“ Auch die Themen Digitalisierung und Pflege werden intensiv diskutiert bis es zur Schlussfrage nach den möglichen Koalitionen kommt. Da hat nur Scholz eine klare Antwort: „Am liebsten mit den Grünen.“

Laut einer – nicht repräsentativen – Forsa-Umfrage nach dem Triell sehen insgesamt 42 Prozent der befragten Fernsehzuschauer ganz klar Scholz als Sieger. Laschet kommt demnach auf 27 Prozent, Baerbock erreicht 25 Prozent. Damit hat Scholz auch das dritte TV-Triell zu seinen Gunsten entscheiden können.

# Linke Demonstration in Leipzig eskaliert

Steinwürfe und brennende Barrikaden / Drohung gegen leitenden Polizisten

dpa **Leipzig.** Bei der größten radikal linken Demonstration seit Jahren in Leipzig ist es am Wochenende zu Ausschreitungen gekommen. Während des Aufzugs von der Innenstadt in den Leipziger Süden wurden mehrere Bankgebäude mit Steinen beworfen. Gegen die Fassade der Polizeidirektion Leipzig flogen Flaschen und Böller. Auf einem Banner wurde der Chef der Extremismus-Einheit der sächsischen Polizei bedroht.

Nach dem offiziellen Ende entzündeten Vermummte im Stadtteil Connewitz eine große Barrikade und ein weiteres Feuer auf der Straße. An der Demo unter dem Motto „Wir sind alle LinX“ hatten sich mehrere Tausend Menschen beteiligt. Es war bundesweit mobilisiert worden.

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) kritisierte die Demonstration gestern scharf. „Steinwürfe, Brandstiftung, verletzte Polizisten – diese Demonstration war nicht friedlich. Erschreckend: Auf einem Hass-Transparent wird an die Morde der linksterroristischen RAF angespielt. Von dieser Demonstration müssen sich Demokraten distanzieren“, erklärte der SPD-Politiker.

Der Generalsekretär der sächsischen CDU, Alexander Dierks, bezeichnete die Ereignisse als „inakzeptabel“. Grünen-Chef Robert Habeck sagte, so wie Mordaufrufe auf Plakaten von rechts nicht hinnehmbar seien, könne man auch Morddrohungen gegen Polizisten nicht einfach hinnehmen.

Laut Polizei beteiligten sich in der Spitze bis zu 3500 Menschen an der Demonstration, die Organisatoren sprachen von 6000. Anlass war der Prozess gegen die Leipziger Studentin Lina E. und drei Mitangeklagte aus Leipzig und Berlin wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung und Attacken auf mutmaßliche Rechte. Es wurde die sofortige Freilassung der Frau gefordert. Außerdem kritisierten die Veranstalter eine „Kriminalisierung von Antifaschismus“ und rechte Netzwerke innerhalb der Sicherheitsbehörden.

Die Polizei war nach eigenen Angaben mit 1000 Kräften im Einsatz. Die sächsischen Beamten hatten Unterstützung aus Berlin, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

## Riskantes Experiment

**Corona ist noch nicht vorbei**

Der Kassenärzte-Chef Andreas Gassen ist bekannt für seine forschen Forderungen, diesmal verlangt der Funktionär einen „Freedom Day“: Am 30. Oktober sollten alle Corona-Maßnahmen aufgehoben werden. Wie in Dänemark oder Großbritannien. Gassen hofft, dass sich dann noch schnell viele Menschen impfen lassen, um am „Tag der Freiheit“ geschützt zu sein. Doch es könnte auch anders kommen. Viele Menschen, die noch nicht geimpft sind, könnten sich dann erst recht dagegen entscheiden, weil sie dem Irrtum unterliegen, dass die Pandemie ihren Schrecken verloren hat, wenn es keinerlei Beschränkungen mehr gibt.

Gassen hat zwar recht: Wir werden lernen müssen, mit Corona zu leben, und irgendwann wird es wieder so etwas wie Normalität geben. Dann wird jeder eigenverantwortlich entscheiden müssen, welche Risiken er einzugehen bereit ist. Ob er etwa eine Veranstaltung besucht, ein Lokal, oder ob er beim Einkaufen lieber weiter eine Maske trägt, obwohl dies nicht mehr vorgeschrieben ist. Doch so weit ist es noch nicht. Selbst wenn sich die Infektionslage zuletzt insgesamt leicht entspannt hat, ist die Zahl der Infizierten in manchen Gegenden noch immer viel zu hoch.

Die Covid-Maßnahmen aufzuheben, wäre ein riskantes Experiment mit Menschenleben. Und mit den Kapazitäten des Gesundheitswesens. Wenn die Intensivstationen an ihre Grenzen stoßen, sind nicht nur Menschen in Gefahr, die sich nicht haben impfen lassen, sondern auch Patienten, die aus anderen Gründen eine intensivmedizinische Behandlung benötigen.

Es wäre deshalb ein Fehler, ein konkretes Datum zu nennen, ab wann sich wieder alle in den Armen liegen können. Es gilt, die Anstrengungen, Ungeimpfte zu überzeugen, sich immunisieren zu lassen, weiter zu verstärken. Das ist der beste Weg raus aus der Pandemie. Die Impf-Aktionswoche war ein Schritt in die richtige Richtung. Doch Deutschland ist noch nicht am Ziel.

Claus Schöner

## U-Boot-Streit spitzt sich weiter zu

afp **Paris.** Der U-Boot-Streit Frankreichs mit Australien, den USA und Großbritannien spitzt sich zu: Der Fall belaste die Zukunft der Nato und wirke sich auf die Festlegung des neuen strategischen Konzepts des Bündnisses aus, sagte Frankreichs Außenminister Jean-Yves Le Drian am Wochenende. Zudem griff er die Verbündeten mit ungewöhnlich scharfen Worten an. In den kommenden Tagen ist ein Krisengespräch von US-Präsident Joe Biden mit seinem französischen Kollegen Emmanuel Macron geplant.

Die Nato müsse bei der Neubewertung ihrer Strategie bei ihrem Gipfeltreffen im kommenden Jahr die jüngsten Vorgänge berücksichtigen, forderte Le Drian mit Blick auf den U-Boot-Streit. Zudem werde Frankreich sich mit Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft 2022 prioritär auf die Sicherheitsstrategie der EU konzentrieren.

Hintergrund des ungewöhnlich heftigen Streits unter Verbündeten ist die Gründung eines neuen Sicherheitsbündnisses für den Indopazifik zwischen den USA, Großbritannien und Australien. Dieses veranlasste die australische Regierung dazu, ein milliardenschweres U-Boot-Geschäft mit Frankreich platzen zu lassen und stattdessen US-Atom-U-Boote anzuschaffen.

Le Drian warf den Verbündeten „Lüge, Doppelzüngigkeit, einen schweren Vertrauensbruch und Geringschätzung“ vor. Australien wies die Vorwürfe aus Paris zurück: Canberra habe seine Zweifel am geplanten U-Boot-Kauf gegenüber Paris „offen und ehrlich“ geäußert, sagte gestern Verteidigungsminister Peter Dutton.

## Feuerwehr befreit Knirps aus Auto

lnw **Iserlohn.** Sehr zum Schrecken seiner Mutter ist ein einjähriger Junge gestern Mittag in Iserlohn allein im Auto der Familie eingesperrt gewesen. Der Wagen war versehentlich verriegelt worden, der Schlüssel jedoch im Innenraum. Die Mutter habe die Feuerwehr zu Hilfe gerufen, wie gestern mitgeteilt wurde. Während die Helfer die Tür mit Werkzeug öffneten, blieb der einjährige Junge ganz gelassen, hieß es. Die Mutter musste in einem Rettungswagen betreut werden. Nach einer halben Stunde war der Einsatz beendet.

## Partygäste greifen Polizeibeamte an

lnw **Düsseldorf.** Vier Polizisten sind in Düsseldorf verletzt worden, als Feiernde sie teils mit Reizgas angegriffen haben. Die rund 100 Gäste einer privaten Party waren zuvor aufgefordert worden, die Nachtruhe einzuhalten. Nachbarn hatten sich in der Nacht zu Samstag über laute Musik und Geschrei beschwert. Als etliche die Ermahnung der Beamten ignorierten, löste die Polizei die Feier auf. Dabei kam es laut Mitteilung zu aggressiver Stimmung, tumultartigen Szenen und zu Angriffen.

Einige alkoholisierte Personen hätten provokativ den Mindestabstand unterschritten und zurückgedrängt werden müssen, hieß es. Ein 26 Jahre alter Düsseldorfer und ein 56 Jahre alter Gast aus Frankreich gingen demnach mit Pfefferspray sowie Schlägen und Tritten auf die Beamten los. Ein 19-Jähriger versuchte zudem, die Festnahme der beiden gewaltsam zu verhindern. Mehrere Feiernde wurden festgenommen, gegen sie wurden Strafverfahren eingeleitet. Als die Polizei abrücken wollte, kam es erneut zu Attacken auf die Beamten. Daraufhin wurden zwei weitere Männer fixiert und vorübergehend festgenommen.

## Juden in Neuss weihen neue Synagoge ein

lnw **Neuss.** Nach zwei Jahren Umbauzeit hat die jüdische Gemeinde in Neuss gestern im Beisein von Heimatministerin Ina Scharrenbach (CDU) ihre neue Synagoge eingeweiht. Die rund 600 Gemeindemitglieder seien froh, glücklich und stolz, mit dem „Alexander-Bederov-Zentrum", das die Synagoge beherbergt, wieder eine Heimat in Neuss zu haben, sagte Projektkoordinator Bert Römgens. Scharrenbach sprach in ihrer Rede von einem „mutmachenden" Tag, einem „Tag der Zuversicht und der Hoffnung".

Die frühere Synagoge der Stadt war in der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstört und niedergebrannt worden.

*Blick auf den Neubau der Synagoge in Neuss.* Foto: dpa

## 1500 Objekte zur Corona-Krise gesammelt

Das Haus der Geschichte in Bonn hat inzwischen rund 1500 Objekte zur Corona-Krise zusammengetragen. „Wir haben mehr gesammelt als sonst üblich, weil man wohl auch rückblickend sagen wird, dass Corona ein prägendes Ereignis der Zeitgeschichte ist", sagte Sammlungsdirektor Dietmar Preißler. Atemschutzmasken, Impfampullen, ein Bierkrug des abgesagten Oktoberfestes: Das Museum hat die Pandemie von Beginn an zum Thema gemacht und ein Sammlungskonzept erstellt mit Kategorien wie „Corona im Alltag"oder „Corona und Wirtschaft". Institutionen und Privatleute haben Gegenstände zur Verfügung gestellt, die die Krise illustrieren. Erst kürzlich habe das Haus der Geschichte die Tür eines inzwischen ausrangierten Bundeswehr-Airbus (hier im Bild) erhalten, mit dem in der ersten Phase der Pandemie Corona-Kranke aus italienischen Krankenhäusern nach Deutschland gebracht worden seien, erzählt Preißler. „Das steht sinnbildlich dafür, dass Corona ein globales Phänomen ist und dass Deutschland auch jenseits der Landesgrenzen tätig war." Kinderzeichnungen zeigen beispielhaft, wie die Krise die Jüngsten belastet. Zu den neueren Errungenschaften des Museums gehören auch Einrichtungsgegenstände und Beschilderungen eines Impfzentrums. Foto: dpa

## Waffenfund und Großeinsatz in Düsseldorfer Hotel

lnw **Düsseldorf.** Nach einem Waffenfund und einem Großeinsatz der Polizei mit zahlreichen Spezialkräften in einem Düsseldorfer Hotel ist Haftbefehl gegen einen 40 Jahre alten Verdächtigen erlassen worden. Dem Mann werde unter anderem ein Verstoß gegen das Waffengesetz vorgeworfen, er sitze in Untersuchungshaft, sagte gestern eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft.

Der 40-Jährige, der ein Hotelgast gewesen sein soll, war am Freitag festgenommen worden. Ihm wird nach Polizeiangaben eine Schusswaffe zugerechnet, die in einem Hotelzimmer entdeckt und sichergestellt worden war. Der Mann wurde vernommen. Weitere Angaben zu dem Verdächtigen und der Waffe machten die Ermittler gestern zunächst nicht.

Die Polizei war nach einen Zeugenhinweis auf eine Person mit Waffe alarmiert worden. „Bereits kurz nach Beginn des Einsatzes konnte eine akute Gefahrenlage zunächst nicht ausgeschlossen werden", erklärten die Ermittler. Mehrere Spezialeinsatzkommandos (SEK) rückten an und durchkämmten mit zahlreichen Beamten stundenlang das geräumte Gebäude. Während des Einsatzes in dem Hotel war auch von weiteren möglichen Verdächtigen die Rede. Bei ihren Durchsuchungen stießen die Ermittler auf einen verdächtigen Koffer. Sprengstoffexperten nahmen das Gepäck unter die Lupe. Am Samstag gab die Polizei dann Entwarnung: In dem Koffer seien Kleidung und Reiseutensilien gewesen, sagte ein Polizeisprecher.

# Party als Superspreader-Event

**MÜNSTER** Warum haben sich trotz 2G so viele junge Leute in einem Tanzclub infiziert?

*Die Experten haben dafür verschiedene Erklärungen.*

lnw ■ Freitagabend vor zwei Wochen in einem Club in Münster: 380 Frauen und Männer treffen sich zum Feiern und Abtanzen nach einer langen Arbeits- und Studienwoche. Die meisten von ihnen sind Anfang oder Mitte 20 – und alle haben an der Tür angegeben, vollständig gegen Corona geimpft oder von der Krankheit genesen zu sein. Sie halten sich also an die sogenannte 2G-Regel, die Voraussetzung für den Zutritt ist. Trotzdem wird es eine Partynacht mit Folgen.

Denn wenige Tage später häufen sich bei den Partygästen die Corona-Infektionen – wenn bislang auch nur milde oder gar keine Symptome aufgetreten sind. Erst meldet die Stadt Münster 26 Infizierte, dann steigt die Zahl immer weiter, aktuell sind es 85 und ein Mitarbeiter des Clubs (Stand 17.9.). Das ist mehr als jeder fünfte Party-Teilnehmer.

Wie kann das sein? Zeigt das Superspreader-Event etwa, dass 2G (nur Geimpfte und Genesene kommen rein) im Kampf gegen die Pandemie gar nicht besser ist als 3G (auch Getestete kommen rein)? Steht möglicherweise gar nicht der Schutz bei 2G im Vordergrund, sondern die Schikane von Ungeimpften, wie mancher vermutet?

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach hat in Bezug zu den Geschehnissen in Münster eine klare Meinung: „Spricht das gegen 2G? Nein, klar dafür. Ohne 2G wären viel mehr Partybesucher schwer erkrankt", teilte er kürzlich mit.

Eine Party mit mehreren Hundert Gästen – kaum Platz, laute Musik, Gespräche ohne Abstand, vielleicht sogar lautes Mitsingen – all das bringe für ein infektiöses Aerosol ein ideales Umfeld, sagte Bernd Salzberger, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie, in einem Interview. Die Partynacht von Münster sei deshalb eine „Sondersituation".

> *Spricht das gegen 2G? Nein, klar dafür. Ohne 2G wären viel mehr Partybesucher schwer erkrankt.*
>
> **Karl Lauterbach**
> SPD-Gesundheitsexperte

Wenn nur einer oder zwei der Gäste frisch infiziert sind, seien gerade bei der besonders ansteckenden Delta-Variante der Krankheit Infektionen auch bei Geimpften und Genesenen möglich. Denn bei Delta-Infektionen sinke der Impfschutz, die Wahrscheinlichkeit eines sogenannten Impfdurchbruchs steige rapide an, so Salzberger weiter.

Falsche Angaben der Gäste zu ihrem Impfstatus als Erklärung schließt die Stadt nach jetzigem Stand aus. Bisher hätten keine Verstöße bei den von Infizierten eingeforderten Impfnachweisen festgestellt werden können, erklärte die Pressestelle der Stadt Münster. An den baulichen Voraussetzungen könne es auch nicht liegen: Die Lüftungsanlagen des Clubs übertrafen laut Wartungsfirma sogar die Anforderungen. Und die deutliche Mehrzahl der Gäste sei mit den gegen Delta besonders wirksamen mRNA-Impfstoffen geimpft, teilte die Stadt mit.

Also sei zu folgern, dass Partynächte in Clubs oder Discos auch mit 2G nicht infektionsfrei möglich seien, sagte Salzberger – vielleicht anders als in Restaurants, wo mehr Abstand gehalten werde. Allerdings sei ja keiner der Teilnehmer schwer krank geworden. Die Impfung schütze also auch da, wo eine Infektion nicht zu verhindern sei, vor schweren Verläufen.

Die Frage der Sicherheit durch 2G-Regeln ist brisant, schließlich haben zahlreiche Länder wie Hessen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen 2G-Hürden für Veranstaltungen in Innenräumen angekündigt. Bei rechtlichen Überprüfungen würden womöglich Niederlagen vor Gericht drohen, wenn diese gravierenden Freiheitseinschränkungen für Nichtgeimpfte nicht durch einen klaren Nutzen zu rechtfertigen wären.

Der Münsteraner Krisenstabsleiter Wolfgang Heuer zog sein eigenes Fazit: „Dass sich Personen trotz Immunisierung auch weiterhin anstecken und zu Überträgern werden können, ist bekannt", sagte er. „Klar ist aber auch, dass die Schutzimpfung das Risiko einer schweren Erkrankung extrem reduziert." Die Ansteckungsserie zeige erneut die enorme Bedeutung der Schutzimpfung – und dass niemand sorglos sein sollte, vor allem nicht bei engen Kontakten in geschlossenen Räumen.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | | 8 | 1 | | 2 | | | |
| | 5 | 3 | 4 | | | 7 | | |
| | | 1 | | 5 | 9 | | | 8 |
| | | | | 8 | | | 9 | 3 |
| | | 7 | | 9 | | 4 | | |
| 1 | 9 | | | 4 | | | | |
| 7 | | | 9 | 3 | | 8 | | |
| | | 9 | | | 6 | 3 | 1 | |
| | | | 8 | | 5 | 9 | | 6 |

W-84

| Sitz des Denkvermögens | | loyal; anhänglich, ergeben | | Vorname der Sängerin Berg | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| Kugelspiel, Bowling | | Telefondialog (Kw.) | ▶ | | |
| persönliches Fürwort | ▶ | | | Initialen Stallones | |
| | | | | ▼ | |
| Norddeutscher | | westl. Weltmacht (Abk.) | ▶ | | |

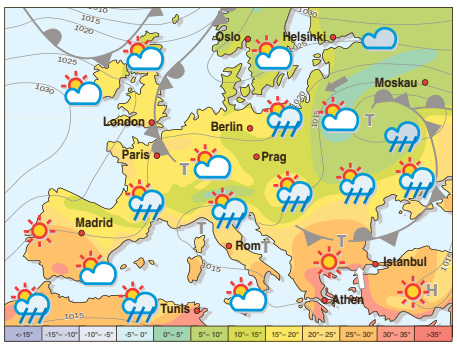
W-84

### Auflösung der letzten Rätsel

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 5 | 1 | 4 | 8 | 3 | 7 | 6 | 9 |
| 9 | 6 | 3 | 7 | 5 | 2 | 8 | 1 | 4 |
| 7 | 4 | 8 | 6 | 9 | 1 | 5 | 2 | 3 |
| 3 | 9 | 6 | 2 | 4 | 5 | 1 | 8 | 7 |
| 8 | 1 | 5 | 3 | 7 | 9 | 6 | 4 | 2 |
| 4 | 2 | 7 | 8 | 1 | 6 | 9 | 3 | 5 |
| 5 | 3 | 2 | 1 | 6 | 7 | 4 | 9 | 8 |
| 1 | 8 | 9 | 5 | 2 | 4 | 3 | 7 | 6 |
| 6 | 7 | 4 | 9 | 3 | 8 | 2 | 5 | 1 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | E | | | K | | |
| A | K | T | E | U | R | | | |
| T | E | S | T | | E | | | |
| | | L | C | | C | D | | |
| S | C | H | I | R | I | | | |
| | | H | | H | I | T | | |

W-83




### Wetterlage

Ein Hoch über Nordosteuropa sorgt in weiten Teilen Mitteleuropas für ruhiges Wetter mit vielen Wolken und etwas Sonnenschein. Im Bereich der Alpen fällt zeitweise Regen, sonst ist es überwiegend trocken. In Frankreich, im Norden und Osten Spaniens gehen örtlich Regenschauer nieder.

# Das Wetter für Montag, 20. September 2021

### Unsere Region

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel ist es wechselnd bewölkt, und zeitweise scheint die Sonne. Dabei bleibt es weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 16 und 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf 8 bis 6 Grad ab.

### Biowetter

Bei der Wetterlage schlafen viele Menschen nicht so tief wie sonst. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Dadurch können Konzentrations- und Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein. In einigen Fällen verlängert sich auch die Reaktionszeit. Wetterfühlige haben außerdem mit Kreislaufproblemen zu kämpfen.

### Aussichten

Morgen wechselt sich die Sonne mit dichten Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen 15 bis 17 Grad. Der Mittwoch beginnt noch mit einigen Wolkenfeldern. Später kommt immer häufiger die Sonne zum Vorschein.

### Pollenflug

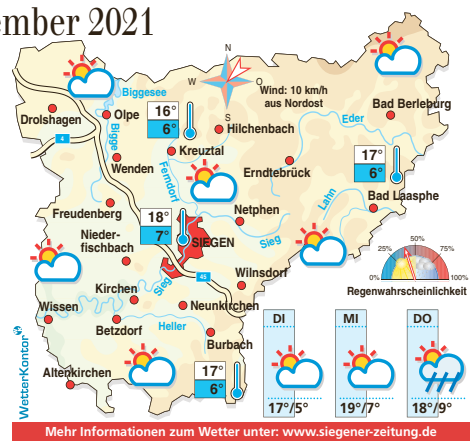
Die Konzentration von Ambrosiapollen in der Luft ist überwiegend schwach. Gräser- und Beifußpollen sind ebenfalls nur in geringen Mengen nachweisbar.

### Sonne und Mond

07:11 19:30 — 19:50 06:04

Daten bezogen auf Siegen

21.09. 29.09. 06.10. 13.10.




Mehr Informationen zum Wetter unter: www.siegener-zeitung.de

# 98 Millionen Euro Hilfe für die Region

**SIEGEN / OLPE** Regierungsbezirk Arnsberg zieht erste Bilanz der Corona-Wirtschaftshilfen / Nach Olpe geht am wenigsten Geld

*Unternehmen in der Stadt Siegen bekamen mehr Geld ausgezahlt als der gesamte Kreis „OE".*

juka ■ Für manche Unternehmen waren sie existenzerhaltend, für andere kamen sie schon zu spät: Die Corona-Wirtschaftshilfeprogramme, die auf die Soforthilfe in der Anfangsphase der Pandemie folgten. Mit der Novemberhilfe, der Dezemberhilfe, den Überbrückungshilfen I bis III und der Neustarthilfe wurden insgesamt sechs Programme aufgelegt. Die Bezirksregierung Arnsberg hat nun erstmalig eine Zwischenbilanz gezogen.

> *Wir sind die Branche, die am härtesten getroffen wurde. Daher ist es folgerichtig, dass wir am stärksten davon profitieren.*
>
> **Lars Martin**
> Dehoga Westfalen über die Hilfen

*Leere Tische und Stühle: Die Hotel- und Gastronomiebranche hat die Corona-Krise stark getroffen. 25 Millionen Euro an Hilfsgeldern gingen alleine in Siegen-Wittgenstein in den Wirtschaftsbereich „Gastgewerbe".* *Foto: Pixabay*

Insgesamt gingen über 58 700 Anträge ein, mehr als 90 Prozent wurden bewilligt oder bereits ausgezahlt. Auf den gesamten Regierungsbezirk gesehen wurden so bis zum 9. Juli bereits über eine Milliarde Euro ausgezahlt. „Die Corona-Wirtschaftshilfen haben entscheidend dazu beigetragen, die negativen Folgen der Pandemie für Unternehmen, freiberuflich Tätige und Solo-Selbstständige abzumildern", betont Regierungspräsident Hans-Josef Vogel.

Der Großteil der Hilfen ging dabei an das Gastgewerbe. Insgesamt 392,9 Millionen Euro, das entspricht 38 Prozent der Gesamtsumme, wurden hier ausgezahlt. In manchen Kreisen ist der Anteil sogar noch höher. Lars Martin, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes Westfalen (Dehoga), ist von diesen Zahlen keineswegs überrascht. „Wir sind die Branche, die am härtesten getroffen wurde. Daher ist es folgerichtig, dass wir am stärksten von den Hilfen profitieren", betont Martin. Das Ergebnis sei daher keinesfalls erstaunlich. „Man muss sagen, dass die Zahlungen vielen Unternehmen geholfen haben und es einige Betriebe sonst wohl nicht mehr geben würde", so Lars Martin weiter.

Auch in Siegen-Wittgenstein und Olpe beantragten viele Betriebe die Hilfen und bekamen Geld ausgezahlt. Die Zahlen aus den beiden heimischen Kreisen im Gesamtüberblick:

**Kreis Siegen-Wittgenstein**

**3396 Anträge** von Betrieben mit Sitz in Siegen-Wittgenstein sind bei der Bezirksregierung Arnsberg eingegangen.

**91 Prozent** wurden bereits bewilligt oder ausgezahlt, gut **7 Prozent** werden noch bearbeitet, nur **0,5 Prozent** der Anträge wurden abgelehnt.

**Über 34 Millionen Euro** gingen dabei in die Stadt Siegen, das ist mit Abstand die höchste Summe. Dahinter folgen mit Bad Laasphe (4,6 Millionen Euro) und Bad Berleburg (4,1 Millionen Euro) zwei Wittgensteiner Kommunen.

**Knapp eine Million Euro** bekamen Unternehmen aus Erndtebrück, die niedrigste Summe im Kreisgebiet.

**Über 64 Millionen Euro** flossen so insgesamt an Hilfen in den Kreis Siegen-Wittgenstein.

**25 Millionen Euro** davon gingen in den Wirtschaftsbereich „Gastgewerbe", knapp **16 Millionen Euro** waren es für den Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz".

**63,3 Prozent** der Hilfen gehen also alleine auf diese beiden Bereiche zurück. Auf den weiteren Plätzen sind die Bereiche „Kunst, Unterhaltung und Erholung" (acht Prozent), „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" (sieben Prozent) und „Verarbeitendes Gewerbe" (sechs Prozent) zu finden.

**Kreis Olpe**

**1924 Anträge** auf Corona-Wirtschaftshilfen wurden aus dem Kreis Olpe bei der Bezirksregierung gestellt.

**90,6 Prozent** sind bereits ausgezahlt oder bewilligt, **5,4 Prozent** werden noch bearbeitet, **0,4** Prozent wurden abgelehnt.

**8,5 Millionen Euro** gingen in die Kreisstadt Olpe. Mit jeweils knapp 8,4 Millionen Euro folgen gleich dahinter die Kommunen Lennestadt und Attendorn. Nach Wenden flossen 3,4 Millionen, die unteren Plätze gehen an Drolshagen, Kirchhundem (je ca. 1,7 Millionen Euro) sowie Finnentrop (ca. 1,6 Millionen Euro).

**34,1 Millionen Euro** gingen so in den Kreis Olpe. Das ist die geringste Summe für einen Kreis im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg und sogar ein geringerer Auszahlungsbetrag als in der Stadt Siegen.

**17,1 Millionen Euro** nahm dabei das Gastgewerbe in Anspruch. Dahinter folgt mit 3,8 Millionen der Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung" sowie mit 3,7 Millionen „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz".

**Über 50 Prozent** gingen in „OE" somit ins Gastgewerbe.

ANZEIGE

Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++

Juwelier EMANUEL
Alte Poststraße 26 | Siegen

Ankaufstage

Kostenlose Expertise GOLD AUF REKORDHOCH!

Kostenlose Gold- / Schmuckbewertung

SIEGEN. In Zeiten der steigenden Goldpreise und der zahlreichen Goldankauf-Möglichkeiten ist eine faire und ehrliche Beratung Ihrer Wertsachen „Gold" wert. Ab jetzt finden bei Juwelier Emanuel die kostenlosen Schätz- und Prüftage statt. Im Zeitraum dieser Aktionswoche erhalten Sie eine kostenlose Schätzung und Prüfung von z. B. Schmuck, Uhren, Silber und Zahngold, aber auch von Münzen und Platin direkt vom Profi vor Ort. Bei Juwelier Emanuel wird auch der Wert einzelner Schmuckstücke geprüft und geschätzt, bei dem andere Verkäufer z.B. nur den reinen Goldwert zahlen, werden hier auch Steinbesatz, Zustand und Marke berücksichtigt. Neben der Schätzung von einzelnen Schmuckstücken, Bestecken, Münzen, Zahngold, Barren usw. schätzt und prüft das Team von Juwelier Emanuel in dieser Aktionswoche auch kostenlos die Bestände aus Erbschaften und Nachlässen und unterbreitet Ihnen hierzu eine kostenlose Expertise. Durch die jahrelange Erfahrung und Spezialisierung im Gebiet des Edelmetallankaufs garantiert Juwelier Emanuel detaillierte Prüfungen und Schätzungen mit besonders guten Preisen, eine transparente Geschäftsabwicklung und kompetente Beratung zum An- und Verkauf.

Ankauf Gold / Silber Münzen- Barren

Ankauf von Luxus Uhren aller Art

Sie finden uns in der Siegener Oberstadt beim Hirtenbrunnen, gegenüber Pizza Ciao / Toms Hütte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kostenlose Prüfung und Bewertung Ihres Schmucks

- Schmuck
- Uhren
- Silber
- Zahngold
- Platin

Prüfung und Schätzung aus Nachlässen und Erbschaften !

- Barren & Münzen

Kostenlose Schätzung von Zahngold, Silber, Platin, Barren & Münzen

Dentalgold - Zahngold mit Zähne!!!

Juwelier Emanuel
Alte Poststraße 26
57072 Siegen
(beim Hinterbrunnen in der Oberstadt)
Telefon: 0271-2403313

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 9.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.30 bis 14.00 Uhr

P Parken Sie problemlos im Karstadt-Parkhaus.
Ausgang Museum, dann 50 Meter geradeaus beim Hirtenbrunnen in der Oberstadt.
Die Parkgebühren übernehmen wir!

# Die Wahlversprechen der Kinder

**SIEGEN** Zum heutigen Weltkindertag kommen die Kleinsten zu Wort: Was würden sie tun, wenn sie Bundeskanzler wären?

*Wählen gehen dürfen Kinder zwar nicht, doch das Ergebnis der Bundestagswahl betrifft vor allem ihre Zukunft.*

ap ■ Wie können wir den Klimawandel stoppen? Was passiert künftig mit all den geflüchteten Menschen? Wie können wir unsere Welt noch ein bisschen schöner gestalten? Damit muss sich künftig der neue deutsche Regierungschef auseinandersetzen. Doch diejenigen, deren Zukunft maßgeblich von solchen Entscheidungen geprägt wird, dürfen erst gar nicht ihre Stimme für einen politischen Stellvertreter abgeben. Aber was würden Kinder eigentlich tun, wenn sie selbst Bundeskanzler wären? Was ist ihnen wichtig? Und was würden sie in Zukunft lieber ändern? Darüber sprach die SZ zum heutigen Weltkindertag mit Vorschulkindern der KiTa Himmelszelt am Giersberg sowie Schülern der Klasse 4b der Diesterwegschule am Rosterberg.

▶ **Sham, 9:** Als Bundeskanzlerin würde ich mich für die Umwelt einsetzen und beispielsweise Abfalleimer am Strand aufstellen, da der Müll sehr gefährlich für die Tiere sein kann. Die Natur soll weiterhin so schön bleiben.

▶ **Hannes, 9:** Als Bundeskanzler wäre ich gegen Rassismus. Man sollte nicht auf die Hautfarbe eines Menschen achten! Keiner müsste auf der Straße leben und alle hätten genug Geld. Jedes Kind auf der Welt könnte zur Schule gehen. Ich würde aber auch viel für die Umwelt tun und versuchen, den Borkenkäfer zu besiegen.

▶ **Hamed, 10:** Ich würde mich mehr um arme Leute kümmern und ihnen ein gutes Leben ermöglichen. Wofür ich mich auch einsetzen würde: Dass es in Siegen mehrere Schwimmbäder gibt.

▶ **Zhifei, 9:** Ich würde dafür sorgen, dass die Reichen den Armen mehr abgeben und geflüchteten Kindern helfen.

▶ **Robert, 5:** Für Kinder würde ich einen Spielplatz und für Tiere einen Zoo bauen. Bei den Erwachsenen würde ich dafür sorgen, dass jeder eine Arbeit hat.

▶ **Jonna, 9:** Ich würde Bäume und Wildblumen pflanzen. Die sind nicht nur schön anzusehen, dort wohnen auch viele wichtige Tiere. Für die würde ich dann Insektenhotels und Bienenkästen bauen.

▶ **Elina, 5:** Wenn ich Bundeskanzlerin wäre, dürften alle Kinder umsonst Bus fahren, damit sie nicht immer vorne einsteigen müssen. Außerdem würde ich mich dafür einsetzen, dass im Wald keine Bäume mehr gefällt werden und die Erwachsenen keine Maske mehr tragen müssen, damit sie wieder besser Luft bekommen.

▶ **Linus, 5:** Als Bundeskanzler würde ich Corona abschaffen, damit ich endlich wieder zu allen Kindern zum Spielen nach Hause gehen kann.

▶ **Robert, 9:** Ich würde noch viel mehr Flugzeuge nach Afghanistan schicken, die Leute dort abholen und ihnen in Deutschland Asyl geben.

▶ **Liam, 5:** Als Bundeskanzler würde ich bestimmen, dass Fußballer mehr Tore schießen. Dann freuen sich die Zuschauer und alle sind besser gelaunt. Ich würde auch noch eine große Umkleidekabine bauen und eine Kneipe, wo die Spieler nachher Bier trinken gehen können.

▶ **Ian, 9:** Wegen der Pandemie müssen wir Milliarden bezahlen. Ich würde das Konto auf Null stellen. Denn ich finde es gemein, wenn man für den eigenen Schutz zahlen muss. Und damit das Klima besser wird, würde ich mehr auf Solar-, Wind- und Wasserkraft setzen.

▶ **Arnis, 10:** Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich Häuser für Leute bauen, die auf der Straße leben und ihnen dabei helfen, einen Job zu finden. Damit sich arme Leute mehr leisten können, sollte alles billiger werden. Und ich würde mehr Bio-Märkte bauen, damit die Menschen gesünder essen.

▶ **Yunes, 9:** Ich würde schnelle Autos verbieten. Die sind laut und verbrauchen viel Erdöl. Außerdem würde ich ein großes Haus bauen, damit Einzelkinder nicht immer alleine spielen müssen.

## BIS AUF WEITERES

Achim Dörner
Lokales AK

### Boah, Brot!

*Warum ist etwas so geworden, wie wir es heute vorfinden? Diese Frage, keine Ahnung warum, interessiert mich schon immer, bezogen auf eigentlich alles. Gerade eben erst wieder, als ich einige Sekundenbruchteile über Brot (!) nachdenken musste.*

*Irgendwie schwappte in meine Synapsen die Erkenntnis, dass wir Mitteleuropäer doch verhältnismäßig viele Getreideprodukte zu uns nehmen. Meist eben in Form von Brot, Brötchen etc.*

*Nun also zur Genese: Man stelle sich den Steinzeitmenschen vor, der morgens aus seiner Höhle tapert, sich ein paar Beeren pflückt und anschließend noch ein Karnickel erschlägt, um über den Tag zu kommen.*

*Warum in aller Welt sollte er die reifen Früchte ganz gewisser Pflanzen (Weizen, Roggen o. ä.) pflücken, die solange zerreiben, bis er Mehl in Händen hat? Das wiederum mit Wasser und der ein oder anderen weiteren Zutat vermengen und diese Masse für ein recht strikt vorgegebenes Zeitfenster ins Feuer werfen?*

*Klar, das Endergebnis ist Brot, gepaart mit der Erkenntnis: Boah, wie das schmeckt! Für einen Halbwilden dürfte dieser gedankliche Weg allerdings ähnlich unwahrscheinlich sein wie für unsereins der Durchstieg der Rupalwand am Nanga Parbat.*

*Klar, Brot wird nicht von jetzt auf gleich entstanden sein, es wird vermutlich Generationen des Prinzips Trial and Error gebraucht haben. Wie es wirklich war, werde ich gleich einmal nachlesen.*

*Dennoch stellt sich mir schon jetzt unweigerlich die Frage, welche Kombinationen an Nahrungsmittelverarbeitung und -zubereitung der Mensch bis heute noch nicht entdeckt hat. Werden für uns in tausend Jahren mumifizierte Bananen der letzte Schrei sein? Vielleicht muss man einen linksgedrehten Joghurt aus Kängurumilch nur sechs Wochen dem steten Wind der Hochanden aussetzen, um eine Delikatesse zu erhalten.*

*Oder, ganz klar: In Mondstaub panierte und in Distelöl ausgebackene Krillschnitzel, lecker! Darauf erst einmal einen Ranken Siegerländer Schwarzbrot.*

a.doerner@siegener-zeitung.de

## 36 Neuinfektionen in den heimischen Kreisen

sz **Siegen/Olpe/Betzdorf.** Aktuelle Zahlen zum Coronavirus liefert der **Kreis Siegen-Wittgenstein** am Wochenende momentan nicht. Wie beim Robert-Koch-Institut jedoch nachzulesen ist, wurden am Samstag 17 neue Infektionen bekannt. Es gab keine neuen Todesfälle.

Auch der **Kreis Olpe** veröffentlicht zurzeit an Wochenenden keine detaillierten Ausführungen zur Entwicklung der Corona-Fallzahlen. Laut Statistik des Robert-Koch-Instituts wurden am Samstag zehn Neuinfektionen im Kreis Olpe gemeldet. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der bekannten Ansteckungen seit Beginn der Pandemie auf 6506. Ein neuer Todesfall im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung wird nicht vermeldet, diese Zahl verharrt bei 167.

Für den **Kreis Altenkirchen** sind in den Zahlen des Landsuntersuchungsamts von Samstag neun neue Fälle verzeichnet, in der Tabelle von Sonntag fünf. Das deckt sich mit dem Inzidenzwert, der erneut sinkt. Das AK-Land ist im Corona-Ampel-System von Rheinland-Pfalz vollständig auf Grün, also in der untersten Warnstufe. Insgesamt sind für das AK-Land nun 5658 Infektionen verzeichnet. 324 Fälle gelten der Statistik nach als „aktuell".

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

| | VORTAG | AKTUELL |
|---|---|---|
| KREIS SI-WI | 75,9 | 67,9 |
| KREIS OE | 60,7 | 45,7 |

KREIS AK

| | |
|---|---|
| INZIDENZ | 75,9 |
| HOSPITALISIERUNG | 2,1 |
| COVID-ANTEIL AUF INTENSIV (%) | 5,01 |

Stand: 19. September 2021

# Bündnis auf der Suche nach Sponsoren

Neuer Verein will die klimastabile Wiederbewaldung von 30 000 Hektar anschieben

sz/goeb **Siegen/Lindlar.** „Bündnis Zukunftswald" – unter diesem Namen ist in der Region Südwestfalen und Bergisches Land ein Verein gegründet worden, der sich dem Wiederaufbau klimastabiler Mischwälder verschrieben hat. Die Gründungsmitglieder trafen sich jetzt auf einer infolge der Borkenkäferkalamität kahlen Waldfläche bei Lindlar zur konstituierenden Sitzung.

Allein in den beiden Forstwirtschaftlichen Vereinigungen Bergisches Land (FWV BL) und Südwestfälischer Gemeinschaftswald, aus deren Mitte die Initiative und Idee zur Gründung des Vereins kamen, sind 30 000 Hektar der insgesamt 60 000 Hektar, über die die Mitglieder verfügen, vom Borkenkäfer vernichtet. Nun soll zügig wiederbewaldet werden. Das stelle zukünftigen Generationen den wichtigen Rohstoff Holz zur Verfügung. Holz binde $CO_2$, eine unersetzliches Instrument im Klimaschutz, sagte 1. Vorsitzender Hans-Friedrich Hardt.

Die Notfällungen der vergangenen Jahre hätten den Waldbesitzern einen enormen Preisverfall beschert und deren Rücklagen aufgezehrt. Allein die Wiederaufforstung der oben genannten Flächen erfordere Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe.

„Nur eine konzertierte Gemeinschaftsaktion der finanziell starken Leistungsträger in unserer Gesellschaft kann hier helfen", sagte Norbert Uebach aus Niederndorf, der 1. Vorsitzende der FWV Südwestfälischen Gemeinschaftswaldes im Gespräch mit der SZ (Kontakt: Norbert Uebach, E-Mail: *n.uebach@uebach-maschinenbau.de)*.

„Wir suchen Spender und Sponsoren, die hierbei mitmachen", betonte Judith Grünhage als Geschäftsführerin des Vereins. Ein von den Mitgliedern gewählter Förderbeirat entscheide demokratisch und transparent, welche Projekte gefördert werden sollen. „Damit wird sichergestellt, dass die Gelder dorthin gelangen, wo sie am dringendsten benötigt werden und den meisten Sinn machen", so 2. Vorsitzender Karl-Josef Groß. Alle Vereinsmitglieder seien im Ehrenamt tätig und erhielten für ihre Arbeit keine Vergütung.

*Bei der Gründungsversammlung des „Bündnis Zukunftswald" wurden die Vereinsziele festgezurrt. Es gilt, 30 000 Hektar vom Borkenkäfer vernichtete Fläche wiederzubewalden.* *Foto: Verein*

Erste Sponsoren, denen an den Themen Nachhaltigkeit, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz viel liege, hätten bereits Interesse bekundet und Unterstützung angeboten.

Allein auf einer gesponserten Fläche von einem Hektar Borkenkäferfläche werden künftig in einer vielfältigen, klimastabilen Mischwaldstruktur jährlich 8 Tonnen $CO_2$ gespeichert, wird der Vorsitzende zitiert. „Der jeweilige Sponsor erhält hierfür vom Verein eine symbolische Urkunde, dass er mit dieser Maßnahme einen starken Beitrag für die Region und für den Klimaschutz leistet." Professionell abgewickelt werden die Anpflanzungen und deren Pflege u. a. durch qualifizierte Förster des Holzkontors Rhein-Berg-Siegerland.

IMPRESSUM

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747. 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71/ 59 40-0, Telefax: 02 71 / 59 40 - 3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71 / 59 40 - 2 39 (Redaktion). Internet: http://www.Siegener-Zeitung.de, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de. Außengeschäftsstellen: 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 0 27 51 / 93 68-0 (Zentrale), 0 27 51 / 93 68 - 15 (Anzeigen), Telefax 0 27 51 / 93 68 - 20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 450, Tel. 0 27 41 / 13 94, Telefax 0 27 41 / 2 78 97; 57462 Olpe, Mühlenstraße 3, Tel. 0 27 61 / 94 13 10, Telefax 0 27 61 / 94 13 20. Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur, 57069 Siegen, Tel. 02 71 / 59 40 - 0. Verleger: Wolfgang Rothmaler (†). Chefredakteur: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; Mitglieder der Chefredaktion: Christian Hoffmann (Nachrichten/Lokales), Jan Krumnow (Newsroom/Digital); Sport: Uwe Bauschert; Wirtschaft: Britta Smit; Lokales (Siegen-Wittgenstein/Altenkirchen/Olpe): Stellvertreter: Dr. Andreas Goebel, Martin Völkel und Michael Roth; Kultur und Medien: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Stellvertreter und Heimatland: Peter Helmes; – Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth, Irene Hermann-Sobotka, Jan Schäfer. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kalteich.

Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Botenlohn monatlich 35,00 €, für Studenten 23,00 €; durch die Post 40,00 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis Mo. – Fr. 2,10 €; Wochenende 2,50 €. In allen Beträgen sind 7 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. – Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende, Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. – Beilage „Prisma" wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 61 gültig. – Bei Nichterscheinen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

# Zwei Jobs und keine Wohnung

**SIEGEN** „Wohnungslos werden kann jeder“: Ein Gespräch mit dem Verein „Gegen Armut Siegen“

sabe ■ Drei Kinder, zwei Jobs, ein Auto, keine Wohnung. Wegen horrender Mieten werden mittlerweile auch Menschen obdachlos, die man eigentlich gut und gerne in die Kategorie „Mittelschicht“ sortiert hätte, denen man ihre Not auch auf den zweiten Blick nicht ansieht.

Günther Albrecht vom Verein „Gegen Armut Siegen“ kennt das. „Man hat die Obdachlosigkeit ja nicht gleich ins Gesicht geschrieben.“ Nicht erst seit der Pandemie – aber seitdem „umso mehr“ – suchten Menschen in Obdachlosenbetreuungen wie dem Café Patchwork ein Dach über dem Kopf.

**Es kann jeden treffen**

Die junge Mutter mit Kind, die verarmte Rentnerin, der ehemalige Drogenabhängige, der frühere Gutverdiener – „wohnungslos werden kann jeder“, weiß Raimar Leng, ebenfalls Vereinsmitglied und Pfarrer im Ruhestand, aus jahrelanger Erfahrung. „Ganz unabhängig von beruflicher Bildung oder sozialer Herkunft.“ Oft, so sagen es Leng und Albrecht, stehe der Verlust des Heims am Ende einer Verkettung schicksalsvoller Lebensumstände. Überschuldung, Arbeitsplatzverlust, persönliche Krisen, Erkrankungen.

> *Wohnungslos werden kann jede oder jeder.*
>
> **Raimar Leng**
> Verein „Gegen Armut Siegen“

**Trauriger Trend**

Der traurige Trend: 50 000 Menschen in Nordrhein-Westfalen haben keine eigene Wohnung. Die Zahl der Menschen ohne ein eigenes Dach über dem Kopf sei 2020 gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen, führte Gesundheits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU) bei der Vorlage der Wohnungslosenstatistik 2020 aus. Zum Stichtag – 30. Juni 2020 – galten in NRW 49 987 Menschen als wohnungslos. Das macht eine Zunahme von 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

**Nicht nur in Berlin, auch in Siegen**

Eine Entwicklung, die vor allem in Ballungsräumen und Großstädten wie Berlin oder München ein Problem ist, aber auch bis nach Siegen reicht: In den vergangenen zwölf Monaten haben insgesamt über 700 Menschen das Beratungsangebot der Diakonie in Anspruch genommen; in über 11 000 Beratungsgesprächen wurden Lösungen für verschiedenste Problemlagen gesucht. Auch wenn die Zahl der Menschen, die „richtig“ auf der Straße leben, in Siegen noch vergleichsweise gering ist, sprechen die Zahlen der postalischen Erreichbarkeit eine klare Sprache: Knapp 250 Menschen haben keinen eigenen Wohnsitz mit Postadresse, sondern sind in der Wohnungslosenhilfe der Diakonie in Siegen gemeldet.

**Abwärtsspirale stoppen**

Günther Albrecht, Raimar Leng und die anderen Ehrenamtler des Vereins kennen die Gesichter der Menschen, die hinter den Zahlen stehen, kennen die Einzelschicksale und versuchen deshalb auch immer individuell zu helfen, die ganz persönliche Not im Blick zu halten. Eine Aufgabe des Vereins ist es dabei nicht nur, den hilfsbedürftigen Menschen im besten Fall wieder eine Chance auf ein Dach und ein eigenständiges Leben zu geben, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie es erst gar nicht verlieren. Eine Arbeit, so betont es der Verein, die sich mittlerweile mehre. „Wer arbeitslos wird und seine Wohnung aus finanziellen Gründen aufgeben muss, kann sich oft noch nicht einmal die teure Kaution für eine andere Wohnung leisten.“ In solchen Fällen ginge es dann darum, die dringendste Not zu entschärfen, heißt: die finanziellen Mittel zu stellen.

**Nicht reden, handeln**

Eine Sisyphusaufgabe, die, so sagt es Albrecht mit scharfer Kritik an der Wohnraumsituation in der Region, allerdings nur gelingen könne, wenn Politik und Verwaltung auch ihren Teil beitragen. Dass es auch in Siegen immer weniger bezahlbaren Wohnraum gebe, sei hinlänglich bekannt. „Reden allein nützt hier nichts. Es braucht Lösungen.“

*Günther Albrecht, Pfarrer und Vorstandsvorsitzender des Vereins „Gegen Armut Siegen“.* *Foto: sabe*

### Gegen Armut in Siegen

Der Verein „Gegen Armut Siegen“ ist ein ehrenamtlicher, durch Spendengelder finanzierter Förderverein, der die Diakonische Wohnungslosenhilfe unterstützt. Sein Credo: die öffentliche Wahrnehmung steigender Armut in unserer Gesellschaft vor Augen zu führen und die Verantwortung für verarmte Menschen wach zu halten. Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins habe man im vergangenen Winter große Außenzelte besorgen und mit eigens dafür angeschafften Heizstrahlern ausstatten können. So ist es gelungen, in Zeiten, in denen aufgrund des Infektionsschutzgesetzes kein „normaler“ Zutritt zum Café möglich war, wenigstens etwas Schutz vor Kälte und Nässe zu bieten, sagt Dirk Strauchmann, Leiter der Wohnungslosenhilfe der Diakonie in Südwestfalen.
Außerdem hat der Verein Gelder akquiriert, um während des Lockdowns – als auch die Siegener Tafel geschlossen hatte – kostenlose Lebensmittel- und Hygienetüten mit Masken, Pflege- und Schutzartikeln an die Gäste ausgeben zu können.

*Stolz präsentierten Aussteller und Vereine das neue Lastenrad „RADieschen“ des ADFC, das über den Laden „Unverpackt“ gemietet werden kann.* *Foto: hmw*

# Faire Strecken für das Rad

Dritter „Parking Day“ in der Siegener Oberstadt

hmw **Siegen.** Auf welchen Strecken im Stadtverkehr können Alternativen zum Auto sinnvoll eingesetzt werden – diese und weitere Fragen wurden im Rahmen des dritten „Parking Day“ am Samstag in der Siegener Oberstadt vor dem Krönchen-Center erörtert. Demonstriert wurde auch, wie öffentlicher Raum besser genutzt werden kann. Kritisch betrachteten die Organisatoren, wie viel Fläche dem Autoverkehr eingeräumt wird.

Mit Info-Ständen vertreten waren der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAK), der Eine Welt Laden St. Michael und der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC). Neu hinzugekommen waren in diesem Jahr die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen mit einem Energieberatungs-Stand sowie der Pedelec-Verleih „Velocity“.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde mit viel Kreativität aufgezeigt, wie ungleich verteilt der Raumbedarf von Autos und anderen Verkehrsmitteln ist. Der VKAS forderte gemeinsam mit dem ADFC eine „FAIRbindliche“ Fahrrad-Infrastruktur für Siegen. Ferner stellte der Verein sein durch den „Unverpackt“-Laden in Weidenau zu vermietendes Lastenrad „RADieschen“ vor.

ANZEIGE

# Stadt Siegen möchte Bauruine vermeiden

Bau einer zweiten Werkstatt auf dem Erlebnisfeld „Schön und gut“ wird deutlich teurer kalkuliert

js/sz **Siegen.** Die Bauarbeiten für ein weiteres Werkstattgebäude auf dem Fischbacherberg ruhen. Auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ (früher militärischer Schießübungsplatz – heute Förderprojekt in Kooperation mit der Hoppmann-Stiftung „Demokratie im Alltag“) soll ein weiteres Gebäude für die Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen errichtet werden. Notwendige Abrissarbeiten und eine Baugrunduntersuchung wurden ab 2017 durchgeführt, auch eine Bodenplatte ist bereits gegossen und wartet darauf, ein Gebäude tragen zu können. Nun aber, kurz vor Ausschreibung der weiteren Gewerke, wird es knapp mit der Finanzierung. Die Stadt muss zusätzliche Haushaltsmittel bereitstellen.

800 000 Euro waren veranschlagt, die nunmehr befürchteten Zusatzkosten könnten bis zu 400 000 Euro ausmachen. Grund dafür sind erhebliche Preissteigerungen im Baugewerbe, die wiederum auf Materialkosten und eine gute Auftragslage zurückzuführen sind. Um das Projekt voranbringen zu können und den Geldbedarf nicht allzu sehr ausufern zu lassen, sollen beim Ausschreiben die Leistungsverzeichnisse begrenzt werden. Ein Viertel der Zusatzkosten könnten durch eine etwas bescheidenere Ausführung eingespart werden. Die Finanzierung des Förderprojekts, das seit einem guten Jahrzehnt Schritt für Schritt aufgebaut wird, ist so berechnet: 70 Prozent kommen aus Städtebaufördertöpfen, 20 Prozent zahlt die Hoppmann-Stiftung, die restlichen 10 Prozent sind kommunaler Eigenanteil.

Auch bei den Zusatzkosten wird geteilt: Die Stiftung hat zugesagt, maximal 160 000 weitere Euro beizusteuern. Sie hatte bereits die Abrisskosten von 40 000 Euro allein getragen. Die Stadt müsste 140 000 oder im schlechtesten Fall 240 000 Euro zusätzlich zahlen.

Darüber hinaus muss der Fördergeber noch einer Fristverlängerung zustimmen. Eigentlich hätte das Gebäude bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein müssen. Die Stadt Siegen hat mündlich bereits eine „zuversichtliche Rückmeldung“ erhalten. Aber: „Eine weitere Verlängerung über das Fertigstellungsdatum Ende 2022 hinaus ist nicht möglich, obwohl die prekäre Situation kommuniziert und um eine Ausdehnung der Frist gebeten wurde“, teilt die Verwaltung mit.

> *Eine weitere Verlängerung über das Fertigstellungsdatum Ende 2022 hinaus ist nicht möglich.*
>
> **Stadt Siegen**
> über die Förderung

Um das soziale, integrative und inklusive Quartiersprojekt umsetzen zu können, müsse neben der Fristverlängerung auch eine Deckung für Zusatzkosten gesichert sein. „Es kann nicht im Sinn der Stadt als Grundstückseigentümerin sein, ein im Bau befindliches Projekt nicht weiterzuführen und eine Bauruine in Kauf zu nehmen.“ Die Impulse, die von dem Projekt auf den Fischbacherberg und weit darüber hinaus ausstrahlten, „sprechen dafür, das finanzielle Engagement der Stadt bedarfsgerecht anzupassen“. Der Rat muss in der kommenden Woche nur noch nachträglich zustimmen. Die Verwaltung hat die Weichen bereits über einen Dringlichkeitsbeschluss gestellt. Die außerplanmäßigen Mittel werden aus dem Topf genommen, der eigentlich für den Ausbau des Kreisverkehrs Schleifmühlchen vorgesehen war. Für dieses Projekt erfolge in diesem Jahr keine Ausschreibung mehr, heißt es aus dem Rathaus. Der Finanzbedarf für den Werkstattbau auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ liegt bei 1,1 bis 1,2 Millionen Euro.

*Die Bodenplatte ist fertig – jetzt gilt es, eine Bauruine zu vermeiden. Der Bau der zweiten Werkstatt auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ wird deutlich teurer als gedacht. Grund dafür sind die Preissteigerungen im Baugewerbe.* *Foto: Jan Schäfer*

# „Komm mit, wir suchen einen Schatz“

**WEHBACH / ALSDORF** Was macht im Herzen glücklich? Im Dekanat Kirchen dreht sich alles um Kommunionkinder

*Der Weiße Sonntag wird Corona-bedingt nachgeholt.*

*Feierlich zogen Mats-Lennard und Lina mit Pastor Helmut Mohr zur Erstkommunion in die Pfarrkirche in Wehbach ein.* Fotos: rai

rai ■ Mats-Lennard Kohles und Lina Clausnitz waren am Samstag die Protagonisten: Im eleganten weißen Kleid bzw. im feinen Anzug waren die beiden Kinder mit Pastor Helmut Mohr in die St.-Petrus-Kirche eingezogen. Im Altarraum durften Lina und Mats-Lennard Platz nehmen, an diesem für sie besonderen Tag – der Erstkommunion. Lina und Mats-Lennard standen in der Pfarrkirche Wehbach im Mittelpunkt. Aber auch bei weiteren Messen im Dekanat Kirchen drehte sich am Wochenende alles um die Kommunionkinder, z. B. am Sonntag in den Pfarrkirchen in Kirchen und Rosenheim.

Gewöhnlich wird die Erstkommunion am Weißen Sonntag gefeiert. Angesichts des Lockdowns war jedoch wieder nicht daran zu denken. So war auch die Vorbereitung für die Mädchen und Jungen auf dieses besondere Ereignis im Leben eines jungen Christen gar nicht umsetzbar. Pfarrer Mohr erzählte in der St.-Petrus-Kirche von dem Versuch der Vorbereitung, die immer wieder von den Einschränkungen eingeholt wurde.

Feierlich war er mit Lina und Mats-Lennard eingezogen. Die Kommunionkerzen wurden vor dem Altar abgestellt. „Ihr seid es, die in besonderer Weise von Jesus Christus eingeladen sind“, sagte der Pfarrer: „Jesus Christus schenkt sich in der Eucharistie.“ Kommunion bedeute Gemeinschaft. Die Erstkommunion sei der Höhepunkt der Vorbereitung.

„Gott schenkt Zeichen seiner Gegenwart“ stand über einem Motiv mit Wolke, Sonne und Regenbogen zum Gottesdienst, was Mohr aufgriff: „Das Helle ist da, man muss nur die Augen aufmachen.“ Vor den Familien spendete der Pastor den beiden Kindern das Sakrament der Eucharistie.

Die Überschrift über der Erstkommunion in der St.-Peter-und-Paul-Kirche Alsdorf: „Komm mit, wir suchen einen Schatz“. Im Pfarrheim hatten Pater Sijo Mathew Thottathil, Gemeindereferentin Martina Hütter und die Messdiener die 16 Kommunionkinder abgeholt. An der Osterkerze wurden die Kommunionkerzen entzündet, und die Kinder setzten sich in den Altarraum, ganz nah am Geschehen. Pater Sjo begrüßte zum „heutigen Weißen Sonntag“.

„Einige Zeit waren wir unterwegs auf Schatzsuche“, sagte Hütter. Vieles Neues und Interessantes habe man entdeckt. Das Thema Schatz spiegelte sich in der Predigt, und Hütter verdeutlichte, um was es ging. „Geld und Besitz erleichtern und das Leben.“ Was aber in den Herzen glücklich mache, das sei der Schatz, den Jesus mit dem Himmelreich vergleicht. Es seien die Schätze, die Herzen berühren. Teile man diesen Schatz, dann bekomme man sogar etwas zurück.

*In einheitlichen Gewändern waren die 16 Mädchen und Jungen zur Erstkommunion in Alsdorf gegangen.*

> *Jesus Christus schenkt sich in der Eucharistie.*
>
> **Helmut Mohr**
> Pfarrer

Selbstgemachte Schatzkarten waren an den Kirchenbänken angebracht, und die Kinder hatten in der Vorbereitung Schätze gesammelt, die vorgestellt wurden, z. B. eine Flasche mit Taufwasser. „Der Schatz des Glaubens wird erst lebendig durch die Beziehung zu Jesus, der sich euch schenken will, durch das gewandelte Brot“, sagte Hütter. Den Glauben, den einst die Eltern bei der Taufe bejahten, bekräftigten nun die Kinder gegenüber Pater Mathew Sjo. Dekanatskantor Torsten Stendenbach begleitete am Klavier die Kinder, die das Lied „Kommt mit, kommt mit, wir suchen einen Schatz“ sangen. „Heute konnten wir den Schatz finden, in einem winzigen Stück Brot“, hieß es nach der Erstkommunion.

In der Pfarrkirche St. Aloisius in Herdorf werden am Sonntag, 26. September, um 10 Uhr 20 Mädchen und Jungen zur Erstkommunion gehen. An diesem Tag sind auch die Kinder in Betzdorf in St.-Ignatius an der Reihe. Den Abschluss im Dekanat bildet die Erstkommunion in der Pfarrkirche Maria Königin am Sonntag, 3. Oktober. In der Pfarreiengemeinschaft Betzdorf/Kirchen werden dann 40 Kinder erstmals das Sakrament der Eucharistie empfangen haben.

Bei einer Festmesse wurde am Sonntag auch in Rosenheim Erstkommunion gefeiert. 13 Kinder standen im Mittelpunkt. Im Gebhardshainer Land gehen 56 Kinder zur Erstkommunion. Den Abschluss bildet die Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Maria-Magdalena, wo am Sonntag, 26. September, 27 Kinder von Pfarrer Rudolf Reuschenbach das Sakrament der Eucharistie gespendet bekommen.

In Niederfischbach haben am ersten Sonntag im September 16 Kinder Erstkommunion gefeiert, eine Woche später 14 in Brachbach. Wie im Vorjahr war der Seelsorgebereich „Obere Sieg“, Erzbistum Köln, schon früh dabei. Noch vor den Sommerferien, im Juli, hatten 55 Mädchen und Jungen bei sieben Feiern die Erstkommunion empfangen, berichtete der Wissener Pfarrer Martin Kürten.

# Heimatverein Kirchen mit neuen Ansätzen

Zeit des Nationalsozialismus stärker beleuchten / Neue Mitglieder mit neuen Themen gewinnen

rai **Wehbach.** Ein konstruktiver Austausch prägte die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Kirchen. Im Bürgerhaus Wehbach begrüßte Vorsitzender Hubertus Hensel am Freitagabend zur „überfälligen“ Jahreshauptversammlung gut zwei Dutzend Mitglieder. Nach den Renovierungsarbeiten als Folge des Unwetters 2018, und dem Heimattag 2019 schilderte auch der Verein in die Pandemie: „Es ist wenig gelaufen.“ Seinen Dank entrichtete Hensel an die fleißigen Helfer, z. B. die Mitarbeiter im Archiv.

> *Es wird ein andauernder Prozess bleiben.*
>
> **Vorsitzender Hubertus Hensel**
> zur Archivarbeit

Es kommen demnach immer wieder Bestände hinzu, z. B. von Vereinen. Das ist gewünscht, „damit es ein Archiv für Kirchen wird“, so Hensel: „Es wird ein andauernder Prozess bleiben.“ Ohne diese systematische Arbeit könne man die inzwischen zahlreichen Anfragen nicht mehr meistern. Viele Anfragen kämen von Familien, die mehr über die eigene Geschichte erfahren wollten.

Dem „Heimatblatt“ wurde ein neues Layout verpasst, was bei der ersten Ausgabe eine gute Resonanz fand. In der Schrift will man künftig die Geschichte der Weimarer Republik und die NS-Zeit stärker fokussieren, „um in gewisser Hinsicht Aufklärung zu betreiben, was die Phase des Nationalsozialismus für die Menschen in unserer Heimat wirklich bedeutete“. Bestimmte Ereignisse in der heutigen Zeit würden deutlich zeigen, „dass es uns eine gesellschaftliche Verpflichtung sein muss, auf diesem Wege zur Aufklärung beizutragen, um einen verblendeten und romantisierten Blick auf diese Zeit zu verhindern“.

Angesichts steigender Zahlen ist man bei der Museumsöffnung noch unentschlossen, andererseits aufgrund der zunehmenden Impfquote vorsichtig optimistisch. Hensel appellierte an alle, die Museumsaufsicht aktiv zu unterstützen. Ohne neue Helfer werde man die Öffnungszeiten nicht beibehalten können.

2019 war erheblich investiert worden, berichtete Kassierer Klemens Kipping. 2020 konnte die Kasse wieder etwas aufgestockt werden. Bei der Aussprache wurde die Mitgliederwerbung thematisiert, auch mit Blick auf die Altersstruktur. Das sei ein Dauerthema im Vorstand, sagte Hensel: „Viele sehen in einem Heimatverein etwas Antiquiertes, aber nicht die Möglichkeiten, die sich bieten.“ Derzeit zählt man 340 Mitglieder, aber es waren auch schon mal fast 400. Früher seien Mitglieder bei Jung-Junganthal oder der Friedrichshütte beschäftigt gewesen, hätten also einen direkten Bezug zu Museumsthemen gehabt. Um jüngere Menschen zu gewinnen, müsse man ihnen etwas bieten, was sie persönlich erlebt und kennengelernt haben. Das könnte eine Sonderausstellung sein, für die Pfeifer recherchiert und Material zusammen trägt. Es geht um die Discothek „Le Château noir“, später „Crazy Horse“. Dazu sucht Pfeifer weitere Infos und Fotos. Kontakt kann man über die Homepage *www.kirchener-heimatverein.de* aufnehmen.

Ein anderer Ansatz könnte sein, alte Technik vorzuführen, um Menschen anzuziehen. Es wurde auch angeregt, die noch funktionstüchtige Druckluftlokomotive wieder in Gang zu bringen. Es müssten dafür auch Gleise verlegt werden. So etwas könne mit Themen wie Schmieden, Dreschen und Backen verbunden werden.

Es wurden zudem Ehrung treuer Mitglieder vorgenommen (*Bericht folgt*).

*Der Vorstand des Heimatvereins präsentierte das neue Layout des Heimatblattes. Mit dem Vorstand ist Hermann-Josef Stühn (l.) zu sehen.* Foto: rai

## Angriff mit Gullydeckel und Eisenstange

sz **Wissen.** Eine Szene wie aus einem „Tatort“ schildert die Polizei von der Stadionstraße in Wissen. In der Nacht zu Sonntag, gegen 0.55 Uhr, kam es dort zu einem außergewöhnlichen Angriff. Dort waren zwei Personen mit einem Auto unterwegs, ein dritter torkelte demnach am Straßenrand, weshalb der Autofahrer nur sehr behutsam aufs Gaspedal drückte. Plötzlich warf eine vierte Person einen Kanaldeckel durch die Windschutzscheibe des Wagens. Der Deckel fiel dem Beifahrer auf die linke Hüftseite, wodurch dieser starke Schmerzen erlitt. Außerdem verursachten Glassplitter bei ihm Verletzungen am rechten Auge.

Trotzdem folgte der Geschädigte dem Täter, der sich aber nach einigen Metern der Flucht umdrehte und mit einer Eisenstange auf den Geschädigten einschlug. Hierdurch erlitt dieser zusätzlich eine Prellung am linken Ellenbogen. Der Täter sowie die weitere Person konnten im Anschluss flüchten.

Bei dem Haupttäter soll es sich um eine männliche Person im Alter von 16 bis 25 Jahren handeln. Er trug einen grauen Kapuzenpulli und eine kurze Hose. Die zweite Person soll einen blauen Camouflage-Pulli getragen haben.

## Erste Hilfe am Hund

sz **Altenkirchen.** Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Altenkirchen bietet einen Kurs zum Thema „Erste Hilfe am Hund“ an.

Keine Frage, wer einen Hund hält, trägt Verantwortung für den Vierbeiner und muss nicht nur für ausreichend Futter, Wasser und Auslauf sorgen, sondern ist ebenfalls für die Gesundheitsfürsorge zuständig. Dementsprechend ist eine angemessene tierärztliche Versorgung des Hundes durch dessen Halter zu gewährleisten. Es kann allerdings im alltäglichen Leben zu Situationen kommen, in denen schnell gehandelt werden muss, weil es sich um einen medizinischen Notfall handelt. In einem solchen Fall ist Erste Hilfe am Hund angezeigt. Selbst diejenigen, die einen klassischen Erste-Hilfe-Kurs absolviert haben und um die Grundlagen wissen, sind mit der Ersten Hilfe am Hund vielfach überfordert: Schließlich macht es einen gewaltigen Unterschied, ob es sich um einen Menschen oder einen Hund als Patienten handelt.

Der Kurs „Erste Hilfe am Hund“ unter der Leitung von Sybille Limbach, der am Sonntag, 26. September (14 bis 17 Uhr) angeboten wird, kann hier Abhilfe schaffen. Anmeldungen nimmt die KVHS entgegen. Tel.: (0 26 81) 81 22 12, E-Mail: *kvhs@kreis-ak.de*.

## Impfbusse rollen weiter

dpa **Mainz/Kreis Altenkirchen.** Auch in Kirchen, Niederfischbach und Betzdorf haben die Impfbusse in den vergangenen Wochen Halt gemacht. Seit beginn der Aktion vor sechs Wochen haben sich insgesamt über 35 000 Menschen in Rheinland-Pfalz in einem der sechs Impfbusse gegen Corona impfen lassen. Das Gesundheitsministerium kündigte an, dass die landesweite Aktion im Oktober fortgesetzt wird. Die Busse werden dann auch an Berufsschulen und stoppen. Ziel der Kampagne sei es, die Impfquote durch „wohnortnahe und unbürokratische Angebote“ weiter zu steigern, betonte Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD). Auch jetzt entschieden sich noch viele Menschen für eine Impfung.

*Die landesweite Impf-Aktion wird auch im Oktober fortgesetzt.* Foto: dpa

## Fahrrad gestohlen

sz **Niederfischbach.** Ein Fahrrad der Marke Cube, rot und weiß lackiert, wurde in der Nacht zu Samstag von einem Grundstück der Straße Hoppengarten in Niederfischbach gestohlen. Laut Polizei hat das Bike einen Wert von 600 Euro. Demnach war es neben einer Kellertür abgestellt.

# Wirksame Rücken-Medizin überzeugt Betroffene[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen an und begeistert Verwender.[1]

★★★★★

*Nach drei Wochen Anwendung waren meine Rückenschmerzen so gut wie weg.*

*Katja S.*

★★★★½

*Schon wirklich lange habe ich Schmerzen im unteren Rücken. Die Tropfen lindern meine Beschwerden und schenken mir neue Hoffnung.*

*Hans P.*

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Bekannt sind insbesondere Leiden des Ischias-Nerves. Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten.

### Vorteile für Chroniker

Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Rückenbeschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre, Schwindel) in der Regel ausgeschlossen. Damit eignet sich Lumbagil ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.

**Unser Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

## Die Schmerzursache behandeln

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

**Für die Apotheke**

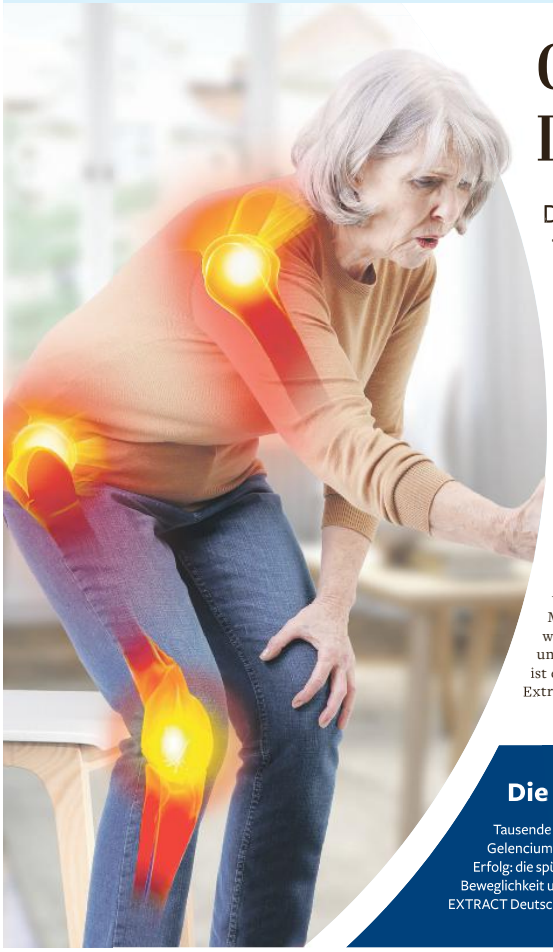
**Gezielter gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]**

**Lumbagil:**

| | |
|---|---|
| **30ml:** | PZN 16031824 |
| **50 ml:** | PZN 16031830 |
| **100 ml:** | PZN 16031847 |

www.lumbagil.de

# Gelenkschmerzen: Diese Therapie begeistert



Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

## Die Nr. 1* Tablette bei Arthrose

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

**Für die Apotheke**

**Spürbare Linderung[2]**

www.gelencium.de

**Gelencium EXTRACT:**

| | |
|---|---|
| **75 Tabletten:** | PZN 16236733 |
| **150 Tabletten:** | PZN 16236756 |

*) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik. In Phytomedicine, 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin.

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Spezialextrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

**91% zufriedene Anwender****

**Für die Apotheke**

**Cannabis Creme**
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

**Rheumagil®**
**Cannabis Aktiv Creme**
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

## „Diesen Zug wird's immer geben“

Gewöhnlich sind die Motivwagen der Wildenburger Landjugend 10 Meter lang. Am Sonntag reichten zwei Bollerwagen aus, die durch Friesenhagen gezogen wurden. Auch die weiteren Gruppen, die sich auf private Initiativen hin spontan am Blumenberg zusammengefunden hatten, waren mit Leiter- und Bollerwagen dabei. Ein paar Musiker hatten sich spontan dazugesellt. Eine Gruppe von den Karnevalsdamensitzungen hatte auf dem mit Sonnenblumen dekorierten Bollerwagen notiert: „Corona ist noch immer da, Erntedank fehlt im zweiten Jahr. Das lassen wir uns nicht nehmen, diesen Zug wird's immer geben“. Daran ließen die Menschen keinen Zweifel aufkommen. Etwa Angelika Quast, die mit der Freitagsgruppe der DJK Kartoffelernte zum Thema hatte. Quast hatte 2021 den Vorsitz des Erntedankvereins an Sebastian Schmallenbach abgegeben. Letzterer war mit „Die Naschis“ unterwegs. Diese hatte am Samstag spontan einen Bollerwagen dekoriert – und zwar auch mit einer kleinen Krone. Alle hoffen nun, dass es 2022 endlich wieder einen Erntedankfestzug gibt. rai

# Blick zurück nach vorn

**MARIENTHAL** Forum mit drei „alten Hasen“ der Politik: Das ehemalige Atomkraftwerk Mühlheim-Kärlich spielt eine besondere Rolle

*Endlich wieder eine „Debatte zum Anfassen“.*

gum ■ „Drei Ehemalige ziehen Bilanz und wagen einen Blick in die Zukunft“: Der Titel des ersten „echten“ Marienthaler Forums nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie war durchaus klug gewählt. Denn genau das war, es Ulrich Schmalz als Initiator und Moderator den rund 40 Besucher im Waldhotel Marienthal bieten konnte.

Die drei Ehemaligen, das waren Dr. Alfred Beth, Dr. Werner Langen und Rudolf Schwan. Sie verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz in der Landes- und Europapolitik. „Ein Rückblick ist ja auch immer ein Ausblick in die Zukunft“, so Schmalz, bevor der promovierte Jurist Dr. Alfred Beth, geb. 1940, als erster einige Schwerpunkte seiner beruflichen Entwicklung darlegte. Zwei Perioden lang war er Landrat im Kreis Altenkirchen, von 1989 bis 1991 Staatsminister und Mitglied des Landtags.

Politisch sei er schon früh sensibilisiert gewesen durch die geschichtliche Entwicklung, die europäische Einigung habe ihn geprägt. Beth war mitverantwortlich dafür, dass das Atomkraftwerk Mülheim-Kärlich nochmal neu genehmigt wurde. Er habe allerdings nicht den Sofortvollzug angeordnet, weil nicht klar bewiesen war, wie die Entsorgung des Abfalls erfolgen sollte. „In 20 Jahren sind sie keinen Schritt weitergekommen“, so Beth.

Dr. Werner Langen, ehemals Mitglied des Landtags, geb. 1949, Staatsminister und 25 Jahre lang Mitglied des europäischen Parlaments. Er kritisierte die Entscheidung Angela Merkels aus der Atomenergie auszuscheiden. Deutschland habe heute höhere $CO_2$-Werte als Frankreich, das noch alle Atomkraftwerke betreibe. Er sei heute noch davon überzeugt, dass Mülheim-Kärlich das modernste Atomkraftwerk Deutschlands gewesen sei – und noch in Betrieb wäre, wenn nicht das Oberlandesgericht in Koblenz, sondern das Oberlandesgericht in Zweibrücken darüber zu entscheiden gehabt hätte. Die Hälfte der Richter habe auf der Vallendarer- und Bendorfer Höhe gewohnt: Von dort habe man die Wasserschwaden des Probetriebs bestens sehen können.

Rudolf Schwan, geb. 1946 in Kausen, ehemaliger Betzdorfer Bürgermeister, ehemaliger Landrat im Kreis Cochem und in gleicher Funktion in Mayen-Koblenz, Regierungsrat in Rheinland-Pfalz und sowie RWE-Vorstandsmitglied, ist studierter Jurist. Als in Betzdorf seinerzeit die Stelle des Bürgermeisters frei geworden war, bewarb er sich, gerade mal 31 Jahre alt. „Da habe ich gedacht: ‚Du hast viel erreicht in deinem Leben‘. Als Kausener Bürgermeister in Betzdorf zu werden, das erfüllte mich mit Stolz.“ Und auch Schwan hat ein „Verhältnis“ zu Mülheim-Kärlich: Als zuständiges RWE-Vorstandsmitglied musste er die Verwaltungsgerichtsachen des Kernkraftwerks führen. Auch nach seiner Einschätzung war vor allem der Berichterstatter am Oberlandesgericht sehr stark persönlich geprägt vom Blick aus seinem Wohnzimmerfenster auf das Kernkraftwerk.

Und was war mit der Zukunft? „Wir brauchen Visionen auf europäischer Ebene“, meinte Alfred Beth. Die Klimapolitik und das Migrantenthema könnten auf nationaler Ebene nicht mehr gelöst werden. Die wirklich großen Zukunftsthemen, Klimapolitik, Migrantenpolitik und Digitalisierung, da sei man erst am Anfang, eine Plattform auf europäischer Ebene zu finden.

> *Ein Rückblick ist ja auch immer ein Ausblick in die Zukunft.*
>
> **Ulrich Schmalz**
> Initiator Marienthaler Forum

Rudolf Schwan hob auf die Energiepolitik ab. Seiner Meinung nach müssten z. B. neue Gaskraftwerke gebaut werden, ohne solche Maßnahmen würde die Wende nicht gelingen. Nur mit Erneuerbaren gehe es nicht. Werner Langen hatte derweil falsche Statistiken bei der Corona-Impfquote ausgemacht. Mit verzerrten Zahlen wolle man hier den Druck erhöhen.

Bei der anschließenden Diskussion ging es teils um die ganz großen Fragen. Ist es zu schaffen, den Wohlstand für alle zu erhalten, wollte etwa Dr. Christoph Wenzelmann wissen. Dazu Ulrich Schmalz: „Eine großes Problem ist die Entscheidungsschwäche. Es gibt keine klare Zuteilung von Aufgaben.“ Alexander Nickel stellte die Frage nach der künftigen weltpolitischen Aufstellung. Für Ekkehard Schneider stellte sich die Frage nach der Differenz zwischen ländlichem und urbanem Raum. Es konnten aber nicht mehr alle Fragen diskutiert werden.

*Rudolf Schwan, Dr. Werner Langen, Ulrich Schmalz, Dr. Alfred Beth (v. l.) beim Marienthaler Forum – endlich wieder in Präsenz.* *Foto: gum*

# Lesesommer-Party auf dem „Jugenddeck“

137 Kinder haben die Aktion erfolgreich abgeschlossen / Urkunden und Jonglage-Show

nb **Betzdorf.** Doch etwas verregneter Sommer? Kein großes Problem, wenn man ein echter Bücherwurm ist! Und in und um Betzdorf gibt es richtig viele Mädchen und Jungen, die jede Menge Lesefutter vertragen.

190 Kinder haben bei der diesjährigen Lesesommer-Auflage in der Ökumenischen Stadtbücherei mitgemacht und 137 haben die Aktion erfolgreich abgeschlossen. Das heißt: Sie haben im Lesesommer-Zeitraum von Anfang Juli bis Anfang September drei oder mehr Bücher gelesen – manche sogar gleich einen ganzen Stapel.

Für diese Lesebegeisterung gab es natürlich auch eine Belohnung. Zu einer bunten Abschlussparty im neuen Betzdorfer „Jugenddeck“ hatten Bücherei-Leiterin Dorothee Stöcker-Michael und ihr Team geladen.

Die Leiterin sowie Axel Cherouny, Vorsitzender des Fördervereins, gratulierten zum Lese-Erfolg. Ebenso wie Joachim Brenner, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain und Stadtbürgermeister Benjamin Geldsetzer. Und beide gestanden gleich: Mit der Zahl der Bücher, die sie im Sommer gelesen haben, konnten sie bei weitem nicht mit den Lesesommer-Teilnehmern mithalten. „Ein superguter Erfolg“, so Geldsetzer zu den Kindern. „Bewahrt euch den Spaß am Lesen“, schickte er hinterher.

Für die erfolgreichen jungen Leser gab es Urkunden und eine Verlosung mit vielen Preisen, wie Familienkarten für das Molzbergbad oder – das war der Hauptgewinn – einen Segelflug beim SFC Betzdorf-Kirchen.

Zunächst aber gab es auch noch beste Unterhaltung und Spaß mit dem Jongleur Michael Wibbelt aus Siegen.

Hut und Diabolo wirbelten durch die Luft und dann stand noch ein kniffliges Tierquiz an – klar, dass auch da die Kinder punkten konnten und es laute Jubelstürme auf dem „Jugenddeck“ gab.

*Abschlussparty nach dem Lesesommer: Nach jedem gewonnenen Punkt beim Tierquiz gab es laute Jubelstürme.* *Foto: nb*

## Zusammenarbeit soll ausgebaut werden

sz **Kirchen/Wissen.** Wirtschaftsförderer Tim Kraft und TIME-Geschäftsführer Dr. Ralf Polzin trafen sich kürzlich zum Austausch und legten gemeinsame Ziele der Zusammenarbeit im Sinne der Unternehmen vor Ort fest.

„Wir benötigen vor Ort Kooperationen, die sinnvoll sind. Das ist genau dann gegeben, wenn diese den Unternehmen einen direkten Nutzen bieten. So ist es im Fall der Wirtschaftsförderung der VG Kirchen und des Technologie-Instituts für Metall und Engineering (TIME) aus Wissen, weshalb die Zusammenarbeit ausgebaut werden soll. Das umfasst sowohl den Technologietransfer als auch Themen wie die Fördermittelsuche und deren Beantragung für kleine und mittelständische Unternehmen“, so Tim Kraft, Wirtschaftsförderer der Verbandsgemeinde Kirchen.

Dr. Ralf Polzin, Geschäftsführer des TIME, führte aus, „dass wir gemeinsam Betriebe besuchen möchten, um die Möglichkeiten, die wir gemeinsam bieten können, vorzustellen. Am Ende können die Unternehmen nur profitieren. Wir sind eine metallverarbeitende Region und nirgends anders in Deutschland gibt es so eine Dichte an schweißtechnischer Kompetenz. Diese Alleinstellungsmerkmale gilt es zu erhalten und auszubauen. “

„Wir sind als Wirtschaftsförderung vor Ort so ausgerichtet, dass unsere Ziele nicht darin bestehen, jeden Monat Sekt- u. Seltersveranstaltungen zu organisieren. Dafür haben wir auch keine Kapazitäten. Stattdessen möchten wir die Betriebe bei deren individuellen Problemen unbürokratisch vor Ort unterstützen, z.B. bei Bauvorhaben, Fördermitteln, Gewerbeflächensuche und dem Breitbandausbau. Das schaffen wir durch Synergien, da das Bauamt in der Wirtschaftsförderung mit integriert ist. Gleichzeitig ist es auch wichtig, einen starken Partner wie das Technologie-Institut an der Seite zu haben, die u.a. bei dem Thema Fördermittel im technischen Bereich unterstützen“, berichtet Kraft. Abschließend hielten beide fest, dass, soweit es Corona zulässt, man die Unternehmen gemeinsam besuchen möchte, um wichtige Entwicklungsthemen zu besprechen. Nur so können Angebote zielgerichtet gebündelt und ganzheitlich betrachtet werden.

*Dr. Ralf Polzin (l.) und Tim Kraft legten gemeinsame Ziele der Zusammenarbeit fest.* *Foto: VG Kirchen*

## Abfallwirtschaftsbetrieb entsorgt Wahlplakate

sz **Kreis Altenkirchen.** Unabhängig vom Ausgang der Bundestagswahl steht für die Parteien vor Ort danach die Aufgabe an, Wahlplakate einzusammeln und zu entsorgen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen (AWB) bietet in Kooperation mit einem bundesweit tätigen Verwertungsbetrieb die kostenneutrale Verwertung aller Wahlplakate an. Diese bestehen mittlerweile meistens aus bedruckten Kunststoff-Hohlkammerplatten auf Basis von Polypropylen (PP). Gerade deshalb, so der AWB, sei eine sinnvolle stoffliche Verwertung im Nachgang ökologisch wie auch ökonomisch absolut sinnvoll und geboten.

Anlieferung und Zusammenführung der Kunststoff-Plakate erfolgen innerhalb von zwei Wochen nach dem Wahltag am Wertstoffhof in Nauroth (Zum alten Sand) während der Öffnungszeiten. Schnüre und Kabelbinder sind alle vorab zu entfernen.

Die klassischen Plakate aus reinem Papier und Kartonagen können auch über den AWB kostenfrei einer Verwertung zugeführt werden.

## FAMILIEN-CHRONIK

Regina Felser geb. Haubrich, 88 Jahre, Scheuerfeld. – Die Beisetzung der Urne fand im engsten Familienkreis statt.

Rita Vierbuchen geb. Böhmer, 90 Jahre, Wissen, Hachenburger Straße 104. – Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im Familienkreis statt.

BUNDESTAGS WAHL 2021
26. SEPTEMBER

# SZ-Kandidaten-Check

**KREIS ALTENKIRCHEN** Die Kandidaten der Bundestagswahl stellen sich vor

*An dieser Stelle präsentiert die Siegener Zeitung die sechs Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl am 26. September für den Wahlkreis 197, der die Landkreise Altenkirchen und Neuwied umfasst. Dieses Mal: Jochen Bülow von der Linken.*

**Fünf Stichworte ergeben fünf Aussagen**

**Der Klimawandel ...**

... ist menschengemacht und eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Deswegen muss Energie künftig klimaneutral erzeugt werden. Der Verbrennungsmotor ist ein Auslaufmodell. Unser Land sollte dabei die Ideen liefern, wie das geht – das schafft Arbeitsplätze. Und der Umstieg muss sozial gerecht organisiert werden: Energie, Mobilität und Alltag dürfen nicht unbezahlbar werden.

**Das nächste Corona-Schuljahr ...**

... wird hoffentlich keines werden. Aber weil es in diesem Herbst und Winter noch einmal schwierig wird, müssen wir mehr tun, um die Schulen und Kitas offen halten zu können. Junge Menschen haben ein Recht auf Bildung, Eltern brauchen verlässliche Betreuung, um arbeiten zu können. Deshalb: testen, impfen und Luft filtern.

**Zuwanderung ...**

... und Abwanderung sind Teil der Menschheitsgeschichte, beides wird es immer geben. Die offenen innereuropäischen Grenzen zeigen, dass Migration viele Vorteile hat und keineswegs zu unkalkulierbaren Verhältnissen führt. Und schon heute kommen die weitaus meisten Menschen von außerhalb der EU, um zu arbeiten und nicht, um Sozialleistungen zu beziehen. Unstrittig muss bleiben, dass Verfolgte, Kriegsflüchtlinge und die Opfer von Naturkatastrophen und Hungersnöten bei uns Schutz finden.

**Gendern ist für mich ...**

... eine Phantomdebatte. Ein Sternchen hier oder da löst nicht die Probleme: Frauen müssen endlich so bezahlt werden wie Männer, ihre Lebensleistung, insbesondere in der Familienarbeit, muss auch in der Rente anerkannt, ihre beruflichen Chancen besser werden. Und im Wahlkreis Neuwied-Altenkirchen gibt es nach wie vor kein Frauenhaus zum Schutz vor Gewalt – das muss sich dringend ändern.

**Eine Steuerreform ...**

... ist überfällig: Hohe Einkommen und Vermögen müssen mehr Lasten tragen als bisher. Die Linke hat dazu vorgeschlagen, Einkommen bis 6500 Euro brutto im Monat zu entlasten, wer mehr verdient, zahlt mehr. Unser Konzept entlastet den Mittelstand und kleine Unternehmen, internationale Konzerne wie Amazon, Google und Co. müssen endlich zur Kasse.

## Jochen Bülow

Die Linke

## Fürsprache

*Als Vorsitzender der Linksfraktion im Deutschen Bundestag schätze ich Menschen, die sich eine fundierte Meinung bilden und sie engagiert vertreten – natürlich auch gegen politische Widerstände. Jochen Bülow ist so ein Mensch, der einerseits versucht, Brücken zu bauen – andererseits aber auch klar Farbe bekennt: für den Mindestlohn und bessere Renten, für ein leistungsfähiges und bezahlbares Gesundheitssystem für alle, für eine Steuerreform zugunsten kleiner und mittlerer Einkommen und gegen die Militarisierung der Außenpolitik. Im Neuwieder Kreistag hat er mehr als einmal bewiesen, dass er keine „Angst vor Königsthronen" hat und der Koalition aus CDU und SPD und ihrem Landrat wirkungsvoll auf die Finger schaut. Ich würde mich freuen, wenn Die Linke im nächsten Deutschen Bundestag durch Jochen Bülow verstärkt würde.*

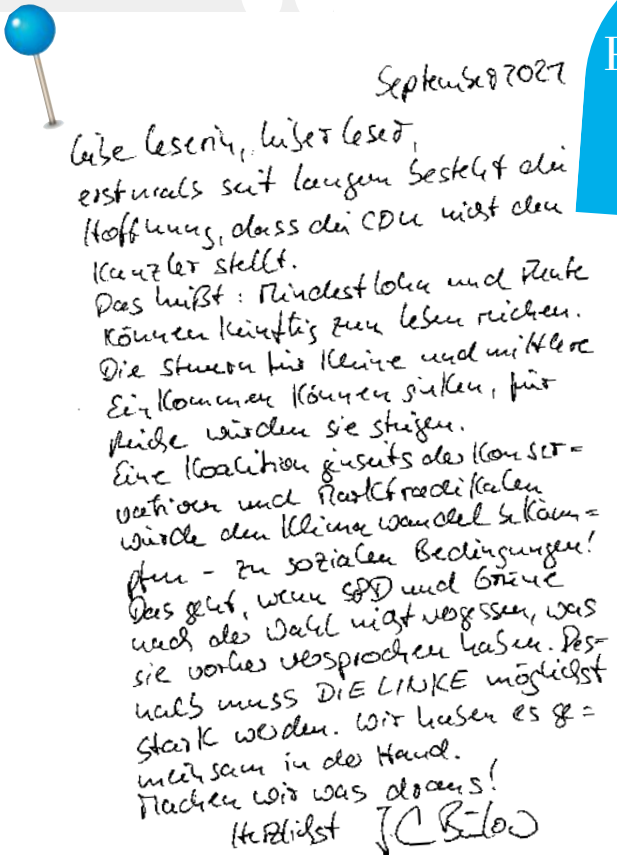
*Dietmar Bartsch*
*Fraktionsvorsitzender Die Linke. im Deutschen Bundestag*

## Werdegang

*Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne. Vor meinem Einstieg in die Politik war ich freier Journalist, u. a. für den ARD-Rundfunk, dessen Landesanstalten und diverse Printmedien. Derzeit bin ich Wahlkreismitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Alexander Ulrich, Katrin Werner und Brigitte Freihold (Die Linke). Als Landesvorsitzender der Linken in Rheinland-Pfalz, Fraktionsvorsitzender im Kreistag Neuwied, Mitglied im Verbandsgemeinderat Puderbach und dem Gemeinderat Niederwambach mische ich in der Politik mit.*

## Persönliche Botschaft

an die Wählerinnen und Wähler




## Emoji-Interview

**Fünf Fragen mit Antworten in Emoji-Form**

- Brauchen Sie morgens lange im Bad?
- Was denken Sie beim Thema Impfen?
- Wie bewerten Sie das Corona-Management in Deutschland?
- Wie ist Ihr Gesichtsausdruck, wenn Sie an Deutschland denken?
- Und wie beim Wahlkreis Neuwied-Altenkirchen?

## Kreuzchen, bitte!

**Im Leben gibt es nicht nur links und rechts, auch was dazwischen**

| | | |
|---|---|---|
| ICE | | FLUGZEUG |
| TELEGRAM | | INSTAGRAM |
| HARDROCK | | VOLKSMUSIK |
| DROSTEN | | WENDLER |
| ARD | | NETFLIX |
| STRANDKORB | | ALMHÜTTE |
| PARTEITAG | | PARTY |
| SUV | | LASTENFAHRRAD |
| FUSSGÄNGERZONE | | HOFLADEN |
| WINDKRAFT | | ATOMSTROM |

## Hits und Evergreens mit Pe Werner

hel **Würgendorf.** Lange, viel zu lange, blieben de die Türen des Heimhof-Theaters fürs Kulturpublikum verschlossen. Mit Pe Werner startete man in eine neues Spielzeit, die von der Initiative „Neustart Miteinander!" des NRW-Ministeriums für Heimat. Kommunales, Bau und Gleichstellung unterstützt wird. Die Vorfreude auf eine Show mit der Sängerin, Texterin, Komponistin und Kabarettistin, die im Heimhof-Theater fast schon so etwas wie ein Heimspiel hat, war dementsprechend groß. Und das selbsternannte „Weibsbild" lieferte am Freitagabend eine temporeiche Schlagerrevue ab, mit der sie gleichzeitig die deutsche Geschichte von den Goldenen 1920ern bis heute Revue passieren ließ.

Rot war das Bühnenlicht, rot war das Mobiliar. rot war Pe Werners Garderobe, und rot waren die Socken des Pianisten Peter Grabinger, der nicht nur mit seiner Spielkunst glänzte, sondern auch als Vokalist an der autobiografischen Zeireise der gebürtigen Heidelberger mitwirkte. „Musik, Musik, Musik", lautet das Motto des Abends, der eine Künstlerin zeigte, die sich in ihrem Tun permanent selbst überholte. Sie nutzte gefühlt sämtliche Schlagertitel der vergangenen einhundert Jahre, um ihr Leben, vom Kleinkind bis zur erfolgreichen Sängerin, ins Lied zu fassen. Von kokett und frech, lasziv sich auf dem Piano räkelnd bis zur überkandidelten Ulknudel: Sie hatte alles drauf, um für Stimmung zu sorgen!

„Für eine Nacht voller Seligkeit" gab sie auf der Bühne alles, stand mächtig unter Dampf, um zu demonstrieren, dass das Leben ein Schlager ist. Mit eigenen Texten aufgefrischt. ließ sie Evergreens wie „Bel Ami", „Bei mir bist du schön", „Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n", „Kauf dir einen bunten Luftballon" und „Ich will keine Schokolade" von der Leine, um witzig, melancholisch, nachdenklich und auch mit großer Angriffslust den Männern zu Leibe zu rücken. „Die Männer sind alle Verbrecher" ließ sich Pe Werner mit ironischem Unterton vernehmen, ohne zu vergessen, dass es ohne sie nicht geht, sieht man von ihrer Abrechnung mit Nazis wie Goebbels ab.

„Liebe ist eine Verrücktheit für Fortgeschrittene": Und Pe Werner wusste darüber jede Menge zu sagen und zu singen. Von „Ach Egon" über „Haben se nich' 'nen Mann für mich?" bis zu „Sag beim Abschied leise ‚Servus'", hatte die sich bis in höchste Tonlage versteigende Sängerin alles dabei, um zu zeigen, dass die Frauen in der Liebe alles geben, ohne willenlos zu werden. Als erfahrene Entertainerin wusste sie, wo's lang geht, als sie sich übers Wirtschaftswunder („Wir hauen heute auf die Pauke"), Schlagergspusi („Wir wollen niemals auseinandergeh'n") durch Flower Power (Oh, Happy Day") bis zu ihrem eigenen Hit „Weibsbilder" „durchsang". – Für ihre Fans in dem (unter Corona-Bedingungen) ausverkauften Heimhof-Theater, sorgte Pe Werner für mehr als nur ein „Kribbeln im Bauch", man war schlicht begeistert von ihrer Bühnenpräsenz.

*Pe Werner zeigte sich bei ihrer musikalischen Zeitreise in Hochform,* Foto: hel

## Sparkasse Berleburg: Das Bauhaus feiern

sz **Bad Berleburg.** 1919 in Weimar gegründet gilt das Bauhaus als Deutschlands erfolgreichster kultureller Exportartikel des 20. Jahrhunderts. Auch in Wittgenstein sollte an das Jubiläum erinnert werden, Corona-bedingt ein Jahre später. An diesem Montag, 18.30 Uhr, wird in der Galerie der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse in Bad Berleburg die Wander-Ausstellung „Haus Rabe in Zwenkau" und „Weltkulturerbe Weiße Stadt in Tel Aviv" eröffnet. Zu sehen ist die Schau bis 15. Oktober während der Öffnungszeiten der Sparkasse (3G-Regel).

*Die Philharmonie Südwestfalen hat die Apollo-Konzert-Saison am Freitag und Samstag mit zwei „Schwergewichten" von Tschaikowsky eröffnet. Grandios!* Fotos: gmz

# Das Leben feiern

**SIEGEN** Boris Brovtsyn und Philharmonie überzeugen mit zwei großen Tschaikowsky-Werken

*Das S-Klassik-Konzert mit Nabil Shehata zum Apollo-Konzert-Auftakt war außergewöhnlich.*

gmz ■ Lag es daran, dass das Publikum nach der langen Zeit, in der die „Kultur gefehlt" hat, wie es Philharmonie-Intendant Michael Nassauer am Freitagabend in seiner Begrüßung zum S-Klassik-Konzert formulierte, besonders aufgeschlossen war für den Musikgenuss und die „Gemeinschaft, die entsteht im Zeichen der Kunst", so Apollo-Intendant Magnus Reitschuster in seinem Grußwort? Oder lag es an dem exzellenten Geiger Boris Brovtsyn und der bestens aufgelegten Philharmonie Südwestfalen unter Nabil Shehata, dass das Konzert (mit Unterstützung der Sparkasse) zur Apolo-Konzert-Saisoneröffnung am Freitag und Samstag so außergewöhnlich war? – Vielleicht kam beides auch zusammen.

Mit Qualität und Programm jedenfalls hat die Philharmonie die „Messlatte" für die Saison sehr hoch gelegt! Und mit Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur op. 35 und seiner Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 zwei musikalische Statements abgegeben, die berühren, die begeistern, die einen begleiten.

Der Geiger Boris Brovtsyn, der eine Professur an der Musik- und Kunst-Privatuniversität Wien innehat und mit vielen renommierten Orchestern und Kammermusikensembles aufgetreten ist, spielte das technisch höchst anspruchsvolle Violinkonzert auswendig, enorm konzentriert, und dabei mit einer Unmittelbarkeit, die den Zuhörern und gleichzeitig Zuschauern den Eindruck vermittelte, man erlebe den Entstehensprozess der Interpretation mit. Seine Geige suchte und entwickelte eine Melodie, formulierte sie dann singend, antwortete dabei auf die Vorgaben der Bläser (z. B. im 2. Satz), sie spornte das Orchester an, ihre Melodie aufzunehmen und weiterzuentwickeln, holte die Melodie von den Streichern zurück, gab ihr einen neuen Dreh, ließ sie wieder frei …

Sparsam in seinen Bewegungen, hatte man im Laufe des Konzerts immer wieder den Eindruck, als spreche Boris Brovtsyn mit seinem Instrument, einem gleichwertigen Partner, über jeden Ton (wobei er natürlich das Instrument souverän beherrscht), als ringe er dem Instrument die Töne gelegentlich ab: Boris Brovtsyn befand sich nicht nur im Austausch mit der Philharmonie, die Nabil Shehata glänzend aufgestellt hat, sondern auch „mit seinem Instrument. Boris Brovtsyns Geigenton war jederzeit geformt, klang mal weich, mal dezidiert, war immer vielschichtig: Sogar der Ton der „leeren" G-Saite, der Tendenz hat, rau zu grollen, war gepackt, flog hinauf zum weichen (nicht, wie sonst oft schrillen) Flageolett-Ton in höchsten Höhen. Technisch versiert und musikalisch packend, zwischen verhalten-zarter und poetisch-aufmunternder Attitüde, melancholisch-nachdenklicher und dann plötzlich ins Heitere gekehrter Stimmung: Boris Brovtsyn und die Philharmonie faszinierten, nahmen mit. Die Musik wirkt nach! Mit begeistertem Applaus, Bravo-Rufen und vorsichtigem Fußtrampeln bedankte sich das Publikum am Freitagabend bei Solist und Philharmonie!

*Der Geiger Boris Brovtsyn schlug mit seiner Interpretation von Tschaikowskys Violinkonzert die Zuhörer in seinen Bann.*

Nach diesem intensiven Erleben war es nicht leicht, sich Corona-bedingt ohne Pause, wie Michael Nassauer in seiner kurzen Moderation erläuterte, auf die nachfolgende 5. Sinfonie, die „Schicksalssinfonie", einzulassen, die ihrerseits ja auch kein „easy listening" darstellt. Nabil Shehata, der das Werk ohne Partitur dirigierte, hatte die Philharmonie auch hierauf bestens vorbereitet, so dass die Musiker eine emotionale Bewusstwerdung nachzeichneten, die einen Bogen spannte von der Ergebung in die Situation über aufbegehrende Ausbrüche zu die Situation um-schreibenden und neu sehenden Aufbrüchen, die von hoffnungsvollen Perspektiven zu zupackenden, manchmal fast martialisch anmutenden Aktionen führte, bis sie schließlich zu einem gewaltigen, zwischen sakraler Überhöhung und überbordender Dramatik changierenden Finale gelangte. Das sehr präzise, dynamisch fein gestaltende Orchester ließ Raum für die tollen Solo-Einlagen der Bläser, des Schlagwerks oder der (tiefen) Streicher, faszinierte mit geschlossenem Orchesterklang und einer überzeugenden Interpretation.

Es war ein Konzert, das, wie es sich Magnus Reitschuster einleitend in Erinnerung an den kürzlich ganz plötzlich verstorbenen Werner Hahn gewünscht hatte, „das Leben feierte". – in jeder Hinsicht ein besonderes Konzert.

# Bläck Fööss: Umjubelter Auftritt

Kölsche Kultband bringt die Stadthalle zum Brodeln / Rückkehr nach 25 Jahren

gum **Betzdorf.** Für jeden war was dabei am Freitagabend beim umjubelten und ausverkauften Jubiläumskonzert „5Ô" der Bläck Fööss in der Stadthalle in Betzdorf, das eigentlich schon für Juli 2020 geplant war. Schließlich sollte 2020 sollte ein großes Jubiläumsjahr für die Band werden, die Corona-bedingt jetzt erst wieder auftreten kann. „Und wenn dieses Jahr nur fünf Gäste kommen dürfen, wir spielen", hätte die Band beim Telefonat gesagt, erzählte Christoph Düber, der Geschäftsführer von Okay-Veranstaltungen, den gut gelaunten Gästen aus allen Altersklassen,

Mit ihnen übte Düber vorab schon einmal den Applaus. Das hätte er sich sparen können: Die Fans waren bereits außer Rand und Band, als die acht Bandmitglieder die Bühne betraten und den Song „Drink doch eine met" anstimmten: „Wir freuen uns so, dass wir endlich wieder drinnen singen können, das tut richtig gut heute. Danke an jeden einzelnen von euch, dass ihr da seid": Erry Stoklosa, Gründungsmitglied der Formation, begrüßt die begeisterten Fans. „Wir waren vor 25 Jahren das letzte Mal hier, ihr habt euch kaum verändert!" Tatsächlich konnten sich einige noch gut an das Konzert erinnern!

Hat sich die Band auch durch neue Mitglieder verjüngt, darunter Christoph Granderath mit seiner Lap Steel Gitarre, der als achter Musiker zur Band gestoßen ist, so tut dies der musikalischen Qualität absolut keinen Abbruch. Die Songs des neuen Albums kamen gut an, so auch das Jubiläumslied „5Ô Johr", zu dem zwei kleine Mädchen begeistert vor der Bühne mittanzten.

„Buchping vun Heimwih": Das Lied aus Brabant habe ihnen Hape Kerkeling ans Herz gelegt: „Wenn ich das höre, denke ich immer, das ist was für euch, müsst ihr unbedingt mal singen." Kurzerhand kreierten die Fööss gemeinsam mit ihm ihre Version komplett „op Kölsch" und begeisterten damit auch in Betzdorf ihre Fans.

Die Gruppe zeigte gekonnt ihre Stilvielfalt, erzählte Geschichten aus der kölschen Umgebung und von mancherlei Figuren. Die Kultsongs „Wenn et Leech usjing im Roxy", „Am Bickendorfer Büdche", „Achterbahn", „Dat Wasser von Kölle", „Du bess die Stadt", „Katrin", „Schötzefess" und „Ming eetste Fründin" brachten die Halle zum Kochen. Der Text des neueren Songs „Der Jupp vum Zoll", sorgte für Heiterkeit. Die „FC-Hymne" durfte natürlich nicht fehlen, hier outeten sich Fans durch ihren FC-Schal und laute Rufe quer durch die Halle „Come On, FC".

*Die Bläck Fööss rockten die Stadthalle Betzdorf.* Foto: gum

Die vielen Besucher, die hingerissen immer wieder lautstark Zugaben einforderten, sangen beseelt die Evergreens mit und zeigten sich dabei äußerst textsicher. Handylichter schwenkend sangen alle gemeinsam zum Abschied von „ihren" Föös „En unserem Veedel" , den Song, den ein Männerchor an der Ahr kürzlich inmitten der Trümmer gesungen hat und der für Emotionen auch in der Stadthalle sorgte Dann hieß es endgültig „Bye Bye, My Love", womit Band und Gäste, voll Bedauern und doch begeistert von dem tollen Konzert, voneinander Abschied nahmen.

## Yellow Jacket Session: Rea Garvey in Elspe

anwe **Elspe.** „Are you ready"?! Oh ja, Elspe war natürlich sowas von bereit, und besonders für Rea Garvey! Für ihn, der immer schon für seine Live-Auftritte brannte, war nach knapp anderthalb Jahren das Streaming nun auch endlich passé. Mit der Sommer-Ausgabe seiner „Yellow Jacket Sessions" aus Lockdown-Zeiten enterte er wieder mit seiner Band (Simon Fürst – Gitarre, Patrick Fa – Schlagzeug, Mark Ferguson – Bass) und mit Garveyscher, überschäumender Energie die palmenbestandene, dschungelhaft anmutende Bühne in Elspe. Zunächst Tourtitel-getreu in gelben Jacken, und mit der in der Region bestens bekannten, zauberhaften Jördis Tielsch an der Geige.

Mit lautstarkem „Guten Abend, Elschp'!" begrüßte er auf unnachahmliche und charismatische Weise das völlig ausverkaufte Haus, denglischte über die kreative Bewältigung des Lockdowns und ließ gleich auch wissen, wie die Ankunft in Elspe für seinen Drummer Patrick Fa sich ein bisschen wie Kindheit anfühlte und dass Pferdefanatikerin Jördis hier natürlich voll auf ihre Kosten käme.

Nicht nur seine großen Kracher packte er in der fulminanten Light-

*Rea Garvey bot mit seiner Band ein mitreißendes Konzert mit reger Publikumsbeteiligung.* Foto: anwe

Show aus, sondern auch so manchen Song seines mittlerweile fünften Solo-Silberlings „Hy Brasil" hatte er im Gepäck. Der Titel der CD ist eine Reverenz an jene Phantominsel, die dem Mythos nach nur alle sieben Jahre für einen Tag aus dem Atlantik vor der irischen Küste auftaucht. Mit „Talk To Your Body", seiner Liebeserklärung an das Leben, gab er der Show schon gleich zu Beginn die Marschroute vor, nämlich wieder ab ins pralle Leben! Es folgten „Hey Hey, Hey", mit seiner klaren Message, sich für nichts und niemanden verbiegen zu sollen und zu sich selbst zu stehen.

Jeder einzelne im Publikum stand vom ersten Song an in den Rängen, und Rea hatte sich auch schnell zum ersten Mal völlig außer Atem getanzt. Die Jacke war längst abgelegt, und er schwor sich, mehr Sport zu machen. Gerade nach dieser „crazy Zeit", in der niemand richtig gewusst habe, wo es hingehen würde, sei es nun auch ihre Pflicht, wieder zu spielen. Zusammenhalt beschwörend, wusste er das Publikum auf seine Seite zu bringen. Gleich vier Zuschauer holte er als „Filmproduzenten" auf die Bühne, wo sie für ein paar Songs an der Seite Platz nehmen durften und die Show mit ihren Handys filmen. Denn jetzt sei die „Zeit, in der man einfach wieder Freude verbreiten müsse", sagte er. Und er ermunterte die „Filmemacher", diese Videos zu teilen und damit anderen Freude zu bringen, Freude an der Musik, an der Bühnenshow, daran, wieder zusammen zu sein.

Freude kam auch wirklich auf, als er Shawn Mendes' „Wonder" sang, oder auch im Acoustic Set bei „Supergirl" und dem bisher unveröffentlichten „Love Makes You Shine": ebenfalls herzerwärmend. Und Jördis' Geigenspiel stellte ihr großes Talent eindrucksvoll unter Beweis.

Aber auch Matti, der rockende kleine Junge aus der ersten Reihe im Publikum, hatte es Rea merklich angetan: Er sei „echt ein f*ing Rockstar". Der junge Fan wurde dann auch nach rund 100 Minuten Konzert mit dem Stick des Drummers beschenkt! „Colour Me In", „Oh My Love" und Aviciis „Wake Me Up" komplettierten dieses berauschende Konzert, und nur allzu gern rastete das Publikum bei den letzten Songs auf Reas Anordnung völlig aus, gab alles, fußstampfte, schrie, sang aus voller Kehle mit.

Mit „Wild Love" und „Can You Feel My Love" deckte Rea seine Fans noch einmal mit allen positiven Gefühle ein, gab alles, was in ihm steckte. Das war endlich nochmal Live-Atmosphäre vom Allerfeinsten!

## Branaghs „Belfast“ gewinnt in Toronto

dpa **Toronto.** Das Nordirland-Drama „Belfast“ von Regisseur Kenneth Branagh („Mord im Orient Express“) ist der Siegerfilm beim 46. Toronto International Film Festival (TIFF). Das gaben die Leiter des Festivals, Joana Vicente und Cameron Bailey, am Samstagabend (Ortszeit) während einer Galaveranstaltung in Toronto bekannt. Die bewegende Coming-of-Age-Geschichte mit Caitríona Balfe und Jamie Dornan in den Hauptrollen begeisterte das Publikum der kanadischen Metropole, das traditionell an Stelle einer Jury den Gewinner wählt. Bei dem zehntägigen Filmfest konkurrierten in diesem Jahr mehr als 130 Filme um die Gunst der Zuschauer.

„Belfast“ spielt im turbulenten Nordirland der späten 1960er-Jahre. Der Schwarz-weiß-Film begleitet den jungen Buddy (Jude Hill) auf seinem Weg durch eine Welt aus Arbeiterkämpfen, tiefgreifenden kulturellen Veränderungen und Gewalt. Halt findet er bei seinem charismatischen Vater (Dornan) und seiner Mutter (Balfe) sowie seinen Großeltern (Ciarán Hinds und Judi Dench) und deren Geschichten. TIFF-Co-Chef Bailey lobte „Belfast“, der auf Branaghs eigener Kindheit basiert, als dessen „persönlichsten und bewegendsten Film“.

Der zweite Platz ging an das kanadische Drama „Scarborough“ von Shasha Nakhai und Rich Williamson. Der Film begleitet ein Jahr lang drei Kinder in einer Nachbarschaft von Toronto. Das Brüderdrama „The Power of the Dog“ der neuseeländischen Regisseurin Jane

*Regisseur Kenneth Branaghs Film „Belfast“ wurde beim TIFF-Festival in Toronto ausgezeichnet.* *Foto: dpa*

Campion mit Benedict Cumberbatch in der Hauptrolle kam auf Platz drei.

Zum besten Dokumentarfilm wählte das Publikum „The Rescue“ von E. Chai Vasarhelyi und Jimmy Chin, einen Bericht über die Rettung der eingeschlossenen Jugendfußballmannschaft aus einer thailändischen Höhle 2018.

Bei der Galaveranstaltung wurden am letzten Abend des zehntägigen Filmfestivals zudem die TIFF Tribute Awards vergeben, mit denen Filmschaffende geehrt werden. Jessica Chastain und Benedict Cumberbatch erhielten die Auszeichnung als beste Schauspieler. Der Regiepreis ging an Denis Villeneuve. Die Sängerin Dionne Warwick bekam den Special Tribute Award für ihr Lebenswerk.

## Christo-Verhüllung; Verschnürte Kriegserinnerungen

Von den imposanten Reliefs auf dem Triumphbogen ist nichts mehr zu sehen. Nur ihre Proportionen sind noch unter der verschwenderischen Fülle von Falten und eines silbern-bläulich glänzenden Stoffs zu erahnen. Nach zweimonatigen Installationsarbeiten am Pariser Triumphbogen ist das Wahrzeichen der französischen Hauptstadt verhüllt und verschnürt, und ein Lebensprojekt des Künstlerpaars Christo und Jeanne-Claude in Erfüllung gegangen. Es soll im Wind lebendig werden und das Licht reflektieren, die Falten sollen sich bewegen und die Oberflächen des Denkmals sinnlich werden (bis 3. Oktober). So beschrieb der Künstler einst sein Vorhaben. Das Paar kann die Verwirklichung nicht mehr miterleben. Christo starb am 31. Mai 2020, Jeanne-Claude 2009. Die Idee und erste Skizzen zu dem spektakulären Projekt sind bereits in den 60er-Jahren entstanden. Damals lebte der in Bulgarien geborene Künstler in Paris in einem winzigen Zimmer. Von dort aus konnte er den Triumphbogen sehen. Wie bei den meisten Vertretern des Neuen Realismus ging es dem Künstlerpaar darum, so Christo in einem dpa-Interview, existierenden Dingen eine neue Wahrnehmung zu verleihen. dpa

# „Seine besten Jahre“

**MÜNCHEN** Neues Buch feiert Freddie Mercury in München

*Vor 30 Jahren starb der Queen-Frontmann in London. Seine große Liebe aber gehörte München.*

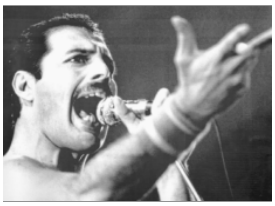
dpa ■ Freddie Mercury war einer der größten Rockstars aller Zeiten – und hat das womöglich auch München zu verdanken. Denn von 1979 bis 1985 war die bayerische Hauptstadt für Queen das musikalische Zentrum. Songs wie „Crazy Little Thing“ oder „Another One Bites The Dust“ entstanden hier, fünf Alben hat die Band in Bogenhausen aufgenommen. Doch für Mercury persönlich war es wohl noch viel mehr. Hier, so sagen es die, die dabei waren, hatte er seine beste Zeit. „Seine besten Jahre“ ist der Untertitel des neuen Buches „Mercury in München“ von Nicola Bardola über die wilde Münchner Zeit, das an diesem Montag erscheint.

„München ist so sauber, so sicher“, sagte er 1984 in einem Interview für das US-Radio, das Bardola in seinem Buch dokumentiert hat. Ein Jahr später sagteMercury: „Ich habe dort viele Freunde. Sie wissen, wer ich bin, aber sie behandeln mich wie ein normales menschliches Wesen.“

> *München ist so sauber, so sicher!*
>
> **Freddie Mercury**
> über seine Wahlheimat

Ausschweifend, rauschend, berauschend muss die Zeit für Mercury und seine Freunde gewesen sein. „Bei den Bayern stürzt er sich wie nirgendwo sonst in Sex, Drugs und Rock 'n' Roll“, schreibt Bardola in seinem mehr als 400 Seiten starken, sehr detailreichen Buch. Der Heyne-Verlag spricht deshalb von einer „Bavarian Rhapsody“.

Autor Bardola berichtet von Mercurys Ausflügen in das damals noch berüchtigte Glockenbachviertel mit seiner schillernden Schwulenszene, von seiner engen Bindung zur Schauspielerin Barbara Valentin und seiner großen Liebe zu Winnie Kirchberger, dem „schnauzbärtigen Wirt vom Sebastianseck“. „Er wurde von seinem Winnie sehr gut bekocht“, erzählt Weggefährte Peter Ambacher. „Schweinshaxe hat er gern gegessen.“



*Freddie Mercury bei einem Auftritt im September 1984.* *Foto: dpa*

Dem Buch sind einige Zitate vorangestellt von Mercury selbst und seinen Bandkollegen. „I've found a place, which is called Munich, where I can actually walk the streets“ (Ich habe einen Ort gefunden, an dem ich tatsächlich durch die Straßen gehen kann. Er heißt München) sagte Mercury demnach selbst.

## Forstrock-Festival gegen Extremismus

dpa **Jamel.** Das Forstrock-Festival in Jamel hat nach einer Corona-Zwangspause in diesem Jahr wieder lautstark Stimmung gemacht gegen Extremismus in Deutschland. „Das kleine Forstrock-Festival 2021 war durch und durch ein Erfolg“, sagte Organisatorin Birgit Lohmeyer zum Abschluss am Samstagabend. Sie und ihr Mann Horst veranstalten das Festival seit 2007, sie wollten auf die starke Neonaziszene im Ort aufmerksam machen. Inzwischen reicht ihr zivilgesellschaftliches Engagement weit hinaus über Jamel bei Wismar in Mecklenburg-Vorpommern. Wegen der Pandemie waren nur 450 statt der normalerweise bis zu 1500 Besucher zugelassen, das Line-up war etwas kürzer und es galt die 3G-Regel.

Dieses Mal gab es keine Infostände von Vereinen und Initiativen, keine Workshops und keine Möglichkeit zu campen. Zwischen den Auftritten richteten immer wieder Aktivisten ihr Wort an die Gäste wie zum Beispiel die Initiative Omas gegen rechts. Zu den Künstlern zählten u. a. die Leoniden, Danger Dan und Igor Levit. Die Musiker sorgten am Freitag und Samstag für Partystimmung, ohne dass der Zweck, für den das Forstrock-Festival steht, aus dem Fokus geriet.

## Erfolgsautor Marías wird 70 Jahre alt

dpa **Madrid.** Javier Marías lässt sich weder vom unerbittlichen Lauf der Zeit noch von seinen heftigen Selbstzweifeln stoppen. Der Mann, der zu den bedeutendsten und erfolgreichsten spanischen Schriftstellern der Gegenwart zählt und in Deutschland viele Fans hat, bleibt zu seinem 70. Geburtstag am 20. September so kritisch und streitbar, so produktiv wie eh und je. Er ist nach der Einschätzung mancher Kritiker in literarischer Höchstform. Sein letztes Buch, der Spionageroman „Tomás Nevinson“, (20219 sei wohl Marías' bestes Werk überhaupt, urteilte etwa der Literaturkritiker José Carlos Mainer.

Dabei galt der Denker lange als schwer verkäuflich, auch in Deutschland. Bis „Mein Herz so weiß“ im Sommer 1996, rund vier Jahre nach dem Erscheinen der spanischen Fassung, in der TV-Sendung „Das literarische Quartett“ unisono mit Lob überschüttet wurde. Marías, der Mitglied der Königlich Spanischen Akademie ist, freut sich über den Erfolg in Deutschland, möchte aber auch eine kritische Distanz wahren.

Die bisher 16 Romane von Marías wurden insgesamt neun Millionen Mal verkauft. Der Autor gehört zu den „ewigen Nobelpreiskandidaten“ und ein Rebell im Literaturbetrieb. Er nimmt keine Auszeichnungen staatlicher Stellen in Spanien an - und auch keine Vorauszahlungen. Seine Erklärung: „Ich würde meine Freiheit verlieren.“

156. Fortsetzung

Das Jahr 1960 geht in Ungewissheit zu Ende. Und das Jahr 1961 beginnt mit einer schlechten Diagnose. Aron hat Krebs.

Magda übernimmt jetzt mehr und mehr Arbeiten für Aron. Sie arbeitet schon so lange mit ihm zusammen, dass man ihr fast alles übertragen kann außer dem Zeichnen und den Berechnungen.

Aron hat noch immer Aufträge, obwohl er nie in die Partei eingetreten ist, Magda ebenso wenig. Ein Kunststück ist das, aber sie schaffen es, und die Aufträge sind sogar lukrativ.

„Wir sind eben beide Beschaffungsgenies, Duniu“, sagt Magda.

Aron lächelt. „Aber Parteiwürstchen kriegen wir nicht. Du musst zugeben, dass die Würste, die die Funktionäre essen, besser schmecken“, sagt er.

„Ich besorg dir welche“, antwortet Magda entschlossen und zärtlich. „Und wenn ich einen Funktionär dafür küsse.“

„Die sind nur für Tata“, mahnt Magda. Weiß der Teufel, wo sie die wieder herhat. „Ihr seid nicht krank und keine Funktionäre, also Finger weg!“

Florka hat manchmal mit dem Neid der Nachbarinnen zu kämpfen. Wie schnell Aron Sperber es wieder zu was gebracht hat:

Aufträge, ohne in die Partei einzutreten, ein eigenes Geschäft, ein Privatunternehmer, das gibt es doch gar nicht mehr! Ist das nicht merkwürdig? Ein Jude, und schon wieder oben auf der Leiter. Die haben Geschäftssinn! Und seine Frau erst. Pelzmantel, goldene Klunker, immer elegant.

Ein bisschen übertrieben. Wer braucht einen Rosengarten, besser, man sorgt dafür, dass im Garten Gemüse wächst.

Ähnlich denken Magdas Freundinnen im Café Agawa übrigens auch.

Aber nun gibt es ein Argument. Auch Aron Sperber hat Probleme. Krank ist er, sehr krank.

Magda gibt nicht zu, dass sie sich Sorgen um Aron macht. Ihre Sorgen sollen ihn nicht belasten. Und die Freundinnen geht es schon gar nichts an. Es genügt, dass Florka mit einem dramatischen Gesicht herumläuft.

Aber das Leben verändert sich, seit der Nierenkrebs mit im Haus wohnt.

Sie fahren nicht mehr in die Ferien, nicht mehr Skifahren nach Zakopane und nicht mehr an die Ostsee. Magda lässt den Kranken keinen Tag allein.

Sie bringt Ewa im Sommer auf einen Bauernhof nicht weit von Gliwice. Halina kommt auch mit, das hat Magda organisiert. Wenigstens das Kind soll sich im Sommer an der frischen, gesunden Luft aufhalten.

Abends kommt Magda ab und zu vorbei, um nachzuschauen, ob die Bauersleute auch alles richtig machen.

„Die Kinder kriegen ja kein Obst“, entrüstet sie sich. „Warum kriegen sie kein Obst? Können Sie mir das sagen? Kochen Sie gefälligst besser für die Kinder!“

Sicherheitshalber bringt sie beim nächsten Mal einen Korb mit Obst mit. „Der ist für die Kinder. Haben Sie verstanden?“

Bei Aron will man eine Operation versuchen. Wie viel es bringen wird, weiß man nicht. Magda diskutiert mit den Ärzten. Den besten Chirurgen will sie haben. Den besten, ist das klar? Koste es, was es wolle. Sie wird Erkundigungen einziehen.

Florka und Leokadia verlegen sich derweil aufs Beten.

An Aron kommt Florka kaum noch heran, Magda hütet den Schatz.

Magda gibt es nicht zu, aber auch sie hält sich in diesen Tagen nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an die Jungfrau Maria. Heilige Mutter Gottes, hilf.

Aron versucht, Florka etwas mehr Raum zu geben. Das hat sie verdient. Sie hat nie damit aufgetrumpft, dass sie ihn gerettet, dass sie ihr Leben für ihn aufs Spiel gesetzt hat. Sie soll Zugang zu ihm haben wie Magda auch.

Er will sie sehen, wenn die alten Zeiten in ihm auferstehen in den jetzt oft wirren Träumen, die ihn auch tagsüber überfallen. Aber Magda ist stark, und er ist schwach. Er nimmt einen Anlauf, den Streit der Frauen zu schlichten, und gibt wieder auf.

Dabei haben sie sich in den letzten Jahren doch einigermaßen vertragen. Mein Gott, denkt er, sie kämpfen wirklich darum, wer die Witwe ist. Dabei lebt er ja noch. Aber viel bedeutet es ihm nicht mehr, am Leben zu bleiben.

Die Schmerzen fressen ihn auf. Den schmalen, kultivierten Aron mit den eleganten, immer untadelig geputzten Schuhen, dem gut sitzenden Anzug, dem ironischen Lächeln und der Zigarette in der lässig auf der Lehne des Sessels ruhenden Hand, den gibt es nicht mehr.

Und die Zukunft in Gliwice. Nun ja. Richtig nah ist ihm die Stadt nie gekommen. Er driftet immer mehr ab in die Vergangenheit, wie er so auf dem Diwan liegt.

Die Tage am Bach in Krowica Hołodowska, der kalte Tee, den Mutter auf die Veranda hinausbrachte, wenn die Gäste sich am Nachmittag dort einfanden, glücklich und erhitzt vom Tag, das helle Lachen seiner Schwestern, Schach- und Kartenspiele am Abend.

In Lemberg florierten die Geschäfte, und ach ja, der süße, schwere Hauch des Parfüms, der die Loge der Oper schwängerte, wenn die Frau neben ihm sich Wind zufächelte und ihn dabei lächelnd ansah.

Keiner weiß davon, auch Aron nicht, dass Magda ihn am Tag der Operation nicht nur ins Krankenhaus begleitet und wartet, bis die Operation vorbei ist, sondern sich, kaum ist er im OP verschwunden, mitsamt einem Marienbild in den Keller des Krankenhauses schleicht, wo sie unter Heizungsrohren und Wasserrohren steht oder hockt.

Genau unter dem Operationssaal befindet sie sich und schickt die Kraft der Hoffnung und der Liebe hoch. Es hat einiges gebraucht, um an den Gebäudeplan des Krankenhauses zu gelangen und im Labyrinth des Kellers den genau richtigen Platz auszumachen.

Aber Magda traut dem Chirurgen trotz aller beruhigenden Auskünfte nicht. Es braucht auch sie in diesem Moment, Arons Frau, ihre Liebe und ihren Glauben an das Gelingen.

Aron überlebt den Eingriff, aber der Krebs ist damit nicht besiegt. Der Medizin gehen die Mittel aus.

Aron winkt ab. „Serduszko, es ist gut. Lass es. Irgendwann muss man aufgeben.“

Aber wer wäre Magda, wenn sie aufgäbe? Aron hält nichts davon, aber das ist ihr gleich: Sie lässt den alten Mönch kommen, der von vielen als Heiler verehrt wird.

Die Gleiwitzer suchen ihn in seiner Klause auf, um sich von ihm segnen und heilen zu lassen, aber Magda kann Aron nicht dazu bewegen, eine solche Wallfahrt anzutreten. Also holt sie den alten Mann ins Haus. Die ganze Straße fragt sich, wie ihr das gelungen ist.

Für diesen Juden verlässt er seinen Wald und seine Klause! Wer vollbringt die größeren Wunder? Der Mönch oder Magda? Im ersten Stock soll er den bettlägerigen Aron mit seinen Kräutern behandeln.

Aron glaubt nicht an den Kräuterhokuspokus, aber draußen vor dem Haus versammeln sich die Nachbarn.

„Ewa“, sagt Magda, „wenn wir ihn schon hierhaben, den Heiler, dann soll er doch gleich auch noch andere Kranke behandeln. Stell Stühle auf, wir machen hier unten ein Wartezimmer.“ Und hinaus geht sie und erklärt, was sie vorhat.

(Fortsetzung folgt)

Es wird schon sehr herbstlich. Habt ihr da gemerkt? Morgens, wenn ihr aufsteht, ist es noch dämmrig, vor allem, wenn, wie am Samstag, auch noch Hochnebel am Morgen die Sonne verdeckt. Der Himmel ist grau und verhangen, und man hat den Eindruck, es wird gar nicht richtig hell. Deshalb freue ich mich immer, wenn ich samstags auf den Wochenmarkt gehe und dort Blumen kaufe. Sie bringen Farbe ins Haus! Am Samstag habe ich mich über die strahlend gelben Sonnenblumen gefreut, die knallblauen Astern oder die tiefpinken Lilien, die bunten kleinen Chrysanthemen oder die Gladiolen. Der Blumenstand erinnert immer an eine Farbexplosion. Ein paar von diesen Farben sind jetzt auch bei uns in der Diele, im Wohnzimmer, im Esszimmer .... Dann ist der Tag schon nicht mehr so grau, findet.

Euer SZettchen (gmz)

## Heute ist Weltkindertag

dpa **Berlin.** Jeder Mensch hat Rechte. Dazu zählt zum Beispiel das Recht zu sagen, was man denkt. Oder das Recht, an seinen Gott zu glauben. Diese Rechte gelten natürlich auch für Kinder. Es gibt aber auch noch weitere Rechte, die Kinder unter besonderen Schutz stellen: die Kinderrechte. Am 20. September wird darauf aufmerksam gemacht. Dann ist der Weltkindertag. Unter dem Motto „Kinderrechte jetzt!" finden einige Veranstaltungen statt. Am Samstag habt ihr auf dieser Seite schon vom Weg der Kinderrechte gelesen, den es jetzt in Siegen an der Blue-Box gibt,

„Es stehen ja bald die Wahlen an. Deswegen ist uns ganz wichtig, zu zeigen: Ihr müsst auch an Kinderrechte denken", sagt Selin Sorushyar vom Unicef Junior Beirat. Die 18-Jährige ist am Montag bei einer Aktion in Berlin dabei. „Es wird zehn Ballons geben, auf denen stehen die wichtigsten Kinderrechte", erklärt sie.

*Schreibt eure Rechte mit Kreide auf die Straße!* Foto: dpa

Zu den Kinderrechten gehört zum Beispiel das Recht, zur Schule zu gehen, oder das Recht, gut versorgt zu werden. Das bedeutet, dass du genug zu Essen bekommst und sich jemand um dich kümmert, etwa wenn du krank bist. „Auch das Recht auf eine saubere Umwelt gehört dazu", sagt Selin Sorushyar.

Es ist wichtig, dass du als Kind deine Rechte kennst. „Wir sagen so häufig: Hört uns doch mal zu", sagt Selin Sorushyar. „Wir fordern das, und uns ist gar nicht immer bewusst, dass das unser Recht ist." Kinder haben nämlich das Recht, bei Themen, die sie betreffen, mitzuentscheiden. Dazu gehört eben auch, dass Erwachsene zuhören.

In Zeiten der Corona-Krise und des Klimawandels ist es extra wichtig, sich für Kinderrechte stark zu machen, findet Selin Sorushyar. „Vor der Corona-Pandemie waren weltweit mehr Kinder in der Schule als je zuvor", sagt sie. „Das ist jetzt wieder schwieriger, weil in einigen Ländern Schulen immer noch geschlossen sind." Auch die Klimakrise bedroht beispielsweise das Kinderrecht auf Gesundheit.

Wenn du dich jetzt fragst, wie du selbst mitmachen kannst, hat Selin Sorushyar eine Idee: „Es gibt von Unicef eine große Kreide-Aktion. Also nehmt euch Kreide und schreibt eure Forderungen auf die Straße." Die deutschlandweite Aktion lautet: Zeich(n)en für Kinderrechte! Jeder kann mitmachen. Auch die Erwachsenen können helfen, indem sie die Zeichnungen im Internet teilen. Unter *#WieStarkWäreDasDenn* sollen die dann von möglichst vielen Menschen gesehen werden.

# Süß, aber ganz ohne Zucker

**BONN** Limonade, Kuchen und Schokolade schmecken süß / Nicht immer befindet sich aber Zucker darin

*Manchmal kommt die Süße auch von Süßstoffen und Ersatzstoffen.*

dpa ■ Wer Zucker isst, bekommt schnell Energie. Und Energie ist schließlich eine gute Sache! Sie sorgt dafür, dass wir herumtoben oder lange Strecken rennen können. Doch nicht immer wird die Energie verbraucht. Zum Beispiel dann, wenn wir auf dem Sofa herumliegen. Dann kann der Körper den Zucker in Fett umwandeln.

„Zu viel Zucker kann auf Dauer zu Übergewicht führen", sagt Silke Restemeyer. Sie ist Expertin für Ernährung und arbeitet in Bonn. Auch unsere Zähne leiden unter dem Zucker: Karies vermehrt sich! Und noch ein Problem gibt es mit Zucker, sagt Silke Restemeyer. „Zucker ist ein leerer Energielieferant. Das bedeutet, er liefert unserem Körper zwar Energie, aber keinerlei Vitamine oder Mineralstoffe."

Deshalb empfehlen Fachleute, weniger Zucker zu essen. Das ist aber gar nicht so einfach. Denn in fast allen Fertigprodukten steckt Zucker drin! Warum eigentlich?

*In einem Riegel Schokolade stecken manchmal vier Stück Würfelzucker.*

**Ernährungsexperten**
über die Menge Zucker, die man täglich isst

„Zucker macht Lebensmittel haltbar", sagt die Expertin. Er verstärkt auch den Geschmack.

Doch nicht immer steckt nur normaler Haushaltszucker in den Lebensmitteln. Häufig süßen die Hersteller auch mit Süßstoffen oder Zucker-Ersatzstoffen. Die Süßstoffe sind oft Hunderte oder sogar Tausende Male so süß wie normaler Zucker. Sie tragen Namen wie Aspartam, Saccharin oder Stevia. Die Ersatzstoffe süßen ähnlich stark wie normaler Zucker. Sie heißen etwa Saccharin oder Maltit.

Diese Stoffe wurden entwickelt, um Zucker in Lebensmitteln zu ersetzen. Süßstoffe haben nämlich ein paar Vorteile. „Sie haben praktisch keine Kalorien", erklärt die Expertin. „Und außerdem schädigen sie die Zähne nicht." Zuckerersatzstoffe enthalten Kalorien, sind für die Zähne aber besser als Zucker. Das klingt doch ganz gut, oder!?

Naja, ganz so einfach ist es nicht. Denn die Stoffe haben auch den ein oder anderen Nachteil. Bei vielen davon ist es so: Wenn man eine zu große Menge davon isst, kann man Durchfall bekommen. Einige schmecken auch zusätzlich etwas bitter oder nach Lakritze.

Außerdem werden sie oft in komplizierten Verfahren in der Industrie hergestellt. Fachleute sind sich nicht abschließend sicher, welche Wirkungen Süßstoffe für unseren Körper haben können. Manche vermuten, dass die Stoffe auf Dauer auch Krankheiten verursachen könnten. Forschende haben in Studien aber bisher nicht genau nachweisen können, ob das wirklich so ist. Expertin Silke Restemeyer hat einen Tipp: „Man sollte einfach grundsätzlich versuchen, weniger Zucker oder weniger süß zu essen." Das ist wohl am besten für unseren Körper.

Dabei schmecken Schokolade, eine Limonade oder ein Nutella-Brot zum Frühstück sooo guuut! Aber: Alles zusammen ist aber ganz schön viel Zucker, oder? Fachleute empfehlen, dass Kinder nur 25 Gramm Zucker pro Tag essen sollten.

Zum Vergleich: 25 Gramm entsprechen etwa acht Stück Würfelzucker! Das ist nicht besonders viel. Mithilfe einer sogenannten Zuckerliste kann man relativ leicht checken, wie viel Zucker man jeden Tag isst.

In solchen Listen stehen verschiedene Lebensmittel und die Menge an Zucker, die sie enthalten. Zum Beispiel Kinder-Schokolade. In einem einzigen Riegel stecken schon vier Würfelzucker. Und ein Esslöffel Ketchup enthält bis zu zwei Stück Zucker. Krass, oder!?

*Sind sie nicht süß, diese Gummibärchen? Ja, wirklich! Mit viel Zucker! Und der kann ein Problem für den Körper werden.* Foto: dpa

*Hier findet ihr ein Rezept, wie ihr leckere Süßigkeiten ohne Zucker machen könnt.* Grafik: dpa

### Prüfen, prüfen ...

Darf dieser Süßstoff in die Gummibärchen? Und kann dieser Zucker-Ersatzstoff in die Kekse? Für Süßungsmittel gelten wie für alle Zusatzstoffe in Lebensmitteln genaue Regeln. Nur was auf den Listen steht, darf ins Essen rein.
Festgelegt werden diese Listen von der Europäischen Union, in der auch Deutschland Mitglied ist. Derzeit stehen in diesen Listen elf Süßstoffe und acht Zucker-Ersatzstoffe. Und es ist angegeben, wie viel davon höchstens verwendet werden kann.
Immer wieder prüfen Expertinnen und Experten, ob die Stoffe wirklich sicher sind. Also ob sie zum Beispiel Kopfschmerzen oder gar schlimme Krankheiten auslösen können. Nur was sicher ist, wird erlaubt. Dabei wird auch geschaut, dass die Zusatzstoffe kein Problem sind für zum Beispiel Kinder oder für schwangere Frauen. dpa

# Auf der Suche nach dem Steinkrebs

Er ist selten, aber sehr nützlich / Forschende versuchen, sie zu vermehren

*Der Steinkrebs ist in ganz Europa selten. Aber er ist wichtig die die Wasserqualität. Deshalb soll er vermehrt werden.* Foto: dpa

dpa **Landau.** Steinkrebse leben in kühlen Bächen. Sie sind wichtig für die Umwelt. denn sie reinigen das Wasser, indem sie Aas und Pflanzen fressen. Doch wenn es länger heiß ist, trocknen Flussläufe zunehmend aus. Hinzu kommen Krankheiten, die andere Krebsarten eingeschleppt haben. Daher sind die Steinkrebse bedroht. Die Tiere sind in ganz Europa selten. Nun versuchen Forscherinnen und Forscher im Bundesland Rheinland-Pfalz, die Krebse aufzuspüren. Dafür untersuchen sie zum Beispiel das Wasser. Sie hoffen, dort winzige Spuren der Steinkrebse zu finden.

Außerdem wollen die Forscherinnen und Forscher an anderen Orten Eier der Tiere einzusammeln. Ein Weibchen trägt rund 50 Eier unter seinem Schwanzfächer. Solche Eier kämen dann in eine Brutmaschine. Durch die Maschine ist die Zahl der schlüpfenden Steinkrebse meist viel höher als in der Natur. Die kleinen Steinkrebse wollen die Forscher dann in der Natur aussetzen und in geeigneten Gebieten wieder ansiedeln.

## Weniger Menschen fahren Bus und Bahn

dpa **Berlin.** Wo sich früher viele Leute drängten, war mitten in der Corona-Krise plötzlich Platz: In Bussen und Bahnen blieben die Sitze dann häufiger leer. Mittlerweile sind viele Menschen geimpft. Die strengen Corona-Regeln wurden gelockert. Trotzdem fahren noch immer weniger Menschen mit dem Bus oder der Bahn als früher. Das hat eine Umfrage gezeigt. Jeder dritte Erwachsene gab an: Er oder sie fahre wegen Corona seltener oder gar nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das hat wohl mehrere Gründe. Noch immer haben die Menschen Angst, sich im Gedränge mit dem Virus anzustecken. Sie nutzen also das Fahrrad oder das Auto. Andere arbeiten weiter von zu Hause aus und fahren gar nicht zu ihrer Arbeitsstelle.

## PROMINENT

► **Simone Ballack** (45) hat sich nach dem Tod ihres Sohnes Emilio mit einem ergreifenden Schreiben zu Wort gemeldet. „Mein geliebtes Kind (...) Heute, am

19.9., wärst du 19 Jahre alt geworden", schrieb die frühere Frau von Fußballstar Michael Ballack (44) am Sonntag bei Instagram. Dazu postete sie ein Foto von sich und Emilio, das die beiden offenbar zu dessen 18. Geburtstag zeigt. „Wer hätte ahnen können, dass dieses Bild dein letztes Geburtstagsbild sein würde ..." Emilio starb Anfang August bei einem Unfall. Die Familie hatte sich bislang nicht dazu geäußert.

► Kurz vor der Premiere des neuen James-Bond-Films „No Time to Die" hat sich Hauptdarsteller **Daniel Craig** (53) emotional zu seiner Agentenrolle geäußert. „Ich habe jede Sekunde geliebt", sagte er in einem auf Twitter geteilten Ausschnitt aus einer Doku, worüber unter anderem der Sender Sky News berichtete. Craig erwähnte darin Gerüchte, er habe seine Rolle nicht immer gern gespielt, betonte aber, es sei „eine der größten Ehren seines Lebens" gewesen, mit der James-Bond-Crew zusammenzuarbeiten. „Keine Zeit zu sterben" soll am 30. September in die deutschen Kinos kommen.

► Schauspielerin **Simone Thomalla** (56) hat sich kurz nach Bekanntwerden ihrer Trennung von Handballer Silvio Heinevetter (36) in Feierlaune gezeigt. „Es geht

mir wunderbar", sagte Thomalla am Rande der TV-Gala Goldene Henne in ihrer Heimatstadt Leipzig. Sie freue sich, an diesem Abend „Kollegen wiederzutreffen und mal wieder zu feiern und nicht allein zu Hause zu sein". Am Dienstag hatten Thomalla und Heinevetter in einem Statement erklärt, sich nach zwölf Jahren getrennt zu haben. Sie wollten als Freunde verbunden bleiben.

## Tante will Eitan nach Italien zurückbringen

dpa **Tel Aviv/Rom.** Im mutmaßlichen Entführungsfall um den kleinen Eitan, den einzigen Überlebenden der Seilbahnkatastrophe vom Lago Maggiore, will die Tante den Sechsjährigen persönlich wieder zurück nach Italien bringen. Aya Biran-Nirko flog deshalb am Sonntag nach Tel Aviv. Der Junge war vor gut einer Woche von seinem Großvater mütterlicherseits heimlich nach Israel geflogen worden. Gegen ihn, seinen Fahrer und die Großmutter wird ermittelt.

## Verheerender Unfall mit vier Toten

dpa **Friedberg.** Horrorunfall am frühen Sonntagmorgen: Beim wohl schwersten Autounfall in Hessen seit Jahren sind auf der Autobahn 5 Richtung Kassel mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Vier Fahrzeuge waren an dem verheerenden Zusammenstoß beteiligt. Kurz vor dem Unfall am frühen Morgen sei ein Falschfahrer gemeldet worden. „Nach jetzigem Kenntnisstand müssen wir davon ausgehen, dass er offenbar mit dem Unfallhergang auch noch zu tun hat", so eine Polizeisprecherin.

## 14-Jährige verliert Hand in Häcksler

dpa **Siegenburg.** Bei Reinigungsarbeiten an einer Hopfenpflückmaschine hat ein Mädchen seine linke Hand verloren. Die 14-Jährige wollte gerade den Häcksler der Maschine säubern, so die Polizei, als ein Mitarbeiter des Betriebs in Siegenburg (Bayern) das Gerät aktivierte. Der 46-Jährige habe die 14-Jährige nicht bemerkt gehabt. Die linke Hand des Mädchens wurde am Handgelenk abgetrennt. Die Verletzte wurde in eine Spezialklinik geflogen.

## Elch dringt in Krankenhaus ein

dpa **Eskilstuna.** In Schweden ist ein Elch in ein Krankenhaus eingedrungen. Das Tier sei am Sonntagmittag durch ein Fenster der Klinik im südschwedischen Eskilstuna gesprungen und habe sich dabei verletzt, so die Polizei. Ein Jäger und tierärztliches Personal wurden hinzugerufen, um das verletzte Tier vorerst zu betäuben. Weitere Untersuchungen müssten nun zeigen, ob der Elch seinen abenteuerlichen Ausflug überlebe oder eingeschläfert werden müsse, hieß es.

*Der Ex-Häftling Söring hat keine Albträume vom Gefängnis. Heute erscheint ein Buch über sein Leben in Freiheit.*

# „Mein Vater hat nicht zurückgerufen"

Jens Söring erzählt vom Neuanfang in Deutschland / 33 Jahre war er in den USA inhaftiert

*Freunde hätten ihm geraten, seinen Namen zu ändern: Jens Söring steht im Palmengarten in Frankfurt. Der Sohn eines deutschen Diplomaten war 1985 in den USA wegen Doppelmordes zu lebenslanger Haft verurteilt worden..* Foto: Boris Roessler/dpa

*Herr Söring, als Sie Ende 2019 nach 33 Jahren in den USA aus der Haft entlassen wurden, war Ihr Gesicht in allen Medien. Wenn Sie heute Menschen kennenlernen, machen Sie sich Gedanken, ob Ihr Gegenüber Sie für einen Doppelmörder hält?*

► Ich habe bisher ausschließlich positive Reaktionen bekommen. Das kann sich natürlich noch ändern. Was kann man mir an den Kopf werfen? Man kann mich einen Doppelmörder nennen. Das bin ich seit Jahrzehnten genannt worden.

*Sie werden die Unschuld, von der Sie überzeugt sind, nicht mehr juristisch beweisen können – weder hier noch in den USA.*

► Ich kann meine Unschuld juristisch nicht beweisen. Aber ich kann beweisen, dass ich nie hätte verurteilt werden dürfen. Doch selbst wenn ich neue Beweise finde, wird es immer Menschen geben, die mich für schuldig halten und Doppelmörder nennen. Das bleibt.

*Sie haben sich 33 Jahre in Haft für Ihre Freiheit eingesetzt. Was kommt jetzt?*

► Als ich entlassen wurde, haben mir Freunde geraten, meinen Namen zu ändern und ganz anonym zu leben. Aber dann wären diese 33 Jahre eine verlorene Zeit, ein schwarzes Loch in meinem Leben. Mein nächstes Buch wird eine Art Resilienzratgeber sein. Ich will als Redner zu dem Thema auftreten. Wenn ich anderen dadurch helfen kann, bekommt diese Zeit wieder einen Wert.

*Reichen die Einkünfte aus Ihren Büchern aus, um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten?*

► Im Moment kann ich durch die Einkünfte gut auf eigenen Beinen stehen. Bald möchte ich auch in eine eigene Wohnung hier in Hamburg ziehen.

*Wie ist der Alltag in Freiheit?*

► Die ersten drei Monate waren am intensivsten. Ich habe aber immer noch erste Erlebnisse. Zum Beispiel war ich noch nie in einem Starbucks. Das liegt daran, dass ich immer noch die präzisen Unterschiede zwischen einem Americano, Espresso, Cappuccino und Latte macchiato lernen muss. Früher gab es nur Kaffee.

*Träumen Sie noch von der Haft?*

► Ich träume sowieso sehr selten. Aber vom Gefängnis gar nicht. Ich habe keine Schlafstörungen, keine Albträume.

*Viele ehemalige Häftlinge sind nach so langer Haft suizidgefährdet. Was hat Ihnen geholfen, einen anderen Weg zu gehen?*

► Meine Freunde und meine Gastfamilie haben mir in dieser Zeit geholfen. Das hat mich auch 33 Jahre lang gerettet. Ich habe den Kontakt zur Außenwelt gesucht, obwohl das schmerzhaft war. Nach meiner Entlassung war ich dann nicht allein.

*Sie hatten den Großteil Ihres Erwachsenenlebens kaum Zugang zu digitalen Medien. Wie haben Sie die sozialen Medien erlebt?*

► Ich hatte einen Shitstorm in den sozialen Medien. Danach habe ich alle meine Accounts gelöscht.

*Welche Erscheinungen der gegenwärtigen Gesellschaft haben sie am meisten überrascht?*

► Es gab in den 80er-Jahren noch Leitmedien und so etwas wie Wahrheit. Durch die sozialen Medien gibt es aber keine objektive Wahrheit mehr. Menschen steigern sich in ihren Bubbles so sehr in ihre Meinungen hinein, dass sie sie für Wahrheit halten. Das zerreißt eine Gesellschaft.

*Die Beziehung zu Elizabeth Haysom, die ja ebenfalls Ende 2019 aus der Haft entlassen wurde, war Ihre erste. In der Haft konnten Sie kaum Erfahrungen in Sachen Liebe sammeln. Fällt Ihnen das nun leichter?*

► Ich habe die Hoffnung nicht verloren, dass sich da etwas in diesem Bereich meines Lebens entwickeln könnte und ich vielleicht sogar doch noch Kinder haben könnte. Aber Corona hat es nicht einfacher gemacht. Dating-Apps sind für jemanden wie mich nicht so eine gute Idee. Beziehungen sind ein schwieriges Thema für mich.

*Zu einer Beziehung gehören ja auch zwei Personen. Und eine nicht geringe Rolle spielt Vertrauen zu einem selbst. Wie hat sich das bei Ihnen verändert?*

► Als Teenager war ich – wie viele andere – sehr unsicher. Ich habe versucht, das mit Arroganz zu überspielen. Mit 19 Jahren kam ich dann in Haft. Wenn man da unsicher auftritt, wird man sehr, sehr schnell zum Opfer. Man muss innere Festigkeit entwickeln. Das gibt mir in meinem neuen Leben auch Selbstsicherheit, sodass ich mich nicht verirren werde. Und selbst wenn ich mich verirren sollte, habe ich Freunde, die mich zurückholen würden. Heute spreche ich immer alles durch mit meinen Freunden und Beratern. Das ist ein großer Unterschied zwischen dem heutigen Jens und dem von 1985.

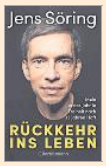
*Sie sprechen davon, dass Sie keine Familie mehr haben. Ihr Vater und Bruder leben doch aber noch. Konnten Sie keinen Kontakt aufnehmen?*

► Ich habe es zweimal seit meiner Entlassung versucht. Das letzte Mal vor einigen Wochen. Meine Stiefmutter war am Telefon. Mein Vater hat aber nicht zurückgerufen. Im letzten Jahr hat er mir einen Brief geschrieben, dass er kein Interesse an einem Kontakt hat. Das macht mich traurig. Aber ich kann das verstehen. Durch mein falsches Geständnis habe ich Ihnen Schlimmes angetan.

*Hatten Sie Angst vor dem Coronavirus? Die Pandemie begann ja kurz nach Ihrer Ankunft hier.*

► Überhaupt nicht. Ich habe drei Jahre unter der direkten Androhung der Todesstrafe gelebt. Es gibt Schlimmeres als den Tod. Aber das ist doch echte Ironie des Schicksals: Ich habe 33 Jahre im Gefängnis verbracht, komme raus und nach zwei Monaten beginnt diese Pandemie. Trotzdem war Corona für mich in vieler Hinsicht auch ein Vorteil, weil das die Gesellschaft entschleunigt hat. Es wäre sonst sehr viel schwieriger für mich gewesen, anzukommen, wenn ich in vollem Tempo hätte mitmachen müssen. Geraldine Oetken

### Jens Söring wurde nicht begnadigt




33 Jahre lang saß Jens Söring in Haft – ein Großteil davon im US-Bundesstaat Virginia. Der heute 55-Jährige wurde 1985 wegen des Doppelmordes an Derek und Nancy Haysom, den Eltern seiner damaligen Freundin, verurteilt. Zunächst gestand der Diplomatensohn die Morde, zog sein Geständnis während des Prozesses aber zurück und beteuert bis heute seine Unschuld. Im Dezember 2019 wurde Söring aus der Haft entlassen und nach Deutschland abgeschoben. Begnadigt worden ist er jedoch nicht, in die USA darf er nie wieder einreisen. Die Frage, ob er unschuldig ist oder nicht, polarisiert weiterhin. Heute erscheint Sörings Buch „Rückkehr ins Leben" (C. Bertelsmann, 304 S., 20 Euro) über sein erstes Jahr in Freiheit.

# Die Erde hat sie wieder

Nach drei Tagen im Orbit ist Elon Musks erste Amateurcrew im Weltraum sicher zurückgekehrt

dpa **Cape Canaveral.** Vier Menschen verbringen mehrere Tage im All, umkreisen etliche Male die Erde, und doch ist kein ausgebildeter Astronaut an Bord. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt ist eine nur aus Laien bestehende Crew in den Weltraum geflogen – und auch wieder sicher gelandet.

In der Nacht zu Sonntag setzte die Kapsel mit den vier Weltraumtouristen vor der Küste Floridas im Atlantik auf, wie die „Inspiration4" genannte Mission mitteilte. Sie gehört zum privaten US-Raumfahrtunternehmen SpaceX von Starunternehmer Elon Musk, der die Rückkehrer mit einem schlichten „Gratulation!!!" via Twitter auf der Erde begrüßte.

Nach ihrem Start am Mittwochabend vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral war die Space-X-„Dragon"-Raumkapsel drei Tage um die Erde gekreist. Pro Erdumrundung brauchte das Raumschiff bei rund 30000 Kilometern pro Stunde rund 90 Minuten. Mit einer Höhe von 580 Kilometern über der Erde war sie sogar höher als die Internationale Raumstation (ISS).

„Die Ausblicke sind spektakulär", hatte der 38-jährige US-Milliardär Jared Isaacman, der den Allausflug gechartert hatte, nach dem Start gejubelt. „Wir haben den Weltraum geliebt, aber es ist toll, wieder zu Hause zu sein!", schrieb er nach der Landung auf Twitter. Mit ihm an Bord waren die 29 Jahre alte Arzthelferin Hayley Arceneaux, die 51 Jahre alte Künstlerin und Professorin Sian Proctor und der 41 Jahre alte Raumfahrtingenieur Chris Sembroski, der später auf Twitter schrieb: „Was für ein unglaubliches Abenteuer!"

Während des Allausflugs, über den auch eine Dokumentation beim Streamingdienst Netflix entsteht, vertrieben sich die vier Amateurastronauten die Zeit in der beengten Kapsel unter anderem mit Gesprächen mit Schauspieler Tom Cruise oder Space-X-Gründer Musk.

Auch die Glocke, die das Signal zum Handelsstopp an der New Yorker Börse gibt, durften sie am Freitagabend virtuell läuten. Essenstechnisch wurde die Besatzung aufwendiger versorgt als Astronauten auf konventionellen und längeren Missionen: Neben Kaffee und Tee gab es unter anderem Sandwiches, Nudeln mit Bolognesesoße und einen Haufen Süßigkeiten.

Die Hoffnung vieler Menschen ist groß, dass Missionen wie diese 60 Jahre nach dem Beginn der bemannten Raumfahrt Schwung in den kommerziellen Alltourismus bringen können. „Ein wichtiger Schritt in eine Zukunft, in der der Weltraum uns allen zugänglich ist", hatte Amazon-Gründer und Musk-Konkurrent Jeff Bezos schon kurz nach dem Start von „Inspiration4" gesagt.

*Glückliche Heimkehr: Die Raumfahrer (v. l.) Chris Sembroski, Sian Proctor, Jared Isaacman, Hayley Arceneaux.* Foto: Inspiration 4/AP/dpa

*Heftige Eruption: Auf der Insel La Palma ist ein Vulkan ausgebrochen.* Foto: B. Suarez/Reuters

## Vulkan auf La Palma bricht aus

dpa **La Palma.** Auf der spanischen Kanareninsel La Palma ist am Sonntag im Bereich der Cumbre Vieja ein Vulkan ausgebrochen. Um 15.12 Uhr Ortszeit habe es mehrere heftige Explosionen in der Gemeinde El Paso im Süden der Insel gegeben, berichtete die Zeitung „El País". Anschließend begann der Vulkan, große Mengen Rauch sowie Gesteinsbrocken und rot glühende Lava in die Luft zu schleudern. Der Vulkan habe mindestens vier Schlote, aus denen Asche, Rauch und Lava in die Höhe geschleudert würden, berichtete der staatliche Fernsehsender RTVE. Hinweise auf Verletzte gab es zunächst nicht. Etwa 300 Menschen seien bisher evakuiert worden, berichtete die Zeitung „Diario de Canarias". Es sei noch nicht klar, in welche Richtung austretende Lava fließen werde. Die Behörden riefen die Bevölkerung auf, Ruhe zu bewahren.

## IN KÜRZE

► TV-Urgestein Frank Elstner (79, Bild) hat sich aus dem Showgeschäft zurückgezogen – arbeitet aber dennoch an neuen Ideen. Dem „Spiegel" sagte er, er schaue nicht mehr viel fern, habe aber noch Konzepte für neue Sendungen in der Schublade. „Drei davon sind sehr konkret, eines ist eine Bombe, 20 weitere bislang nur Spielereien", so der „Wetten, dass…?"-Erfinder. Elstner sagte dem Magazin, er wolle weiterhin Tierfilme drehen und auch moderieren – nur keine Shows mehr: „Aus dem Alter bin ich raus." Ende September soll sein Buch „Dann zitter ich halt' – Leben trotz Parkinson" erscheinen.

► Derzeit laufen die Dreharbeiten für den neuen „Polizeiruf 110" aus Magdeburg „Blackout" (Arbeitstitel). Die Polizistin Doreen Brasch (Claudia Michelsen, Bild) ermittelt in einem Mordfall, bei dem ein junger Mann ohne ersichtlichen Grund einen fremden Mitreisenden im Zug erschlägt. Im neuen „Polizeiruf"-Krimi sind in weiteren Rollen Felix Vörtler als Kriminalrat Uwe Lemp und Pablo Grant als Kriminalobermeister Günther Márquez zu sehen. Das Drehbuch stammt von Zora Holtfreter, Regie führt Ute Wieland. Die Ausstrahlung ist für 2022 in der ARD geplant, ein Datum steht noch aus.

► „Ich hab jemanden umgebracht", vertraut Enno Schmidt im Retrojogginganzug dem Kommissar an. Wen? Weiß er nicht. Wo die Leiche ist? Auch nicht. Nur dass der Tote als Schwein verkleidet war. So beginnt am morgigen Dienstag um 18 Uhr im ZDF die erste Folge der 18. Staffel von „Soko Köln". Die Serie gibt es seit 2003 im ZDF. Sie ist der dritte Ableger der „Soko"-Reihe. Sonja Baum (Bild) als Teamleiterin Helena Jung ist seit einem Jahr dabei. In 20 neuen Folgen sind auch Matti Wagner (Pierre Besson), Jonas Fischer (Lukas Piloty), Vanessa Haas (Kerstin Landsmann), Lilly Funke (Tatjana Kästel) und Rechtsmediziner Philip Kraft (Thomas Clemens) dabei.

## Natalia Wörner auf Spitzenplatz

dpa **Berlin.** Der ARD-Krimi „Die Diplomatin – Mord in St. Petersburg" hat am Samstagabend bei den TV-Quoten vorn gelegen. 5,27 Millionen Zuschauer wollten um 20.15 Uhr Schauspielerin Natalia Wörner als Karla Lorenz sehen, das entspricht einem Marktanteil von 20,4 Prozent. Das ZDF erreichte mit „Der Quiz-Champion – Das Spenden-Special" 3,18 Millionen (13,3 Prozent).

*Nächstenliebe auf Verlangen: Lore Henning (Rike Eckermann, r.) will schon die Türe schließen, aber auf Bitten von Ira (Julia Koschitz) nimmt sie sich Zeit für Konrad (Carlo Ljubek).* *Foto: Stephanie Kulbach/ZDF/dpa*

# Ein Bett aus Beton

**MAINZ** Das ZDF-Drama „Auf dünnem Eis" ist ein leises Meisterwerk, das zu Herzen geht

RND ■ Schauspieler lernen normalerweise ergiebig, sich klar und deutlich auszudrücken. Schließlich sollen sie nicht nur vor der Kamera, sondern auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, bis zum Oberrang gut verständlich sein. Sofern sie denn gut verständlich sein wollen. Denn auf gefrorenem Beton, der im Winter durchaus den Tod bedeuten könnte, will Carlo Ljubek diesmal unverständlich sein. „Lassdiefingerweg", presst seine Filmfigur hervor, nuschelt „kommgibdasher" dazu, gefolgt von „ichmachdasselber". Klingt nach schlechter Aussprache, ist jedoch ausdrucksstark wie das gesamte ZDF-Drama „Auf dünnem Eis".

Der erfahrene Theater- und Filmschauspieler – geboren im Ruhrpott, ausgebildet von der Münchner Falckenberg-Schule, engagiert am Hamburger Schauspielhaus – spielt darin nämlich einen Obdachlosen, den man ausnahmsweise so nennen darf, wie es der sprachsensible Volksmund längst nicht mehr tut: Penner. Denn Konrad, so heißt er, schläft am Boden der Tiefgarage von Ira (Julia Koschitz), als sie erschöpft von ihrer Schicht im Sternerestaurant heimkehrt. Und weil sie ihn beim Einparken verletzt, muss die alleinerziehende Köchin den Feierabend verschieben, um Konrad ins Krankenhaus zu bringen.

„Neeichgehdanichrein", wehrt er sich zwar kurz gegen die ungewohnte Anteilnahme, kommt dann aber doch mit „wenndudatsachst". Ira nimmt Konrad mit und setzt da-mit den ersten Mosaikstein einer emotionalen Filmstudie gleich mehrerer Milieus. Denn was nach kurzem Gastspiel eines Wohlstandsverlierers auf dem Oberrang unserer Leistungsgesellschaft aussieht, entpuppt sich als Auftakt einer Beziehung, die – das erfahren wir zum Auftakt dieser Achterbahnfahrt ins finstere Herz der westlichen Zivilisation – offenbar mit dem Tod einer der zwei Beteiligten endet.

**„Auf dünnem Eis" | ZDF**
Mit Julia Koschitz, Carlo Ljubek, Bruno Grüner
heute, 20.15 Uhr
★★★☆☆

Bis dahin aber hauchen sie sich gegenseitig Leben ein. Ira, von Arbeit, Trennung und Stress völlig ausgelaugt, beginnt sich um Konrad, von Armut, Verletzung und Kälte schwer gebeutelt, zu kümmern. Anfangs noch widerwillig, überbrücken beide die soziale Kluft und kommen sich näher – allerdings nicht körperlich. Zum Glück. Eine Lovestory wäre definitiv zu viel des Guten einer Geschichte, die nicht nur wegen ihrer Herkunft authentisch ist.

Einerseits beruht der Film auf Erlebnissen von Produzentin Beatrice Kramm, die einst selbst versucht hatte, den obdachlosen Bewohner ihres Parkplatzes durch Berlins Winter zu helfen. Andererseits gießt Regisseurin Sabine Bernardi diese Erfahrung in ein ebenso intensives wie zurückhaltendes Fernsehspiel, das trotz aller Dramatik frei von jedem Pathos ist. Ihr Geheimnis ist die große Wirkung kleiner Gesten, angenehm dezent zum Ausdruck gebracht von Ljubek und Koschitz.

Das Autofenster, das Ira trotz Minusgraden einen Spalt gegen Konrads Geruch öffnet; der Wein, den dieser trockene Alkoholiker zwei Sekunden in ihrer Küche taxiert; zwei Hummer, die sie aus dem Hotel mitbringt, weil er sonst im „Schweineeimer" landet, was Konrad lapidar mit „Stullehättsauchgetan" kommentiert – nach Drehbüchern von Silke Zertz werden gewichtige Themen von Stolz und Vorurteil, Gerechtigkeit und Spaltung, Egoismus und Mitgefühl in einer Beiläufigkeit verhandelt, die „Auf dünnem Eis" zum leisen Meisterwerk machen.

So oberflächlich der Kontrast von Iras Haute Cuisine zu Konrads Flaschensammlerdasein ist, so tiefgründig sind die Deutungsmöglichkeiten. Das Publikum darf darin gern die humorlose Version der Achtzigerkomödie „Zoff in Beverly Hills" sehen. Wie dort aber werden auch grundsätzliche Fragen nach dem richtigen Leben im Falschen gestellt und was eigentlich ärmer macht: Konsum oder Verzicht. Antworten bietet das weibliche Herstellungsteam darauf nicht. Dafür ein Drama, das mit distanzierter Sensibilität zu Herzen geht, ohne auf die Tränendrüse zu drücken.

Jan Freitag

## Hilfegesuch afghanischer Journalisten

### Appell über Reporter ohne Grenzen

dpa **Berlin.** Mehr als 100 afghanische Journalisten haben an die internationale Gemeinschaft appelliert, Maßnahmen zum Schutz der Pressefreiheit in Afghanistan zu entwickeln. Am dringendsten seien Schutzgarantien insbesondere für Journalistinnen, erklärten sie anonym in einem Appell über Reporter ohne Grenzen (RSF). Übergriffe auf Fotografen und Reporter und die Einmischung der nun herrschenden militant-islamistischen Taliban in die Medienarbeit ließen das Schlimmste befürchten.

Der Aufruf mit dem Titel „Der Journalismus in Afghanistan ist vom Aussterben bedroht" wurde laut RSF von 103 Medienschaffenden verschiedener politischer und ethnischer Herkunft unterzeichnet, darunter 20 Frauen. Die meisten arbeiteten noch in Afghanistan, einige seien im Untergrund und zehn im Exil. Alle wollten aus Angst vor Repressalien gegen Familienmitglieder im Land anonym bleiben.

„Die Taliban haben gezeigt, dass sie keine freie Presse dulden werden, weder in Kabul noch in den Provinzen", erklärte der RSF-Geschäftsführer Christian Mihr. „Es droht ein Rückfall in die finsteren fünf Jahre der ersten Talibanherrschaft."

Die Journalisten dringen auf konkrete Unterstützung, um afghanischen Redaktionen eine weitere Arbeit zu ermöglichen. RSF begrüßte die Zusage des Bundesinnenministeriums, 2600 besonders schutzbedürftigen Personen und ihren Familien Aufnahmezusagen auszustellen. Der Journalistenverband übermittelte dem Auswärtigen Amt nach eigenen Angaben Namenslisten mit mehr als 152 hochgefährdeten Medienschaffenden.

*Christian Mihr* *Foto: Christoph Soeder/dpa*

# Das Fernsehprogramm für **Montag**

### das erste

5.30 **Morgenmagazin**
9.00 **Tagesschau**
9.05 **Live nach Neun**
9.55 **Verrückt nach Meer**
10.45 **Meister des Alltags**
11.15 **Gefragt – Gejagt**
12.00 **Tagesschau**
12.15 **ARD-Buffet**
13.00 **ARD-Mittagsmagazin**
14.00 **Tagesschau**
14.10 **Rote Rosen**
15.00 **Tagesschau**
15.10 **Sturm der Liebe**
16.00 **Tagesschau**
16.10 **Verrückt nach Meer**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant**
18.00 **Gefragt – Gejagt**
18.50 **Großstadtrevier** Krimiserie. Krokodile
19.45 **Wissen vor acht**
19.50 **Wetter / Börse**
19.55 **Börse vor acht**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Wege zur Macht. Deutschlands Entscheidungsjahr** Dokufilm, D 2021
21.30 **Hart aber fair** Diskussion. Endspurt im Wahlkampf: Wer macht die letzten Punkte?. Moderation: Frank Plasberg
22.45 **Tagesthemen**
23.20 **Die Story im Ersten** Dokureihe. Unter Wählern
0.05 **Nachtmagazin**
0.25 **Tatort** Der Reiz des Bösen. Krimireihe, D 2021

### zdf

5.30 **Morgenmagazin**
9.00 **heute Xpress**
9.05 **Volle Kanne** Magazin
10.30 **Notruf Hafenkante**
11.15 **SOKO Wismar** Serie. Später Frühling
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe**
13.00 **ARD-Mittagsmagazin**
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 **heute Xpress**
15.05 **Bares für Rares**
16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops** Serie. Tod in der Rikscha
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute** Magazin
18.00 **SOKO Potsdam** Krimiserie. Wenn es dunkel wird
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **WISO** Magazin
20.15 **Auf dünnem Eis** Gesellschaftsdrama, D 2021. Mit Julia Koschitz, Carlo Ljubek, Bruno Grüner. Regie: Sabine Bernardi
21.45 **heute-journal**
22.15 **Hustlers – Rache ist sexy** Krimikomödie, USA 2019. Mit Constance Wu Regie: Lorene Scafaria
23.55 **heute journal update**
0.10 **Freaks – Du bist eine von uns** Actionfilm, D 2020. Mit N. Kunzendorf

### sat.1

5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen**
10.00 **Die Familienhelfer**
11.30 **Die Gemeinschaftspraxis**
13.00 **Auf Streife – Berlin**
14.00 **Auf Streife**
15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
16.00 **Klinik am Südring**
17.00 **Lenßen übernimmt**
17.30 **K11 – Die neuen Fälle**
18.00 **Buchstaben Battle** Show. Gast: Thore Schölermann, Christina Luft, Tahnee, Amiaz Habtu
19.00 **Let the music play – Das Hit Quiz** Show
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **The Biggest Loser – Family Power Couples** Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp
22.50 **Focus TV – Reportage** Reihe. Volkes Stimme – Unterwegs in der Sonnenallee. Emotionale Geschichten, spannende Informationen, journalistisch fundierte Recherche _ „Focus TV" widmet sich jede Woche einem relevanten Thema.
23.50 **SAT.1 Reportage** Der Boom ums Bike –Deutschland tritt in die Pedale
0.50 **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reihe

### rtl

6.00 **Guten Morgen Deutschland**
8.30 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten**
9.00 **Unter uns** Soap
9.30 **Alles was zählt**
10.00 **Undercover Boss**
12.00 **Punkt 12** Magazin
15.00 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Show
16.45 **RTL Aktuell**
17.00 **Explosiv Stories** Magazin
17.30 **Unter uns** Soap
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Starmagazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Soap. Mit Suri Abbassi
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap
20.15 **Wer wird Millionär?** Show. Das große Danke-Special. Menschen haben sich gemeldet, um anderen, die es verdient haben, auf diesem Wege „Danke" zu sagen.
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **Am Tisch mit Olaf Scholz: Zuschauer fragen – Der Kanzlerkandidat antwortet** Gespräch. Moderation: Peter Kloeppel
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.30 **Spiegel TV** Magazin Die Dolmetscher – Alleingelassen von der Supermacht. Moderation: Kay Siering

### wdr

18.00 **aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Servicezeit**
18.45 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Land und lecker** Doku-Soap. Besser leben auf einem Eifel-Bauernhof
21.00 **Viel für wenig** Dokureihe
21.45 **WDR aktuell**
22.15 **Unterwegs im Westen**
22.45 **Monitor studioM**
23.45 **Ladies Night Classics** Show. Kabarettistischer Abend mit reiner Frauenbesetzung. Moderation: Gerburg Jahnke
0.40 **Wer weiß denn sowas?** Show. Gäste: Jorge González, Joachim Llambi

### hr

17.45 **hessenschau**
17.55 **hessenschauspot**
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Überraschungseier –** Neues von Kuckuck und Co.
21.00 **NaturNah** Dokureihe Ackern mit Pferden
21.30 **hessenschau**
21.45 **Tatort** Am Ende des Tages. Krimireihe, D 2010
23.15 **heimspiel!**
0.00 **Das hr Comedy Festival**

### zdf neo

15.00 **Monk** Krimiserie
16.20 **Psych** Krimiserie Comeback mit Opfer / Jetzt wird's haarig
17.45 **Dinner Date**
18.30 **Bares für Rares** Magazin
20.15 **Inspector Barnaby** Du musst dran glauben! Krimireihe, GB 2010 Mit John Nettles
21.45 **Inspector Barnaby** Köpfen ist auch keine Lösung. Krimireihe, GB'10
23.15 **Agatha Raisin** Krimiserie. Und die tote Geliebte. Mit A. Jensen
0.50 **The Rookie** Krimiserie Grenzgänger / Lebenslänglich. Mit Nathan Fillion

### pro 7

17.00 **taff** Magazin
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Serie
18.35 **Schlauer in 90 Sekunden**
18.40 **Die Simpsons** Serie
19.05 **Galileo** Magazin
20.15 **Zervakis & Opdenhövel. Live.** Magazin. Die Sendung präsentiert den Zuschauern aktuelle, relevante und unterhaltsame Themen.
22.15 **Uncovered** Reportage Arm unter Reichen: Obdachlos in der Großstadt
23.25 **Die Job-Touristen:** Wir lernen jetzt was Richtiges. Show
1.45 **Galileo Big Pictures**

### swr

17.00 **SWR Aktuell RHP**
17.05 **Kaffee oder Tee**
18.00 **SWR Aktuell RHP**
18.10 **Rheinland-Pfalz Wetter**
18.15 **Mensch, Leute!**
18.45 **SWR Landesschau RP**
19.30 **SWR Aktuell RHP**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Lecker aufs Land** Reihe U.a.: Zu Gast bei Marion Groß in der Südpfalz
21.00 **Treckerfahrer dürfen das!**
21.45 **SWR Aktuell RHP**
22.00 **Sag die Wahrheit** Show
22.30 **Meister des Alltags**
23.00 **Wer weiß denn sowas?**
23.45 **Stadt – Land – Quiz**
0.30 **strassen stars** Show

### arte

16.05 **Kleines Land ganz groß** Doku
17.50 **Pferde im Sturm**
18.30 **Jäger der Lüfte – Habicht, Bussard, Adler**
19.20 **Arte Journal**
19.40 **Stress im Rotlichtviertel – Amsterdam und die Party-Touristen** Doku
20.15 **Fahr zur Hölle, Liebling** Kriminalfilm, USA 1975 Mit Robert Mitchum Regie: Dick Richards
21.45 **Das Tal der vergessenen Kinder** Krimifilm, E/D '19
23.45 **Das Tal der geheimen Gräber** Thriller, E/D 2020
1.55 **Unter Schmerzen gebierst du Kinder** Doku

### vox

15.00 **Shopping Queen**
16.00 **4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut**
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
18.00 **First Dates**
19.00 **Das perfekte Dinner**
20.15 **Die Höhle der Löwen** Show „NOVUS" / „Botanyia" / „Independesk" / „Glossy Seams" (nach Aufzeichnung in Glossy Dreams umbenannt) / „JoyBräu"
23.05 **Goodbye Deutschland!** Doku-Soap. U.a.: Roland Schill, Brasilien
23.50 **vox nachrichten**
0.10 **Medical Detectives** Dokureihe

### kabel eins

13.00 **The Mentalist**
13.55 **Hawaii Five-0**
14.50 **Navy CIS: L.A.**
15.50 **News**
16.00 **Navy CIS: L.A.** Krimiserie. Alina
16.55 **Abenteuer Leben täglich**
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal**
18.55 **Schrauben, sägen, siegen** Doku-Soap. Wohnzimmer
20.15 **Indiana Jones und der letzte Kreuzzug** Abenteuerfilm, USA 1989 Mit Harrison Ford
22.55 **Phantom-Kommando** Actionfilm, USA 1985. Mit Arnold Schwarzenegger
0.40 **Mad Max II – Der Vollstrecker** Actionfilm, AUS 1981

## Automarkt

**Alt, kaputt, kein TÜV,** wir wollen Ihn. T. 01 71 / 2 75 05 37

## Verkäufe

**Test- und Servicecenter für e Bike's unsere Marken Victoria, Conway, Campus, EBIKE. Rund ums Rad, neue u. gebr. Räder.** Harald's Fahrradladen, St.-Sohlbach, Gutenbergstr. 33a, ☎ 02 71 / 80 05 30 www.haralds-fahrradladen.de **auch Bikeleasing u. 0%-Finanzierung**

**Tägl. frische Lautsprecher + Bausätze www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de**

## Tierwelt

**Hunde-OP-Versicherung**
Erstattung ohne Jahreslimit bis zum 3-fachen Satz der Gebührenordnung für Tierärzte ab 15,22 € monatl. **Stöcker oHG - Tel. 02 71 / 6 39 41 stoecker-ohg.barmenia.de**

## Verschiedenes

*****Ihre Hecke ist unsere Sache*****
Schneiden und Entsorgen. Tel. 01 70 - 235 22 95

**Geländer und Zäune**
- wartungsfrei - nie mehr streichen -
**DIETER KLEIN**
57290 Neunkirchen - Tel. (0 27 35) 28 06
www.klein-park-balkone.de

Garagentore und mehr...
**Dirk Walter** novoferm
• Beratung • Montage • Wartung
Hüttenwiese 17 • 57223 Kreuztal/Littfeld
www.walter-tore.de • Info: **02732-559744**

**Seniorengerechte Badrenovierung**
**Koelzer-Fliesen**
☎ 0151 - 11 26 94 90

**Informationen?**
**Gibt's ganz einfach – im Abo.**
Leserservice
Telefon 0271/59 40-8
Siegener Zeitung

**Alte Decke?**
*Nie mehr streichen!*
☎ 02770/1077
www.losert.portas.de
Die schlaue Lösung
Das Decke-unter-Decke-System
PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1

Hennche Fleisch- und Wurstwaren
Tradition, die man schmeckt.
**Unsere Wochenangebote**
vom 20. bis 25. September 2021
*Kikok*
**ganze Maishähnchen oder Hähnchenschenkel** ..... 100 g € **0,79**
*Kikok*
**Hähnchenbrustfiet** ..... 100 g € **1,79**
**Saftige Grillrippchen**
• vom Korte-Schwein ..... 100 g € **0,79**
**Gulasch gemischt**
• Rind vom Bauern Jung und Schwein vom Bauern Korte ..... 100 g € **1,39**
**Pizzafleischkäse**
• in der 1-kg-Aluschale ..... Stück € **8,95**
**Eiserfelder Krustenbraten**
• hauchdünn geschnitten ..... 100 g € **1,29**
**Feine oder grobe Leberwurst**
• im Naturdarm, angeräuchert ..... 100 g € **1,39**
**Käsekrakauer XL**
• im Natursaitling, 4er Pack ..... Pack € **4,30**
Hennche Stadtmetzgerei GmbH
www.hennche.de

**Winter-Vogelfutter**
NEUE ERNTE • TOP-QUALITÄT
Einzigartige Auswahl
Auch in Großgebinden
**Sonnenblumenkerne**
gestreift
25 kg ..... nur **25.99**
Gratis-Beigabe: 5 x 100 g Premium-Knödel
**Samen Schneider**
HAIGER Tel. 02773/810512 Am Hofacker 2–4
SIEGEN-WEIDENAU Tel. 0271/43432 Auf den Hütten 18
www.samen-schneider.de

ÜBER 50 JAHRE
GERHARD MÜLLER GMBH
**TEPPICH**
WÄSCHE • REPARATUR
*wie neu!*
TEL. 02 71/3 76 46
Aicher Str. 53 · 57072 Siegen
www.teppichklinik.de

WAH IFRA ICQC 2018-20

**Infoabend** zu unseren exklusiven Tansania-Reisen

*Das erwartet Sie:*

- ✓ Drei Millionen Gnus, Zebras und Thomson-Gazellen auf der weltweit **größten Wildtierwanderung** durch die Serengeti
- ✓ Kilimanjaro – Gletscher am Äquator, größter freistehender Berg der Erde
- ✓ Die **wildreichsten Nationalparks Ostafrikas** – Tarangire – Lake Manyara – Arusha
- ✓ Weltwunder **Ngorongoro-Krater** – die Arche Noah Afrikas
- ✓ Auf den Spuren von **Prof. B. Grzimek** und **Hardy Krüger**
- ✓ Begegnungen mit den **stolzen Massai**
- ✓ Der Ostafrikanische Grabenbruch – die Wiege der Menschheit
- ✓ **Koralleninsel Sansibar** – Traumstrände am Indischen Ozean

- ✓ Reisen in begleiteten **Kleingruppen**
- ✓ Wohnen in charmanten, ausgewählten Lodges
- ✓ Fußsafaris mit **intensiven Tierbeobachtungen**

- ✓ Livevorträge durch **langjährige Ostafrika-Experten**
- ✓ Umfangreiches Informationsmaterial und Broschüren durch den Reiseveranstalter **reise**welt Teiser & Hüter GmbH

Freitag, **24.09.2021**
**Siegerlandhalle** – Atriumsaal
**Koblenzer Str. 151**
**57072 Siegen**
**Beginn 19:00 Uhr**
Einlass 18:30 Uhr

**Der Eintritt zu dem Vortrag ist FREI.**
Dieser Vortrag findet unter den aktuellen Hygieneregeln und -vorschriften und den zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Bestimmungen am Veranstaltungsort statt.
Eine **Platzreservierung** ist dringend erforderlich unter Tel. 06655 9609-0
www.reisewelt-neuhof.de

VA: **reise**welt Teiser & Hüter GmbH, Fuldaer Straße 2, 36119 Neuhof

**Hilft.** **Hilft weiter.**
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. **brot-fuer-die-welt.de/wasser**
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

# MITTAGSTISCH
AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDIENUNG

**China-Restaurant Dynasty**
Weidenauer Straße 5–9
57078 Siegen
(Ortsgrenze Weidenau/Geisweid)
Telefon (0271) 89026355

**Mittagsbuffet** Mo.–Fr. **15.90** Sa. **16.90**
Mo.–Fr. von 12.00–14.00 Uhr · Sa. 12.00–16.00 Uhr
**Drinks inkl.:** 1 Glas Bier (0,3 l vom Fass / oder Flasche) oder 1 Glas Wein (0,2 l / offen) oder Softdrinks Getränkeflat (Säfte / Kaffee / Heiß- und Kaltgetränke / nur alkoholfrei)

**Metzgerei Hennche**
Weidenau 0271/2503609
Eiserfeld/Kreisel 0271/31779020
Niederschelden 0271/382998
Freudenberg 02734/4953182

**1. Spießbraten** mit Bratensauce, dazu Bratkartoffeln **6.90**
**2. Reispfanne** mit Hackfleisch und Grillgemüse **6.50**

Wenn Sie daran interessiert sind, sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren, dann rufen Sie uns einfach an: 0271/5940-347

Bitte veröffentlichen Sie folgenden Eintrag:

Name/Firmenname*
Vorname
Berufs-/Geschäftsbezeichnung
Straße, Hausnummer
PLZ, Wohnort*
Telefon (Festnetz und/oder Mobil)*
E-Mail/Ansprechpartner (zur Bestätigung der Daten)*
Datum, Unterschrift*

Ohne Ihre Unterschrift und die Angaben Ihrer Kontaktdaten (Telefon und/oder E-Mail) können wir Ihren Eintrag leider nicht aufnehmen. Der Veröffentlichung können Sie ganz oder teilweise jederzeit widersprechen. Wir behandeln Ihre Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Ausführliche Datenschutzhinweise und AGBs können Sie unter der URL **dokumente.vorlaender-mediengruppe.de** einsehen oder senden Sie eine E-Mail an **telefonbuchverlag@vorlaender.de.**
Verlag Vorländer GmbH & Co. KG, Obergraben 39, 57072 Siegen *Pflichtfeld

**Noch kein Eintrag im Telefonbuch?**

Nutzen Sie unseren kostenlosen Service und tragen Sie sich jetzt ein! Einfach ausfüllen, ausschneiden und via Mail an **eintrag@vorlaender.de**, via Post an **Vorländer GmbH & Co. KG, 57069 Siegen,** oder online unter **eintragsservice.vorlaender.de**

Bei Fragen rufen Sie uns gerne an unter Tel. 0271 5940-335 od. 388.

Wir sind Ihr Partner für Das Örtliche und Das Telefonbuch.

VORLÄNDER MEDIENGRUPPE
Ihr Verlag Das Örtliche und Das Telefonbuch

Eine Studie der Zeitungs Marketing Gesellschaft mit mehr als 2.500 Befragten hat ergeben:

Bis 11.00 Uhr haben 95 % der Deutschen geplant, wo sie ihre Einkäufe erledigen. Die Zeitung wird von rund der Hälfte der Bundesbürger bis 11.00 Uhr gelesen.

Siegener Zeitung
informativ und aktuell

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

# Uwe Demandt

* 15. 11. 1963 † 19. 9. 2021

Eine große Familie hat einen liebevollen, wunderbaren Menschen verloren.
Wir sind unsagbar traurig und in dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von
meinem Mann, unserem Vater, Stiefvater, Opa, meinem Sohn, Schwiegersohn,
Bruder und Schwager.

**Dorothee und Anny**
**Maximilian und Kristina**
**Katharina und Dan**
**Fritz**

**Jessica und Martin**
**mit Leander und Charlotte**
**Jaqueline und Grischa**
**mit Ella**
**Dominique**
**Renate**

**und alle Anverwandten**

57080 **Siegen** (Eiserntalstraße 443), den 20. September 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
dem 23. September 2021, um 9.30 Uhr auf dem Burgfriedhof Eisern
unter Einhaltung der jetzigen 3G-Regeln statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.
Nach der Beisetzung gehen wir still auseinander.
Ein herzliches Dankeschön an Dr. Marton und Team, Fr. Wäschenbach und Team,
die Diakoniestation Siegen-Süd und Station 7 im Marienkrankenhaus.

---

Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121, 8

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Opa,
Uropa und Onkel

# Walter Gissel

* 29. 9. 1934 † 12. 9. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Charlotte Gissel
Beate Gissel
Rolf und Anne Gissel
Katharina und Kai Schauerte
mit Charlotte
Franziska Gissel

57080 **Siegen-Eiserfeld** (Bielfeld 6), den 20. September 2021

Die Beerdigung findet in aller Stille im Friedhofswald Siegen statt.
Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

---

Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

# Herbert Geisweid

* 20. 7. 1939 † 6. 9. 2021

Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied:

**Deine Anneliese**
**Heike**
**Frank und Corinna**
**Silke und Manfred**

57223 Kreuztal-Eichen, Eichener Straße 11,
den 20. September 2021

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

---

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger Mitarbeiter

## Herr Herbert Geisweid

aus Kreuztal

am 6. September 2021 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Herr Geisweid trat im April 1954 in unser Unternehmen ein. In den über 48 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit war er zuletzt als technischer Auftragsführer und Gruppenleiter Konstruktion in unserem damaligen Geschäftsbereich Transportanlagen tätig. Im Januar 2003 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Herr Geisweid hat sich stets durch hohe Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und ein freundliches, engagiertes Wesen ausgezeichnet und war bei Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt und geachtet.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

AMOVA GmbH

**Netphen,** den 20. September 2021

---

In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiedersehen,
in Hamburg sagt man Tschüss, beim Auseinandergehen,
in Hamburg sagt man Tschüss, das klingt vertraut und schön.

Wir nehmen Abschied von unserem Nordlicht

# Eva Petri

geb. Mundry

* 4. 12. 1932 † 17. 9. 2021

In stiller Trauer:

**Bernd und**
**Annette Scharnberg** geb. Petri
**Fabiene**
**Madeline mit Marc Steffen**
**Marga und Peter Vass**
**mit Familie**
**Gerhard Mundry**
**mit Christoph und Martin**
**Hilde Mundry mit Bert**
**Sonja Eickhoff**

57080 **Siegen-Eiserfeld** (Am Spies 32),
den 20. September 2021

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

---

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

# Rolf Kern

* 4. 7. 1944 † 1. 9. 2021

In stiller Trauer:

**Marlene Kern**
**Uwe und Liliya Kern**
**mit Timm und Mia**
**Jan und Irina Kern**
**mit Jana und Jasmin**

57078 **Siegen,** den 20. September 2021

---

Wenn die Sonne
des Lebens versinkt,
leuchten die Sterne
der Erinnerung.

# Thorsten Wiehe

* 16. 9. 1964 † 13. 9. 2021

Es gibt Schicksalsschläge,
für die man keine Worte findet.

Wir müssen Abschied nehmen:
**Doris Wiehe als Mutter**
**und Familie**

57076 Siegen-Weidenau, Amalienstraße 14,
den 20. September 2021

Traueranschrift:
Doris Wiehe, Im Breiten Feld 29, 57223 Kreuztal
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

---

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Tante,
Großtante und Cousine

# *Herta Groos*

* 23. 10. 1929 † 15. 9. 2021

Im Namen aller Angehörigen:
**Regina Gagliano** geb. Groos

57223 **Kreuztal-Littfeld** (Burgholdinghauser Weg 23 A),
den 20. September 2021
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

---


Unser Trauerportal.

Online-Traueranzeigen
**Suchfunktion**
Gedenkseiten
Ratgeber
**Branchenbuch**

57trauer.de Ein Angebot der Siegener Zeitung


---

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer Mutter,
Oma, Tochter, Schwester und Freundin

# Heike Kühn

geb. Hundt

* 11. 9. 1965 † 12. 9. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Yvo, Ronja, Lana und Inga
Papa Kalli
sowie alle Anverwandten
und Freunde

Traueranschrift: Lana Kühn, Gießener Straße 22,
57074 Siegen

Die Bestattung findet am Donnerstag, dem 23. September, um
13.00 Uhr im Friedwald Netphen-Deuz statt.

---

0271 / 870 150 TAG & NACHT
GEISWEID · SOHLBACHER STR. 26
WWW.HOOF-BESTATTUNGEN.DE

Pohl & Steuber
BEERDIGUNGSINSTITUT
Klein-Nöh

Lahnstraße 60A – 57250 Netphen
0 27 38 – 63 08 / 0170 – 960 63 08

Arnold Schütz
Bestattungen
57080 Siegen-Eiserfeld
Gilbergstraße 21
Friedrich-Wilhelm Schütz
☎ 02 71/38 12 78
*Tag und Nacht dienstbereit*

Familienanzeigen
immer in die
SiegenerZeitung
Anzeigenannahme
Telefon 0271/5940-7

Rede mit Gott über alles wie ein Kind mit seinem Vater, und ER wird dir nicht nur antworten, sondern an dir handeln und dir wohltun über all dein Bitten.
Mg

Trauerzentrum Seidlitz
Büro Lahnstraße 23
57334 Bad Laasphe
Telefon (0 27 52) 47 94 01
E-Mail seidlitz@trauerzentrum.info
Internet www.trauerzentrum.info
Tag- und Nachtbereitschaft
Mobil (0171) 40 30 836
- kompetente und persönliche Begleitung im Trauerfall
- individuelle Gestaltung der Trauerfeier
- eigener Trauer- und Abschiedsraum
- barrierefreier Zugang
- Trauerbegleitung nach der Bestattung
- Bestattungsvorsorge
Ihr Bestattermeister
Axel Seidlitz

BESTATTUNGEN
Spickermann
57074 SIEGEN
Ziegelwerkstraße 33 (Ecke Peter-Paul-Straße)
Nähe Siegerlandhalle
☎ (0271) 331691
Beratung und Erledigung sämtlicher Formalitäten

Christian Molly
Fachgeprüfter Bestatter
Auf der Burg 13 - 57080 Siegen
0271 - 35 8 25
MOLLY BESTATTUNGEN
www.molly-siegen.de

## Theologin leitet Treffen der Bischöfe

dpa **Berlin.** Die Bischöfe der Katholischen Kirche kommen heute in Fulda erstmals unter der Leitung einer Frau zusammen. Die seit Juli als Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) amtierende Theologin Beate Gilles wird gemeinsam mit dem Vorsitzenden Bischof Georg Bätzing die viertägige Herbstvollversammlung der DBK leiten. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) sieht darin ein in die Zukunft gerichtetes Zeichen. „Es ist ein sehr gutes und wichtiges Signal, dass erstmals eine Frau diese Schlüsselposition innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz besetzt hat und ausfüllen wird", sagte ZdK-Präsident Thomas Sternberg dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es ist ein Zeichen für die Veränderungsbereitschaft innerhalb der Katholischen Kirche. Letztlich geht es bei der Besetzung von Führungsposten mit Frauen auch um die Teilhabe von mehr als 50 Prozent der Gläubigen", so der Chef der Katholischen Laienorganisation. Gilles ist die erste Frau in ihrem Amt und außerdem die erste Person im Amt, die keine Geistliche ist.

## Kremlpartei in Prognosen vorn

dpa **Moskau.** Bei der Wahl der neuen Staatsduma hat sich die Kremlpartei Geeintes Russland nach Prognosen als stärkste Kraft behauptet. Bei Nachwahlbefragungen kam die Machtbasis des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf 45,2 Prozent der Stimmen, wie das Staatsfernsehen am Sonntagabend meldete. Die regierende Partei hatte bisher die absolute Mehrheit. Die Kommunisten erhielten demnach 21 Prozent. Es handelte sich um Umfrageergebnisse bei Wählern nach der Stimmabgabe und nicht um Ergebnisse.

Vertreten waren im Parlament mit den 450 Abgeordneten bisher auch die rechtspopulistische Partei LDPR des Ultranationalisten Wladimir Schirinowski und die Partei Gerechtes Russland. Die LDPR landete bei 8,7 Prozent in den Wählerbefragungen, Gerechtes Russland bei 7,9 Prozent. Sie alle gelten als systemtreue Parteien. Es war unklar, ob eine fünfte Kraft den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde schaffte.

In Russland und im Ausland waren rund 110 Millionen Wahlberechtigte aufgerufen gewesen, eine neue Staatsduma für die kommenden fünf Jahre zu bestimmen. Die Abstimmung wurde von vielen Manipulationsvorwürfen überschattet. Die Leiterin der Zentralen Wahlkommission, Ella Pamfilowa, bestätigte mindestens acht Fälle von Mehrfachstimmabgabe in sechs russischen Regionen.

*Stimmabgabe in einem Wahllokal in Moskau.* *Foto: IMAGO/Alexei Druzhinin*

*Tausende Migranten harren unter einer Brücke in der mexikanischen Grenzstadt Del Rio aus.* *Foto: Adrees Latif/Reuters*

# USA starten Abschiebeflüge

**WASHINGTON** Chaotische Zustände an mexikanischer Grenze / Tausende sitzen fest

*Die Flüchtlingskrise an der Grenze zu Mexiko wird zu einem der drängendsten Probleme der Biden-Regierung.*

dpa ■ Die Situation in der US-Grenzstadt Del Rio hat sich dramatisch zugespitzt: Tausende Migranten hauptsächlich aus Haiti harren dort unter einer Brücke aus. Die US-Regierung setzt nun besonders auf Abschiebeflüge. Am Sonntag starteten drei Flugzeuge von San Antonio in Richtung Port-au-Prince. Die Zahl der Flüge soll in Kürze auf täglich sechs erhöht werden, wie aus Regierungskreisen verlautete.

Die Situation an der Grenze im US-Bundesstaat Texas wirft ein Schlaglicht auf die Einwanderungspolitik von US-Präsident Joe Biden. Der Demokrat wird dafür sowohl aus den eigenen Reihen wie von Republikanern kritisiert.

Del Rios Bürgermeister Bruno Lozano hatte in der vergangenen Woche dringend Hilfe des Bundes angefordert. Lozano sagte, die Migranten stammten überwiegend aus Haiti, kämen illegal ins Land und warteten darauf, von der US-Grenzschutzbehörde aufgegriffen zu werden. Diese sei jedoch vom großen Andrang überfordert. Auf Bildern war zu sehen, wie die Menschen durch knietiefes Wasser wateten und im Schlamm unter der Brücke, die über den Fluss Rio Grande führt, provisorische Zelte errichteten. Das US-Heimatschutzministerium kündigte am Wochenende an, zusätzliche Transportmittel zu beschaffen, um Tempo und Kapazität von Abschiebeflügen nach Haiti zu erhöhen.

Das Heimatschutzministerium will auch Migranten auf andere Orte in der Region umverteilen, um sie schneller abfertigen zu können. Dort soll sichergestellt werden, dass Menschen ausgewiesen werden, wenn sie sich unrechtmäßig in den USA aufhalten. Das Weiße Haus habe die Behörden angewiesen, mit der haitianischen und anderen Regierungen in der Region zusammenzuarbeiten, um den Menschen nach ihrer Rückkehr Hilfe und Unterstützung zu bieten, hieß es weiter.

Der bitterarme Karibikstaat Haiti war Mitte August von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Mehr als 2000 Menschen kamen ums Leben. Kurz zuvor war der Präsident Jovenel Moïse ermordet worden. Viele Menschen sind bereits nach dem verheerenden Erdbeben von 2010 aus dem Land nach Südamerika geflohen. Beobachter gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sie erneut zur Flucht getrieben haben. Doch warum eskaliert die Situation gerade jetzt?

Es habe ein Gerücht gegeben, dass die Menschen in dem Gebiet der 36000-Einwohner-Stadt Del Rio die Grenze überqueren könnten, sagte Nicole Phillips von der Organisation Haitian Bridge Alliance dem Sender CNN. Es sei unklar, woher dieses Gerücht gekommen sei – es habe aber die Menschen an die Grenze getrieben.

Viele Menschen aus Haiti würden seit Jahren in Mexiko feststecken und versuchen, Asyl in den USA zu beantragen, sagte sie weiter. Aber die Grenze sei vor allem für Haitianer geschlossen gewesen. „Für sie war es sehr, sehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, an der Grenze Asyl zu beantragen."

Angesichts der Krise gibt es deutliche Kritik an Präsident Biden. Die demokratische Abgeordnete Ayanna Pressley forderte Bidens Regierung auf, die Abschiebeflüge nach Haiti sofort zu stoppen. Republikaner hingegen werfen Biden eine zu laxe Politik an der Grenze zu Mexiko vor. „Es ist unglaublich, dass unsere Nationalgarde vor dem leeren Kapitol steht und nicht an unserer Südgrenze, wo die Zahl der Illegalen, die in unser Land kommen, so hoch ist wie noch nie zuvor", monierte Ex-Präsident Donald Trump.

Zuletzt war die Zahl aufgegriffener Migranten dort deutlich gestiegen. Im Juli hatte die Grenzpolizei CBP nach eigenen Angaben rund 213000 Menschen beim Versuch der illegalen Einreise aus Mexiko aufgegriffen – so viele wie seit gut 20 Jahren nicht mehr in einem Monat. Im August waren es laut CBP mehr als 208000 Menschen gewesen. Abschiebungen fußen auf einer Richtlinie aus der Zeit der Trump-Regierung.

### Trump-Anhänger demonstrieren

Bei einer Demonstration von Anhängern des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump vor dem Kapitol in Washington ist die befürchtete Gewalt ausgeblieben. Unter hohen Sicherheitsvorkehrungen versammelten sich am Samstag deutlich weniger Menschen als erwartet auf der historischen Flaniermeile National Mall vor dem Kongresssitz. Die Pro-Trump-Demo gut acht Monate nach der Erstürmung des Kapitols hatte die Sicherheitsbehörden beunruhigt – sie fürchteten neue Ausschreitungen. Die Kapitolpolizei berichtete nun von vier Festnahmen. Die Demonstration war eine Solidaritätsveranstaltung für Angeklagte, die sich wegen der Erstürmung des Kapitols am 6. Januar nun vor Gericht verantworten müssen.

## Mali weist Kritik aus dem Westen zurück

dpa **Dakar.** Die Regierung in Mali hat Kritik an dem möglichen Einsatz russischer Söldner zurückgewiesen. Mali habe das Recht, sich militärische Unterstützung von wem es wolle zu suchen, erklärte Ministerpräsident Choguel Maiga am Samstag mit Blick auf Kritik westlicher Staaten. Allerdings wurde nicht bestätigt, ob Mali tatsächlich mit Söldnern im Gespräche stehe. Nach Informationen aus diplomatischen Kreisen steht Mali vor einer Einigung mit der russischen Söldnergruppe Wagner.

## Taliban bitten Deutsche um Hilfe

dpa **Kundus.** Die militant-islamistischen Taliban am früheren Bundeswehr-Standort Kundus haben Deutschland und andere Staaten um Hilfe gebeten. Dabei könne es sich um Investitionen, Wiederaufbauprojekte oder „jede Art von humanitärer Unterstützung" handeln, sagte ihr Sprecher Matiullah Ruhani. Der frühere Bundeswehr-Stützpunkt Kundus im Norden des zentralasiatischen Landes wurde am 8. August von den Islamisten erobert. Eine Woche später übernahmen sie auch in Kabul die Macht.

## Fahrer warten auf Tarifvertrag

dpa **Berlin.** Trotz massiver Proteste ist ein Tarifvertrag für die Fahrerinnen und Fahrer des Deutschen Bundestages offenbar weiterhin nicht in Sicht. Das beklagen die Beschäftigten der Bwfuhrparkservice GmbH in einem Brief an alle Abgeordneten: „Trotz der positiven Diskussion in der inneren Kommission, großer Unterstützung aus Ihren Reihen und eines zweitägigen Streiks mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 8. und 9. Juni dieses Jahres hat sich unsere Situation nicht verbessert."

## Regenbogenprotest in der Ukraine

dpa **Kiew.** Rund 7000 Menschen haben in Kiew für mehr Rechte für Lesben, Schwule, Bisexuelle und transsexuelle Menschen demonstriert. Die Demonstranten trugen am Sonntag farbenfrohe Kostüme und Regenbohnenfahnen. Sie forderten die ukrainischen Behörden auf, eingetragene Partnerschaften für Angehörige der Gemeinde zuzulassen. Zudem sollten Gesetze gegen Hassverbrechen an Mitgliedern der Gemeinde eingeführt werden. „Wir sind es leid, auf Wandel zu warten", hieß es.

## Algerien trauert um Bouteflika

dpa **Algier.** Algerien trauert um seinen früheren Staatschef Abdelaziz Bouteflika. Der langjährige Präsident starb am Freitagabend nach schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Bouteflika hatte Algerien seit 1999 für 20 Jahre regiert und geholfen, es aus dem „Schwarzen Jahrzehnt" eines blutigen Bürgerkrieges zu führen. Massenproteste gegen ihn stürzten das größte afrikanische Land 2019 dann in eine tiefe politische Krise.

# Ein Freedom Day für Deutschland?

Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung löst Debatte über Ende der Corona-Maßnahmen aus / 500000 Impfungen in der Aktionswoche

dpa **Berlin.** Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat eine positive Bilanz der Aktionswoche zum Impfen gegen das Coronavirus gezogen. „Wir haben in der Aktionswoche insgesamt rund 500000 der wichtigen Erstimpfungen geschafft, etwa die Hälfte dürfte auf Aktionen zurückgehen", sagte der CDU-Politiker den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Vereine und Privatinitiativen hätten bundesweit rund 1500 Impfaktionen organisiert.

Dennoch zeigte sich Spahn besorgt über die große Gruppe Ungeimpfter in der älteren Bevölkerung: „Von den 24 Millionen Menschen im Alter über 60 Jahren sind knapp vier Millionen noch ungeimpft, das ist fast jeder Sechste in dieser Risikogruppe", sagte der Minister. „Würde sich mit der sehr ansteckenden Delta-Variante ein Großteil dieser Gruppe innerhalb weniger Wochen infizieren, dann würden unsere Intensivstationen sehr unter Stress kommen", warnte Spahn.

Die Zahl der Neuansteckungen in Deutschland geht indes weiter zurück. So sank die Sieben-Tage-Inzidenz am sechsten Tag in Folge auf 70,5 am Sonntagmorgen (Vortag: 72,0; Vorwoche 80,2; Vormonat: 44,2), wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts (RKI) hervorgeht.

Der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, fordert für den 30. Oktober die Aufhebung aller Corona-Beschränkungen. „Nach den Erfahrungen aus Großbritannien sollten wir auch den Mut haben zu machen, was auf der Insel geklappt hat. Also braucht es jetzt eine klare Ansage der Politik: In sechs Wochen ist auch bei uns Freedom Day!", sagte der Kassenärztechef der „Neuen Osnabrücker Zeitung". Über diese Forderung ist eine heftige Diskussion entbrannt. SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach hält dies für „nicht ethisch vertretbar". Die Welle der Pandemie, die dann käme, wäre zu groß, warnte der SPD-Politiker. Besser wäre eine Öffnung, wenn 85 Prozent geimpft seien.

Der Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen widersprach Gassen ebenfalls. Die Forderung widerspreche unter anderem der Haltung der Mehrheit der niedergelassenen Ärzte. Für eine Lockerung der Maßnahmen brauchte es eine Impfquote bei den über 60-Jährigen von deutlich über 90 Prozent, in der Gesamtbevölkerung bei den impffähigen Personen von über 80 Prozent. Er nannte Gassens Vorschlag „zynisch". Auch der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lehnte Gassens Forderung ab.

Der FDP-Gesundheitsexperte Andrew Ullmann hält eine Diskussion über eine Aufhebung der Corona-Regeln zwar für richtig. Es sei aber zu früh dafür, ein konkretes Datum zu nennen, sagte Ullmann auf NDR Info. In den kommenden Wochen müsse man die Corona-Entwicklungen genau beobachten.

*Während der Aktionswoche impft das Bayerische Rote Kreuz (BRK) vor dem Riesenrad im Münchner Werksviertel.* *Foto: M. Balk/dpa*

## IM GESPRÄCH

### Rezo prangert Korruption an

dpa ■ Gut eine Woche vor der Bundestagswahl hat sich der Youtuber **Rezo** (29) noch einmal mit einem Video zu Wort gemeldet und Korruption in der Politik scharf kritisiert. In dem gut 43 Minuten langen Video knöpft er sich unter anderem die von einzelnen Unionspolitikern angebahnten Geschäfte bei der Beschaffung von Corona-Schutzmasken vor. Auch hohe Parteispenden von großen Unternehmen und Einflussnahmen von Lobbyisten auf Gesetze prangert Rezo an. Er beklagt ein „Versagen" staatlicher Kontrollinstanzen und zu lasche Transparenzregeln. Als Parteien, die laut ihrer Wahlprogramme am meisten gegen Korruption und Lobbyismus tun wollten, nennt er Grüne und Linke.

### Müller beklagt Kinderarbeit

dpa ■ Bundesentwicklungsminister **Gerd Müller** (66) hat zum heutigen Weltkindertag größere Anstrengungen zur Beseitigung von Kinderarbeit weltweit angemahnt. „Erstmals seit zwei Jahrzehnten steigt Kinderarbeit wieder an", sagte der CSU-Politiker der „Rheinischen Post". Weltweit müssten 160 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten, das sei jedes zehnte Kind. „Viele schuften auch für unseren täglichen Konsum auf Kaffee- und Kakaoplantagen oder in Kobaltminen für unsere Handys."

### Iran schließt neue Atomgespräche

dpa ■ Der Iran schließt neue Atomgespräche während der UN-Vollversammlung nächste Woche in New York nicht aus. Das Außenministerium in Teheran kündigte am Sonntag an, dass Außenminister **Hussein Amirabdollahian** (57) das Thema mit den Fachkollegen aus Großbritannien, Frankreich und Deutschland am Rande des Treffens besprechen werde. Ob es auch ein Gespräch mit US-Außenminister Antony Blinken geben wird, blieb offen. Präsident Ebrahim Raisi wird für seine Rede vor den UN per Video zugeschaltet.

## ZITAT DES TAGES

*Das Böse hat nicht das letzte Wort.*

**Mark Rutte**
Ministerpräsident der Niederlande, bei der Einweihung des nationalen Holocaust-Denkmals „Namenmonument" in Amsterdam

*Entscheidender Wahlkampf einer Karriere: Gewinnt Franziska Giffey in Berlin, kann sie womöglich auch ihre Karriere in der Bundes-SPD wiederbeleben.*
*Foto: IMAGO/Daniel Lakomski*

# Reicht es für Berlin?

**Am Tag der Bundestagswahl wird in der Hauptstadt auch das neue Abgeordnetenhaus gewählt. Franziska Giffey ist die prominenteste Spitzenkandidatin. Die zurückgetretene Bundesfamilienministerin hat Chancen zu gewinnen – trotz ihres aberkannten Doktortitels.**

RND **Berlin.** Franziska Giffey lächelt so fröhlich, wie sie nur kann. Aber in diesem Moment hilft es einfach nicht.

Vor der SPD-Kandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin Berlins hat sich Rainer Zeunert aufgebaut. Der weißhaarige Mann trägt Sonnenbrille, ein kurzärmeliges Hemd, Jeans und Sandalen. Die SPD, so hält er Giffey entgegen, sei doch in Berlin schon lange genug an der Regierung – und noch immer fehle ein richtiger Bebauungsplan im Osten der Stadt. Im Westen sei das anders.

„Ich habe noch sehr starke Kindheitserinnerungen an den Ostteil der Stadt, wie das vor dem Mauerfall aussah", sagt Giffey. Da habe sich seit der Wende viel getan. Doch der 75-Jährige entgegnet: „Davon rede ich nicht. Ich weiß, wie das hier aussah." Und dann: „Frau Giffey, Sie sagen immer nur, was schön ist."

Giffey besichtigt an diesem Tag ein Sanierungs- und Neubauprojekt der Wohnungsbaugenossenschaft Treptow Nord. Zeunert lebt in einer der Wohnungen, die einen neuen, größeren Balkon bekommen. „Das ist schön", sagt die Politikerin. „Dann kann man da auch mal draußen sitzen und ein bisschen Kaffee trinken", fügt sie hinzu. Und lächelt wieder.

In der Hauptstadt wird ein neues Abgeordnetenhaus gewählt – am Tag der Bundestagswahl. Giffey, die bis Mai noch Bundesfamilienministerin war, will die SPD erneut zur stärksten Kraft machen und die Regierung in Berlin anführen. Schafft sie das?

Die 43-Jährige ist viel bekannter als ihre Gegenkandidaten Kai Wegner von der Union (sein Antrieb: für Berlin „inneren Zusammenhalt entwickeln") und Bettina Jarasch von den Grünen (ihr Antrieb: „eine gespaltene Gesellschaft überwinden").

Die Sozialdemokraten liegen in Umfragen vorn, doch sicher ist für Giffey noch nichts. Gewinnt sie aber, hat sie trotz ihres Rücktritts als Bundesfamilienministerin noch eine große Zukunft in der SPD vor sich. Verliert sie, könnte ihre politische Karriere am Ende sein.

Im Wahlkampf will Giffey mit einer Waffe punkten, die vielen Berlinern dem Klischee nach fremd ist: mit chronisch guter Laune. Als junge Frau musste sie von ihrem Traum Abschied nehmen, Lehrerin für Englisch und Französisch zu werden – weil es mit ihrer hohen, leisen Stimme schwierig geworden wäre, den ganzen Tag vor einer Klasse zu stehen. Ein Arzt diagnostizierte Kehlkopfschwäche und riet dringend vom Lehrerberuf ab.

Dafür erkennen Wählerinnen und Wähler Giffey heute sofort – auch und gerade an ihrem Sound. Und: Die Kandidatin zeigt beim Rundgang auf der Sanierungsbaustelle, dass sie genau weiß, wie man auf Menschen zugeht.

„Freuen Sie sich?" Das ist die Frage, die Giffey den Mietern, die sie an diesem Tag trifft, immer wieder stellt. Und sie tut das so schwungvoll, dass die meisten sofort „ja" sagen. Falls doch mal jemand beklagt, das Warten auf den neuen Balkon dauere ganz schön lange, dann sagt sie: „Aber wenn er dann da ist, dann ist es super, oder?"

Dass die SPD und Giffey zumindest ordentliche Chancen haben, die Wahl zu gewinnen, ist nach allem, was war, nicht selbstverständlich. Die Berliner SPD gilt eigentlich vielen in der Stadt als eine Partei, die über langen Regierungsjahren ermattet ist. Dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller traute selbst unter Genossen kaum noch jemand einen Wahlsieg zu – auch wenn er durch seine Zeit als Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz in der Corona-Krise wieder etwas an Statur gewonnen hat.

Müller und Giffey vereinbarten einen Deal: Er machte den Weg dafür frei, dass sie SPD-Landesvorsitzende und Spitzenkandidatin wird. Sie unterstützte dafür seine Bewerbung auf Listenplatz eins für den Bundestag. Ein Hinterzimmerdeal, wenig sympathieerweckend.

Und dann ist da noch das Problem mit Franziska Giffeys Doktorarbeit. Immer wieder hat die Politikerin betont, sie habe diese nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Als im Mai dieses Jahres aber endgültig klar wurde, dass sie ihren Doktortitel wegen zahlreicher plagiierter Textstellen verlieren würde, zog sie die Notbremse und trat als Bundesfamilienministerin zurück – bevor sie aus dem Amt vertrieben worden wäre. An der Spitzenkandidatur in Berlin hielt sie dennoch fest. Die „Tageszeitung" fragte: „Aber für Berlin reicht's noch. Oder?" Anders aber, als es auch mancher in der Berliner SPD befürchtete, ist Giffeys Titelentzug nicht zum Dauerwahlkampfthema geworden.

Und das, obwohl ein Plagiatsjäger wenige Wochen vor der Wahl ein Gutachten veröffentlichte, in dem er davon ausgeht, dass die Politikerin schon bei ihrer Magisterarbeit massiv abgekupfert habe. Der Professor für Sprachwissenschaften hat seine Vorwürfe umfangreich dokumentiert.

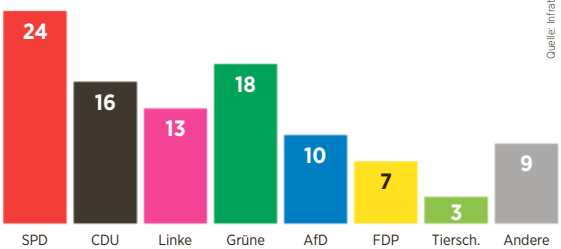
Die Menschen in Berlin haben andere Fragen: Wie kommt die Wirtschaft nach der Corona-Krise wieder möglichst gut ins Laufen? Bleibt es jetzt sicher beim Präsenzunterricht – und wie gut sind die Schulen in

*Das kostet Milliarden, und dadurch wird keine einzige zusätzliche Wohnung in Berlin geschaffen.*

**Franziska Giffey**
SPD-Spitzenkandidatin, zum Streit über die Enteignung großer Immobilienunternehmen

### Kurz vor der Wahl in Berlin

Präferenzen der Wähler in Prozent (Stand 17.9.2021)




Quelle: Infratest Dimap

# Wettbewerb der Netten an der Ostsee

**Auch Mecklenburg-Vorpommern wählt ein neues Landesparlament. Und wie in Berlin hat eine SPD-Prominente beste Chancen, das Rennen zu machen. Manuela Schwesig will in Schwerin Stärke zeigen – nach innen und nach außen**

RND **Schwerin.** Da kommt sie. Alle Augen drehen sich zu ihr, die der Seniorinnen auf den Bänken vor dem Borwinbrunnen, die der Passanten, Kandidaten und Wahlhelfer. Im hellroten Sommerkostüm tritt Manuela Schwesig zwischen sie, bekommt einen Schwung rote Rosen zum Verteilen in die Hand. Sie gibt Autogramme, lächelt für Selfies, beugt sich ein bisschen herunter zu den alten Damen, dem Mann im Rollstuhl, strafft sich dann wieder für den nächsten Fankontakt. Manuela Schwesig in Güstrow, das wirkt wie der Promo-Termin eines Schlagerstars, nicht wie der Besuch einer Wahlkämpferin im härtesten Politikspätsommer seit Langem.

Im Nordosten aber gehen die Uhren wieder einmal anders. Hart war nur das Frühjahr. Im Mai brach die SPD in einer Umfrage auf 23 Prozent ein, weil Schwesig trotz niedriger Corona-Inzidenzen den Tourismus noch nicht wieder zuließ. In Schleswig-Holstein füllten sich die Ostseestrände, in MV wurde man unruhig. Schwesig verteidigt ihre harte Linie bis heute: Das Gesundheitssystem des dünn besiedelten Flächenlandes wäre bei einer Corona-Infektionswelle durch Badegäste sehr schnell überfordert gewesen.

Das alles wirkt, als sei es eine Ewigkeit her. Im Juli und August kamen dann mehr Touristen denn je ins Land. Und Schwesigs Beliebtheitswerte gehen durch die Decke. Fast zwei Drittel würden sie direkt zur Ministerpräsidentin wählen, wenn sie könnten. Die SPD liegt bei 40 Prozent, so gut standen die Sozialdemokraten seit 20 Jahren nicht mehr da. Der Koalitionspartner CDU liegt abgeschlagen bei 15 Prozent, die persönliche Zustimmung für den weithin unbekannten Herausforderer Michael Sack gar nur bei 11 Prozent. Er werde immer als zu nett wahrgenommen, sagt Sack über sich. „Aber warum darf ein Politiker nicht auch nett sein?", fragte er am Ende des NDR-„Wahlduells". Im Gespräch beklagt er, dass Schwesig alles an sich reiße, auch in der Corona-Politik, dass sie aus allem eine Ein-Frau-Show mache.

*Ministerpräsidentin contra Landrat: Manuela Schwesig (SPD) liegt bei den Zustimmungswerten deutlich vor dem weithin unbekannten CDU-Spitzenkandidaten Michael Sack.*
*Foto: Jens Büttner/dpa*

Im Schwesig-Lager verweist man mitleidig darauf, dass Sack auch nach seiner Nominierung Landrat in Greifswald bleiben wollte und nicht ins Kabinett nach Schwerin wechselte. Ein Herausforderer, der die Herausforderung scheut. Gelegenheit gab es, als der Innenministerveteran Lorenz Caffier (CDU) im November 2020 wegen seines privaten Waffenkaufs bei einem Schießplatzbetreiber mit Kontakt zur rechtsextremen Nordkreuz-Gruppe zurücktrat.

Mit wem Schwesig denn weiter regieren wolle, wird sie in Güstrow gefragt. „Wir haben gut mit der CDU regiert, wir haben davor mit den Linken regiert. Wichtig ist, dass die SPD stark ist", gibt sie zur Antwort. Was bei anderen ausweichend klingt, wirkt bei ihr wie eine politische Maxime: Politik der Stärke, nach innen wie außen.

Ihrem Image schadet es keineswegs, im Gegenteil. „Die Manuela mögen wir", sagen die beiden alten Damen auf der Bank. Ihre Stimmen habe sie sicher. Gibt es denn irgendetwas, was sie vermissen in Güstrow? Da fällt ihnen auch nach einigem Nachdenken nichts ein. Schön geworden sei die Stadt, schön übersichtlich auch, und der Brunnen sei jetzt auch repariert, vorletztes Silvester hatte jemand mit einem Böller die Schale zersprengt. „Aber den haben sie gekriegt."

> *Ich möchte mit jedem reden, mir jede Meinung erst einmal anhören.*
>
> **Manuela Schwesig**
> SPD-Ministerpräsidentin in Schwerin

Probleme hat das Flächenland genug: Kaum Industrie, die Werften in der Dauerkrise, die Fischerei am Boden, Lehrerinnen fehlen ebenso wie Erzieher, die Löhne sind niedrig, die Wege weit, kaum öffentliche Verkehrsmittel. Die SPD setzt auf soziale Themen, 12 Euro Mindestlohn, ein landesweites Rufbussystem. Auswärtige fragen ungläubig: Nicht einmal das gibt es bisher?

Kein Problem für Schwesig ist die nun fertiggestellte Gaspipeline Nord Stream 2, die in Lubmin bei Greifswald ankommt. Selbst Jusos sprechen vom Erdgas als „Brückentechnologie". Das intransparente Wirken der vom Nordstream-Mutterkonzern Gazprom finanzierten Umwelt- und Klimastiftung MV – kein Thema im Wahlkampf.

Mecklenburg-Vorpommern ist neben Brandenburg das zweite sozialdemokratische Kernland im Osten. Seit 1998 regiert die SPD, erst unter Harald Ringstorff, dann unter Sellering. Wegen einer Krebserkrankung zog er sich 2017 zurück, Schwesig legte ihr Amt als Bundesfamilienministerin nieder, kehrte aus Berlin nach Schwerin zurück. Als 2019 bei ihr Brustkrebs diagnostiziert wurde, gab sie das Amt als kommissarische SPD-Vorsitzende auf; das Land regierte sie auch während der Therapie.

Sie hat den Krebs besiegt, nun muss sie ihre erste Landtagswahl gewinnen. Unermüdlich tourt sie durchs Land. Es dürfte eher kein Witz sein, wenn sie als persönliches Fernziel ausgibt, mit jedem der 1,6 Millionen Landeskinder ein paar Worte gewechselt zu haben.

„Ich möchte mit jedem reden, mir jede Meinung erst einmal anhören", sagte sie in einer Social-Media-Runde mit zugeschalteten Jusos. Das tut sie auch in Güstrow, nimmt sich Zeit, bleibt vage, aber hoffnungsfroh. „Die Seele der Kinder geht durch die Corona-Maßnahmen kaputt, das kann man nicht mehr heil machen, auch nicht mit Geld", klagt ein junges Elternpaar. „Lassen Sie uns gut durch die letzten Monate kommen", antwortet Schwesig lächelnd. In einem Möbelwerk lobt sie die belegten Brötchen. Der Caterer sei früher Smutje auf einem Fischtrawler gewesen, sagt der Firmenchef, aber die Fangschiffe gebe es ja schon lange nicht mehr. Schwesig übergeht diese ostdeutsche Verlustgeschichte. „Dann muss es ja schmecken", antwortet sie fröhlich.

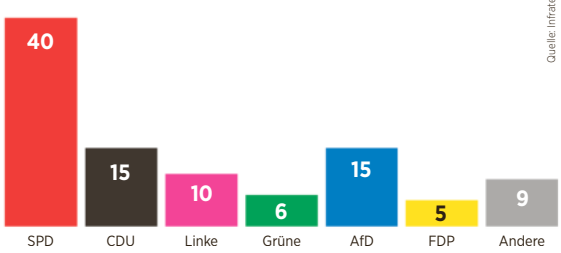
Nur mit überzeugten Nazis rede sie nicht, sagt Schwesig. Und die AfD findet bei ihr keine Erwähnung. Zum ersten Mal seit Jahren steht bei einer Landtagswahl im Osten nicht der Abwehrkampf gegen die Rechtspartei im Vordergrund. Der zweite Platz vor der CDU scheint sicher – doch das war es dann auch.

„Die Frau für MV" steht auf den Wahlplakaten. So will die 47-Jährige, aufgewachsen in Ostbrandenburg, gesehen werden. Nach Parteiämtern auf Bundesebene strebt sie zurzeit nicht. Sie kann auch aus Schwerin ihren Einfluss in der Bundes-SPD geltend machen. Erst recht als Wahlsiegerin.

Jan Sternberg

**Kurz vor der Wahl in Mecklenburg-Vorpommern**

Präferenzen der Wähler in Prozent (Stand 17.9.2021)




Quelle: Infratest Dimap

*Hofft auf den Bundestrend: Der Berliner CDU-Spitzenkandidat Kai Wegner, 49.*
*Foto: Annette Riedl/dpa*

*Kämpft gegen den Abwärtstrend: Grünen-Spitzenkandidatin Bettina Jarasch, 52.*
*Foto: IMAGO/D. Lakomski*

Sachen Digitalisierung mittlerweile aufgestellt? Wie lässt sich der Verkehr in der Stadt in Zeiten des Kampfes gegen den Klimawandel so organisieren, dass jeder zügig von A nach B kommt? Ein Thema aber dominiert: der angespannte Wohnungsmarkt und wie die Politik damit umgehen soll.

Giffey lässt sich nun den Bauplatz für ein Neubauprojekt zeigen. Georg Petters, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft, zeigt ein Foto von den Garagen, die dort früher standen. Eine Tiefgarage soll kommen – aber einige fürchten, dort könnte es nicht genug Platz für die Autos geben.

„Diese DDR-Garagen haben für viele auch einen Gemütswert – das war damals einfach ein zusätzlicher Raum, in dem auch viel Freizeit verbracht wurde", sagt Giffey. Aber noch wichtiger sei jetzt eben, dass es eine gemeinsame Anstrengung für den Wohnungsneubau gebe – vom Staat, von den Genossenschaften und auch von Privatunternehmen.

Damit ist Giffey beim wichtigsten Thema ihres Wahlkampfs angekommen – und in vielerlei Hinsicht auch beim größten Problem, vor dem der neue Senat steht. Denn die Wähler stimmen nicht nur über das nächste Abgeordnetenhaus, sondern auch über den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen" ab. Das Ziel der Initiative ist die Vergesellschaftung großer privater Immobilienunternehmen – wenn eine Firma mehr als 3000 Wohnungen hat, sollen diese in öffentliches Eigentum überführt werden.

Enteignen heißt zugleich, dass die Eigentümer entschädigt werden müssen. „Das kostet Milliarden, und dadurch wird keine einzige zusätzliche Wohnung in Berlin geschaffen", warnt Giffey. Genau dafür, für die Schaffung von neuem Wohnraum, müsse der Staat aber Geld investieren. Sie, die sich immer als Pragmatikerin inszeniert, sagt das mit derselben Verve, mit der andere in der Partei für höhere Sozialleistungen werben.

Die SPD-Spitzenkandidatin wirbt also dafür, den Volksentscheid zurückzuweisen. Sie weiß aber auch, dass die Initiative vielen von steigenden Mieten gebeutelten Berlinern attraktiv erscheint. Erstens erreicht die Botschaft, wie teuer eine Vergesellschaftung wäre, natürlich nicht jeden. Zweitens ist der Wunsch bei vielen Bürgern groß, ein Zeichen gegen das zu setzen, was sie als Mietenwahnsinn erleben. Auch ein Ja beim Volksentscheid wäre, technisch betrachtet, nur eine Aufforderung an den Senat. Dieser müsste ihn nicht umsetzen.

Giffey hat klargemacht, dass dies ein wichtiges Thema bei Koalitionsverhandlungen sei. Sie hat keine Koalitionsaussage getroffen. Es ist unklar, ob es mit dem bisherigen Bündnis aus SPD, Grünen und Linken weitergeht. Die beiden anderen Parteien wollen den Volksentscheid bei einem Ja auch umsetzen. Giffey könnte auch versuchen, ein Bündnis mit Union und FDP zu schmieden – wenn ihr Landesverband sie lässt. Die Berliner SPD ist links, die Spitzenkandidatin ist es eher nicht. Nur ein gutes Ergebnis würde ihr ausreichend Autorität in der eigenen Partei verschaffen.

Giffey muss auf den letzten Metern kämpfen – wenn auch immer betont fröhlich. Die SPD-Spitzenkandidatin hört sich geduldig an, wie Rainer Zeunert sich darüber beklagt, dass bei den Sanierungsarbeiten ein Baum gefällt worden sei, obwohl das anders vereinbart gewesen sei. Der Vorstand der Genossenschaft verspricht, noch einmal im Protokoll nachzusehen. „Sie sind noch nicht ganz zufrieden, oder?", sagt Giffey zu Zeunert. „Aber immerhin haben wir darüber gesprochen."

„Ihnen geht's doch gut hier, oder?", sagt sie zum Abschied. „Mir geht's gut", sagt Zeunert schließlich. Giffey lächelt. Diesmal hilft es. Zumindest ein bisschen. Tobias Peter

# Der Mythos von der betrügerischen Briefwahl

**Rechte Netzwerke und die AfD machen wieder mobil und warnen vor Wahlbetrug – Was ist dran an Manipulationsvorwürfen?**

RND **Berlin.** Lange vor dem Wahltermin hat die Briefwahl begonnen: Seit Mitte August können Wählerinnen und Wähler in ganz Deutschland ihre Stimme für die Bundestagswahl am 26. September bereits zu Hause abgeben. Es wird erwartet, dass davon in diesem Jahr so viele Menschen Gebrauch machen wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik.

Und damit mehren sich auch die Warnungen vor der Briefwahl – vor allem von Rechtsaußen. Besonders die AfD positioniert sich deutlich dagegen und behauptet, die Briefwahl sei unsicherer als die klassische Urnenwahl.

„Stimmzettel gehören in die Wahlurne, nicht den Briefkasten" heißt es in einem Video der Partei. „Erhebliche Fälle von Wahlbetrug" seien in so gut wie jedem Wahljahr „traurige Wahrheit" in Deutschland, behauptet die AfD Leipzig in einem Facebook-Post und fordert „Schluss mit Betrug! Wählen nur in der Wahlkabine!". Mit einer Grafik erweckt der Parteiverband den Eindruck, bei der Briefwahl würden AfD-Stimmen den Grünen zugeschlagen. Wie schon bei vergangenen Wahlen ruft die AfD zudem wie der rechtsextreme Verein „Ein Prozent" Anhänger dazu auf, die Auszählung der Stimmen in den Wahllokalen als Wahlbeobachter zu überwachen.

Was ist dran an den Behauptungen, Briefwahlen öffneten Betrug und Manipulation Tür und Tor?

Nichts, folgt man dem Mainzer Professor für Politikwissenschaften, Kai Arzheimer: „Die Bundestagswahlen und auch die Briefwahl sind sehr sicher."

Mit Blick auf das Wahlgeheimnis sei die Briefwahl zwar nicht perfekt. „Bei der Urnenwahl achtet der Wahlvorstand darauf, dass niemand mit in die Kabine geht, der sie beeinflusst", erklärt der Professor. „Bei der Briefwahl kann das nicht kontrolliert werden." Andere Einwände gegen die Briefwahl kann er jedoch nicht nachvollziehen – etwa die Behauptung, Briefwahlstimmen könnten leichter gefälscht werden. „Die Wahlbriefe werden an die örtlichen Wahlleiterinnen und Wahlleiter der Gemeinde geschickt, kommen dort unter Verschluss und werden erst am Wahltag von einem Wahlvorstand geöffnet", sagt Arzheimer. Auch die Auszählung der Briefwahlstimmen geschieht öffentlich.

*„Das ist das klassische Trump-Argument": Wissenschaftler sehen das Briefwahlsystem als relativ sicher an.* *Foto: Sina Schuldt/dpa*

Auch Behauptungen, man könne zweimal wählen – per Brief und anschließend im Wahllokal – seien Unsinn. „Das ist das klassische Trump-Argument", sagt Arzheimer. Tatsächlich wird die beantragte Briefwahl im Wählerverzeichnis vermerkt. Wer seinen Wahlschein bereits zur Briefwahl verwendet hat, kann dementsprechend im Wahllokal nicht erneut wählen.

> *Es gab lediglich vereinzelt Fälle, etwa von unvollständig bedruckten Stimmzetteln.*
>
> **Georg Thiel,**
> Bundeswahlleiter

Einzelne Versuche der Wahlfälschung könne es immer geben – bei der Brief-, wie bei der Urnenwahl, meint Kai Arzheimer. „Eine Wahlfälschung, die geeignet ist, das Wahlergebnis zu beeinflussen, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen", sagt er jedoch.

Auch der Bundeswahlleiter Georg Thiel bekräftigt die Sicherheit der Wahlen. „Die Briefwahl gibt es seit 1957, und wir haben bis heute keine Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten in einem Ausmaß, dass sie das Wahlergebnis beeinflussen könnten." Auch bei der Briefwahl zur Bundestagswahl 2021 habe es bislang keine Unregelmäßigkeiten gegeben, die das Wahlergebnis beeinflussen könnten. „Es gab lediglich vereinzelt Fälle, etwa von unvollständig bedruckten Stimmzetteln, bei denen ein Kreis neben dem Parteinamen fehlte", so Thiel. „Bereits versandte Stimmzettel wurden aber umgehend durch neu gedruckte ausgetauscht. In den wenigen Fällen, bei denen ein Austausch nicht mehr möglich war, behalten die abgegebenen Stimmen ihre Gültigkeit."

„Der AfD und anderen geht es darum, Zweifel an der Wahl zu säen", sagt der Politikwissenschaftler Arzheimer. Die AfD sei eine „extrem elitenfeindliche und teilweise sogar staatsfeindliche Partei", da passe das ins Muster. „Man erhofft sich, damit die eigenen Leute mobilisieren zu können. Und wenn das Wahlergebnis schlecht ausfällt, hofft man behaupten zu können, man sei eigentlich besser gewesen, es seien aber vielleicht gar nicht alle Stimmen für die Partei gezählt worden."

Nicht nur zur Briefwahl kursieren besonders in den sozialen Medien Falschbehauptungen. Eine Anfang September veröffentlichte Studie des „Sustainable Computing Labs" der Wirtschafts-Universität-Wien untersucht problematische Veröffentlichungen zur Bundestagswahl auf Facebook und Twitter. Etwa 6,7 Prozent aller Facebook-Posts mit Bezug zur Wahl und rund 5,6 Prozent der Tweets fallen demnach in eine von drei Risikogruppen: Sie beinhalteten entweder potenziell illegale Inhalte, Falschbehauptungen oder waren geeignet, Wählerrechte zu verletzen. Gerade im Umfeld von Wahlen müssten große Internetkonzerne mehr gegen gefährliche Inhalte auf ihren Plattformen unternehmen, fordern die Forscher. Felix Huesmann

# Die Welt in Angst um Chinas Wirtschaft

**PEKING** Die Zahlungsunfähigkeit des zweitgrößten Immobilienkonzerns Evergrande weckt böse Erinnerungen an die Finanzkrise 2007

*Der in Schieflage geratene Immobilienriese Evergrande wird für die Pekinger Führung zur Herausforderung.*

*Investoren belagerten Mitte der Woche den Firmensitz von Evergrande in Shenzhen und forderten ihr Geld zurück.* *Foto: David Kirton/Reuters*

dpa ■ Die drohende Zahlungsunfähigkeit des zweitgrößten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande führt das Land gefährlich nahe an einen „Lehman-Moment". Für die Führung ist das eine gewaltige Herausforderung: Sie muss die Luft aus einer Spekulationsblase lassen, ohne eine Finanzkrise auszulösen.

Seit Tagen demonstrieren wütende Anleger vor der Zentrale von Evergrande, denn schätzungsweise bis zu 80 000 Menschen haben in das Bauunternehmen investiert über Anleihen, Aktien und Finanzprodukte. Und nun fürchten Anlegerinnen und Anleger um ihr Geld und Millionen Menschen um ihr künftiges Zuhause: Die Fläche unfertiger Immobilien, rechnet Bloomberg vor, entspricht einer Fläche von drei Vierteln Manhattans.

Jetzt will der angeschlagene Immobilienriese Investoren mit Immobilien auszahlen. Man habe mit diesem Vorgehen bereits begonnen, teilte eine Unternehmenssparte mit. Über den Messengerdienst Wechat erklärte der Konzern am Samstag, dass Anleger, die an der Rückgabe von Vermögensverwaltungsprodukten gegen Sachwerte interessiert sind, sich an ihre Anlageberater wenden oder eine lokale Niederlassung aufsuchen sollten. Laut dem Finanzmagazin „Caixin" stehen bei Evergrande Vermögensverwaltungsprodukte im Volumen von umgerechnet rund 5,3 Milliarden Euro aus. Solche Produkte werden in der Regel von Kleinanlegern gehalten.

Spezifische Zahlungsmethoden und Details seien abhängig von den örtlichen Bedingungen, sagte ein Vertreter des Kundendienstes am Sonntag. Einem Vorschlag zufolge, der Reuters bereits zuvor vorlag, von Evergrande aber nicht bestätigt wurde, können die Anleger für die Rückzahlung zwischen vergünstigten Wohnungen, Büros, Einzelhandelsflächen oder Parkplätzen wählen. Am Samstag hatte der Konzern zudem Fehlverhalten einiger Führungskräfte eingeräumt. Sie hätten Investmentprodukte des Unternehmens vorzeitig abgelöst. Die Vorgänge seien sehr ernst und die Manager aufgefordert worden, die vorzeitig erhaltenen Gelder zurückzuzahlen.

Evergrande ächzt unter einer Schuldenlast von mehr als 300 Milliarden Dollar und war im Juni mit Zinszahlungen für Anleihen in Verzug geraten. Darauf folgende Herabstufungen der Bonitätsnote durch Ratingagenturen hatten den Aktienkurs einbrechen lassen. Die chinesische Zentralbank und die Finanzaufsicht riefen im August das Evergrande-Management dazu auf, Schulden zu reduzieren und den Konzern zu stabilisieren.

Dass Evergrande auf staatliche Unterstützung zählen kann, wird bezweifelt. Erstmals erschien am Freitag in einem staatsnahen Medium ein Kommentar, der ein Eingreifen der Regierung als unwahrscheinlich beschrieb. Autor war Hu Xijin, Chefredakteur der Boulevardzeitung „Global Times". Seinen Worten zufolge würde ein Evergrande-Bankrott das Finanzsystem wohl nicht so zum Wanken bringen wie einst der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers. Chinas zweitgrößter Immobilienentwickler sei nicht so bedeutsam, dass man sein Scheitern mit allen Mitteln verhindern müsse, urteilte Hu in einem Beitrag in den sozialen Medien. Das Blatt gehört zum Imperium der regierenden Kommunistischen Partei. Auch Finanzmarktbeobachter sehen schwindende Chancen auf eine staatliche Rettungsaktion. Das zeigt auch die Entwicklung des Evergrande-Aktienkurses. Dieser sank den fünften Tag in Folge und rutschte weitere 13 Prozent ab auf den niedrigsten Stand seit rund zehn Jahren.

Für Präsident Xi Jinping ist das Ganze brandgefährlich. Denn das erklärte Ziel der Führung in Peking ist, die oft heillos überschuldeten Unternehmen einzuhegen und zu bremsen, den Markt also ganz kapitalistisch zu bereinigen. Gleichzeitig haben Investoren aus aller Welt in China investiert, laut Bloomberg eine Summe von über 500 Milliarden Dollar. Und viele beginnen, ihr Kapital abzuziehen. Eine Eskalation, gar einen Flächenbrand kann sich Peking nicht leisten.

Evergrande ist ein Imperium, hinter dem der einst reichste Mann Chinas steht: Hui Ka Yan. Es hat nach eigenen Angaben 1300 Bauprojekte in 280 Städten betreut, fast 250 Tochterunternehmen, viele davon in Steuerparadiesen wie den Cayman Islands. Der Immobilienkonzern baut nicht nur Häuser und Wohnungen, er hat in einen Fußballclub investiert, in Themenparks, Medien, Konsumgüter wie Mineralwasser und Babymilch, sogar in Elektroautos.

### Es begann mit den Lehman Brothers

Die Finanzkrise 2008 wurde dadurch ausgelöst, dass die jahrelang steigenden Immobilienpreise in den USA sich zu einer Immobilienblase entwickelt hatten. Nachdem am 15. September 2008 die Investmentbank Lehman Brothers Insolvenz angemeldet hatte, gingen weltweit Börsenwerte auf Talfahrt. Zwei Tage später musste der Versicherungsriese AIG von der US-Notenbank mit 85 Milliarden Dollar gerettet werden.
2009 schrumpfte erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg die deutsche Wirtschaft um rund 5 Prozent.

*Ein Corona-Schnelltest zeigt ein negatives Ergebnis.* *Foto: Sebastian Gollnow*

## Kritik an Covid-Tests im Job

dpa **Berlin.** Im Oktober werden die sogenannten Corona-Bürgertests vielerorts kostenpflichtig. Damit wird das Infektionsgeschehen weniger als bisher erfasst, fürchtet der Mittelstandsverbund. Er fordert, stattdessen die Ergebnisse der Corona-Tests am Arbeitsplatz per App zu übermitteln. In der Wirtschaft wächst die Sorge, dass die steigenden Corona-Infektionszahlen im nahenden Herbst zu neuen Einschränkungen führen könnten. Der Mittelstandsverbund, der rund 230 000 Unternehmen aus Handel und kooperierenden Branchen vertritt, warnt vor einem erneuten Lockdown und fordert die Politik auf, jetzt entschieden gegenzusteuern. „Wir wollen vorbereitet sein auf steigende Infektionszahlen – neben den Impfkampagnen der Behörden und Institutionen und der Einhaltung der AHA-Regeln brauchen wir dringend eine belastbare Schnellteststrategie, die das Infektionsgeschehen etwa in Unternehmen konsequent erfasst", sagte Ludwig Veltmann, Hauptgeschäftsführer des Mittelstandsverbundes, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

# Bedürftigkeit trotz Arbeit

2,5 Millionen Menschen in Deutschland verdienen weniger als 2000 Euro brutto

rtr **Berlin.** Ob bei Reinigungskräften oder Gastronomiebeschäftigten – in Deutschland liegt das Gehalt für viele Menschen im unteren Bereich. Und es gibt immer noch klare Ost-West-Unterschiede.

Mehr als 2,5 Millionen Menschen in Deutschland verdienen weniger als 2000 Euro brutto im Monat. Somit ist rund jeder achte Vollzeitbeschäftigte davon betroffen, in Ostdeutschland sogar fast jeder fünfte, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken im Bundestag hervorgeht, die der Deutschen Presse-Agentur in Berlin vorliegt.

Insgesamt verfügten Ende 2020 in Deutschland 2 545 000 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte nur über ein Entgelt von weniger als 2000 Euro im Monat. In Westdeutschland waren es 1 838 000, also 10 Prozent. In Ostdeutschland kamen 707 000 – 18 Prozent der Vollzeitbeschäftigten – nicht über diese Gehaltsschwelle. Die Regierung beruft sich in ihrer Antwort auf das Statistische Bundesamt. Die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Linksfraktion, Sabine Zimmermann, erinnerte an die aktuelle Inflation und vielfach steigende Mieten. Mit unter 2000 Euro komme man nicht weit, und zu viele Beschäftigte würden mit Niedriglöhnen abgespeist, sagte Zimmermann der dpa. Im August lag die Inflationsrate in Deutschland bei 3,9 Prozent. „Die Beschäftigten brauchen endlich mehr Geld in der Tasche", so Zimmermann. „Sie müssen immer mehr bezahlen, die Spritkosten, Mieten und Lebensmittelpreise steigen, ja selbst die Kita wird immer teurer. Nur die Löhne steigen nicht, besonders im Niedriglohnbereich nicht."

> *Sie brauchen endlich mehr Geld in der Tasche.*
>
> **Sabine Zimmermann**
> Linksfraktion im Bundestag

*Laut einer DGB-Studie erhalten bis zu 92 Prozent der Friseure Niedriglohn.* *Foto: Arne Dedert/dpa*

Niedrig liegen die Löhne etwa seit Jahren bei Reinigungsberufen, in der Gastronomie, Hotellerie oder dem Tourismus. Dies sind auch Bereiche, die teils besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen waren. „Es ist ein Skandal, dass insbesondere der Osten weiterhin so deutlich abgehängt ist", sagte Zimmermann. Die Bundesregierung müsse sich für die weitere Angleichung der Löhne einsetzen. Insbesondere müssten die Rahmenbedingungen geändert werden, so dass mehr Menschen gute Arbeit zu ordentlichen Löhnen haben könnten.

Zimmermann forderte im Einklang mit dem Wahlprogramm der Linken eine Erhöhung des Mindestlohns auf 13 Euro. SPD und Grüne wollen die Lohnuntergrenze rasch nach der Bundestagswahl auf 12 Euro steigen lassen. Zudem forderte Zimmermann unter anderem, Leiharbeit abzuschaffen. Diese sei „systematische Niedriglohnbeschäftigung".

## KURZNOTIZEN

### Dax-Familie wird größer

dpa **Frankfurt.** Der Dax-Kurszettel wird länger: Von diesem Montag an spielen 40 statt 30 Konzerne in der ersten deutschen Börsenliga. Die zehn Aufsteiger in den Deutschen Aktienindex – kurz: Dax – hatte die Deutsche Börse Anfang September benannt. Der Leitindex soll die deutsche Wirtschaft umfassender abbilden, zudem müssen die Unternehmen strengere Regeln erfüllen, um zur Dax-Familie zu gehören. Unter den Neulingen ist Airbus mit Abstand das Unternehmen mit dem größten Börsenwert – ein Schwergewicht auf dem Niveau des Autoherstellers Daimler und des Versicherungsriesen Allianz.

### Weniger in Bus und Bahn unterwegs

dpa **Berlin.** Wo sich früher viele Leute drängten, war mitten in der Corona-Krise plötzlich Platz: In Bussen und Bahnen blieben die Sitze dann häufiger leer. Mittlerweile sind viele Menschen geimpft. Die strengen Corona-Regeln wurden gelockert. Trotzdem fahren noch immer weniger Menschen mit dem Bus oder der Bahn als früher. Das hat eine Umfrage jetzt gezeigt. Jeder dritte befragte Erwachsene gab an: Er oder sie fahre wegen Corona seltener oder gar nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Noch immer haben die Menschen Angst, sich im Gedränge mit dem Virus anzustecken.

### Messe Interboot am Bodensee

dpa **Friedrichshafen.** Die Wassersportmesse Interboot ist am Samstag in Friedrichshafen eröffnet worden. Bei bestem Wetter habe man die ersten Besucher am Bodensee begrüßen können, sagte eine Sprecherin. Von der Jacht bis zum schwebenden Wasserfahrrad zeigen bis zum 26. September rund 280 Aussteller auf der Interboot ihre Produkte. Die Messe ist nach Angaben der Veranstalter wieder deutlich umfangreicher geworden.

*In Messehalle A3 der Interboot in Friedrichshafen.* *Foto: Felix Kästle/dpa*

### Gehaltsunterschied in der Pflege

dpa **Berlin.** Altenpflegerinnen und -pfleger verdienen weiter deutlich weniger als Beschäftigte in der Krankenpflege. Fachkräfte in der Altenpflege erzielten Ende 2020 ein mittleres Einkommen von 3176 Euro, 462 Euro weniger als Krankenpflegerinnen und -pfleger, wie Daten der Bundesagentur für Arbeit ergaben, die die Linken-Abgeordnete Pia Zimmermann auswertete. Allerdings hat sich die Differenz binnen fünf Jahren verringert. 2015 betrug sie noch 599 Euro. Weniger Geld verdienen Pflegehelferinnen und -helfer. Ende 2020 verdienten sie in der Krankenpflege 2752 Euro, 511 Euro mehr als in der Altenpflege.

### Keine Sorge um den Spritpreis

dpa **Berlin.** Eine knappe Mehrheit der Bürger macht sich einer Umfrage zufolge keine Sorgen darüber, dass höhere $CO_2$-Preise sie finanziell zu stark belasten könnten. Das geht aus einer repräsentativen Befragung des Marktforschungsinstituts Kantar hervor, deren Ergebnisse der Deutschen Presse-Agentur vorliegen. Demnach gaben 52 Prozent der Befragten an, angesichts der Kohlendioxidbepreisung, die auch den Sprit verteuert, nicht besorgt zu sein. Dagegen machen sich 45 Prozent Sorgen, dass sie der Preis zu stark belasten würde.

Seit 1. Januar gilt im Verkehr und im Gebäudesektor ein CO-Aufschlag auf Öl und Gas. Dieser soll als Beitrag zum Klimaschutz die Nutzung fossiler Energieträger unattraktiver machen, bedeutet aber auch höhere Preise für Verbraucher.

# Erster Patzer der „Wölfe“

**WOLFSBURG** Frankfurt stürzt Tabellenführer Wolfsburg bei der Rückkehr von Ex-VfL-Trainer Glasner

*Die Eintracht bleibt trotz des Erfolgserlebnisses in Niedersachsen unter dem vom VfL gewechselten Coach noch ohne Sieg in der Bundesliga.*

*Remis gegen Frankfurt: VfL-Torschütze Wout Weghorst (l.) und Luca Waldschmidt (im Zweikampf mit Kristijan Jakic).* *Foto: Swen Pförtner/dpa*

dpa ■ Der VfL Wolfsburg hat die Tabellenführung in der Fußball-Bundesliga ausgerechnet im Spiel gegen seinen ehemaligen Trainer Oliver Glasner eingebüßt. Der Österreicher und sein neuer Klub Eintracht Frankfurt holten am Sonntag in der Volkswagen-Arena ein glückliches 1:1-(1:0)-Unentschieden. Wout Weghorst verhinderte mit seinem Ausgleichstor in der 70. Minute wenigstens die erste Saisonniederlage des VfL. Sein niederländischer Landsmann Sam Lammers (38.) hatte die Eintracht in der ersten Halbzeit in Führung gebracht. „In der ersten Hälfte waren wir sehr präsent in den Zweikämpfen, haben den VfL unter Druck gesetzt“, sagte Lammers bei DAZN. Glasner sagte: „Am Ende war es wild. Dann hoffst du natürlich, dass wir keins mehr bekommen. Hier in Wolfsburg ist es nicht so einfach zu spielen und zu gewinnen.“ Wegen der schlechteren Tordifferenz liegt Wolfsburg mit 13 Zählern hinter dem punktgleichen FC Bayern München auf Rang zwei.

Am Ende war von 9266 Zuschauern niemand zufrieden: Die „Wölfe“ trauerten vielen vergebenen Chancen zu ihrem fünften Saisonsieg hinterher. Und die Frankfurter warten nach fünf Bundesliga-Spielen, ihrem DFB-Pokal-Aus und dem Europa-League-Auftakt gegen Fenerbahce Istanbul immer noch auf ihren ersten Erfolg überhaupt mit Glasner.

Der 47-Jährige hatte den VW-Klub in den vergangenen beiden Jahren mit großem sportlichen Erfolg und hohem fußballerischen Wiedererkennungswert trainiert. Nicht zuletzt wegen seiner Differenzen mit Sportchef Jörg Schmadtke verließ er die „Wölfe“ jedoch und zog es sogar vor, mit der Eintracht in der Europa League statt mit dem VfL in der Champions League zu spielen. Auf eine nachträgliche Verabschiedung des Österreichers verzichteten die Wolfsburger am Sonntagabend, trotzdem verlief seine Rückkehr in die Volkswagen Arena sehr herzlich. Vor allem mit Geschäftsführer Tim Schumacher und Torwarttrainer Pascal Formann sprach er sehr lange.

Dass er sich sportlich mit seinem Wechsel nicht unbedingt verbessert hat, musste Glasner bereits in den vergangenen Wochen erkennen. Bei seiner Rückkehr nach Wolfsburg sah es zunächst sogar so aus, als würde der VfL die Eintracht überrennen. Nach einer Kopfballchance von Josuha Guilavogui (4.), einem schönen Angriff über Dodi Lukebakio, Luca Waldschmidt und Kevin Mbabu (12.) sowie einem Lattentreffer von Wout Weghorst (16.) hätten die „Wölfe“ schon sehr früh klar führen können. Dass sie diese Möglichkeiten nicht nutzten, rächte sich.

Denn Frankfurt wurde besser, vor allem Filip Kostic und Daichi Kamada im offensiven Mittelfeld bekam der VfL kaum unter Kontrolle. Obwohl das Spiel gegen Fenerbahce erst am Donnerstagabend stattgefunden hatte, verzichtete Glasner auf Änderungen seiner Anfangsformationen. Dass sich sein Team besser einspielt, ist ihm aktuell wichtiger als die Erholungspausen für einige viel beanspruchte Spieler.

Nach vier Änderungen vor der Partie wechselte der neue Wolfsburger Trainer Mark van Bommel zu Beginn der zweiten Halbzeit auch noch den Stürmer Lukas Nmecha ein. Trotzdem zeigte sich weiter ein Problem, das schon Glasner in seiner Wolfsburger Zeit häufig beklagte: die Chancenverwertung. Weghorst vergab in der 54. Minute seine zweite Großchance. Der Belgier Lukebakio (56.) und Maximilian Arnold per Freistoß (69.) scheiterten jeweils an Torwart Kevin Trapp.

Eine Minute darauf war Weghorst dann zur Stelle und schoss aus spitzem Winkel zwischen zwei Gegenspielern und dem Pfosten ins Eintracht-Tor. „Mit so vielen Möglichkeiten finde ich, dass wir das Spiel gewinnen müssen. Das rechne ich auch mir selbst an“, meinte der Torjäger kritisch. In der Nachspielzeit wurde ein Wolfsburger Treffer wegen Abseits nicht anerkannt.

## Andrich trifft und fliegt bei Bayer-Sieg

dpa **Stuttgart.** Dank eines Traumstarts und trotz einstündiger Unterzahl ist Bayer Leverkusen in die Champions-League-Ränge der Fußball-Bundesliga zurückgeklettert. Das Team von Trainer Gerardo Seoane gewann am Sonntag beim VfB Stuttgart mit 3:1 (2:1). Robert Andrich (2.), Patrik Schick (19.) und Florian Wirtz (70.) erzielten vor 23 450 Zuschauern die Tore für die Werkself. Für die Gastgeber, die seit dem 5:1 gegen Fürth am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen haben, traf Orel Mangala (38.). In der 30. Minute sah Bayers Andrich für ein Foulspiel die Rote Karte. „„Wir hatten sehr gute erste 20 Minuten, die Rote Karte hat es dann schwierig gemacht für uns“, sagte Bayer-Torwart Lukas Hradecky bei DAZN. Abwehrspieler Jonathan Tah ergänzte, das Team habe es „in Unterzahl brutal gut gemacht“.

Die frühe Führung spielte den Gästen in die Karten. Die Werkself kontrollierte die Partie, auch wenn sie sich nur wenige gute Chancen erarbeitete. Eine davon nutzte Schick, der später angeschlagen ausgewechselt werden musste, zu seinem vierten Saisontor. Doch der Platzverweis gegen Andrich hauchte den Schwaben neue Hoffnung ein. Der 26 Jahre alte Mittelfeldspieler sah für ein heftiges Foul an Tanguy Coulibaly zunächst Gelb, nach Ansicht der Videobilder zückte Schiedsrichter Benjamin Cortus aber Rot. Mangala erzielte das Anschlusstor, Wirtz sorgte für die Entscheidung.

*Torschütze und Rotsünder: Leverkusens Robert Andrich.* *Foto: Tom Weller/dpa*

## STATISTIK ZUM 5. SPIELTAG POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

### Hertha BSC 2:1 Fürth

Zuschauer: 21 372

Schwolow 3 – Stark 3, Boyata 3, M. Dardai 3, Boateng 3, Zeefuik 3, Plattenhardt 3 – Tousart 3, Serdar 4, Belfodil 3, Maolida 3

Schiedsrichter: Stieler (Hamburg)

Hrgota 3, Itten 3 – Dudziak 2, Nielsen 3 – Griesbeck 4, Seguin 3 – Willems 3, Viergever 4, Bauer 4, Meyerhöfer 3 – Burchert 3

**Einwechslungen:** Gechter (3) 27. f. Boyata, Jastrzembski (3) 46. f. Plattenhardt, Selke (3) 59. f. Belfodil, Ekkelenkamp (2) 60. f. Boateng, Richter (3) 68. f. Maolida / Abiama (4) 64. f. Itten, Barry (3) 64. f. Willems, Leweling (–) 82. f. Dudziak, Fein (–) 88. f. Seguin
**Tore:** 0:1 Hrgota (57./Foulelfmeter), 1:1 Ekkelenkamp (61.), 2:1 Bauer (79./Eigentor)

### FC Bayern 7:0 Bochum

Zuschauer: 25 000

Neuer 2 – Stanisic 3, Süle 2, Hernandez 2, Davies 3 – Kimmich 1, Goretzka 1 – Gnabry 1, Müller 2, Sané 2 – Lewandowski 2

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)

Polter 4 – Holtmann 4, Rexhbecaj 4, Pantovic 4 – Tesche 4, Losilla 4 – Soares 4, Bella Kotchap 5, Lampropoulos 5, Stafylidis 4 – Riemann 4

**Einwechslungen:** Richards (2) 46. f. Davies, Sarr (2) 62. f. Stanisic, Sabitzer (3) 62. f. Sané, Choupo-Moting (3) 68. f. Lewandowski, Nianzou (4) 72. f. Kimmich / Bockhorn (4) 57. f. Stafylidis, Löwen (5) 57. f. Rexhbecaj, Ganvoula (4) 58. f. Polter, Antwi-Adjei (4) 73. f. Pantovic
**Tore:** 1:0 Sané (17.), 2:0 Kimmich (27.), 3:0 Gnabry (32.), 4:0 Lampropoulos (43./Eigentor), 5:0 Lewandowski (61.), 6:0 Kimmich (65.), 7:0 Choupo-Moting (79.)

### Mainz 0:0 Freiburg

Zuschauer: 13 500

Zentner 2 – St. Juste 2, Bell 2, Hack 3 – Widmer 3, Kohr 4, Lucoqui 3 – Barreiro 5, Boetius 4 – Burkardt 3, Szalai 3

Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)

Höler 3 – Schade 3, Sallai 3 – Günter 3, Kübler 3 – Haberer 4, Keitel 3 – N. Schlotterbeck 3, Lienhart 3, Gulde 2 – Flekken 2

**Einwechslungen:** Onisiwo (3) 46. f. Szalai, Ingvartsen (4) 59. f. Burkardt, Stach (–) 78. f. Barreiro, Stöger (–) 88. f. Boetius / Petersen (4) 66. f. Höler, Eggestein (4) 66. f. Haberer, Jeong (–) 81. f. Sallai, Grifo (–) 81. f. Schade, K. Schlotterbeck (–) 90. + 4 f. Kübler

### Augsburg 1:0 M'gladbach

Zuschauer: 12 500

Gikiewicz 2 – Gumny 3, Gouweleeuw 2, Oxford 2 – Framberger 3, Dorsch 3, Iago 3 – Hahn 4, Caligiuri 2 – Zeqiri 3, Vargas 2

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach)

Plea 3 – Netz 4, Stindl 4, Herrmann 3 – Neuhaus 3, Zakaria 4 – Scally 4, Elvedi 3, Ginter 3, Beyer 4 – Sommer 3

**Einwechslungen:** Pedersen (3) 44. f. Iago, Niederlechner (3) 66. f. Zeqiri, Cordova (3) 66. f. Framberger, Jensen (–) 85. f. Caligiuri, Maier (–) 85. f. Vargas / Wolf (4) 46. f. Netz, Embolo (–) 81. f. Herrmann, Benes (–) 84. f. Neuhaus
**Tor:** 1:0 Niederlechner (80.)

### Bielefeld 0:0 Hoffenheim

Zuschauer: 13 750

Ortega 2 – Brunner 3, Pieper 2, Nilsson 3, Laursen 4 – Prietl 3, Schöpf 3 – Okugawa 4, Hack 4 – Klos 3, Wimmer 3

Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg)

Bebou 4 – Bruun Larsen 3, Kramaric 3, Baumgartner 3 – Grillitsch 2, Samassekou 3 – Raum 2, Vogt 3, Richards 3, Kaderabek 2 – Baumann 2

**Einwechslungen:** Lasme (4) 59. f. Wimmer, Serra (4) 74. f. Klos, Czyborra (–) 74. f. Laursen, Andrade (–) 82. f. Czyborra / Skov (4) 56. f. Bruun Larsen, Adamyan (4) 56. f. Bebou, Rutter (3) 71. f. Baumgartner

### Köln 1:1 Leipzig

Zuschauer: 25 000

Horn 1 – Schmitz 3, Kilian 3, Czichos 4, Hector 3 – Skhiri 4 – Ljubicic 3, Duda 2, Thielmann 4 – Modeste 2, Uth 2

Schiedsrichter: Dr. Brych (München)

Olmo 4, Silva 4 – Szoboszlai 4, Nkunku 4 – Kampl 4, Haidara 3 – Gvardiol 4, Simakan 4, Orban 3, Klostermann 4 – Gulacsi 3

**Einwechslungen:** Mere (3) 31. f. Czichos, Ehizibue (3) 68. f. Uth, Andersson (4) 68. f. Modeste, Schindler (–) 82. f. Thielmann, Özcan (–) 82. f. Schmitz / Forsberg (2) 57. f. Olmo, Poulsen (3) 57. f. Silva, Adams (–) 85. f. Haidara, Laimer (–) 90. + 3 f. Szoboszlai
**Tore:** 1:0 Modeste (53.), 1:1 Haidara (71.)

### Stuttgart 1:3 Leverkusen

Zuschauer: 23 450

Müller 4 – Mavropanos 3, Ito 4, Kempf 3 – Karazor 3, Endo 3 – Massimo 3, Mangala 2, Sosa 3 – Marmoush 3, Coulibaly 3

Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach)

Schick 3 – Diaby 3, Wirtz 2, Bellarabi 4 – Aranguiz 4, Andrich 3 – Bakker 3, Tah 3, Kossounou 3, Frimpong 3 – Hradecky 2

**Einwechslungen:** Stenzel (4) 60. f. Ito, Al Ghaddioui (4) 60. f. Mangala, Klimowicz (4) 71. f. Karazor, Klement (4) 71. f. Massimo, Beyaz (–) 83. f. Coulibaly / Demirbay (4) 39. f. Bellarabi, Hincapie (3) 51. f. Schick, Amiri (–) 86. f. Wirtz, Adli (–) 86. f. Diaby
**Tore:** 0:1 Andrich (2.), 0:2 Schick (19.), 1:2 Mangala (38.), 1:3 Wirtz (70.) **Rot:** Andrich (32./grobes Foulspiel)

### Dortmund 4:2 Union Berlin

Zuschauer: 25 000 (ausverkauft)

Kobel 3 – Meunier 3, Akanji 3, Hummels 2, Guerreiro 3 – Witsel 3 – Bellingham 4, Dahoud 3 – Reus 2, Malen 3 – Haaland 2

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)

Awoniyi 4, Kruse 3 – Prömel 3, Öztunali 4 – Gießelmann 3, Khedira 4, Ryerson 4 – Baumgartl 3, Knoche 4, Friedrich 5 – Luthe 4

**Einwechslungen:** Wolf (3) 73. f. Malen, Hazard (–) 84. f. Dahoud, Pongracic (–) 89. f. Hummels, Moukoko (–) 89. f. Reus / Behrens (3) 55. f. Awoniyi, Teuchert (4) 55. f. Öztunali, Haraguchi (4) 71. f. Khedira, Endo (–) 77. f. Baumgartl, Voglsammer (–) 77. f. Kruse **Tore:** 1:0 Guerreiro (10.), 2:0 Haaland (24.), 3:0 Friedrich (52./ET), 3:1 Kruse (57./FE), 3:2 Voglsammer (81.), 4:2 Haaland (83.)

### Wolfsburg 1:1 Frankfurt

Zuschauer: 9266

Casteels 3 – Mbabu 2, Lacroix 3, Bornauw 4, Gerhardt 3 – Guilavogui 3, Arnold 4 – Lukebakio 3, Waldschmidt 3, Steffen 4 – Weghorst 3

Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)

Lammers 3 – Kostic 3, Kamada 3, Borre 3 – Jakic 4, Sow 4 – Durm 4, Hinteregger 3, Ndicka 3, da Costa 3 – Trapp 2

**Einwechslungen:** L. Nmecha (3) 46. f. Steffen, Baku (4) 72. f. Waldschmidt, Roussillon (–) 86. f. Gerhardt / Hauge (4) 72. f. Lammers, Lindström (4) 72. f. Kostic, Ilsanker (–) 82. f. Kamada, Hrustic (–) 83. f. Sow
**Tore:** 0:1 Lammers (38.), 1:1 Weghorst (70.)

| Pl. | Verein | Sp | Tore | P |
|---|---|---|---|---|
| 1. | FC Bayern München (M) | 5 | 20:4 | 13 |
| 2. | VfL Wolfsburg | 5 | 7:2 | 13 |
| 3. | Borussia Dortmund (P) | 5 | 17:11 | 12 |
| 4. | Bayer 04 Leverkusen | 5 | 15:7 | 10 |
| 5. | 1. FSV Mainz 05 | 5 | 6:2 | 10 |
| 6. | SC Freiburg | 5 | 6:4 | 9 |
| 7. | 1. FC Köln | 5 | 9:7 | 8 |
| 8. | 1. FC Union Berlin | 5 | 7:8 | 6 |
| 9. | Hertha BSC | 5 | 7:12 | 6 |
| 10. | TSG Hoffenheim | 5 | 8:7 | 5 |
| 11. | FC Augsburg | 5 | 2:8 | 5 |
| 12. | RB Leipzig | 5 | 6:7 | 4 |
| 13. | Arminia Bielefeld | 5 | 3:5 | 4 |
| 14. | VfB Stuttgart | 5 | 9:12 | 4 |
| 15. | Eintracht Frankfurt | 5 | 5:8 | 4 |
| 16. | Borussia M'gladbach | 5 | 5:9 | 4 |
| 17. | VfL Bochum 1848 (A) | 5 | 4:13 | 3 |
| 18. | SpVgg Greuther Fürth (A) | 5 | 3:13 | 1 |

**6. Spieltag** - Fr. 24.09.2021 - So. 26.09.2021

Fr. 20:30 Uhr Fürth – FC Bayern
Sa. 15:30 Uhr Hoffenheim – Wolfsburg
Sa. 15:30 Uhr Leipzig – Hertha BSC
Sa. 18:30 Uhr M'gladbach – Dortmund
Frankfurt – Köln
So. 15:30 Uhr Bochum – Stuttgart
Leverkusen – Mainz
So. 17:30 Uhr Freiburg – Augsburg
Union Berlin – Bielefeld

## SPRUCH DES TAGES

*Die Stimmung war zwischenzeitlich schon ein bisschen wie im Bierzelt.*

**Thomas Müller**
FC Bayern München

## OPTIMIST DES TAGES

**RB Leipzig** ist nach dem 1:1 beim 1. FC Köln seit nunmehr vier Spielen ohne Sieg. Trotzdem bleibt Jesse Marsch, Trainer des Fußball-Bundesligisten, optimistisch. „Das war sicherlich kein langweiliges 1:1. Es war ein verrücktes Spiel mit zahlreichen Video-Entscheidungen. Trotz des Unentschiedens bin ich stolz auf meine Mannschaft, wie sie gekämpft und alles gegeben hat – bis zum Schluss", meinte der RB-Cheftrainer nach dem Remis im Rheinland.

## REUE DES TAGES

**Christian Streich zeigte Reue.** Nicht etwa, weil seine Elf beim faden 0:0 beim FSV Mainz 05 eine schwache Vorstellung geboten hatte. Vielmehr entschuldigte sich der Trainer des SC Freiburg beim Gegner für seine Aussagen vor der Partie, in denen er den Mainzern das Potenzial für Europa attestiert hatte. „Ich habe mich die letzten zwei Tage über diesen Scheiß abartig geärgert, dass ich mich am fünften Spieltag zu so einem Blödsinn habe hinreißen lassen", sagte Streich.

## JUBILÄUM DES TAGES

**Das kleine Jubiläum** war Sebastian Hoeneß kein Wort wert. Zum 50. Mal stand der 39-Jährige als Cheftrainer des Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim an der Seitenlinie – und sah ein 0:0 seines Teams bei Arminia Bielefeld. Graues Mittelmaß nach fünf Spieltagen und vier Spiele ohne Sieg – ein Graus für Hoeneß' Selbstverständnis. „Wir haben den Anspruch, in der oberen Hälfte zu bleiben. Deswegen müssen wir schauen, dass wir schnell Punkte holen."

## ZAHL DES TAGES

**4**

**Punkte** bedeuten für Gladbach die schwächste Bilanz nach fünf Spieltagen seit der Spielzeit 2015/2016. Damals trat Trainer Lucien Favre nach fünf Niederlagen zum Start zurück.

*Abgefertigt: Die Spieler des VfL Bochum schleichen nach dem 0:7 in München vom Platz.* *Foto: Andreas Gebert/Reuters*

# Ohne Chance

**MÜNCHEN** Das 0:7 beim FC Bayern ist die höchste Bochumer Bundesliga-Pleite der Geschichte

*Trainer Thomas Reis sieht seine Elf mit sieben Gegentoren immer noch gut bedient.*

dpa ■ Sebastian Schindzielorz hatte sich den denkbar schlechtesten Moment für seinen Besuch im „Doppelpass" ausgesucht. 18 Stunden nach der höchsten Bundesliga-Niederlage der Vereinsgeschichte saß der Sportchef des VfL Bochum in der Talkshow bei Sport1 und bekam alle Gegentore des 0:7 beim FC Bayern München noch einmal seziert. „Das muss man ein bisschen einkalkulieren, wenn man in München spielt", sagte der 42-Jährige, gab aber zu, „wenig und schlecht geschlafen" zu haben.

Ein historisches Ergebnis wollten die Bochumer in München schaffen. Das wurde es, nur komplett anders als gedacht. „Man hat ja immer die Hoffnung, eine Sensation zu schaffen. Aber da waren wir sehr weit von entfernt", sagte Schindzielorz. Und Trainer Thomas Reis erklärte gar: „Wir spielen zwar in derselben Liga, aber heute war es mehr als eine Klasse Unterschied." Zumal sein Team mit den sieben Gegentoren „ehrlich gesagt ja noch gut bedient" gewesen sei.

Deshalb muss der Coach nun aufpassen, dass die vierte Saisonpleite, das Ergebnis und der Sturz auf einen Abstiegsplatz keinen Knacks bei seinen Aufsteigern hinterlassen. „Die Jungs waren schon geknickt. Das ist auch normal nach einem solch katastrophalen Erlebnis", sagte Schindzielorz.

*Wir spielen zwar in derselben Liga, aber heute war es mehr als eine Klasse Unterschied.*

**Thomas Reis**
Trainer VfL Bochum

Ungewöhnlich war, dass interne Diskussionen in der sonst meist so geschlossenen Mannschaft plötzlich öffentlich geführt wurden. „Bei denen hat einer den Ball und drei, vier Anspielstationen. Bei uns hat einer den Ball und zehn schauen zu und drücken die Daumen", schimpfte Torhüter Manuel Riemann, der auch Elvis Rexhbecaj für sein Verhalten in der Freistoßmauer vor dem 0:1 deutlich kritisierte.

Der Sportchef maßregelte seinen Torhüter aber nicht dafür, sondern stützte ihn. „Manu hat ja völlig recht", sagte Schindzielorz. „Wer nach einem 0:7 nicht angefressen ist, hat den Job verfehlt." Riemann hatte durchaus noch einige Paraden gezeigt, war am Ende aber beim Zählen der Gegentore ganz durcheinandergekommen. „Wenn du hier hinkommst und es dann dem Gegner so einfach machst, die Tore zu schießen, dann gibt es halt acht Stück", sagte er am Sky-Mikrofon. Ein Treffer von Thomas Müller in der Schlussphase hatte nach einer Abseitsstellung nicht gezählt, deshalb war es beim 0:7 geblieben.

Bevor Reis seine Spieler aufbaut, muss er sich erst mal selbst berappeln. „Ich schäme mich heute auch, weil ich die Verantwortung habe", sagte der Trainer. „Wir müssen aber jetzt vielleicht ein bisschen Spott ertragen, das gehört dazu. Damit komme ich auch klar. Ich werde mir jetzt nicht einen Sack über den Kopf ziehen und dann durch Bochum laufen." Ihre Punkte müssten die Bochumer „gegen andere holen", sagte Reis.

# BVB verpasst Union die erste Niederlage

Dortmund besiegt die Köpenicker mit 4:2 – jetzt wartet das Duell mit dem Ex-Klub von Trainer Rose

dpa **Dortmund.** Vor dem emotionalen Wiedersehen mit Borussia Mönchengladbach hat Trainer Marco Rose mit seinem neuen Klub Borussia Dortmund eine perfekte Woche mit dem dritten Sieg binnen acht Tagen gekrönt. Beim 4:2 (2:0) am Sonntag zeigte der BVB in der Fußball-Bundesliga dem bis dahin noch ungeschlagenen 1. FC Union Berlin zunächst die Grenzen auf, machte es zum Ende aber noch einmal unnötig spannend. Wieder fingen sich die Dortmunder zudem gegen lange harmlose Berliner Gegentore: Max Kruse per Foulelfmeter (57. Minute) und der für ihn eingewechselte Andreas Voglsammer (81.) waren für Union erfolgreich.

Raphaël Guerreiro mit einem Volley-Traumtor (10.) und natürlich Torgarant und Bundesliga-Topscorer Erling Haaland mit seinem sechsten und siebten Treffer im fünften Saisonspiel (24., 83.) schossen die Tore für den BVB. Zudem unterlief Union-Kapitän Marvin Friedrich ein Eigentor (52.). „Wir haben es uns wieder unnötig schwer gemacht", sagte Dortmunds Kapitän Marco Reus bei DAZN. Mit Blick auf die hohe Anzahl an Gegentreffern meinte er kritisch: „Auf Dauer kannst du das nicht durchhalten. Da muss man cleverer sein, erwachsener spielen." Abwehrchef Mats Hummels ergänzte: „Bis zum 3:0 können wir sehr zufrieden sein, haben es gut gemacht. Leider sind wir dann wieder in ein Muster gefallen."

Die Westfalen bleiben damit mit zwölf Punkten nur einen Zähler hinter Bayern München. In der kommenden Woche steht Rose mit dem BVB dann das Prestigeduell in Gladbach bevor, wo der Dortmunder Coach mit heftigen Fanreaktionen nach seinem Wechsel im Sommer rechnen muss. „Ich freue mich auf viele Menschen, die ich in den vergangenen zwei Jahren kennengelernt habe. Ansonsten wissen wir alle, dass da eine gewisse Brisanz drin steckt", sagte Rose dazu.

Mit der westfälischen Borussia läuft es für Rose aktuell. Der verdiente Sieg am Sonntag war das siebte gewonnene Heimspiel in Serie und der dritte Sieg in einer Woche nach dem 4:3-Spektakel in Leverkusen und dem 2:1 in der Champions League bei Besiktas Istanbul.

*Beste Laune bei den Borussen: Die Profis aus Dortmund nach dem 3:0 gegen Union.* *Foto: Bernd Thissen/dpa*

Verlass ist besonders auf Tormaschine Haaland, der inzwischen auch per Kopf erfolgreich ist. In den vergangenen Tagen hatte Rose noch Verbesserungspotenzial in dieser Hinsicht beim 21-Jährigen ausgemacht. Sein Treffer zum 2:0 war erst sein vierter per Kopf bei 47 Ligatoren. Der Norweger besorgte in der Endphase auch die Entscheidung. Zuvor hatte Guerreiro die Dortmunder in Führung gebracht.

Für Union war auch im dritten Spiel in Dortmund seit dem Bundesliga-Aufstieg nichts zu holen. Das Team von Trainer Urs Fischer lief schon früh nur hinterher. Drei Tage nach dem 1:3 in der Conference League bei Slavia Prag wirkten die Köpenicker auch nicht so frisch wie Dortmund, das schon am Mittwoch beim türkischen Meister Besiktas gespielt hatte.

In der Verfassung vom Sonntag war gar nicht daran zu denken, den laufenden Vereinsnegativrekord von acht Auswärtsspielen am Stück ohne Sieg zu beenden. Es passte ins Bild, dass Friedrich einen energischen Vorstoß von BVB-Kapitän Marco Reus ins eigene Netz stolperte.

Der eingewechselte Kevin Behrens holte im Zweikampf mit Axel Witsel den Elfmeter heraus. Kruse brachte Union tatsächlich noch einmal heran – Ausdruck der Standardschwäche des BVB. Voglsammer köpfte nach einer Ecke zum 2:3 ein. Nur zwei Minuten später rettete Goalgetter Haaland mit einem spektakulären Heber den verdienten Sieg.

## Baumgart wird zum „Löwe an der Linie"

dpa **Köln.** Über Anthony Modestes Bezeichnung „Löwe an der Linie" musste Steffen Baumgart schmunzeln. Das Attribut „Trendsetter" wehrte der Trainer des 1. FC Köln trotz seiner Kult gewordenen Schiebermütze ab: „Ich kann mir vieles vorstellen. Aber dass ich ein Trendsetter bin, bestimmt nicht." Und auch die Frage, ob er wie Pep Guardiola sei, empfand er nach dem 1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig fast als befremdlich. „Ich bin garantiert nicht wie Pep, und das möchte ich auch gar nicht sein. Ich geh schon meinen eigenen Weg."

Als er als möglicher „Jürgen Klopp des FC" bezeichnet wurde, hellte sich Baumgarts oft so grimmig scheinende Miene auf. „Das wäre doch ein schönes Ziel", sagte er bei „Bild": „Wenn man nach und nach eine Mannschaft entwickeln kann."

Nun wollte Baumgart sicher auch nicht indirekt auf einen baldigen Meistertitel des FC spekulieren, wie es Klopp in Dortmund in der dritten Saison schaffte. Doch seine Nichts-ist-unmöglich-Attitüde hat er in das zutiefst verunsicherte Kölner Umfeld in Rekordzeit implantiert. „Es ist unglaublich, was in Köln in den letzten drei Monaten passiert ist", staunte Rekordnationalspieler Lothar Matthäus als Sky-Experte: „Sie spielen mit Leidenschaft, attraktiv, sie spielen nach vorne. Vorher haben sie nur nach hinten gespielt." Und so bedankte sich Matthäus „für einen schönen Fußballabend mit 90 Minuten Powerfußball. Es hätte auch 5:5 ausgehen können." Und das nicht nur wegen der insgesamt vier aberkannten Abseitstore.

Kölns Stürmer Anthony Modeste hatte eines davon vorgelegt, eines selbst erzielt, beim dritten durfte der Franzose, der den Klub einst in den Europapokal schoss, dann doch seinen vierten Saisontreffer bejubeln (54.). Dass es am Ende nicht zu einem wichtigen Heimsieg reichte, lag an Amadou Haidara. Der Leipziger rettete seinem Team immerhin einen Punkt (71.).

Dennoch: Der sensible Franzose Modeste, von vielen längst als teures Auslaufmodell abgeschrieben, steht sinnbildlich dafür, wie der Coach Spieler erreicht. Und nachdem Modeste in der Vorwoche schon „den lieb ich" über den Trainer gesagt hatte, schwärmte er nun: „Wir haben da einen Löwen an der Linie." Und das nur wenige Sekunden, nachdem er am Sky-Mikrofon in Tränen ausgebrochen war. „Mein Papa hat heute Geburtstag. Das sind sehr viele Emotionen für mich", sagte Modeste. „Ich habe meinen Papa vor drei Jahren verloren."

Modeste habe „unheimlich viel wegstecken müssen in den letzten zwei, drei Jahren", sagte der am Samstag überragende Torhüter Timo Horn. Doch dann kam Baumgart, und der Torjäger blühte auf. Wie Großteile der Mannschaft. „Steffens Erfolgsrezept ist es, die gesamte Mannschaft mitzunehmen", sagte Mark Uth. „Wir folgen ihm. Sein Spiel ist intensiv und kostet Kraft. Aber wenn die ausgeht, bringen wir eben die Jungs von der Bank. Die brennen auch."

So wurde Baumgart bei seinem TV-Marathon durch alle Sender denn auch gefragt, ob er nicht nach höheren Aufgaben schiele. „Erstens hab ich keine Ausstiegsklausel, und zweitens denke ich nicht drüber nach", sagte er und ergänzte: „Nennen Sie mir größere Vereine als den FC. Es gibt nur drei: Der eine spielt 2. Liga, der zweite wird immer deutscher Meister, und der dritte versucht, Meister zu werden. Von daher ist es hier eine spannende Aufgabe. Ich bin bei einem großen Verein, und ich hoffe, dass ich noch lange hier bin." Am Verein wird es sehr wahrscheinlich nicht liegen.

*Voll im Spiel: Kölns Trainer Steffen Baumgart fiebert an der Seitenlinie mit.* *Foto: Thilo Schmuelgen/Reuters*

## FUSSBALL

### 2. Bundesliga

| | |
|---|---|
| Schalke 04 – Karlsruher SC | 1:2 |
| 1. FC Nürnberg – Hansa Rostock | 1:0 |
| Holstein Kiel – Hannover 96 | 0:3 |
| Düsseldorf – Jahn Regensburg | 1:1 |
| SV Sandhausen – Heidenheim | 1:3 |
| Werder Bremen – Hamburger SV | 0:2 |
| Darmstadt 98 – Dresden | 1:0 |
| FC St. Pauli – FC Ingolstadt | 4:1 |
| Erzgeb. Aue – SC Paderborn | 1:4 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SC Paderborn | 7 | 4 | 2 | 1 | 16: 6 | 14 |
| 2. Jahn Regensburg | 7 | 4 | 2 | 1 | 15: 6 | 14 |
| 3. FC St. Pauli | 7 | 4 | 1 | 2 | 13: 7 | 13 |
| 4. 1. FC Nürnberg | 7 | 3 | 4 | 0 | 9: 5 | 13 |
| 5. Karlsruher SC | 7 | 3 | 3 | 1 | 11: 6 | 12 |
| 6. Hamburger SV | 7 | 3 | 3 | 1 | 12: 8 | 12 |
| 7. 1. FC Heidenheim | 7 | 3 | 3 | 1 | 8: 5 | 12 |
| 8. Werder Bremen | 7 | 3 | 2 | 2 | 11: 9 | 11 |
| 9. SV Darmstadt 98 | 7 | 3 | 1 | 3 | 14:10 | 10 |
| 10. Dynamo Dresden | 7 | 3 | 1 | 3 | 10: 8 | 10 |
| 11. FC Schalke 04 | 7 | 3 | 1 | 3 | 11:11 | 10 |
| 12. Hannover 96 | 7 | 3 | 1 | 3 | 6:10 | 10 |
| 13. Fort. Düsseldorf | 7 | 2 | 2 | 3 | 9:11 | 8 |
| 14. Hansa Rostock | 7 | 2 | 1 | 4 | 8:12 | 7 |
| 15. Holstein Kiel | 7 | 1 | 2 | 4 | 7:16 | 5 |
| 16. SV Sandhausen | 7 | 1 | 1 | 5 | 5:13 | 4 |
| 17. FC Ingolstadt 04 | 7 | 1 | 1 | 5 | 5:18 | 4 |
| 18. Erzgebirge Aue | 7 | 0 | 3 | 4 | 3:12 | 3 |

### 3. Liga

| | |
|---|---|
| TSV Havelse – Viktoria Köln | 1:0 |
| VfL Osnabrück – SV Meppen | 1:0 |
| 1860 München – FSV Zwickau | 0:2 |
| W. Mannheim – Hallescher FC | 2:1 |
| 1. FC Magdeburg – Würzburg | 1:2 |
| Saarbrücken – Türkgücü München | 3:1 |
| MSV Duisburg – Braunschweig | 3:2 |
| SC Freiburg II – Vikt. Berlin | 2:0 |
| SC Verl – Kaiserslautern | 0:2 |
| Wiesbaden – Dortmund II | Mo., 19.00 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Magdeburg | 9 | 6 | 1 | 2 | 16: 8 | 19 |
| 2. Viktoria 89 Berlin | 9 | 5 | 2 | 2 | 18: 9 | 17 |
| 3. VfL Osnabrück | 9 | 5 | 2 | 2 | 14: 7 | 17 |
| 4. W. Mannheim | 9 | 4 | 3 | 2 | 15: 8 | 15 |
| 5. 1. FC Saarbrücken | 9 | 4 | 3 | 2 | 13: 9 | 15 |
| 6. Bor. Dortmund II | 8 | 4 | 2 | 2 | 14: 9 | 14 |
| 7. SV Wehen | 8 | 4 | 2 | 2 | 12:11 | 14 |
| 8. Hallescher FC | 9 | 3 | 4 | 2 | 15:14 | 13 |
| 9. E. Braunschweig | 8 | 3 | 3 | 2 | 12:10 | 12 |
| 10. Türkgücü M. | 9 | 3 | 3 | 3 | 11:12 | 12 |
| 11. SC Verl | 9 | 3 | 3 | 3 | 14:16 | 12 |
| 12. MSV Duisburg | 9 | 4 | 0 | 5 | 11:13 | 12 |
| 13. 1860 München | 9 | 2 | 5 | 2 | 8: 9 | 11 |
| 14. SC Freiburg II | 8 | 3 | 2 | 3 | 7:11 | 11 |
| 15. SV Meppen | 9 | 3 | 2 | 4 | 7:12 | 11 |
| 16. Kaiserslautern | 9 | 2 | 3 | 4 | 6: 8 | 9 |
| 17. FSV Zwickau | 9 | 1 | 5 | 3 | 10:13 | 8 |
| 18. Würzburger K. | 9 | 1 | 4 | 4 | 5: 9 | 7 |
| 19. Viktoria Köln | 9 | 1 | 2 | 6 | 8:17 | 5 |
| 20. TSV Havelse | 9 | 1 | 1 | 7 | 3:14 | 4 |

## Mané erzielt Rekordtor für Liverpool

dpa **London.** Auch dank des Rekordtores von Sadio Mané steht der FC Liverpool an der Tabellenspitze der Premier League – punkt- und torgleich mit dem FC Chelsea, der mit dem 3:0 gegen Tottenham am Sonntag aufschloss. Nationalspieler Antonio Rüdiger traf für die „Blues" zum Endstand. Beim vierten Saisonsieg Liverpools mit 3:0 über Crystal Palace glänzte Mané, der mit seinem 1:0 in der 43. Minute sein 100. Tor für Liverpool erzielte und zum neunten Mal in Serie gegen denselben Gegner traf. Damit trug er sich in das Rekordbuch der englischen Spitzenliga ein. „100 Tore sind nur eine Zahl, es gibt so viele andere Zahlen, die ähnlich wichtig sind, aber ich freue mich sehr für ihn", lobte Coach Jürgen Klopp.

Mohamed Salah (78.) und der ehemalige Leipziger Naby Keïta (89.) mit einem Traumtor aus 16 Metern erzielten die weiteren Treffer. Ibrahima Konaté, der im Sommer von RB Leipzig zu den Reds gewechselt war, kam zum Startelfdebüt. Meister Manchester City, enttäuschte drei Tage nach dem 6:3 über Leipzig in der Königsklasse beim 0:0 gegen den FC Southampton des früheren RB-Trainers Ralph Hasenhüttl.

Zum zweiten Mal binnen weniger Wochen haben Fans in Frankreich bei einem Erstligaspiel das Spielfeld gestürmt und sich handfeste Auseinandersetzungen geliefert. Bei der Partie zwischen RC Lens und Fußballmeister OSC Lille rannten am Samstagabend Anhänger beider Klubs auf den Rasen und gingen sich gewaltsam an. Wie der Sender RMC Sport unter Verweis auf die Behörden berichtete, gab es sechs Leichtverletzte und zwei Festnahmen von Fans, die mit Stadionsitzen geworfen hatten. Das Spiel wurde mit Verzögerung fortgesetzt. Beiden Klubs drohen jetzt Sanktionen. Nach Krisenberatungen wurde das Nordderby mit einer halben Stunde Verspätung fortgesetzt und endete mit 1:0 (0:0) für die Gastgeber (74.).

Inter Mailand hat in Italiens Serie A das zuvor noch punktgleiche Team vom AC Bologna unter anderem dank zweier Treffer des Ex-Wolfsburgers Edin Dzeko mit 6:1 deklassiert.

*Hamburg jubelt in Bremen: Die HSV-Fans nach dem 1:0 durch Robert Glatzel.* *Foto: IMAGO/Noah Wedel*

# Packendes Nordderby

**BREMEN** Die erste Zweitligabegegnung zwischen Werder und dem HSV hatte viel zu bieten

*Der Ex-Leverkusener Mitchell Weiser sorgt mit einer Regel-Wissenslücke für ein Kuriosum.*

dpa ■ Tore, Platzverweise, Emotionen und ein Regel-Blackout – nach einem tristen Erstliganachmittag sorgte das erste Nordderby zwischen Werder Bremen und dem Hamburger SV in der 2. Liga für einen packenden Fußballabend und die nicht ganz neue Erkenntnis, dass es im Unterhaus in dieser Saison oftmals brisanter zugeht als im Oberhaus. Am Ende bejubelte der HSV im 109. Vergleich mit dem Rivalen am Samstag ein 2:0 (2:0), durch das er sich in der Spitzengruppe der 2. Liga zurückmeldete und vor allem die mitgereisten Anhänger für so manche Enttäuschung in der Vergangenheit versöhnte.

„Dieser Sieg ist mehr wert als drei Punkte", sagte Robert Glatzel, der die Gäste bereits in der zweiten Minute in Führung gebracht hatte. Nach der Begegnung feierten die Hamburger zunächst ausgelassen vor ihren Fans und dann genüsslich vor dem Mannschaftsbus. Tim Leibold zog einen dicken Gettoblaster hinter sich her, aus dem laute Schlagermusik drang, während wenige Meter entfernt Werder-Coach Markus Anfang versuchte, den Rückschlag zu erklären.

„Es war einfach ein Tag, an dem extrem viel gegen uns gelaufen ist", sagte Anfang. In der Tat hätte die Begegnung im stimmungsvollen Weserstadion für Werder nicht ungünstiger verlaufen können. Ein frühes Gegentor, ein unnötiger Platzverweis für Christian Groß, ein nicht gegebener Strafstoß, ein zu Recht nicht anerkanntes Traumtor nach einem Regel-Blackout von Mitchell Weiser und das 0:2 in der Nachspielzeit durch Moritz Heyer (45.+1) – schon die erste Halbzeit hielt für die Bremer mehr Rückschläge parat, als mancher Klub in zehn Spielen nicht erlebt.

„Ich kannte die Regel einfach nicht", gestand Weiser zu seinem Fauxpas in der 42. Minute. Der aus Leverkusen gekommene Neuzugang hatte sich bei einem Freistoß in die HSV-Mauer geschlichen, was laut Regelwerk seit zwei Jahren nicht mehr erlaubt ist. Das 1:1 durch Marvin Ducksch zählte daher nicht. „Es tut mir leid. Für Marvin und die Mannschaft. Das wäre ein Riesentor gewesen für uns. Es ist traurig. Das tut weh", sagte Weiser nach der Partie im TV-Sender Sky.

Für Ducksch war der nicht gegebene Treffer bereits der zweite Nackenschlag gewesen, nachdem ihm fünf Minuten zuvor ein Strafstoß nach einem Foul von HSV-Abwehrchef Sebastian Schonlau (sah später in der Partie noch Gelb-Rot) verwehrt geblieben war. „Ich weiß nicht, was heutzutage noch für einen hundertprozentigen Elfmeter passieren muss", sagte Ducksch.

HSV-Coach Tim Walter sah die Szene komplett anders. „Das reicht mir nicht für einen Strafstoß", sagte der Hamburger Trainer, der aber viel lieber über die starke Leistung seiner eigenen Mannschaft reden wollte. „Es ist einfach überragend, dass wir den Fans heute etwas zurückgeben konnten, die Mannschaft hat sich gerade darüber riesig gefreut", sagte Walter, der nach der Partie ausgelassen mit an der Seitenlinie feierte.

Nach kompliziertem Saisonstart ist der HSV wieder da und erst einmal am großen Nordrivalen vorbeigezogen. Einen freien Tag gab es dafür aber nicht. „Dafür haben wir noch nicht gut genug performt", sagte Walter. „Es gibt noch einiges zu tun." Das gilt auch für die Bremer, die immerhin auf eine starke zweite Halbzeit aufbauen konnten, in denen sie zahlreiche Großchancen vergaben. „Der Charakter der Mannschaft hat heute gestimmt", sagte Anfang.

# Hütters Déjà-vu

Der Trainer startet in Mönchengladbach exakt so schwach wie einst in Frankfurt

dpa **Augsburg.** Ein glückliches Jokerhändchen wie Markus Weinzierl mit Florian Niederlechner beim Augsburger Drehbuchsieg hätte auch Adi Hütter am Samstag in der Fußball-Bundesliga gerne gehabt. Stattdessen muss der Österreicher nach dem 0:1 in Augsburg die erste Krise als Gladbach-Trainer managen. „Wir sind sehr enttäuscht und verärgert, dass wir nicht mal einen Punkt mitnehmen", sagte Hütter nach der dritten Auswärtsschlappe.

Der im Sommer für 7,5 Millionen Euro von Eintracht Frankfurt nach Gladbach geholte Hütter soll die Borussia eigentlich zurück nach Europa führen. Doch jetzt fällt die Startbilanz exakt so mager aus, wie vor drei Jahren bei seinem Beginn in Frankfurt: Vier Punkte nach fünf Spieltagen. Ein Déjà-vu also. Immerhin: Die spätere Blütezeit der Eintracht unter Hütter könnte auch den Gladbachern Mut machen. „Man muss immer den neuen Coach kennenlernen", sagte Kapitän Lars Stindl im ZDF-Sportstudio zu typischen Anpassungsproblemen in der Startphase.

Der Kopf der Mannschaft warnte aber auch, dass diese Phase „so langsam" vorbei sein müsse. „Wir müssen die Qualitäten, von denen wir immer reden, auch auf den Platz bringen und in Ergebnisse ummünzen", sagte Stindl. Über 70 Prozent Ballbesitz hatten die Borussen in Augsburg. Aber mehr als einen Klasseangriff beim nicht zählenden Abseitstor von Alassane Plea brachten sie nicht zustande.

„Wir spielen und spielen, kommen aber nicht in den Sechzehner und werden nicht gefährlich. Wir hatten keine Idee, in der Box Gefahr auszustrahlen. Aber wenn wir nicht dieses Tor erzwingen, werden wir keine Punkte holen. In der Gefahr befinden wir uns gerade", mahnte Stindl genervt. „Wenn ich die zweite Halbzeit sehe, ist es einfach ärgerlich, dass wir kein Kapital daraus schlagen", stöhnte Hütter. „Jammern" helfe aber nicht, sondern nur Arbeit, Arbeit, Arbeit. „Jetzt wartet Borussia Dortmund auf uns, das ist noch mal ein ganz anderes Kaliber", sagte Hütter mit Blick auf die spezielle Partie am 6. Spieltag gegen seinen Vorgänger Marco Rose. Hütter weiß, dass er den Trend kippen muss: „Wir müssen versuchen, in die Erfolgsspur zu finden."

*Nachdenklich an der Seitenlinie: Gladbach-Trainer Adi Hütter beim Spiel in Augsburg.* *Foto: Matthias Balk/dpa*

Augsburg ist das erst mal gelungen, mit Glück und einem Plan. Im Endeffekt überlistete Weinzierl Gegenspieler Hütter. „Wir haben taktisch clever gespielt. Wir haben in den ersten beiden Heimspielen acht Gegentore bekommen, weil wir mitgespielt haben, weil wir naiv gespielt haben", begründete Weinzierl die Herangehensweise, der Borussia den Ball weitgehend zu überlassen und selbst zu kontern.

Dass ein Konter über den starken Ruben Vargas, der Niederlechner das erst zweite Augsburger Saisontor auflegte, zum Erfolg führte und Weinzierls Plan aufgehen ließ, war das passende Happy End. „Es ist Wahnsinn. Der Trainer hat das Drehbuch gestern schon geschrieben, und wir haben es genauso gespielt", sagte Niederlechner. Im Teamhotel hatten Weinzierl und Niederlechner festgelegt, dass der von muskulären Problemen geplagte Torjäger besser mal kraftvoll als Joker kommen sollte. „Der Trainer hat gesagt, wir machen es so: ‚Ich lasse den Andi (Zeqiri, d. Red.) von Anfang an spielen. Und du kommst rein und entscheidest das Spiel", erzählte Niederlechner: „Unglaublich, manchmal schreibt der Fußball einfach unfassbare Geschichten." Nach dem Schlusspfiff fiel Weinzierl seinem Matchwinner um den Hals. Da ging es dann auch noch mal kurz um das Jokerdrehbuch. „Ja, wir haben es so besprochen", sagte Weinzierl, „aber, dass es so glücklich läuft, ist nicht planbar." Absolut geplant war aber, „dass wir nicht so viel Ballbesitz haben und den Gegner auskontern wollen".

## FUSSBALL

### England

| | |
|---|---|
| Newcastle – Leeds United | 1:1 |
| Wolverhampton – FC Brentford | 0:2 |
| Burnley – Arsenal | 0:1 |
| Liverpool – Crystal Palace | 3:0 |
| Manchester City – Southampton | 0:0 |
| Norwich – Watford | 1:3 |
| Aston Villa – Everton | 3:0 |
| Brighton and Hove – Leicester | 2:1 |
| West Ham – Manchester U. | 1:2 |
| Tottenham – Chelsea | 0:3 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FC Chelsea | 5 | 4 | 1 | 0 | 12:1 | 13 |
| 1. FC Liverpool | 5 | 4 | 1 | 0 | 12:1 | 13 |
| 3. Manchester United | 5 | 4 | 1 | 0 | 13:4 | 13 |
| 4. Brighton and Hove | 5 | 4 | 0 | 1 | 7:4 | 12 |
| 5. Manchester City | 5 | 3 | 1 | 1 | 11:1 | 10 |
| 6. FC Everton | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:7 | 10 |
| 7. Tottenham Hotspur | 5 | 3 | 0 | 2 | 3:6 | 9 |
| 8. West Ham United | 5 | 2 | 2 | 1 | 11:7 | 8 |
| 9. FC Brentford | 5 | 2 | 2 | 1 | 5:2 | 8 |
| 10. Aston Villa | 5 | 2 | 1 | 2 | 8:7 | 7 |
| 11. FC Watford | 5 | 2 | 0 | 3 | 6:8 | 6 |
| 12. Leicester City | 5 | 2 | 0 | 3 | 5:8 | 6 |
| 13. FC Arsenal | 5 | 2 | 0 | 3 | 2:9 | 6 |
| 14. Crystal Palace | 5 | 1 | 2 | 2 | 5:8 | 5 |
| 15. FC Southampton | 5 | 0 | 4 | 1 | 4:6 | 4 |
| 16. Wolverhampton | 5 | 1 | 0 | 4 | 2:5 | 3 |
| 17. Leeds United | 5 | 0 | 3 | 2 | 5:12 | 3 |
| 18. Newcastle United | 5 | 0 | 2 | 3 | 6:13 | 2 |
| 19. FC Burnley | 5 | 0 | 1 | 4 | 3:9 | 1 |
| 20. Norwich City | 5 | 0 | 0 | 5 | 2:14 | 0 |

### Spanien

| | |
|---|---|
| Celta Vigo – FC Cadiz | 1:2 |
| Vallecano – FC Getafe | 3:0 |
| Atletico Madrid – Bilbao | 0:0 |
| FC Elche – UD Levante | 1:1 |
| Alaves – CA Osasuna | 0:2 |
| Real CD Mallorca – Villarreal | 0:0 |
| San Sebastian – FC Sevilla | |
| Betis Sevilla – E. Barcelona | |
| Valencia – Real Madrid | |
| FC Barcelona – FC Granada | Mo., 21.00 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Atletico Madrid | 5 | 3 | 2 | 0 | 7: 4 | 11 |
| 2. Real Madrid | 4 | 3 | 1 | 0 | 13: 6 | 10 |
| 3. FC Valencia | 4 | 3 | 1 | 0 | 9: 2 | 10 |
| 4. Athletic Bilbao | 5 | 2 | 3 | 0 | 4: 1 | 9 |
| 5. San Sebastian | 4 | 3 | 0 | 1 | 6: 4 | 9 |
| 6. CA Osasuna | 5 | 2 | 2 | 1 | 6: 6 | 8 |
| 7. Real CD Mallorca | 5 | 2 | 2 | 1 | 3: 3 | 8 |
| 8. FC Sevilla | 3 | 2 | 1 | 0 | 5: 1 | 7 |
| 9. Rayo Vallecano | 5 | 2 | 1 | 2 | 8: 5 | 7 |
| 10. FC Barcelona | 3 | 2 | 1 | 0 | 7: 4 | 7 |
| 11. FC Elche | 5 | 1 | 3 | 1 | 3: 3 | 6 |
| 12. Betis Sevilla | 4 | 1 | 2 | 1 | 4: 4 | 5 |
| 13. FC Cadiz | 5 | 1 | 2 | 2 | 6: 8 | 5 |
| 14. FC Villarreal | 4 | 0 | 4 | 0 | 2: 2 | 4 |
| 15. UD Levante | 5 | 0 | 4 | 1 | 6: 7 | 4 |
| 16. E. Barcelona | 4 | 0 | 2 | 2 | 1: 3 | 2 |
| 17. FC Granada | 4 | 0 | 2 | 2 | 2: 7 | 2 |
| 18. Celta Vigo | 5 | 0 | 1 | 4 | 4:10 | 1 |
| 19. FC Getafe | 5 | 0 | 0 | 5 | 1: 8 | 0 |
| 20. CD Alaves | 4 | 0 | 0 | 4 | 1:10 | 0 |

### Italien

| | |
|---|---|
| Sassuolo – FC Turin | 0:1 |
| FC Genua – AC Florenz | 1:2 |
| Inter Mailand – Bologna | 6:1 |
| Salernitana Sport – Bergamo | 0:1 |
| FC Empoli – Sampdoria Genua | 0:3 |
| AC Venedig – Spezia | 1:2 |
| Hellas Verona FC – AS Rom | 3:2 |
| Lazio Rom – Cagliari | 2:2 |
| Juventus Turin – AC Mailand | 1:1 |
| Udinese – Neapel | Mo., 20.45 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Inter Mailand | 4 | 3 | 1 | 0 | 15: 4 | 10 |
| 2. AC Mailand | 4 | 3 | 1 | 0 | 8: 2 | 10 |
| 3. AS Rom | 4 | 3 | 0 | 1 | 11: 5 | 9 |
| 4. SSC Neapel | 3 | 3 | 0 | 0 | 6: 2 | 9 |
| 5. AC Florenz | 4 | 3 | 0 | 1 | 7: 6 | 9 |
| 6. Lazio Rom | 4 | 2 | 1 | 1 | 11: 6 | 7 |
| 7. Udinese Calcio | 3 | 2 | 1 | 0 | 6: 2 | 7 |
| 8. Atalanta Bergamo | 4 | 2 | 1 | 1 | 4: 3 | 7 |
| 9. FC Bologna | 4 | 2 | 1 | 1 | 5: 8 | 7 |
| 10. FC Turin | 4 | 2 | 0 | 2 | 7: 4 | 6 |
| 11. Sampdoria Genua | 4 | 1 | 2 | 1 | 5: 3 | 5 |
| 12. Sassuolo Calcio | 4 | 1 | 1 | 2 | 4: 5 | 4 |
| 13. Spezia | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:10 | 4 |
| 14. Hellas Verona | 4 | 1 | 0 | 3 | 6: 9 | 3 |
| 15. FC Genua | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:10 | 3 |
| 16. AC Venedig | 4 | 1 | 0 | 3 | 3: 8 | 3 |
| 16. FC Empoli | 4 | 1 | 0 | 3 | 3: 8 | 3 |
| 18. Juventus Turin | 4 | 0 | 2 | 2 | 4: 6 | 2 |
| 19. Cagliari Calcio | 4 | 0 | 2 | 2 | 7:11 | 2 |
| 20. Salernitana Sport | 4 | 0 | 0 | 4 | 2:12 | 0 |

### Frankreich

| | |
|---|---|
| Straßburg – FC Metz | 3:0 |
| Racing Club Lens – Lille | 1:0 |
| St. Etienne – Bordeaux | 1:2 |
| OGC Nizza – AS Monaco | 2:2 |
| Clermont Foot Auvergne – Stade Brest | 1:1 |
| ES Troyes AC – Montpellier | 1:1 |
| Angers – Nantes | 1:4 |
| Reims – FC 56 Lorient | 0:0 |
| Marseille – Rennes | 2:0 |
| Paris St. Germain – Lyon | 2:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Paris St. Germain | 6 | 6 | 0 | 0 | 18: 6 | 18 |
| 2. Ol. Marseille | 5 | 4 | 1 | 0 | 12: 5 | 13 |
| 3. Racing Club Lens | 6 | 3 | 3 | 0 | 11: 7 | 12 |
| 4. OGC Nizza | 5 | 3 | 2 | 0 | 12: 2 | 11 |
| 5. SCO Angers | 6 | 3 | 2 | 1 | 10: 6 | 11 |
| 6. Clermont Foot | 6 | 2 | 3 | 1 | 10:10 | 9 |
| 7. FC 56 Lorient | 6 | 2 | 3 | 1 | 7: 7 | 9 |
| 8. HSC Montpellier | 6 | 2 | 2 | 2 | 12:10 | 8 |
| 9. Olympique Lyon | 6 | 2 | 2 | 2 | 9:10 | 8 |
| 10. FC Nantes | 6 | 2 | 1 | 3 | 7: 6 | 7 |
| 11. Stade Reims | 6 | 1 | 4 | 1 | 6: 6 | 7 |
| 12. Racing Straßburg | 6 | 2 | 1 | 3 | 10:11 | 7 |
| 13. ES Troyes AC | 6 | 1 | 2 | 3 | 6: 8 | 5 |
| 14. AS Monaco | 6 | 1 | 2 | 3 | 5: 9 | 5 |
| 15. OSC Lille | 6 | 1 | 2 | 3 | 7:12 | 5 |
| 16. Stade Rennes | 6 | 1 | 2 | 3 | 3: 8 | 5 |
| 17. Gir.Bordeaux | 6 | 1 | 2 | 3 | 7:13 | 5 |
| 18. Stade Brest | 6 | 0 | 4 | 2 | 7:11 | 4 |
| 19. AS St. Etienne | 6 | 0 | 3 | 3 | 6:11 | 3 |
| 20. FC Metz | 6 | 0 | 3 | 3 | 6:13 | 3 |

Begegnungen ohne Ergebnis waren zum Redaktionsschluss noch nicht beendet.

## EISHOCKEY

**DEL**

| | |
|---|---|
| **Berlin – Mannheim** | **0:3** |
| **Nürnberg – Bremerhaven** | **2:3 n.V.** |
| **München – Straubing** | **6:3** |
| **Düsseldorf – Schwenningen** | **2:1** |
| **Iserlohn – Ingolstadt** | **3:4 n.V.** |
| **Köln – Augsburg** | **3:2 n.V.** |
| **Bietigheim Steelers – Wolfsburg** | **0:4** |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. München | 4 | 4 | 0 | 18: 9 | 12 |
| 2. Wolfsburg | 4 | 3 | 1 | 13: 5 | 10 |
| 3. Düsseldorf | 4 | 3 | 1 | 13:10 | 9 |
| 4. Kölner Haie | 4 | 3 | 1 | 15: 9 | 8 |
| 5. Iserlohn | 4 | 2 | 2 | 15:13 | 7 |
| 6. Bremerhaven | 4 | 3 | 1 | 12:13 | 7 |
| 7. Mannheim | 3 | 2 | 1 | 8: 6 | 6 |
| 8. Straubing | 4 | 2 | 2 | 15:14 | 6 |
| 9. Eisbären Berlin | 4 | 2 | 2 | 12:11 | 6 |
| 10. Ingolstadt | 4 | 2 | 2 | 11:13 | 5 |
| 11. Nürnberg | 4 | 1 | 3 | 8:10 | 4 |
| 12. Bietigheim | 3 | 1 | 2 | 5:11 | 3 |
| 13. Schwenningen | 4 | 0 | 4 | 6:10 | 1 |
| 14. Augsburg | 3 | 0 | 3 | 6:12 | 0 |
| 15. Krefeld | 3 | 0 | 3 | 7:18 | 0 |

## HANDBALL

**Bundesliga**

| | |
|---|---|
| **Erlangen – Minden** | **30:22** |
| **THW Kiel – Flensburg** | **33:23** |
| **H.-Burgdorf – Bergischer HC** | **28:20** |
| **TuS N-Lübbecke – HBW Balingen** | **33:27** |
| **HSV Hamburg – RN Löwen** | **32:27** |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. THW Kiel | 3 | 3 | 0 | 0 | 99:73 | 6: 0 |
| 2. Füchse Berlin | 3 | 3 | 0 | 0 | 92:74 | 6: 0 |
| 3. SC Magdeburg | 3 | 3 | 0 | 0 | 91:80 | 6: 0 |
| 4. FA Göppingen | 3 | 3 | 0 | 0 | 89:78 | 6: 0 |
| 5. HC Erlangen | 3 | 2 | 1 | 0 | 76:64 | 5: 1 |
| 6. Bergischer HC | 3 | 2 | 0 | 1 | 75:74 | 4: 2 |
| 7. SG Flensburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 81:78 | 3: 3 |
| 8. H.-Burgdorf | 2 | 1 | 0 | 1 | 52:48 | 2: 2 |
| 9. HSV Hamburg | 3 | 1 | 0 | 2 | 85:86 | 2: 4 |
| 10. N-Lübbecke | 3 | 1 | 0 | 2 | 77:78 | 2: 4 |
| 11. RN Löwen | 3 | 1 | 0 | 2 | 80:84 | 2: 4 |
| 12. HSG Wetzlar | 3 | 1 | 0 | 2 | 77:84 | 2: 4 |
| 13. DHfK Leipzig | 3 | 1 | 0 | 2 | 67:75 | 2: 4 |
| 14. HBW Balingen | 3 | 1 | 0 | 2 | 78:87 | 2: 4 |
| 15. TBV Lemgo | 3 | 0 | 1 | 2 | 77:80 | 1: 5 |
| 16. MT Melsungen | 3 | 0 | 1 | 2 | 77:92 | 1: 5 |
| 17. TVB Stuttgart | 2 | 0 | 0 | 2 | 56:67 | 0: 4 |
| 18. GWD Minden | 3 | 0 | 0 | 3 | 61:88 | 0: 6 |

Begegnungen ohne Ergebnis waren zum Redaktionsschluss noch nicht beendet.

## DFB-Frauen gelingt Auftakt in WM-Quali

dpa **Cottbus.** Die deutsche Frauenfußball-Nationalelf ist mit einem ungefährdeten Sieg in die WM-Qualifikation gestartet. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg gewann am Samstag in Cottbus gegen Bulgarien mit 7:0 (3:0). Vor nur 1534 Zuschauern in dem wegen der Coronavirus-Pandemie für 5000 Zuschauer zugelassenen Stadion der Freundschaft erzielten Lea Schüller (21., 72.), Lina Magull (24., 33.), Linda Dallmann (67., 82.) sowie Tabea Waßmuth (76.) die Tore für die deutsche Mannschaft. Am Dienstag (16 Uhr, ZDF) steht in Chemnitz das zweite Gruppenspiel gegen Serbien auf dem Programm.

## Aue trennt sich von Trainer Shpileuski

dpa **Aue.** Fußball-Zweitligist FC Erzgebirge Aue hat sich nach der 1:4-Niederlage gegen den SC Paderborn von Coach Aliaksei Shpileuski getrennt. „Ich habe selbst an das Projekt geglaubt, aber so ist es nicht umsetzbar", sagte Präsident Helge Leonhardt am Sonntag auf der Pressekonferenz des sieglosen Tabellenletzten. Shpileuski war erst am 7. Juni Trainer in Aue geworden.

*Haben den Großen Preis gewonnen: Der Springreiter Daniel Deußer auf Killer Queen.* *Foto: Uwe Anspach/dpa*

# Deußer auf der Siegertafel

**AACHEN** Der deutsche Springreiter gewinnt beim Chio den Großen Preis

*Zuvor konnten sich Isabell Werth und Jessica von Bredow-Werndl in Aachen feiern lassen.*

dpa ■ Daniel Deußer hat eines der wichtigen Ziele in seiner Karriere erreicht. Der in Belgien lebende Springreiter gewann am Sonntag erstmals den Großen Preis von Aachen und durfte sich auf der Siegertafel beim Chio verewigen. Zwei Jahre nach seinem zweiten Platz bei der zuvor letzten Auflage des Klassikers im Pferdesport setzte sich der 39-Jährige unter dem Jubel der beinahe 20 000 Zuschauern mit seiner Stute Killer Queen im Stechen durch.

„Ich bin noch etwas sprachlos. Natürlich war der Wille da und ich habe alles versucht. Das Pferd war die ganze Woche fantastisch in Form", sagte der Weltranglisten-Erste im ZDF. Deußer war als erster ins Stechen der mit einer Million Euro dotierten Prüfung gegangen. Insgesamt hatten sieben Paare die Entscheidungsrunde nach jeweils zwei fehlerfreien Durchgängen erreicht.

„Du weißt nicht genau, was du machen musst", beschrieb er die Schwierigkeit. „Ich habe das Beste für mich probiert." Er war allerdings davon ausgegangen, dass der ein oder andere schneller sein könne. „Heute hatte ich das Quäntchen Glück, dass der ein oder andere noch einen Fehler gemacht hat."

Nur zwei Duos gelang es noch, ohne Abwurf durch den Stechparcours zu kommen: der erst 20-jährige Amerikaner Brian Moggre auf Balou du Reventon und Gregory Wathelet aus Belgien auf Nevados. Doch beide waren zu langsam und wurden Zweiter und Dritter. Unter anderen der Olympiasieger und große Favorit Ben Maher aus Großbritannien auf seinem Ausnahmepferd Explosion und Laura Kraut aus den USA auf Baloutine kassierten bei der Jagd auf Deußers Zeit jeweils einen Abwurf und wurden Vierter und Fünfte.

Deußer durfte sich zum Abschluss des weltgrößten Reitturniers über die Siegprämie von 330 000 Euro freuen. Er hat jetzt die Chance, mit weiteren Erfolgen bei den anderen Grand-Slam-Turnieren in Genf, s'-Hertogenbosch und Calgary Boni zu erhalten.

> *Das Pferd war die ganze Woche fantastisch in Form.*
>
> **Daniel Deußer,** Springreiter

Deußer und Killer Queen waren die gesamte Woche souverän aufgetreten. Schon in dem für die deutsche Mannschaft verkorksten Nationenpreis am Donnerstag waren sie in beiden Runden ohne Fehler geblieben. „Das war sensationell. Da gibt es, glaube ich, nichts hinzuzufügen", sagte Bundestrainer Otto Becker zur Vorstellung seines derzeit besten Reiters.

Wenige Stunden vor Deußers Triumph hatte die deutsche Dressurequipe ihr Abonnement auf den Nationenpreis in der Soers verlängert. Mit ihrem Erfolg in der Kür führte die siebenmalige Olympiasiegerin Isabell Werth ihr Team zum Sieg. Vor 3000 Zuschauern gewann die 52-Jährige mit ihrem Pferd Quantaz. Für die Gastgeber war es der neunte Sieg nacheinander, Werth holte sich im Einzel zum 14. Mal den Großen Dressurpreis. Frederic Wandres aus Hagen am Teutoburger Wald wurde auf Duke of Britain Fünfter. „Das war ein großartiges Ende einer großartigen Saison", sagte Bundestrainerin Monica Theodorescu über den Sieg in der Teamwertung. Nach den erfolgreichen Olympischen Spielen in Tokio und der EM in Hagen vor einer Woche gab sie in Aachen jungen Pferden wie Quantaz oder Ferdinand von der zweimaligen Tokio-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl die Chance. Dazu nominierte sie in Wandres mit Duke of Britain und Carina Scholz aus Sassenberg auf Tarantino zwei noch unerfahrene Paare.

Werth war mit ihrem elfjährigen Hengst Quantaz nach der Kür sehr zufrieden. „Ich denke, er hat heute wirklich gezeigt, was möglich ist und was er für ein Potenzial hat", sagte sie. Quantaz sieht sie als Nachfolger für ihre Erfolgspferde Bella Rose und Weihegold. Von Bredow-Werndl hatte am Samstag mit ihrem Zweitpferd Ferdinand den Grand Prix Special für sich entschieden.

*Dressur-Legende: Isabell Wert beim Chio in Aachen.* *Foto: IMAGO/Stefan Lafrentz*

## Martin hört auf, Ganna verteidigt Titel

dpa **Brügge.** Radsportroutinier Tony Martin ist im letzten WM-Einzelzeitfahren seiner Karriere an einer Medaille vorbeigefahren. Der 36 Jahre alte Cottbuser belegte zum Auftakt der Titelkämpfe in Flandern am Sonntag den sechsten Rang, sein Rückstand auf Weltmeister Filippo Ganna aus Italien betrug 1:17 Minuten. Martin hatte vor dem Zeitfahren von Knokke-Heist nach Brügge mitteilen lassen, dass er seine Karriere unmittelbar nach der WM beenden wird. Sein letztes Rennen wird am Mittwoch die Mixed-Staffel. Max Walscheid (11.) hatte mit den Toprängen nichts zu tun. Hinter Ganna komplettierten die Belgier Wout van Aert und Remco Evenepoel das Podium.

*Tony Martin* *Foto: David Stockman/BELGA/dpa*

## Degenkolb Zweiter in Frankfurt

dpa **Frankfurt.** Jasper Philipsen hat die 60. Ausgabe des Radklassikers Eschborn–Frankfurt gewonnen. Der 23 Jahre alte Belgier setzte sich am Sonntag nach 187,5 Kilometern vor John Degenkolb und dem Norweger Alexander Kristoff durch. Vor zwei Jahren hatte noch der deutsche Sprinter Pascal Ackermann vor Landsmann Degenkolb gewonnen. Anders als sonst fand das Event in diesem Jahr nicht am 1. Mai, sondern erst im September statt. Viele Radprofis nutzten den Tag als Einstimmung auf die Straßenrad-WM in Flandern oder den Klassiker Paris–Roubaix, der in zwei Wochen steigt.

## Kuntz' Wechsel in die Türkei perfekt

dpa **Istanbul.** Der Wechsel von U21-Erfolgstrainer Stefan Kuntz zur türkischen Fußball-Nationalmannschaft ist perfekt. Der Vorstand des türkischen Verbands TFF habe sich mit Kuntz geeinigt, teilte der TFF am Sonntag mit. Die offizielle Vertragsunterzeichnung solle am Montag in Istanbul stattfinden, hieß es in der Mitteilung weiter. Zuvor hatte Hamit Altintop, langjähriger Bundesliga-Profi und heutiger Nationalmannschafts-Manager im TFF, die bevorstehende Einigung angedeutet. Er gehe davon aus, „dass wir Herrn Kuntz in den nächsten Tagen vorstellen können", sagte Altintop der Deutschen Presse-Agentur.

## Tottenham-Legende Greaves gestorben

dpa **London.** Der frühere englische Fußball-Weltmeister Jimmy Greaves ist tot. Wie sein ehemaliger Verein Tottenham Hotspur bekannt gab, starb Greaves am Sonntagmorgen im Alter von 81 Jahren. Greaves gehörte 1966 zum Kader der Three Lions, kam aber nur in der Gruppenphase zum Einsatz. Seinen Stammplatz hatte er durch eine Verletzung zu Beginn des Turniers an Geoff Hurst verloren, der im Finale gegen Deutschland drei Tore zum 4:2-Sieg erzielte. Greaves war Tottenhams Rekordtorschütze. Zwischen 1961 und 1970 erzielte er in 379 Spielen für die Spurs 266 Tore, davon 220 in 321 Ligaspielen.

## Doppelsieg in Hamburg

dpa **Hamburg.** Das deutsche Triathlon-Team hat bei den Rennen der WM-Serie in Hamburg einen Doppelsieg gefeiert. Erst gewann Laura Lindemann aus Potsdam am Samstag dank eines starken Schlussspurts über die Sprintdistanz von 750 Metern Schwimmen, 20 Kilometern Radfahren und fünf Kilometern Laufen. Noch dramatischer ging es bei den Männern zu: Tim Hellwig aus Saarbrücken siegte zeitgleich vor dem Franzosen Paul Georgenthun. Vierter wurde der in Quickborn geborene und aufgewachsene Lasse Nygaard Priester. Da das Grand Final der World Triathlon Championship Series in diesem Jahr bereits vor einem Monat in Edmonton ausgetragen und der WM-Titel vergeben wurde, gehen die Punkte von Hamburg in die Wertung für 2022 ein.

# „Das hat ganz viel Spaß gemacht"

Der THW Kiel liefert eine meisterliche Vorstellung ab und zerlegt Erzrivale SG Flensburg-Handewitt mit 33:23

dpa **Kiel.** Nach ihrer Machtdemonstration im 105. Nordderby der Handball-Bundesliga tanzten die Spieler des THW Kiel ausgelassen über das Parkett und ließen sich von den 9000 Fans minutenlang für ihren Gala-Auftritt beim 33:23 (18:14) gegen die SG Flensburg-Handewitt feiern. Mit dem Kantersieg setzte der Rekordmeister bereits am 3. Spieltag ein frühes Ausrufezeichen im Meisterrennen und eroberte mit 6:0 Zählern dank der besten Tordifferenz die Tabellenführung vor dem punktgleichen Trio Füchse Berlin, SC Magdeburg und Frisch Auf Göppingen. „Wir haben ein tolles Spiel gemacht, aber am meisten freue ich mich über die Derbystimmung in der Halle. Das hat uns allen gefehlt", sagte THW-Trainer Filip Jicha nach dem überzeugenden Auftritt in eigener Halle.

Während der Titelverteidiger schon früh in der Saison auf Betriebstemperatur ist und bisher sehr souverän agiert, haben die von Verletzungssorgen geplagten Flensburger bereits drei Minuspunkte auf ihrem Konto. „Das ist eine herbe Enttäuschung. Momentan sollten wir nicht über die Meisterschaft reden. Wir müssen jetzt eng zusammenstehen und die schwierige Situation gemeinsam meistern", sagte SG-Trainer Maik Machulla. Ähnliche Töne schlug Geschäftsführer Dierk Schmäschke an: „Die Niederlage ist bitter. Wir müssen das erst einmal wegstecken. Jetzt geht es darum, die Ruhe zu bewahren und nicht die Nerven zu verlieren."

*Im Anflug aufs Tor: Kiels Steffen Weinhold (l.) kommt gegen die Flensburger Abwehr zum Abschluss.* *Foto: Frank Molter/dpa*

Von Beginn an war es ein intensives Duell der Erzrivalen. Kiel setzte vor allem auf die Wucht aus dem Rückraum mit Superstar Sander Sagosen, der mit sieben Toren bester THW-Werfer war, und Harald Reinkind (5). Flensburg versuchte es vornehmlich über den Kreis, wo Nationalspieler Johannes Golla ein ständiger Unruheherd war, mit zunehmender Spielzeit aber von der Kieler Defensive immer besser aus dem Spiel genommen wurde. „Unsere Abwehrarbeit war der Schlüssel zum Erfolg. Wir waren sehr flink auf den Beinen und haben mehr Zweikämpfe gewonnen als verloren", resümierte Jicha zufrieden. Erfolgreichste SG-Schützen waren Hampus Wanne und Mads Mensah Larsen mit jeweils sechs Toren.

Der THW wirkte insgesamt abgeklärter und verfügte in der Offensive über mehr Trümpfe als der Rivale. „Sie sind die beste Mannschaft und nicht umsonst der Topfavorit", sagte Flensburg-Coach Machulla. „Wir waren heute in vielen Bereichen nicht konkurrenzfähig, weil wir die Dinge nicht so konsequent umgesetzt haben wie wir uns das vorgenommen hatten." SG-Spielmacher Jim Gottfridsson räumte ein: „Wir haben alles versucht, aber das war nicht genug."

Beim 12:8 (20.) gelang dem THW erstmals eine Viertoreführung, die vor der Pause phasenweise auf sechs Treffer ausgebaut wurde. Zu Beginn der zweiten Halbzeit konnte Flensburg den Rückstand zwar noch einmal auf drei Tore verkürzen, doch Kiel mit dem überragenden Weltmeistertorwart Niklas Landin als starkem Rückhalt war nicht mehr zu stoppen und zog mit einem 6:0-Lauf vom 20:17 zum 26:17 entscheidend davon. „Dieser Sieg bedeutet unglaublich viel", sagte der Däne. „Vor allem vor dieser Kulisse. Das hat ganz viel Spaß gemacht."

**2. Handball-Männer-Bundesliga**

| | |
|---|---|
| Bayer Dormagen - SG BBM Bietigheim | 21:20 |
| VfL Eintr. Hagen - DJK Rimpar Wölfe | 35:22 |
| TuSEM Essen - ASV Hamm | 29:26 |
| ThSV Eisenach - VfL Gummersbach | 27:29 |
| HC Empor Rostock - HSC Coburg | 29:27 |
| TV Emsdetten - HSG Nordhorn/L. | 24:28 |
| VfL Lübeck-Schwartau - EHV Aue | 24:26 |
| TV Großwallstadt - HC Elbflorenz | 23:25 |
| TV Hüttenberg - TuS Ferndorf | 31:20 |
| Dessau-Roßlauer HV - Eulen Ludwigshafen | 35:32 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | TV Hüttenberg | 2 | 2 | 0 | 0 | 57:41 4:0 |
| 2. | VfL Eintr. Hagen | 2 | 2 | 0 | 0 | 65:51 4:0 |
| 3. | VfL Gummersbach | 2 | 2 | 0 | 0 | 60:49 4:0 |
| 4. | TuSEM Essen | 2 | 2 | 0 | 0 | 61:54 4:0 |
| 5. | HC Empor Rostock | 2 | 2 | 0 | 0 | 57:46 4:0 |
| 6. | Dessau-Roßlauer HV | 2 | 1 | 0 | 1 | 59:57 2:2 |
| 7. | HSC Coburg | 2 | 1 | 0 | 1 | 57:56 2:2 |
| 8. | ThSV Eisenach | 2 | 1 | 0 | 1 | 56:55 2:2 |
| 9. | HC Elbflorenz | 2 | 1 | 0 | 1 | 54:53 2:2 |
| 10. | HSG Nordhorn/L. | 2 | 1 | 0 | 1 | 47:46 2:2 |
| 11. | ASV Hamm | 2 | 1 | 0 | 1 | 50:51 2:2 |
| 12. | Bayer Dormagen | 2 | 1 | 0 | 1 | 43:44 2:2 |
| 13. | EHV Aue | 2 | 1 | 0 | 1 | 54:56 2:2 |
| 14. | TV Emsdetten | 2 | 1 | 0 | 1 | 54:57 2:2 |
| 15. | DJK Rimpar Wölfe | 2 | 1 | 0 | 1 | 47:59 2:2 |
| 16. | SG BBM Bietigheim | 2 | 0 | 0 | 2 | 46:50 0:4 |
| 17. | TV Großwallstadt | 2 | 0 | 0 | 2 | 50:55 0:4 |
| 18. | Eulen Ludwigshafen | 2 | 0 | 0 | 2 | 53:61 0:4 |
| 19. | VfL Lübeck-Schwartau | 2 | 0 | 0 | 2 | 46:57 0:4 |
| 20. | TuS Ferndorf | 2 | 0 | 0 | 2 | 49:61 0:4 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Freitag:** SG BBM Bietigheim - TV Emsdetten, VfL Gummersbach - Dessau-Roßlauer HV (beide 19 Uhr), VfL Eintr. Hagen - ThSV Eisenach (19.30 Uhr), DJK Rimpar Wölfe - HC Empor Rostock (20 Uhr).

► **Samstag:** TuS Ferndorf - VfL Lübeck-Schwartau (19 Uhr), HSC Coburg - Bayer Dormagen (19.30 Uhr).

► **Sonntag:** ASV Hamm - EHV Aue, HSG Nordhorn/L. - TV Hüttenberg, HC Elbflorenz - TuSEM Essen (alle 17 Uhr).

## Statistik

**TV Hüttenberg - TuS Ferndorf 31:20 (12:9)**

► **TV Hüttenberg:** Plaue (8 Paraden), Böhne; Schreiber (8), Schwarz (4), Mappes (4), Theiß (4), Kirschner (3), Weber (3/3), Reichl (2), Zörb (2), Rompf (1).

► **TuS Ferndorf:** Puhl (9 Paraden), Hottgenroth; ten Velde (7/5), J. Schneider (4), Diebel (3), Strakeljahn (2), Siegler (2), Duvancic (1), Rüdiger (1), L. Schneider, Persson, M. Michel, Persson, Bornemann, Kolodoper.

► **Siebenmeter:** 3/4 - 5/6.

► **Zeitstrafen:** 3 – 2.

► **Spielverlauf:** 4:0 (5.), 6:3 (10.), 7:6 (21.), 9:7 (25.), 16:10 (35.), 18:13 (42.), 25:16 (50.), 28:17 (55.).

ANZEIGE
TRIESCH
FLIESEN DESIGN BÄDER
Kühlhausstraße 4, 35708 Haiger
Tel. (0 27 73) 94 48-0, www.fsh-triesch.de

**Regionalliga Südwest**

| | |
|---|---|
| FC Homburg - TSV Schott Mainz | 1:0 |
| FSV Frankfurt - FK Pirmasens | 2:2 |
| SpVg Elversberg - FSV Mainz 05 2. | 5:0 |
| TSV Steinbach Haiger - VfR Aalen | 1:0 |
| RW Koblenz - TSG Hoffenheim 2. | 0:2 |
| VfB Stuttgart 2. - Bahlinger SC | 0:1 |
| Kickers Offenbach - Astoria Walldorf | 2:0 |
| SG Großaspach - TSG Balingen | 1:4 |
| SSV Ulm - KSV Hessen Kassel | 2:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | SSV Ulm | 7 | 5 | 2 | 0 | 17:11 17 |
| 2. | TSV Steinbach Haiger | 8 | 5 | 2 | 1 | 12:7 17 |
| 3. | Bahlinger SC | 7 | 5 | 1 | 1 | 10:6 16 |
| 4. | FSV Mainz 05 2. | 8 | 5 | 0 | 3 | 14:15 15 |
| 5. | Kickers Offenbach | 7 | 4 | 2 | 1 | 8:4 14 |
| 6. | SpVg Elversberg | 7 | 4 | 1 | 2 | 16:8 13 |
| 7. | SG Großaspach | 8 | 4 | 1 | 3 | 15:12 13 |
| 8. | VfB Stuttgart 2. | 8 | 4 | 0 | 4 | 19:16 12 |
| 9. | TSG Hoffenheim 2. | 8 | 3 | 2 | 3 | 14:11 11 |
| 10. | FK Pirmasens | 8 | 3 | 2 | 3 | 10:11 11 |
| 11. | FC Homburg | 8 | 3 | 2 | 3 | 12:17 11 |
| 12. | KSV Hessen Kassel | 8 | 2 | 3 | 3 | 9:10 9 |
| 13. | FSV Frankfurt | 8 | 2 | 2 | 4 | 10:13 8 |
| 14. | TSG Balingen | 7 | 2 | 1 | 4 | 10:11 7 |
| 15. | RW Koblenz | 7 | 2 | 1 | 4 | 7:11 7 |
| 16. | Astoria Walldorf | 8 | 2 | 1 | 5 | 7:14 7 |
| 17. | VfR Aalen | 7 | 2 | 0 | 5 | 9:12 6 |
| 18. | FC Gießen | 7 | 2 | 0 | 5 | 4:7 6 |
| 19. | TSV Schott Mainz | 8 | 1 | 1 | 6 | 7:14 4 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Samstag:** u.a. FC Gießen - TSV Steinbach Haiger (14 Uhr).

**Regionalliga West**

| | |
|---|---|
| Rot-Weiß Essen - FC Schalke 04 2. | 1:0 |
| Spfr. Lotte - SC Wiedenbrück | abg. |
| SV Straelen - Preußen Münster | 0:4 |
| RW Ahlen - SV Lippstadt | 1:1 |
| FC Wegberg-Beeck - KFC Uerdingen | 1:1 |
| Bor. Mönchengladbach 2. - 1. FC Köln 2. | 3:1 |
| Wuppertaler SV - VfB Homberg | 3:1 |
| RW Oberhausen - SV Rödinghausen | 2:1 |
| Bonner SC - Alem. Aachen | 1:1 |
| Fort. Köln - Fortuna Düsseldorf 2. | 0:0 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Rot-Weiß Essen | 7 | 6 | 0 | 1 | 14:7 18 |
| 2. | Preußen Münster | 8 | 5 | 2 | 1 | 17:6 17 |
| 3. | Wuppertaler SV | 8 | 5 | 2 | 1 | 14:6 17 |
| 4. | RW Oberhausen | 7 | 5 | 1 | 1 | 15:5 16 |
| 5. | Fort. Köln | 8 | 4 | 3 | 1 | 12:5 15 |
| 6. | SC Wiedenbrück | 6 | 4 | 1 | 1 | 8:4 13 |
| 7. | SV Lippstadt | 8 | 4 | 1 | 3 | 12:13 13 |
| 8. | 1. FC Köln 2. | 7 | 4 | 0 | 3 | 18:13 12 |
| 9. | Fortuna Düsseldorf 2. | 7 | 3 | 3 | 1 | 10:7 12 |
| 10. | Bor. Mönchengladbach 2. | 8 | 3 | 2 | 3 | 12:9 11 |
| 11. | FC Schalke 04 2. | 8 | 3 | 1 | 4 | 10:10 10 |
| 12. | SV Straelen | 7 | 3 | 1 | 3 | 12:14 10 |
| 13. | RW Ahlen | 8 | 1 | 5 | 2 | 11:13 8 |
| 14. | SV Rödinghausen | 8 | 2 | 1 | 5 | 6:12 7 |
| 15. | Spfr. Lotte | 5 | 2 | 0 | 3 | 6:6 6 |
| 16. | Alem. Aachen | 8 | 1 | 3 | 4 | 7:11 6 |
| 17. | Bonner SC | 8 | 1 | 1 | 6 | 9:18 4 |
| 18. | VfB Homberg | 7 | 1 | 1 | 5 | 4:13 4 |
| 19. | FC Wegberg-Beeck | 8 | 0 | 3 | 5 | 5:15 3 |
| 20. | KFC Uerdingen | 7 | 0 | 3 | 4 | 6:21 3 |

*Mattis Michel blieb bei der Niederlage des TuS Ferndorf in Hüttenberg ohne Treffer. Insgesamt lieferte der Handball-Zweitligist eine erschreckende Vorstellung ab.* *Foto: hebu*

# Ferndorf liefert offensiven Offenbarungseid

**HÜTTENBERG** Handball-Zweitligist erzielt nur 15 Treffer aus dem Spiel heraus und ist im Derby beim TV Hüttenberg chancenlos

*Ohne Jonas Faulenbach und Josip Eres fehlt dem TuS im Derby komplett die Kreativität.*

juka ■ Mit konsternierten Gesichtern bedankten sich die Spieler des Handball-Zweitligisten TuS Ferndorf noch kurz bei den mitgereisten Zuschauern, bevor die weiß gekleideten Siegerländer auf schnellstem Weg den Gang in die Kabine antraten. Tief saß der Frust bei den Akteuren nach der deftigen 20:31 (9:12)-Klatsche im Derby beim TV Hüttenberg am Samstagabend, bei der sich die Ferndorfer phasenweise wie ein echter Abstiegskandidat präsentierten und nur in ganz wenigen Augenblicken der ersten Halbzeit für einen Punktgewinn in Frage kamen. „Man kann in Hüttenberg verlieren, aber nicht so", hielt auch Trainer Robert Andersson nach dem Spiel fest. „Wir hatten gleich vier schwache Phasen im Spiel. Das man eine oder zwei dabei hat, kann passieren. Aber vier sind zu viel, das hat mich geärgert", bilanzierte der Schwede.

Dabei startete das Spiel bereits mit einer ersten kleinen Schwächephase. Erst mit dem sechsten Angriff nach fünfeinhalb Minuten, zuvor profitierte Hüttenberg von drei Fehlwürfen und zwei technischen Fehlern des TuS, brachte Rutger ten Velde seine Mannschaft mit einem eleganten Heber von Linksaußen auf die Anzeigetafel. Da hatten die Gastgeber aber schon viermal getroffen. Ohne Spielmacher Jonas Faulenbach (Netzhautverletzung) und kurzfristig auch ohne Rechtsaußen Josip Eres (Adduktorenprobleme) fehlte dem TuS deutlich sichtbar die Kreativität gegen die offensive Hüttenberger 5:1-Deckung, zumal auch Andreas Bornemann, zum Auftakt gegen Hagen mit elf Toren noch der überragende Mann, überhaupt nicht in die Partie fand. Die drei Versuche des Linkshänders im ersten Durchgang fanden jeweils nicht den Weg ins Tor, insgesamt erzielte Ferndorf in den ersten 30 Minuten nur fünf Treffer aus dem Spiel heraus. Bornemann sollte über die gesamte Partie ohne Treffer bleiben.

Dafür präsentierten sich die Siegerländer zu Beginn in der Defensive deutlich griffiger als noch in der Vorwoche, fanden auch Mittel gegen die Rückraumspieler des TVH. Mit einem 4:0-Lauf, dreimal traf ten Velde, einmal war Lukas Siegler aus dem Rückraum zur Stelle, zwischen der neunten und 21. Minute zog Ferndorf erstmals gleich (6:6), und hatte anschließend mit einem Tempogegenstoß sogar die Chance in Führung zu gehen. Der Ball von Keeper Lucas Puhl war aber etwas zu steil für den flinken Niederländer ten Velde, dem kein druckvoller Abschluss mehr gelang.

Es sollte allerdings bereits das Ende der stärksten Ferndorfer Phase im gesamten Spiel gewesen sein. Hüttenberg konterte mit vier Toren in Folge und zog wieder davon. Dass es letztlich „nur" mit einem dreiTore-Rückstand in die Kabine ging, hatte Ferndorf seinem stärksten Werfer ten Velde, der vor dem Seitenwechsel noch zweimal seine Qualitäten von der Siebenmetermarke unter Beweis stellte, und Puhl, der mit der Sirene einen abgefälschten Wurf noch in spektakulärer Manier von der Linie kratzte, zu verdanken.

Die erhoffte Initialzündung zur Aufholjagd war dies allerdings trotzdem nicht.

> *Man kann in Hüttenberg verlieren, aber nicht so.*
>
> **Robert Andersson**
> Trainer TuS Ferndorf

Fehlwürfe von Bornemann und Kreisläufer Valentino Duvancic, ein verunglücktes Anspiel auf Linksaußen Julian Schneider und drei Treffer des TV Hüttenberg brachten Robert Andersson bereits nach dreieinhalb Minuten im zweiten Durchgang dazu, eine Auszeit zu nehmen. Zwar verkürzte der TuS den Abstand daraufhin von sechs auf vier Treffer, mehr aber auch nicht. Der TV Hüttenberg, der wie beim Sieg in der Stählerwiese zum Ende der vergangenen Saison auf einige Eigengewächse setzte, fand immer wieder gute Lösungen, kam zu einfachen Torerfolgen. Ferndorf biss sich hingegen die Zähne an der 5:1-Deckung der Hessen aus, war im zweiten Durchgang wenn dann von der Siebenmetermarke oder über Linksaußen Julian Schneider erfolgreich.

Die Hoffnung des TuS-Fanblocks, der nach der Ferndorfer Umstellung auf sieben Feldspieler (auch bei Gleichzahl) und der Roten Karte gegen Moritz Zörb nach einem Foul an Niklas Diebel nochmal an etwas Zählbares geglaubt hatte, war jedoch schnell zunichte gemacht. Nachdem Julian Schneider auf vier Treffer verkürzt hatte (15:19), zündete Hüttenberg nochmal den Turbo und ging auf 23:16 weg. Das war praktisch das Ende der Ferndorfer Mini-Hoffnung auf einen Punkt. Denn besonders offensiv entwickelte sich die Partie immer mehr zu einem Offenbarungseid der Siegerländer. Bezeichnend: Duvancic trat quasi völlig frei vor dem Tor vor dem Abschluss noch in den Kreis, Branimir Koloper versuchte es mit einem halbherzigen Lupfer, der zu einer sicheren Beute für TVH-Keeper Dominik Plaue wurde. Hinzu kamen einige recht plumpe Stürmerfouls und Ballverluste, die sofort bestraft wurden. Drei schnell aufeinanderfolgende Treffer von Youngster Philipp Schwarz sorgten dann für die erste Zehn-Tore-Führung der spielfreudigen Hessen gegen einen TuS Ferndorf, der sich zu diesem Zeitpunkt scheinbar schon aufgegeben hatte und sich kaum noch gegen die anbahnende Klatsche stemmte.

### Nach dem Spiel auf Stimmenfang

► **Robert Andersson** (Trainer TuS Ferndorf): „Wir hatten heute überhaupt keinen Druck über die Halbpositionen, insgesamt im Angriff viel zu wenig Tempo. Nach vorne hat so gut wie nichts funktioniert. Hüttenberg war heute in allen Belangen besser, sie waren viel galliger und sind mit viel mehr Leidenschaft aufgetreten. Es hat mich enttäuscht, dass wir so früh den Kopf hängen gelassen haben. Man hat aber auch gemerkt, dass uns Jonas Faulenbach als Ballverteiler gefehlt hat. Tim Rüdiger ist als Ersatz für Josip Eres leider sofort mit zwei Fehlwürfen reingekommen und hatte so natürlich auch wenig Selbstvertrauen."

► **Johannes Wohlrab** (Trainer TV Hüttenberg): „Als allererstes freue ich mich, dass wir wieder vor Zuschauern spielen durften. Die Gänsehaut hatte ich direkt schon beim Einlaufen. Das war ein wahnsinnig schönes Erlebnis. Für mich und meine Mannschaft war es wichtig, dass wir diese Wand hinter uns hatten, was am Ende ein großer Faktor war. Wie schon letztes Wochenende möchte ich keinen aus diesem starken Kollektiv hervorheben, weil es wieder eine fantastische Mannschaftsleistung war. Jeder bringt sich gerade da ein, wo er gebraucht wird, fokussiert sich auf seine Aufgaben. Aktuell macht es riesigen Spaß, mit dieser Mannschaft zu arbeiten."

# TSV Steinbach Haiger setzt Höhenflug fort

Fußball-Regionalliga Südwest: Alipour-Elf feiert mit dem 1:0 gegen den VfR Aalen den fünften Sieg in Serie / Singer erzielt „goldenes" Tor

sz **Haiger.** Der TSV Steinbach Haiger hat seine Erfolgsserie in der Fußball-Regionalliga Südwest ausgebaut. Vor 932 Zuschauern am Haarwasen in Haiger bezwangen die Mittelhessen den VfR Aalen mit 1:0 (1:0) und feierten den fünften Sieg in Serie. Schütze des „goldenen" Tores war Jonas Singer bereits in der 7. Minute.

„Wir sind natürlich sehr glücklich, dass wir die Englische Woche vergolden konnten", freute sich TSV-Coach Adrian Alipour, dass es seinem Team gelang, den Höhenflug fortzusetzen. „Wir haben in der ersten Halbzeit den Ball gut laufen lassen und immer wieder spielerische Lösungen gefunden. Beim Tor hatten wir eine sehr gute Umschaltaktion. Bis zur Pause hätten wir einen zweiten Treffer nachlegen müssen. So blieb es bis zum Ende eng. Aber wir haben den Vorsprung mit ganz viel Wille und Mentalität verteidigt", analysierte Alipour. Sein Trainerkollege Uwe Wolf befand: „Wir waren viel zu brav, und vorne fehlte uns die Durchschlagskraft. Im letzten Drittel hatten wir zu viele leichtfertige Ballverluste."

Gleich der erste gefährliche Angriff der Hausherren brachte auch schon das entscheidende Tor der Partie. David Nieland bereitete über die linke Seite mustergültig vor, und Jonas Singer traf per Direktabnahme zum umjubelten 1:0 (7.). Die weitestgehend harmlosen Gäste entwickelten lediglich durch Standardsituationen etwas Gefahr. Der Freistoß von Alessandro Abruscia strich aber knapp am TSV-Gehäuse vorbei (16.). Zwischen der 21. und 23. Minute hätte der TSV Steinbach Haiger die Führung ausbauen können, ja sogar müssen. Zuerst zielte Dennis Chessa zu ungenau. Und nur 120 Sekunden später ergab sich eine Doppelchance für den TSV, aber sowohl Dennis Chessa als auch Serhat Ilhan schossen zu zentral, sodass Tim Paterok im Kasten des VfR Aalen jeweils den Einschlag verhindern konnte.

Auch nach dem Seitenwechsel kämpften beide Teams trotz der Anstrengungen in der Englischen Woche um jeden Zentimeter Boden. Daher war die Begegnung kein fußballerischer Leckerbissen, vielmehr war sie von Wille und Leidenschaft geprägt. In der 76. Minute hatten die Gäste noch einmal die Gelegenheit zum Ausgleich, doch Gino Windmüller zielte über den Kasten von TSV-Keeper Eike Bansen. Am Ende blieb es beim knappen 1:0-Heimsieg des TSV Steinbach Haiger und dem fünften „Dreier" in Folge.

► **TSV Steinbach Haiger - VfR Aalen 1:0 (1:0)** ■ Aufstellung TSV Steinbach Haiger: Bansen - Bradara (84. Kircher), Weigelt, Kamm Al-Azzawe, Strujic - Stock, Ilhan (71. Bytyqi), März, Chessa, Singer (46. Sobotta) - Nieland (64. Gabriele) ■ Tor: 1:0 Singer (7.) ■ Zuschauer: 932.

*Schlusspfiff in Kaan: Die Spieler von Victoria Clarholz begraben ihren Torhüter Marius Weeke nach dem Last-Second-Ausgleich unter sich. Kaans Torschütze zum 2:2, Musa Sagkulak (rotes Trikot links) kann es nicht fassen.* *Foto: Pascal Mlyniec*

# Torwart Weeke schockt Kaan

**KAAN-MARIENBORN** Victoria Clarholz gleicht in spektakulärem Oberliga-Spiel in letzter Sekunde zum 3:3 aus

*Ein Tritt, ein verschossener Elfmeter und keine Kontrolle: für die Gastgeber eine Enttäuschung.*

pm ■ Für neutrale Zuschauer war es ein mitreißendes Spektakel, für Tobias Wurm ein Spiel zum Haareraufen: Nach 93 wilden Minuten haben sich die Fußball-Oberligisten 1. FC Kaan-Marienborn und Victoria Clarholz mit einem 3:3 (0:1)-Unentschieden getrennt. Für die finale Pointe sorgte der mit nach vorne geeilte Gäste-Keeper Marius Weeke, der schon zuvor im Mittelpunkt gestanden hatte und in der letzten Aktion den Ausgleich besorgte. Direkt im Anschluss pfiff der dauerbeschäftigte Referee Marcel Benkhoff ab.

„Der Punkt ist für uns natürlich zu wenig und fühlt sich jetzt gerade wie eine Niederlage an", erklärte Kaans Trainer Tobias Wurm, der nicht nur mit dem Ergebnis, sondern auch mit der gesamten Vorstellung seiner Schützlinge unzufrieden war. Die nämlich waren von Anfang an sorglos aufgetreten und hatten gegen die noch sieglosen Quasi-Aufsteiger keine Dominanz erkennen lassen. Im Gegenteil, schon nach acht Minuten lag der Ball im Käner Tor, das Schiedsrichter-Gespann entschied jedoch auf Abseits. Kurz darauf war es aber so weit: Ein simpel verlängerter langer Ball reichte, um die Defensive auszuhebeln. Gentrit Muja war frei durch und hob die Kugel über Julian Bibleka hinweg ins Netz (11.). „So einfache Gegentore darf man nicht kassieren", befand Wurm.

Die Hausherren kamen vor 274 Zuschauern danach nur langsam in die Gänge und hatten nach einer halben Stunde Glück, mit elf Mann weiterspielen zu dürfen. Derrick Kyere sah für sein hartes, ungestümes und völlig unnötiges Einsteigen, in dessen Folge Dennis Bonin verletzt ausgewechselt werden musste, nur die Gelbe Karte (29.).Glück hatten die Käner auch nach 36 Minuten, als Oliver Cylkowski komplett freistehend den Ball am Tor vorbeischob – das musste das 2:0 sein.

Spätestens jetzt waren die Hausherren wachgerüttelt und sorgten endlich selbst für Torgefahr. Daniel Hammel schoss zunächst aus kurzer Distanz vorbei und holte nach 44 Minuten einen Foulelfmeter heraus, den Mats Scheld über den Kasten setzte. Der vermeintliche Ausgleich fiel einen Angriff später, Kyere stand bei seinem Kopfball aber klar im Abseits.

> *Der Punkt ist für uns natürlich zu wenig und fühlt sich jetzt gerade wie eine Niederlage an.*
>
> **Tobias Wurm**
> Trainer 1. FC Kaan-Marienborn

Nach der Pause hatte Kaan das Spiel besser unter Kontrolle und baute zusehendes mehr Druck auf. Der Ausgleich glückte nach 58 Minuten Markus Pazurek, der wie schon vor zwei Wochen einen Freistoß direkt verwandelte. Und weiter ging's: Marlon Herzog brachte Clarholz per Distanzschuss in den Winkel wieder nach vorne (62.), der kurz zuvor eingewechselte Musa Sagkulak antwortete im Gegenzug mit dem 2:2 (63.).

Offensive Akzente der Victoria hatten nun Seltenheitswert, die Käner drängten und sahen nach 83 Minuten wie die glücklichen Sieger aus. Nach Flanke von Mats Scheld wurde Torwart Weeke von Dawid Krieger angegangen und blieb im Strafraum liegen. Das Spiel lief jedoch weiter und Daniel Hammel köpfte die Kugel ins leere Tor – 3:2.

Hammel und Sagkulak hätten den Gästen danach den K.o. versetzen können, zögerten aber mit ihren Abschlüssen zu lange. So warf der Außenseiter noch einmal alles nach vorne und schaffte tatsächlich den Ausgleich: Ausgerechnet Torhüter Weeke fiel die Kugel nach einem langen Freistoß im Gedränge vor die Füße und sein Schuss kullerte zum 3:3 ins Netz. „Wenn man die kompletten 90 Minuten sieht, ist das Unentschieden irgendwie nicht unverdient", resümierte Clarholz-Coach Christopher Hankemeier. Sein Käner Pendant Tobias Wurm kündigte für die kommenden Tage Redebedarf an: „Das Spiel ist für uns sehr enttäuschend und frustrierend. Da haben wir einige Sachen anzusprechen."

# Fahrlässigkeit wird bestraft

Sportfreunde Siegen vergeben in Paderborn erst beste Chancen und verlieren dann das Spiel und Torhüter Schnitzler

pm **Paderborn.** Und wieder nichts: Fußball-Oberligist Sportfreunde Siegen wartet auch nach dem vierten Spieltag weiter auf den ersten Saisonsieg. Statt des erhofften Befreiungsschlags gab es am Sonntag bei der U 21 des SC Paderborn eine 1:3 (0:0)-Niederlage und damit die nächste Enttäuschung. „Das ist für uns sehr ernüchternd", sagte SFS-Trainer Tobias Cramer, der zwar „nicht von Fehlstart sprechen" wollte, diesen aber mit Blick auf Tabellenplatz 18 und magere zwei Zähler langsam nicht mehr wegdiskutieren kann.

Zumal die Probleme sich wiederholen: Wie schon eine Woche zuvor gegen die Zweitvertretung von Preußen Münster war die Chancenverwertung das größte Problem der Leimbachtaler. Zwei Mal Arda Nebi und der für Jannik Krämer auf die Rechtsverteidiger-Position gerückte Furkan Yilmaz vergaben vor der Pause drei Hochkaräter. „Da muss es 1:0 oder 2:0 für uns stehen. Damit würde man so ein Spiel auch mal auf seine Seite ziehen", so Cramer, der mit der Defensivarbeit seiner Schützlinge gegen immer wieder hoch pressende Ostwestfalen zunächst zufrieden sein konnte.

Das nützte kurz nach Wiederanpfiff allerdings wenig, denn die erste Unachtsamkeit der Sportfreunde wurde direkt bestraft. Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung schaltete Paderborn blitzschnell und Jesse Edem Tugbenyo besorgte die 1:0-Führung (49.). „Wir waren trotzdem dran", befand SFS-Coach Cramer, doch Michél Harrer und abermals Arda Nebi ließen die Gelegenheiten zum Ausgleich liegen. „Da ist schon eine gewisse Art von Unvermögen dabei. Das Verwerten von Torchancen ist mangelhaft", nahm Cramer in der Bewertung des Kernproblems kein Blatt vor den Mund.

*Innenverteidiger Till Hilchenbach (r.), hier im Heimspiel gegen Münster, erzielte in Paderborn den einzigen Sportfreunde-Treffer. Für einen Punktgewinner oder gar den ersten Saisonsieg war das zu wenig.* *Foto: Pascal Mlyniec*

In der Schlussphase kam es so, wie es kommen musste. Siegen ging volles Risiko und lief in einen Konter, den der eingewechselte Akbar Tchadjobo mit dem 2:0 abschloss (87.). „Für dieses Umschaltspiel haben sie die richtigen Spieler mit brutalem Tempo", so Cramer, der nur kurz noch auf einen Punktgewinn hoffen durfte. Till Hilchenbach gelang per Kopf der Anschlusstreffer (89.), doch quasi im Gegenzug folgte die Entscheidung.

> *Da ist schon eine gewisse Art von Unvermögen dabei.*
>
> **Tobias Cramer**
> … zur schlechten Chancenverwertung

Luis Ortmann traf aufreizend lässig zum 3:1 und zu allem Überfluss stürmte der mehrfach düpierte SFS-Keeper Oliver Schnitzler noch auf den Torschützen zu und stieß diesen mit der Brust zu Boden – Schiedsrichter David Hennig reichte das für eine Rote Karte (90.).

Tobias Cramer sieht sich nach dem erneuten Tiefschlag für seine Schützlinge zunächst in neuer Rolle: „Ich bin jetzt mehr Psychologe als Fußballtrainer, denn die Jungs müssen sich eigentlich nicht viel vorwerfen. Deshalb geht es darum, sie aufzubauen und dann irgendwie ein Spiel zu gewinnen." So langsam wäre es dafür mal an der Zeit …

## TuS Erndtebrück schockt Titelfavorit

sta **Erndtebrück.** Jordi Ndombaxi lief alleine auf das Tor des FC Gütersloh zu. Der ungemein schnelle Angreifer des TuS Erndtebrück, nach 79 Minuten eingewechselt, umkurvte lässig Keeper Jarno Peters und schob die Kugel zum 3:0 in die Maschen. 90. Minute, die Entscheidung am Pulverwald! Und der Jubel kannte danach wirklich keine Grenzen mehr, die komplette TuS-Truppe begrub Ndombaxi vor der Tribüne unter sich. Geschafft! Der erste Saisonsieg, ausgerechnet gegen den Titelfavoriten – und zwar hochverdient!

„Das war es", freute sich Robin Entrup, der mit seinem kuriosen Führungstreffer nach 40 Minuten die Partie in Richtung Erndtebrück kippen ließ. Der Neuzugang hatte das richtige Näschen, aber auch ein wenig Glück: Gütersloh versuchte sich spielerisch aus dem Pressing der Hausherren zu lösen, was allerdings kurz vor der Pause schief ging. Ein Verteidiger der Gäste wollte das Leder nach außen passen, traf aber den Fuß von Entrup, von dem die Kugel in die Maschen prallte. Weitere fünf Minuten später legten die Blauen sogar nach: Lars Schardt setzte sich gegen zwei Widersacher durch und schlenzte die Kugel aus 18 Metern ins lange Eck.

Wer nun erwartet hatte, dass die Gäste im zweiten Abschnitt alles nach vorne werfen und ihrer Favoritenrolle gerecht werden würden, wurde doch ziemlich enttäuscht. Oder anders herum gesehen: Der TuS Erndtebrück zeigte nun eine defensiv tadellose Vorstellung! „Unsere Leistung war überragend. Jeder wollte, jeder hat für den anderen gekämpft", meinte Entrup. Erst vier Minuten vor Schluss hatte Gütersloh die erste Großchance in Halbzeit zwei – und Erndtebrück einen toll haltenden Jonas Brammen, der den Kopfball von Lars Beuckmann aus vier Metern entschärfte. Die „Null" stand – und das 3:0 durch Ndombaxi war das i-Tüpfelchen auf einem perfekten Sonntag.

## „Finn/Bam" verspielt Drei-Tore-Führung

pm **Bamenohl.** Die SG Finnentrop/Bamenohl hat ihren ersten Saisonsieg in der Oberliga Westfalen auf denkbar bittere Art und Weise noch aus der Hand gegeben. Nach einer furiosen ersten Halbzeit wähnte sich die Mannschaft von Trainer Ralf durch Tore von Hasan Dogrusöz (1.), Philip Hennes (21.) und Rafael Camprobin Corchero (25.) bis in die Schlussphase hinein auf der Siegerstraße, doch dann ging alles schief. Leon Enzmann brachte die Gäste mit seinem Doppelpack (78.(81.) binnen drei Minuten wieder heran und in der 6. Minute der Nachspielzeit gelang Maik Bollmann noch der Ausgleich.

### OBERLIGA

► **1. FC Kaan-Marienborn - Victoria Clarholz 3:3 (0:1)** ■ *Aufstellung Kaan:* Bibleka – Tomas, Pazurek, Bender, Waldrich – Scheld – Krumm (73. Neuhäuser), Tsuda (90.+2 Hoffmann), Hammel, Kyere (61. Sagkulak) – Krieger ■ *Tore:* 0:1 Muja (11.), 1:1 Pazurek (58.), 1:2 Herzog (62.), 2:2 Sagkulak (63.), 3:2 Hammel (83.), 3:3 Weeke (90.+3) ■ *Bes. Vorkommnis:* Scheld (Kaan) schießt Foulelfmeter über das Tor (44.) ■ *Zuschauer:* 274.

► **SC Paderborn 2. - Sportfreunde Siegen 3:1 (0:0)** ■ *Aufstellung Siegen:* Schnitzler – Pinner, Hilchenbach, Brato, Yilmaz (60. Busik) – Mosch – Huber, Jost, Walter (77. Filipzik), Nebi – Harrer (69. Fünfsinn) ■ *Tore:* 1:0 Tugbenyo (49.), 2:0 Tchadjobo (87.), 2:1 Hilchenbach (89.), 3:1 Ortmann (90.) ■ *Rote Karte:* Schnitzler (Siegen) wegen Tätlichkeit (90.) ■ *Zuschauer:* 150.

► **TuS Erndtebrück - FC Gütersloh 3:0 (2:0)** ■ *Aufstellung Erndtebrück:* Brammen – Tomita, Terzic, Nwubani, Fukuchi – Inada, Brusch (46. Brusch), Wolzenburg, Entrup (79. Ngalia) – Schrage (90.+2 Menke), Schardt (79. Ndombaxi) ■ *Tore:* 1:0 Entrup (40.), 2:0 Schardt (45.), 3:0 Ndombaxi (90.) ■ Zuschauer: 142.

► **SG Finnentrop/B. - TuS Ennepetal 3:3 (3:0)** ■ *Aufstellung Bamenohl:* Klose (60. Shaqiri) – Thöne, Lasse Strotmann,Stange, Meyer – Tews, Kümhof – Dogrusöz (90. Humberg), P. Hennes, Camprobin Corchero – König (72. Lang) ■ *Tore:* 1:0 Dogrusöz (1.), 2:0 P. Hennes (21.), 3:0 Camprobin Corchero (25.), 3:1 Enzmann (78.), 3:2 Enzmann (81.), 3:3 Bollmann (90.+6) ■ *Zuschauer:* 250.

**Hinweis**

► **Die Tabellen** aller Fußball-Ligen finden sich ab sofort gebündelt auf einer Sportseite wieder. Alle Ergebnisse und Tabellen, auch die zahlreicher weiterer Sportarten, gibt es auch online: *tabellen.siegener-zeitung.de*.

# Schlitzohr Heidrich krönt (s)einen Top-Tag

**MALBERG** Das Team von Volker Heun gewinnt das Rheinlandliga-Spitzenspiel gegen Schneifel überraschend souverän mit 3:0 (2:0)

*Eifeler schaffen es mir ihrem schön anzusehenden Ballbesitz-Fußball nicht, hinter die Viererkette zu kommen.*

*Dass Torjäger Justin Nagel (r.) am Samstag kein Tor vergönnt war, tat der SG Malberg (rote Trikots – im Hintergrund v.l. Dominik Neitzert, Arthur Becker, Sven Heidrich) letztlich nicht weh. Das Heun-Team gewann das gutklassige Spitzenspiel gegen Schneifel mit 3:0.* *Foto: hwl*

hwl ■ So rund wie der anstehende Geburtstag von Trainer Volker Heun war am Samstag auch 60 Minuten lang der Auftritt der SG Malberg im Premieren-Heimspiel gegen die SG Schneifel-Auw im Rheinlandliga-Gipfeltreffen des 6. Spieltags. Zwei Wochen nach der einzigen Saison-Niederlage (0:3 gegen Tarforst) und sechs Tage nach dem einzigen Saison-Remis (1:1 in Kirchberg) gewann das Team von Trainer Volker Heun dank eines 60-minütigen Top-Auftritts gegen die Elf von Trainer Johannes Mayer, der als einziger Schneifler mit Westerwald-Erfahrung aus seinem Oberliga-Jahr in Betzdorf 2006/2007 zur Premiere angereist war, verdientermaßen mit 3:0 (2:0).

„Disziplinierter aufzutreten, als wir es in der ersten Hälfte getan haben, geht nicht", brachte Heun das SGW-Erfolgsrezept kurz und knapp auf den Punkt. Besagte Disziplin war in der Tat von der ersten Minute an das entscheidende Rädchen, an dem die personell angeschlagenen Malberger („Wir hatten heute nur noch drei Leute auf der Bank.") ohne Startelf-Umstellungen drehten, um die seit dem 1. Spieltag unbesiegten Eifeler nicht ins Spiel kommen zu lassen. Denn in puncto Spielanlage und Tempo gaben die Eifeler vom Anpfiff weg eine gute Figur ab, schafften es aber mit ihrem schön anzusehenden Ballbesitz-Fußball trotzdem nicht, einmal hinter die Viererkette zu kommen.

Nachdem Torwart Matthias Zeiler seinen Vorderleuten nach einer Viertelstunde erstmals deutlich gemacht hatte, wo der Schuh etwas drückte („Ruhiger, Jungs, einfach ruhiger!"), verabschiedeten sich die Malberger von ihrem Plan, das Tempo des Gegners mitzugehen und damit Gefahr zu laufen, sich mit einem spielstarken Gegner auf einen offenen Schlagabtausch einzulassen. War die erste SGM-Torchance vor allem für Goalgetter Justin Nagel noch eine Chance aus dem Nichts, als ihm der Ball nach einem halbherzigen Abschluss von Lukas Müller vorm leeren Tor vor den Füßen landete und Nagel den Ball aus nächster Nähe übers Tor ‚nagelte', so gehörte Torchance Nummer zwei schon zur Kategorie ‚herausgespielt".

Aber: Schneifel machte es Malberg in der 19. Minute auch denkbar einfach, die Schwachstelle(n) in der Gäste-Kette zu finden. Mayer: „Es war der Knackpunkt. Wir haben mit vier Leuten den ersten guten Angriff der Malberger nicht gut verteidigt." Nicht gut, das hieß in diesem Fall: Jannik Weller, der Mann auf der rechten Außenbahn, durfte unbedrängt abschließen, sodass der abgeblockte ‚zweite Ball' vor dem Mann auf der linken Außenbahn, Lukas Müller, landete, der – ebenfalls unbedrängt – das 1:0 erzielte. Der Treffer zeigte Wirkung, denn nicht einmal 60 Sekunden später stand es schon 2:0. Sven Heidrich erkämpfte sich beim Anstoß noch im Mittelkreis den Ball und krönte sein Husarenstück aus mehr als 40 m Torentfernung, weil er mitbekommen hatte, dass Torwart Stephan Simon beim Anstoß näher am Mittelkreis als am verwaisten Tor stand. Heun: „Wir wussten, dass der Torwart immer recht hoch steht. Unser Schlitzohr Sven Heidrich hat das optimal hinbekommen."

> *13 von 18 Punkten – das ist für uns bombastisch.*
>
> **Volker Heun**
> Trainer der SG Malberg

Der Rückstand warf die Eifeler spielerisch völlig aus der Bahn. Lang geschlagene Bälle auf die rechte Außenbahn blieben schon in Hälfte eins eine nur halbherzige Antwort auf die Frage, wie der kompakten Kette der Malberger beizukommen war. Heun: „Wir waren bei zweiten Bällen sehr präsent, zudem hat Til Wölfer seine Sache auf der linken Abwehrseite, wo wir besonders gefordert waren, sehr gut gemacht."

Dass das Spiel noch einmal kippen könnte, war somit keine Frage mehr, nachdem „wir zum richtigen Augenblick zwei Tore gemacht haben" (Heun). Tor Nummer drei legte Youngster Jannik Weller nach einem Steilpass von Benjamin Weber drei Minuten nach der Pause aus klarer Abseitsposition, aber im Stil eines ganz Großen nach, als er ohne Zögern 40 m Richtung Simon lief, das Vier-Augen-Duell suchte, Simon souverän ausspielte und trotzdem noch die Ruhe hatte, um sein Solo erfolgreich abzuschließen.

Erst durch die ungesunde Mischung aus der Angst der Gäste, noch deutlicher unter die Räder zu kommen, und der aus der Not geborenen Risikobereitschaft von Mayer („Für uns war es ein gebrauchter Tag."), die Kette höher und eins gegen eins spielen zu lassen, wurde das letzte Drittel der Partie trotz der frühen Entscheidung von Hektik, von vielen Unterbrechungen und von einer Härte geprägt, die die Emotionen hochkochen und Schiedsrichter Jan Ulmer noch fünfmal Gelb zücken ließ, womit auch Heun nach seinem letzten U60-Auftritt etwas Zeit brauchte, um den Sieg gebührend einzuordnen. „13 von 18 Punkten – das ist für uns bombastisch."

## VfB Wissen verliert gegen Trier-Tarforst

**Fußball-Rheinlandliga**

**► VfB Wissen - FSV Trier-Tarforst 0:1 (0:0)** ■ Zum zweiten Mal innerhalb von 15 Tagen hat der VfB Wissen gestern ein Heimspiel mit 0:1 verloren. Das war aber auch die einzige Parallele, die VfB-Trainer Thomas Kahler zum 0:1 gegen den Lokalrivalen Neitersen gelten ließ. Kahler: „Heute haben wir ganz sicher ein ganz anderes Fußball-Spiel gesehen, in dem wir präsent und aktiv waren. In der ersten Hälfte habe ich uns heute sogar als die aktivere Mannschaft gesehen."

In der Tat hatte der VfB am Ende der ersten Hälfte gegen eine Mannschaft, die seit dem ersten Spieltag nicht mehr verloren hat und wieder an der Tabellenspitze angekommen ist, zwei Top-Torchancen auf der Habenseite. Die erste hatte der für den verletzten Elvin Tricic in die Startelf zurückgekehrte Max Ebach in der 3. Minute an der Torraum-Grenze, als ihm Sturmpartner Felix Arndt maßgerecht den Ball auflegte. Nur: Ebach verfehlte das Tor von FSV-Keeper Yunus Akgül. Chance zwei ließ Felix Arndt in der 34. Minute ungenutzt, als er nach schöner Vorarbeit von Max Ebach und Steven Winzenburg den Ball an den Außenpfosten setzte.

Nach der Pause konzentrierten sich beide Teams lange Zeit darauf, das Geschehen zwischen den Strafräumen zu halten, sich zu neutralisieren und damit wenig Torchancen zuzulassen. Die Rechnung ging bis zur 76. Minute auf, als der eingewechselte Mohammad Rashidi ein Überzahl-Spiel vor VfB-Torwart Philipp Klappert im dritten Anlauf mit dem Tor des Tages abschloss und damit die Weichen neu stellte. Lemke: „Nach der Pause waren wir stabiler als in der ersten Hälfte, die wir nur mit Glück ohne Gegentor überstanden haben, und haben selbst in Unterzahl nichts Zwingendes mehr zugelassen." Kahler: „Beim Gegentor hat uns wohl die Zuordnung gefehlt." hwl

## AK-STENOGRAMM

**Fußball-Rheinlandliga**

**► SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen - SG Schneifel-Auw 3:0 (2:0)** ■ *Aufstellung Malberg:* Zeiler – Benner, Becker, Märzhäuser, Wölfer – Heidrich, Lukas Müller – Weller, Neitzert, Jung – Nagel ■ *Tore:* 1:0 Lukas Müller (19.), 2:0 Sven Heidrich (20.), 3:0 Jannik Weller (48.) ■ *Zuschauer:* 170.

**► VfB Wissen - FSV Trier-Tarforst 0:1 (0:0)** ■ *Aufstellung Wissen:* Klappert – Stühn, Niedergesäß, Weitershagen, Pirsljin – Weber, Bayram (76. Leidig), Wienold – Arndt, Winzenburg, Max Ebach (66. Becher) ■ *Tor:* 0:1 Mohammad Rashidi (68.) ■ *Gelb-Rote Karte:* Mohammad Rashidi (Trier-Tarforst) wegen Ballwegschlagens und Foulspiels (80.) ■ *Zuschauer:* 130.

**Fußball-Bezirksliga Rheinland Ost**

**► SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald - VfB Linz 0:1 (0:0)** ■ Aufstellung Weitefeld: Latsch – Mudersbach (43. Hofmann), Kempf, Seibel, Groß – Rosenkranz, Duisenberg (70. Mockenhaupt) – Lohmar (46. Thom), Schönberger (80. Pinkert), Schneider – Krah ■ *Tor:* 0:1 Endrit Baftija (46.) ■ *Zuschauer:* 130.

**► SG Niederahr - SG Wallmenroth/Scheuerfeld 4:2 (3:0)** ■ *Aufstellung Wallmenroth:* Platte – Bayer (35. Lück), Tim Fischbach, Müller (35. Schuth), Grossert (63. Meyer) – Plath, Zimmermann – Jouni, Freudenberg (71. Jashari), El Hassan – Leis ■ *Tore:* 1:0/4:0 Emre Sayan (5.), 2:0 Dennis Specht (13.), 3:0 Rico Brenner (30.), 4:0 Emre Sayan (59.), 4:1 Hussein Jouni (79.), 4:2 Manuel Plath (90.) ■ *Zuschauer:* 120. hwl

## LANDESLIGA SÜDWESTFALEN

**► VSV Wenden - FSV Werdohl 4:0 (0:0)** ■ *Aufstellung Wenden:* Rücher – Bublitz (78. A. Scherbaum), Kemper, Aydin, Scherbaum (67. Bäumer) – Rokitte (71. Stracke), Runkel, Jäger – Renner, Vlachos, Kramer ■ *Tore:* 1:0 Renner (47.), 2:0 Kramer (49.), 3:0 Vlachos (52.), 4:0 Vlachos (81.) ■ *Zuschauer:* 123.

**► SC Berchum/Garenfeld - SpVg Olpe 3:1 (1:0)** ■ *Aufstellung Olpe:* Sauermann – Griffel, Giamporcaro (83. Scheppe), Steglich, Weber – Rath, Klein (73. Wüst), Germann, Zmitko (64. Schwarzer) (89. Birkenstock) – J. Buchen, N. Buchen ■ *Tore:* 1:0 Nickel (26.), 1:1 J. Buchen (52.), 2:1 Borchert (69.), 3:1 Nickel (87.) ■ *Zuschauer:* 100.

**► TSV Weißtal - RW Hünsborn 0:3 (0:0)** ■ *Aufstellung Weißtal:* El Kabouchi – Logo, Moh, Patt (46. Botzon) – Tosun, Ucak, Flender, Kaiser (15. Kraft), Jung – Moses, Wagner (68.Palaj) ■ *Aufstellung Hünsborn:* Grebe – Arns, L. Solbach, Schultze (65. G. Solbach), Prothmann – Niklas (87. Knott), Stöver, Jung, Hatzfeld (38. Arens), Dettmer – Küchen (85. Uebach) ■ *Tore:* 1:0 Küchen (58.), 2:0 Küchen (83./Foulelfmeter), 3:0 Knott (90.+2) ■ *Rote Karte:* Logo (Weißtal) wegen groben Foulspiels (78.) ■ Zuschauer: 100.

**► BSV Menden - VfL Bad Berleburg 3:0 (2:0)** ■ *Aufstellung Berleburg:* Klein – Lichy, Linde, Uvira, Arnold – Geisler – Benyagoub (73. Erdem), Kuhn (46. Bosch), Krowarz (46. Dickel), Haffner – Lückel ■ *Tore:* 1:0 Davids (3.), 2:0 Rupprecht (23.), 3:0 Zekovic (48.) ■ *Zuschauer:* 100.

# „Die Verletzungsmisere ist unbeschreiblich"

Die beiden AK-Bezirksligisten SG Weitefeld und Wallmenroth verlieren am 6. Spieltag in Friedewald gegen Linz bzw. in Niederahr

**► SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald - VfB Linz 0:1 (0:0)** ■ Vier Tage nach der ersten Saison-Niederlage im AK-Derby in Wallmenroth (0:2) hat das Weitefelder Team von Trainer Jörg Mockenhaupt nach fast elf Monaten (0:1 gegen Wallmenroth am 25. Oktober) wieder einmal ein Heimspiel verloren. Dafür sorgte gestern im Verfolgerduell der VfB Linz, der beim 1:0 (0:0) entscheidend davon profitierte, dass die Weitefelder personell auf der allerletzten Rille ins letzte Spiel der zweiten Englischen Woche gingen. Abteilungsleiter Manfred Ebener: „Die Verletzungsmisere ist unbeschreiblich. Mittlerweile sind wir so weit, dass wir dankbar sein müssen, wenn sich die leichter angeschlagenen Spieler bereit erklären, noch ein paar Minuten auszuhelfen."

Trotz einiger Umstellungen gegenüber der Mittwoch-Partie und trotz amtlich verordneter Vorsicht waren es die Weitefelder, die die erste große Torchance der Partie hatten, als Tom Duisenberg und der für Jan-Niklas Mockenhaupt (Schambein-Entzündung) in die vorderste Linie gerückte Tristan Krah dem auf der linken Außenbahn spielenden Tim-Lennart Schneider freie (Abschluss-)Bahn bescherten, Schneiders 20-m-Schuss aber am Lattenkreuz endete (7.). Fortan war es wiederholt Torwart Steffen Latsch, der seine Mannschaft vor der Pause vor einem überfälligen Rückstand bewahrte. Nur einmal hatte Latsch bei einem Baftija-Schuss das Nachsehen, in dieser Situation sprang Innenverteidiger Steffen Kempf für ihn auf der Torlinie in die Bresche.

Nur eine Minute nach der Pause und damit bei der ersten Offensiv-Aktion der Linzer nach dem verletzungsbedingten Aus für Rechtsverteidiger Nicolai Mudersbach (43./Knieverletzung), dessen Platz in der Kette Neuzugang Matthias Hofmann einnehmen musste, war es der besagte Endrit Baftija, der mit viel Platz zum Seitfallzieher bzw. zum „Tor des Tages" ausholen durfte. An der taktischen Ausrichtung beider Teams änderte die Gäste-Führung aber vorerst nichts, weil das Behar-Prenku-Team ums 2:0 bemüht blieb. Ebener: „Die Torchancen zum Nachlegen hatte Linz, viele wurden aber überhastet und unkonzentriert vergeben." Erst in der Schlussphase änderte sich das Bild, weil Weitefeld noch einmal umstellte, mit mehr Druck und Risiko nach vorne spielte und zeigte: Hier geht noch was! In der Tat ging noch etwas, und zwar der Ausgleich von Steffen Kempf, der den ‚zweiten Ball' nach einem Freistoß mit der Fußspitze über die Torlinie drückte. Schiedsrichter Henning Reif hatte diese Fußspitze aber im Abseits gesehen und erkannte das Tor nicht an (90.). Wie bitter war die zweite Zu-null-Niederlage innerhalb von vier Tagen? Ebener: „Nicht die beiden Niederlagen – am Mittwoch in einem reinen Glücksspiel und heute mit dem allerletzten, aufopferungsvoll kämpfenden Aufgebot - tun weh. Weh tun uns die Ausfälle."

> *Mittlerweile sind wir so weit, dass wir dankbar sein müssen, wenn sich die leichter angeschlagenen Spieler bereit erklären, noch ein paar Minuten auszuhelfen.*
>
> **Manfred Ebener**
> Abteilungsleiter SG Weitefeld-L./Fr.

**► TuS Niederahr - SG Wallmenroth/Scheuerfeld 4:2 (3:0)** ■ Das Wallmenrother Team von Trainer Thorsten Judt hat seine zweite Englische Woche in dieser Saison nicht erfolgreich beenden können. Vier Tage nach dem ersten Heimsieg der Saison (2:0 gegen Weitefeld) verschlief das gegenüber Mittwoch auf vier Positionen veränderte Team von Trainer Thorsten Judt beim TuS Niederahr, dem erst vor einer Woche der erste Saisonsieg geglückt war (3:1 in Ellingen), die erste halbe Stunde komplett. Judt: „Niederahr hat jeden kleinen Fehler sofort bestraft und aus vier Chancen drei Tore gemacht."

Diese fielen innerhalb von 25 Minuten durch Mittelstürmer Emre Sayan, Dennis Specht und Rico Brenner, womit die Partie bereits entschieden war, bevor Wallmenroth überhaupt einmal ansatzweise erkennen ließ, wie der Ausfall von Kevin Fischbach, Sascha Mertens und Jan-Niklas Franken gegenüber dem intensiven Mittwoch-Kampf besser hätte kompensiert werden können. Judt: „Wir haben heute schmerzlich zu spüren bekommen, dass wir jedes Spiel mit 100 Prozent angehen müssen. Davon waren wir in der ersten halben Stunde ganz weit weg. Wir sind gar nicht in die Zweikämpfe gekommen." Soll heißen: Niederahr hatte leichtes Spiel, früh die Weichen für den ersten Heimsieg der Saison zu stellen, auch wenn sich die Wallmenrother nach einer halben Stunde, nach Umstellungen und zwei Wechseln besser auf den Gegner einstellten. Selbst das reichte nur, um das zweite Sayan-Tor zum 4:0 hinauszuzögern (59.).

Judt: „Wir haben früh versucht, durch Umstellungen etwas zu verändern, aber richtig ins Spiel sind wir nie gekommen." Selbst den beiden Toren durch Hussein Jouni (79.) und Manuel Plath konnte Judt nicht mehr viel Positives abgewinnen. Judt: „Beide sind aus dem Gewühl heraus und einfach zu spät gefallen, um noch etwas Entscheidendes bewegen zu können. Heute haben uns in puncto Einsatz, Kampf und Konzentration über 90 Minuten immer ein paar Prozent gegenüber einem gnadenlos effektiven Gegner gefehlt." hwl

## JUGEND-FUSSBALL

**A-Junioren-Westfalenliga**

| | |
|---|---|
| **SV Lippstadt - RW Ahlen** | **1:2** |
| **Eintr. Rheine - DSC Wanne-Eickel** | **3:1** |
| **1. FC Gievenbeck - SV Rödinghausen** | **1:2** |
| **Hombrucher SV - Eintr. Dortmund** | **1:1** |
| **Sportfr. Siegen - Hammer SpVg** | **2:1** |
| **TSG Sprockhövel - SC Verl** | **0:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | SC Verl | 4 | 4 | 0 | 0 | 14:2 | 12 |
| 2. | RW Ahlen | 4 | 3 | 0 | 1 | 8:5 | 9 |
| 3. | Eintr. Rheine | 4 | 3 | 0 | 1 | 9:9 | 9 |
| 4. | Hombrucher SV | 4 | 2 | 1 | 1 | 11:4 | 7 |
| 5. | Eintr. Dortmund | 4 | 2 | 1 | 1 | 4:3 | 7 |
| 6. | Sportfr. Siegen | 4 | 2 | 0 | 2 | 12:7 | 6 |
| 7. | Hammer SpVg | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:5 | 6 |
| 8. | TSG Sprockhövel | 3 | 2 | 0 | 1 | 4:3 | 6 |
| 9. | SV Rödinghausen | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:5 | 3 |
| 10. | SV Lippstadt | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:11 | 3 |
| 11. | Westf. Soest | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:3 | 0 |
| 12. | 1. FC Gievenbeck | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:8 | 0 |
| 13. | DSC Wanne-Eickel | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:17 | 0 |

**A-Junioren-Bezirksliga 5**

| | |
|---|---|
| **SC Lüdenscheid - Lenhausen/R./F./B.** | **1:6** |
| **JSG Dielfen/W. - RW Lüdenscheid** | **8:0** |
| **SV Brilon - TuS Sundern** | **1:4** |
| **Fredeburg/Schm.-Fr. - TuS Erndtebrück** | **1:5** |
| **Rüblinghausen/I./D.-Fr. - FSV Werdohl** | **4:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | TuS Sundern | 4 | 4 | 0 | 0 | 20:5 | 12 |
| 2. | RW Lüdenscheid | 4 | 3 | 0 | 1 | 16:9 | 9 |
| 3. | FSV Werdohl | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:5 | 7 |
| 4. | JSG Dielfen/W. | 3 | 2 | 0 | 1 | 16:5 | 6 |
| 5. | TuS Erndtebrück | 3 | 2 | 0 | 1 | 7:2 | 6 |
| 6. | Rüblinghausen/I./D.-Fr. | 3 | 2 | 0 | 1 | 10:12 | 6 |
| 7. | SV Brilon | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:7 | 4 |
| 8. | JSG Lenhausen/R./F./B. | 3 | 1 | 0 | 2 | 7:10 | 3 |
| 9. | JFV Neheim-Hüsten | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:9 | 3 |
| 10. | SC Lüdenscheid | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:12 | 0 |
| 11. | Fredeburg/Schm.-Fr. | 4 | 0 | 0 | 4 | 4:17 | 0 |

**B-Junioren-Westfalenliga**

| | |
|---|---|
| **FC Schalke 04 U16 - 1. FC Gievenbeck** | **3:2** |
| **SC Verl - Sportfr. Siegen** | **0:0** |
| **FC Iserlohn - VfL Bochum** | **0:1** |
| **VfB Waltrop - Hombrucher SV** | **abg.** |
| **TSG Sprockhövel - TSV Marl-Hüls** | **1:1** |
| **Eintr. Dortmund - Preußen Münster U16** | **2:1** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | FC Schalke 04 U16 | 4 | 4 | 0 | 0 | 12:3 | 12 |
| 2. | Sportfr. Siegen | 4 | 3 | 1 | 0 | 7:1 | 10 |
| 3. | Eintr. Dortmund | 4 | 2 | 2 | 0 | 7:5 | 8 |
| 4. | VfL Bochum | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:4 | 6 |
| 5. | SC Verl | 4 | 1 | 2 | 1 | 4:4 | 5 |
| 6. | Bor. Dortmund U16 | 2 | 1 | 0 | 1 | 2:2 | 3 |
| 6. | Hombrucher SV | 2 | 1 | 0 | 1 | 2:2 | 3 |
| 8. | 1. FC Gievenbeck | 4 | 1 | 0 | 3 | 7:9 | 3 |
| 9. | Preußen Münster U16 | 3 | 0 | 2 | 1 | 5:6 | 2 |
| 10. | TSG Sprockhövel | 3 | 0 | 2 | 1 | 4:5 | 2 |
| 11. | TSV Marl-Hüls | 4 | 0 | 2 | 2 | 2:9 | 2 |
| 12. | FC Iserlohn | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:7 | 1 |
| 13. | VfB Waltrop | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:7 | 0 |

**B-Junioren-Landesliga 2**

| | |
|---|---|
| **SpVg Erkenschwick - TSV Marl-Hüls 2.** | **2:0** |
| **VfB Waltrop 2. - Hombrucher SV 2.** | **2:3** |
| **SG Wattenscheid 09 - DSC Wanne-Eickel** | **3:0** |
| **Hammer SpVg - SpVg Vreden** | **7:1** |
| **Sportfr. Siegen 2. - Bor. Dröschede** | **2:1** |
| **TuS Sundern - SuS Olfen** | **6:2** |
| **SuS Stadtlohn - Westf. Wethmar** | **4:3** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Hammer SpVg | 4 | 4 | 0 | 0 | 23:1 | 12 |
| 2. | SG Wattenscheid 09 | 4 | 4 | 0 | 0 | 19:3 | 12 |
| 3. | Hombrucher SV 2. | 4 | 3 | 1 | 0 | 10:6 | 10 |
| 4. | Sportfr. Siegen 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 10:7 | 9 |
| 5. | TuS Sundern | 4 | 2 | 2 | 0 | 8:2 | 8 |
| 6. | VfB Waltrop 2. | 4 | 2 | 1 | 1 | 11:4 | 7 |
| 7. | SuS Stadtlohn | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:10 | 7 |
| 8. | SpVg Erkenschwick | 4 | 2 | 0 | 2 | 6:4 | 6 |
| 9. | SpVg Vreden | 4 | 1 | 1 | 2 | 7:10 | 4 |
| 10. | TSV Marl-Hüls 2. | 4 | 1 | 0 | 3 | 10:14 | 3 |
| 11. | DSC Wanne-Eickel | 4 | 0 | 2 | 2 | 1:5 | 2 |
| 12. | Bor. Dröschede | 4 | 0 | 0 | 4 | 1:12 | 0 |
| 13. | SuS Olfen | 4 | 0 | 0 | 4 | 4:20 | 0 |
| 14. | Westf. Wethmar | 4 | 0 | 0 | 4 | 4:25 | 0 |

**C-Junioren-Westfalenliga**

| | |
|---|---|
| **DJK TuS Hordel - SC Wiedenbrück** | **6:1** |
| **Sportfr. Siegen - FC Iserlohn** | **0:5** |
| **VfL Theesen - SC Verl** | **0:5** |
| **JFV Lippe - Delbrücker SC** | **1:2** |
| **Hombrucher SV 2. - SG Wattenscheid 09** | **0:0** |
| **Hammer SpVg - SpVg Brakel** | **0:10** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | DJK TuS Hordel | 4 | 4 | 0 | 0 | 15:2 | 12 |
| 2. | Delbrücker SC | 4 | 3 | 0 | 1 | 8:7 | 9 |
| 3. | Hombrucher SV 2. | 4 | 2 | 2 | 0 | 8:4 | 8 |
| 4. | SpVg Brakel | 2 | 2 | 0 | 0 | 12:0 | 6 |
| 5. | FC Iserlohn | 3 | 2 | 0 | 1 | 9:2 | 6 |
| 6. | SC Verl | 4 | 1 | 1 | 2 | 9:8 | 4 |
| 7. | JFV Lippe | 4 | 1 | 1 | 2 | 7:6 | 4 |
| 8. | SG Wattenscheid 09 | 4 | 1 | 1 | 2 | 4:8 | 4 |
| 9. | Sportfr. Siegen | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:9 | 3 |
| 10. | SC Wiedenbrück | 4 | 1 | 0 | 3 | 2:9 | 3 |
| 11. | Hammer SpVg | 4 | 1 | 0 | 3 | 3:14 | 3 |
| 12. | VfL Theesen | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:16 | 1 |

**C-Junioren-Bezirksliga 5**

| | |
|---|---|
| **JSG Lütringhausen/O./K. - TSV Weißtal** | **4:0** |
| **RW Lüdenscheid - Lennestadt/La.-Ki.** | **2:2** |
| **TuS Ennepetal - TuS Sundern** | **0:7** |
| **JSG Küntrop/A./B./L. - Sportfr. Siegen 2.** | **2:4** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | JSG Lütringhausen/O./K. | 4 | 3 | 1 | 0 | 15:7 | 10 |
| 2. | TuS Sundern | 3 | 3 | 0 | 0 | 14:1 | 9 |
| 3. | RW Lüdenscheid | 4 | 2 | 2 | 0 | 12:5 | 8 |
| 4. | TSV Weißtal | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:6 | 7 |
| 5. | Sportfr. Siegen 2. | 3 | 2 | 0 | 1 | 12:8 | 6 |
| 6. | SC Lüdenscheid | 3 | 1 | 1 | 1 | 9:7 | 4 |
| 7. | SC Berchum/Gar. | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:8 | 4 |
| 8. | JSG Lennestadt/La.-Ki. | 4 | 0 | 3 | 1 | 7:10 | 3 |
| 9. | TuS Ennepetal | 4 | 0 | 1 | 3 | 4:13 | 1 |
| 10. | JSG Küntrop/A./B./L. | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:11 | 0 |
| 11. | FC Hilchenbach | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:15 | 0 |

**D-Junioren-Bezirksliga 5**

| | |
|---|---|
| **TSV Weißtal - BSV Menden** | **1:1** |
| **SC Lüdenscheid - SC Listernohl/W./L.** | **1:5** |
| **Sportfr. Siegen - FC Iserlohn** | **1:0** |
| **SG Hemer - TuS Grünenbaum** | **1:4** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | BSV Menden | 4 | 3 | 1 | 0 | 21:3 | 10 |
| 2. | TSV Weißtal | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:4 | 10 |
| 3. | Sportfr. Siegen | 4 | 3 | 0 | 1 | 14:6 | 9 |
| 4. | RW Lüdenscheid | 3 | 2 | 0 | 1 | 11:5 | 6 |
| 5. | TuS Grünenbaum | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:4 | 6 |
| 6. | TuS Erndtebrück | 4 | 1 | 1 | 2 | 6:9 | 4 |
| 7. | FC Iserlohn | 2 | 1 | 0 | 1 | 4:1 | 3 |
| 8. | SC Listernohl/W./L. | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:18 | 3 |
| 9. | TuS Sundern | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:9 | 2 |
| 10. | SG Hemer | 2 | 0 | 1 | 1 | 2:5 | 1 |
| 11. | SC Lüdenscheid | 4 | 0 | 0 | 4 | 2:23 | 0 |

**B-Juniorinnen-Regionalliga West**

| | |
|---|---|
| **Arm. Bielefeld - GSV Moers** | **2:2** |
| **Delbrücker SC - Alem. Aachen** | **0:1** |
| **Bayer Leverkusen - MSV Duisburg** | **4:1** |
| **VfL Bochum - Bor. Mönchengladbach** | **2:0** |
| **SV Menden - 1. FC Köln** | **2:1** |

# SG verzweifelt an Hagenbäumer

**BRACHBACH** Fußball-Bezirksliga 5: Torwart rettet dem FC Altenhof ein schmeichelhaftes 0:0 bei der SG Mudersbach/Brachbach

*Die Hausherren belohnen sich nicht mit einem Sieg für ihre engagierte Vorstellung.*

ubau ■ Mike Brado wusste nur zu gut, dass sein Team mit einem „blauen Auge" davon gekommen war. „Aufgrund des Spielverlaufs wäre ein Sieg für die SG Mudersbach/Brachbach absolut verdient gewesen", ordnete der verletzte Spielertrainer des FC Altenhof das 0:0 vor 140 Zuschauern am Brachbacher „Häslich" fair ein. „Von daher", so Brado, „bin ich mit dem Punkt absolut zufrieden." Letztlich konnte sich der FCA bei seinem starken Torwart Marcel Hagenbäumer bedanken, dass der Abstecher in den Kreis Altenkirchen nicht mit einer Niederlage endete.

Augenscheinlich klafft beim FCA derzeit eine große Lücke zwischen den (eigenen) Ansprüchen sowie den starken Vorjahresleistungen und den aktuellen Darbietungen. „Das muss man so klar sagen", räumte Brado ein, dass sein Team die Erwartungen bislang nicht erfüllen kann.

Auf dem Naturrasenplatz in Brachbach leisteten sich die Gäste eine Unmenge an Stockfehlern, sodass erst gar kein geordneter Spielaufbau zustande kam. Der Sturm des FCA glich einem „lauen Lüftchen". Nur einmal mussten die SG-Anhänger die Luft anhalten, als der 18-Meter-Hammer von Philipp Scholz knapp am SG-Kasten vorbeistrich (20.). „Aus Verletzungsgründen fehlt uns derzeit einiges an Qualität in der Offensive. Das hat man heute auch gesehen", konstatierte Brado, der zudem „eine riesige Verunsicherung" in seiner Mannschaft ausgemacht hat. Lobende Worte fand er hingegen für die Sportgemeinschaft aus Mudersbach und Brachbach. Brado: „Die SG hat ein gutes Spiel gemacht. Sie waren galliger als wir."

*Riesenkompliment an meine Mannschaft. Sie hat von der ersten bis zur letzten Minute toll gefightet.*

**Stefan Häßler**
Trainer SG Mudersbach/Brachbach

*Akrobatisch klärte hier SG-Abwehrchef Dave Schmidt (blaues Trikot) vor dem Altenhofer Jannis Becks.* *Foto: Uwe Bauschert*

In der Tat zeigte die „AK"-SG eine engagierte Leistung. Die Gastgeber waren aggressiv und leidenschaftlich in den Zweikämpfen – und Torgelegenheiten hatten die Blau-Weißen auch zur Genüge. Doch entweder zielten die Hausherren zu ungenau oder sie fanden ihren Meister in FCA-Keeper Hagenbäumer, der sich besonders beim Kopfball des eingewechselten Marcel Farnschläder auszeichnete (78.). Hier hatten die SG-Fans schon den Torschrei auf den Lippen, doch Hagenbäumer tauchte blitzschnell ab und lenkte das Leder noch gegen den Innenpfosten.

Und da er kurz darauf auch das 20-Meter-Geschoss von Flügelflitzer Jan Pfeifer – wenn auch auf unkonventionelle Weise – per Fußabwehr parierte (86.), blieb es letztlich beim torlosen Remis, das die Gastgeber nicht zufrieden stimmen konnte.

„Wenn man sieht, wie viele Chancen wir ausgelassen haben, muss man klar sagen: Wir haben zwei Punkte zu wenig geholt", befand auch SG-Coach Stefan Häßler, der aber mit der Leistung seiner Jungs vollkommen einverstanden war.

„Riesenkompliment an meine Mannschaft. Sie hat von der ersten bis zur letzten Minute toll gefightet und alles reingeworfen. Wir sollten aber auch demütig sein. Auch wenn wir letztlich nur unentschieden gespielt haben, war es ein weiterer kleiner Schritt voran." Uwe Bauschert

# Freudenberger Tormaschine produziert auf Hochtouren

Fußball-Bezirksliga 5: 8:0-Kantersieg bei Türk Geisweid / Arbeitssieg für Spitzenreiter Salchendorf / LWL trotzt Klafeld-Geisweid ein 3:3 ab

**Hartes Stück Arbeit für den Primus**

► **Germania Salchendorf - SV Ottfingen 3:2 (1:1)** ■ Mehr Arbeit als erwartet hatte Spitzenreiter Germania Salchendorf mit dem personell gebeutelten SV Ottfingen, der sich am „Wüstefeld" teuer verkaufte. „Es war ein hart erkämpfter Sieg. Wir haben sicherlich nicht unser bestes Spiel gemacht, aber so ekelige Siege muss man auch mal einfahren. Der SV Ottfingen hat uns einiges abverlangt und es im Rahmen seiner momentanen Möglichkeiten gut gemacht", bilanzierte Salchendorfs Coach Thomas Scherzer, dessen Team nach 17 Minuten durch einen Treffer von Luca Valido ins Hintertreffen geriet. Kurz vor der Pause gelang Max Bauer der Ausgleich. Scherzer: „Das war wichtig, dass wir noch vor der Halbzeit das 1:1 gemacht haben, denn wir sind in der ersten Halbzeit nicht richtig ins Rollen gekommen." Aus der Kabine kamen die Germanen dann mit viel Elan. „Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatten wir unsere stärkste Phase", so Scherzer, dessen Team die Überlegenheit auch in Tore ummünzte. Erst traf Max Bauer zum 2:1 (51.), dann erhöhte Oliver Sanchez Tenorio (58.) auf 3:1. Ottfingen steckte aber nicht auf und kam durch den zweiten Treffer von Luco Valido noch einmal auf 2:3 heran. Zwar versuchten die Gäste in der Schlussphase noch einmal alles, doch Salchendorf brachte den Vorsprung über die Zeit – und damit den vierten Sieg im vierten Saisonspiel unter Dach und Fach.

**Dreisbach macht den Unterschied**

► **FC Eiserfeld - VfR Rüblinghausen 0:3 (0:1)** ■ „Mann des Spiels" im Helsbachtal war Timo Dreisbach, der alle drei Treffer für Rüblinghausen erzielte (12./60./65.). „Timo Dreisbach hat den Unterschied ausgemacht. Er war an jeder gefährlichen Situation beteiligt. Beim ersten und beim dritten Tor haben wir ihn aber auch eingeladen", fand FCE-Trainer Jan Fünfsinn lobende Worte für den Sturmführer der Gäste. Während der VfR Rüblinghausen weiterhin ungeschlagen ist, kassierten die Eiserfelder die zweite Niederlage hintereinander. „Wir haben die letzte Konsequenz vor dem gegnerischen Tor vermissen lassen und insgesamt zu viele leichte Fehler gemacht", monierte Fünfsinn, dessen Team weiter von argen Verletzungssorgen geplagt wird. „Wir gehen langsam, aber sicher personell am Stock", so der Eiserfelder Trainer, der diesmal Tristan Meyer frühzeitig verletzungsbedingt auswechseln musste (15.).

**„Gebrauchter Tag" für FC Freier Grund**

► **FC Freier Grund - SuS Niederschelden 0:4 (0:0)** ■ Der FC Freier Grund muss weiterhin auf den ersten „Dreier" der Saison warten, während der SuS sich mit dem zweiten Saisonerfolg auf Platz 4 verbesserte. „Der Sieg des SuS geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Wenn die Schelder ihre Chancen noch konsequenter genutzt hätten, dann hätten wir hier richtig auf die Mütze bekommen", ordnete FC-Trainer Marco John die Kräfteverhältnisse vor 110 Zuschauern am „Ludwigseck" in Salchendorf ein. „Für uns war es heute ein gebrauchter Tag. Es kommen derzeit viele Faktoren zusammen, die es uns erschweren, konkurrenzfähig zu sein. Wir lassen uns aber nicht unterkriegen. Jetzt heißt es erst mal, Wunden zu lecken und dann den Blick nach vorne zu richten", so John. Eine Stunde lang hielt sich sein Team noch schadlos, doch dann sorgte Nico Hermann mit einem Doppelpack für die Vorentscheidung (60./67.) In den Schlussminuten schraubten Tim Fesser (87.) und Jan Lukas Kill (88.) das Resultat noch auf 4:0 in die Höhe.

**Klafeld verspielt 3:1-Führung**

► **SC Listernohl/W./L. - VfL Klafeld-Geisweid 3:3 (1:1)** ■ Der VfL Klafeld-Geisweid ist zwar weiterhin ungeschlagen, hat aber erstmals in dieser Spielzeit nicht als Sieger den Platz verlassen. Dabei sah es lange Zeit gut aus für die „Fürsten", die bis zur 71. Minute mit 3:1 führten. Doch LWL stemmte sich mit Macht gegen die drohende Niederlage – und wurde dafür am Ende noch mit einem Zähler belohnt. Pascal Neumann verkürzte zunächst per Foulelfmeter, nachdem Luca Uwe Herrmann im Klafelder Strafraum gefoult worden war (71.). Und zehn Minuten vor dem Abpfiff gelang Luca Uwe Herrmann der 3:3-Ausgleich. „Danach hätten wir das Ding sogar noch komplett biegen können", sagte LWL-Trainer Frank Keseberg, der aber auch so voll des Lobes für sein Team war. „Vor der Moral, die meine junge Mannschaft gezeigt hat, ziehe ich den Hut. Wir haben trotz der Rückschläge nicht aufgegeben und immer weiter Gas gegeben. Aus diesem Spiel können wir viel Positives mitnehmen", befand Frank Keseberg, dessen Team noch immer ungeschlagen ist. – Die Torfolge: 1:0 Riccardo Giuseppe Giamporcaro (20.), 1:1 Ahimana Bienvenue Niyonsenga (24.), 1:2 Mohammed-Ali Mackfaye (46.), 1:3 Andreas Schmidt (62.), 2:3 Pascal Neumann (Foulelfmeter, 71.), 3:3 Luca Uwe Herrmann (80.).

*Wenn die Schelder ihre Chancen noch konsequenter genutzt hätten, dann hätten wir hier richtig auf die Mütze bekommen.*

**Marco John**
Trainer FC Freier Grund

**Fortuna kennt keine Gnade**

► **1. FC Türk Geisweid - Fortuna Freudenberg 0:8 (0:1)** ■ Mit sage und schreibe 8:0 fertigte Fortuna Freudenberg den vor allem in der zweiten Halbzeit völlig indisponierten 1. FC Türk Geisweid ab. Hielten die personell geschwächten Gastgeber, die nur zwölf Akteure zur Verfügung hatten, in der ersten Halbzeit noch einigermaßen mit, so brach die Mannschaft um Spielertrainer Sandor Karolyi nach dem Seitenwechsel komplett ein. Die Schwächen der Hausherren nutzten die „Flecker" gnadenlos aus. Eike Moll (19./53.), Finn Jonas Pfeiffer (50.), Sebastian Bley (61.), Dustin Holzhauer (68.), Abukar Ali (76.), Roman Jende (80.) und Robin Wiesemann (90.) beteiligten sich an dem munteren Toreschießen. „Wir haben gut begonnen, dann aber nach 25 Minuten etwas den Faden verloren. Dennoch hatten wir in der ersten Halbzeit schon drei hundertprozentige Chancen, die wir ausgelassen haben. Wir sind dann super aus der Pause gekommen und haben dann letztlich auch in dieser Höhe verdient gewonnen", resümierte Freudenbergs Coach Dominic Solms.

**Schweitzer macht alles klar**

► **SV Rothemühle - TuS Plettenberg 3:0 (1:0)** ■ Erleichterung am „Rothenborn", der Knoten beim SV Rothemühle ist geplatzt! Im vierten Saisonspiel fuhren die Rot-Weißen den ersehnten ersten Sieg ein. Cihan Yaman brachte die Hausherren in Führung (20.). Trotz guter Gelegenheiten und zweier Alu-Treffer dauerte es danach bis zur 72. Minute, ehe Moritz Schweitzer mit einem an SVR-Spielertrainer Daniel Morillo Rigau verwirkten Foulelfmeter das erlösende 2:0 erzielte. Kurz vor Schluss legte Schweitzer noch das 3:0 nach (85.). „Wir haben das Spiel verdientermaßen gewonnen. Meine Mannschaft war von der ersten bis zur letzten Minute voll da. Das Einzige, was ich zu kritisieren habe, ist die Chancenverwertung", so Morillo Rigau.

**Hünsborn 2. geht in Nachspielzeit K.o.**

► **Rot-Weiß Lennestadt-Grevenbrück - Rot-Weiß Hünsborn 2. 4:3 (0:2)** ■ Ein turbulentes Spiel mit einer verrückten Schlussphase sahen die 130 Zuschauer an der „Habuche". Bis in die Nachspielzeit hinein führte die RWH-Reserve mit 3:2, doch dann gelang Felix Sternberg der 3:3-Ausgleich (90.+1). Uns es kam noch dicker für Hünsborn: In der fünften Minute der Nachspielzeit erzielte Marcel Hanses sogar noch den umjubelten Siegtreffer für die Hausherren, die bereits mit 1:3 zurück lagen. – Die Torfolge: 0:1 Dennis Niklas (11.), 0:2 Max Theodor Sigmund (16.), 1:2 Arber Recica (47.), 1:3 Oliver Rasche (73.), 2:3 Lukas Heuel (80.), 3:3 Felix Sternberg (90.+1), 4:3 Marcel Hanses (90.+5). ubau

# Sportfreunde Edertal zaubern aus 1:3 ein 4:3

**A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein**

► **SG Siegen-Giersberg - FC 08 Kreuztal 2:2 (0:1)** ■ „Wir sind im Moment einfach nicht gut genug", übte Giersbergs Trainer Christoph Spies deutliche Kritik. Sein Trainerkollege Moussa Alloui (Foulelfmeter, 36. und 59.) schoss die Kreuztaler mit 2:0 nach vorn. In einem Endspurt retteten die Platzherren dank Treffern von Janik Zöller (70.) und Stefan Feldmann (87.) wenigstens noch einen Zähler. In der 89. Minute sah der Giersberger Mattias Jentsch „Rot".

► **TuS Deuz - SV Netphen 8:1 (3:1)** ■ Einen furiosen Derbysieg feierte der TuS Deuz dank der „Buden" von Julian Schöler (10.), Christian Hähn (17.), Simone Giarruffo (31., 63., 81.), Daniel Feuring (Foulelfmeter, 52.) und Christian Sting (57./83.). Für Netphen traf lediglich Tom Ole Wagener (38.). „Gelb-Rot" sah Netphens Nico Fuchs in der 76. Spielminute.

► **Sportfr. Edertal - TuS Wilnsdorf/Wilnsdorf 4:3 (2:3)** ■ „Das war ein Sieg der Moral. In der ersten Halbzeit waren wir wirklich nicht gut, haben aber zum Glück noch das wichtige 2:3 erzielt. Nach einer Umstellung auf ein 3-4-3-System haben unsere Jungs das noch herumgerissen", schilderte Edertals Trainer Sandro Trevisi die packende Aufholjagd nach folgender Trefferfolge: 0:1 Timo Sayn (5.), 1:1 Jan Philipp Doernbach (6.), 1:2 Remzi Karabina (19.), 1:3 Timo Sayn (Foulelfmeter, 24.), 2:3 Tim Lukas Dickel (44.), 3:3 Sinan Var (75.), 4:3 Jan Philipp Doernbach (77.).

► **SpVg Anzhausen/Flam. - Fortuna Freudenberg 2. 1:3 (1:1)** ■ „Wir erkämpfen uns viele Chancen, machen das Ding aber einfach nicht rein. Aber natürlich hatten auch die Freudenberger ihre Möglichkeiten, alles in allem geht ihr Sieg in Ordnung", befand SAF-Trainer Julian Giebeler. Das 0:1 von Mohamed El Ayouchi (2.) glich Nico Schäfer (39.) noch aus, doch Felix Kuttenkeuler (51.) und abermals Mohamed El Ayouchi (Foulelfmeter, 53.) schossen die „Flecker" zum Auswärtssieg.

► **VfB Burbach - SV 1911 Setzen 0:5 (0:1)** ■ Erneut eine eindrucksvolle Duftmarke setzte der SV Setzen. Allein dreimal ließ Thomas Schmitz (51., 57., 73.) das Burbacher Tornetz erzittern, je einmal münzten Erik Schwarzfärber (38.) und Louis Weber (70.) ein.

► **SpVg Niederndorf - Germ. Salchendorf 2. 4:3 (2:0)** ■ „Das müssen wir souveräner und ruhiger runterspielen. Nach dem 3:0 hatten wir alles im Griff. Aber schon das 3:1 macht uns hektisch, wir geraten dann mehr und mehr ins Schwimmen. Zum Glück schießen wir noch das 4:2, das Joel Grümbel überragend vorbereitet, kriegen aber direkt das dritte Gegentor", fasste Niederndorfs Trainer Kris Stremmel zusammen. – Die Torfolge: 1:0 und 2:0 Nils Uebach (2./17.), 3:0 Joel Grümbel (48.), 3:1 Tim Schilk (58.), 3:2 Christian Dickel (63.), 4:2 Nils Uebach (83.), 4:3 Dickel (88.).

► **Grün-Weiß Siegen - FC Wahlbach 1:1 (1:0)** ■ „Das Ergebnis geht in Ordnung. Wir hatten Vorteile in der ersten Hälfte, Wahlbach hatte im zweiten Durchgang mehr vom Spiel. Chancen zum Siegtreffer waren auf beiden Seiten vorhanden", meinte GWS-Trainer Serdar Adiller. Die Gastgeber gingen durch Devrim Cevik (23.) in Führung, die Carsten Ginsberg (48.) per Foulelfmeter ausglich. „Den kann man geben, muss man aber nicht", befand Adiller.

► **Sportfr. Obersdorf/Rödgen - SG Hickengrund 1:4 (0:0)** ■ „Vor der Pause haben wir unsere Aufgaben sehr gut erfüllt, kassieren dann aber gleich nach Wiederbeginn das 0:1 nach einer Unachtsamkeit. Danach fangen wir uns zwar und haben die Möglichkeit zum 1:1, doch uns fehlt einfach die Kaltschnäuzigkeit im Abschluss. Diese haben wiederum die Hicken, und mit dem 0:2 war die Messe gelesen", analysierte SOR-Trainer Carsten Brodbek. Für den Spitzenreiter netzten Alexander Patt (47., 63. und 88.) sowie Philipp Rath (53.) ein, während Tom Furchtbar (83.) für Obersdorf einen Foulelfmeter versenkte.

► **Siegener SC - SV Feudingen 4:2 (1:2)** ■ „In der ersten Halbzeit haben uns die Feudinger alles abverlangt, sie haben einen sehr guten Teamspirit. Nach einer sehr lauten Kabinenansprache von mir haben wir aber eine ganz andere zweite Halbzeit gespielt", berichtete SSC-Trainer Ali Dakouche. Fidan Kameroli (17., 60., 81.) und Anas Loubdi (90.+2) schossen den SSC zum Sieg, für Feudingen trafen Tim Eckhardt (15.) und Nils Althaus (27.).

*Gestern spielte sich das Geschehen auf dem Hartplatz in Niederdreisbach überwiegend zwischen den Strafräumen ab, sodass dem neuen Spitzenreiter (dunkle Trikots) ein Tor genügte, um die Saisonpunkte 11 bis 13 zu verbuchen.* *Foto: hwl*

# Eckball-Variante bringt die Entscheidung

**NIEDERDREISBACH** A-Kreisliga: VfB Niederdreisbach klettert mit einem 1:0-Sieg gegen Niederfischbach auf Platz 1

*Auswärtsmisere der Adler hält an. Waffenschmidt: „Müssen auswärts in jeder Beziehung zulegen."*

hwl ■ Sieben Tage nach der ersten Saison-Niederlage im Spitzenspiel in Friesenhagen (0:2) hat das Niederdreisbacher Team von Trainer Dennis Reder gestern seine beeindruckende Heim-Bilanz beim Start in die A-Liga-Jubiläumssaison, die 10. seit dem Aufstieg 2012, wie erwartet gegen das auswärts weiterhin schwächelnde, punktlose Gäste-Team von Trainer Andreas Waffenschmidt auf 13 Punkte ausgebaut. Damit steht der VfB seit gestern erstmals seit zehn Jahren mit einem Punkt Vorsprung zum Gegner der Vorwoche, Friesenhagen, auf Tabellenplatz eins.

Reder: „Dass wir für eine Woche ganz oben stehen, ist schön, aber nicht mehr als eine Momentaufnahme. Für mich war heute wichtig zu sehen, dass wir unsere vielen Ausfälle kompensiert bekommen. Das haben wir geschafft, das hat die Mannschaft über 90 Minuten mega gut gemacht."

Dass Christian Hüsch, Julian Harnischmacher, Pascal Best und Sandro Josten gar nicht und Dustin Güdelhöfer nur bedingt einsatzfähig waren, war der Güte der Partie auf dem schwer bespielbaren Hartplatz trotzdem anzumerken, denn auf beiden Seiten war vom Anpfiff weg Verunsicherung oder fehlende Sicherheit spürbar. Der beste Beleg für die Verunsicherung war das Defensiv-Verhalten beider Mannschaften: Die Elf von Andreas Waffenschmidt gönnte sich auf hinterster Linie derart viele Stock- und Aufbau-Fehler, dass es grundsätzlich nur eine Frage der Zeit zu sein schien, wann ein spielerisch guter Gegner solche Fehler bestraft. Der VfB tat es nur einmal, allerdings erst nach der Pause.

> *Das hat die Mannschaft mega gut gemacht.*
>
> **Dennis Reder**
> Trainer VfB Niederdreisbach

Schon bis dahin hatte der VfB ein klares Plus an Ballbesitz und Spielanteilen, am gegnerischen Strafraum war der neue Spitzenreiter mit seinem Latein aber am Ende, sodass der aus der Not heraus als Stoßstürmer in die Startelf gerückte Standby-Ex-Co-Trainer Stefan Lenz nicht eine einzige Abschlusschance bekam.

Reder: „Von einer Mannschaft, die wir in dieser Konstellation sicherlich nicht noch einmal auf dem Platz sehen werden, kann ich spielerisch nicht mehr erwarten." Trotz des Mankos, noch nie so zusammen gespielt zu haben, reichte aber eine Trainingseinheit, um gestern den harmlosen Gästen die dritte Niederlage im dritten Auswärtsspiel zu bescheren. Reder: „Wir haben im letzten Training noch ein paar Standards trainiert. Das hat sich heute ausgezahlt."

In der Tat brachte der x-te Eckball von Niklas Bender in der 46. Minute die Entscheidung. Co-Trainer Max Ermert, der recht unbeschäftigte Innenverteidiger an der Seite von Christian Meyer, ließ den flach gespielten Eckball einfach passieren, womit Bruder Stefan Ermert frei zum Abschluss kam und zum 1:0 traf.

Am Geschehen auf dem Platz änderte sich trotz dieser Führung wenig. Wieso tun sich die Adler auf des Gegner Platz so schwer? Waffenschmidt: „Das lässt sich nicht einfach beantworten. Fakt ist, dass wir jetzt dreimal bei Gegnern auf Augenhöhe (Anm.: 1:3 in Schönstein, 1:3 in Daaden, 0:1 in Niederdreisbach) verloren haben, wo man durchaus auch mal einen Punkt mitnehmen müsste. Wir haben es aber auch heute in einem für mich klassischen Remis-Spiel wieder nicht geschafft."

Wieso? Waffenschmidt: „Weil uns grundsätzlich die Cleverness fehlt. Heute hat uns sicherlich auch noch das Spielglück gefehlt, zudem hat uns zweimal der Schiedsrichter eine Abseitsposition abgepfiffen." Davon abgesehen hatte nur noch Daniel Krämer in Hälfte zwei die Chance zum Ausgleich, als er im Vier-Augen-Duell mit Pierre Zeitz den Ball am Tor vorbeischob. Waffenschmidt: „Wer sich so wenig Chancen herausspielt, der muss einfach merken: Wir müssen auswärts in jeder Beziehung zulegen."

# SGH punktet beim Primus

A-Kreisliga: Steffen Löbs Freistoß leitet die Wende ein

► **SG Lautzert - SG Herdorf 2:2 (2:2)** ■ „Ich bin mit diesem Unentschieden zufrieden, denn trotz unserer Personalsituation haben wir dem Favoriten Paroli geboten." So lautete das Fazit von SGH-Coach André Stoffel zum Punktgewinn beim bisherigen, weiterhin unbesiegten Ligaprimus. Dominik Soldo (7.) und Mario Pavelic (12.) hatten die Hausherren früh in Führung geschossen, doch kamen die eigentlich feldüberlegenen Grün-Weißen noch vor der Pause durch einen traumhaften 25-Meter-Freistoß von Steffen Löb (18.) und ein Abstauber-Tor von Marcel Meyer (45.) zurück. Trainer André Stoffel: „In der zweiten Hälfte haben wir kräftemäßig abgebaut, aber mit etwas Spielglück das Remis über die Zeit geschaukelt."

► **SG Daaden/Biersdorf - SG Betzdorf 0:3 (0:2)** ■ Nach anfänglichen Schwierigkeiten kämpften sich die Betzdorfer immer besser in die Begegnung hinein und gewannen am Ende auch in dieser Höhe verdient. „Eine wichtige Umstellung in der Abwehrreihe und der gehaltene Elfmeter waren für uns richtungweisend", kommentierte SG-Spielertrainer Mirkan Kasikci den Auswärtserfolg im Derby. Hiermit spielte er auf die 9. Minute an, in der Keeper Marvin Scherreiks einen Elfmeter von Daadens Spielertrainer Maximilian Ramb entschärfte. Nach gut einer halben Stunde besorgte Goalgetter Ersel Sahin nach einer Flanke von Kasikci die Gästeführung (34.), die Dawid Gawenda nach Sahin-Assist wenig später ausbaute (36.). Den Schlusspunkt auf die einseitige Begegnung setzte Christian Stark, dessen abgefälschter Freistoß zum 3:0 im langen Eck landete (63.). Kasikci: „Anschließend ist von Daaden nicht mehr viel gekommen, sodass wir den Erfolg sicher nach Hause gebracht haben."

► **SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach - SG Westerburg 2. 5:1 (2:0)** ■ Die in allen Belangen überlegenen Alsdorfer hätten den Erfolg über die zweite Welle der Westerburger, die bis auf den Anschlusstreffer von Moritz Schäfer (60.) nichts zu melden hatten, auch noch deutlich weiter in die Höhe schrauben können, auch weil sie nach einer Roten Karte für Pascal Kreckel (49./grobes Foulspiel) fast eine Hälfte lang in Überzahl spielten. „Am Ende war für einen Kantersieg unsere Chancenverwertung zu schwach", kommentierte Andreas Weber (Sportlicher Leiter), der zum zweiten und letzten Mal den in Urlaub weilenden Trainer Dirk Freudenberg vertrat, den Sieg durch Tore von Jannik Weber (8.), Robin Stockschläder (36./67.) und Tim Schulz (87./88.).

► **SSV Weyerbusch - SG Gebhardshainer Land Steineroth-D./G./F./S. 3:3 (2:0)** ■ SG-Coach Enis Caglayan erlebte ein turbulentes Remis, nach dem es zu keinem Zeitpunkt der Partie aussah. Denn zunächst sah alles nach einem Erfolg der Weyerbuscher aus, weil Benedict Eckenbach (4.) und Pascal Dielmann (11.) den SSV „mit den einzigen beiden Möglichkeiten" (Caglayan) in Front schossen, obwohl die Gäste den Takt von Anfang an bestimmten. Caglayan: „Wir haben Moral bewiesen und uns nach der Pause zurückgekämpft." Durch Tore von Pascal Lüneberg (46.), Philipp Berkemeier (52.) und Joshua Brenner (78.) drehten die Gäste das Spiel. Weyerbusch, das laut Caglayan dem „Ausgleich eigentlich nie nahe war", schlug aber durch einen aus Gästesicht sehr diskutablen Handelfmeter, den Dielmann verwandelte, noch einmal zurück (87.). Nur noch einmal, denn, so Caglayan: „Der unrühmliche Höhepunkt hätte noch folgen können, als wir noch einen Elfmeter gegen uns gepfiffen bekommen haben." Diesen parierte Niklas Dietrich und sicherte seinem Team damit wenigstens Saisonpunkt Nummer 3 (90.+4.). de

# Adler weiter auf Höhenflug

B-Kreisligen: Neitersen demontiert Ata Betzdorf mit 9:0

**B-Kreisliga Westerwald/Sieg, Staffel 1**

► **SV Adler Derschen - TuS Bad Marienberg 4:1 (1:1)** ■ Derschen fuhr den vierten Erfolg in Serie ein und ließ sich auch durch einen Ausgleich „aus dem Nichts" nicht vom Weg abbringen. Tobias Sturm besorgte das 1:0 (4.), Daniel Siebel glich aus (41.). Im zweiten Durchgang behielt Derschen das Heft in der Hand, sodass nach dem schnellen Doppelschlag von Dustin Schüler (48.) und Daniel Meyer (49.) der TuS komplett abgemeldet blieb. Nach 65 Minuten legte Meyer das 4:1 nach.

► **SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald 2. - SG Basalt Kirburg 0:4 (0:1)** ■ 45 Minuten lang hielten die Gastgeber im Derby mit, doch spätestens nach der kalten Dusche durch Daniel Spiller kurz vor der Pause (0:1/41.) verlief die Partie nur noch in eine Richtung. Nach einem Doppelschlag durch Tobias Wernsdorf (58.) und Carl Weber (66.) war die Messe bereits gelesen, ehe Luca Höfers Eigentor den 4:0-Endstand besiegelte (80.).

**B-Kreisliga Westerwald/Sieg, Staffel 2**

► **SG Honigsessen/Katzwinkel - SG Gebhardshainer Land Steineroth-D./G./S. 2. 3:0 (3:0)** ■ Wie schon in der Vorwoche war es Goalgetter Marco Karmann, der den Platzherren im Alleingang den „Dreier" sicherte. Anders als vor sieben Tagen betrieben die Gastgeber diesmal aber Chancenwucher, sodass am Ende zwei Elfmeter für den Erfolg herhalten mussten. Karmann schlug nach 36 Minuten mit dem ersten Elfmeter zu, ehe er kurz darauf das 2:0 nachlegte (40.). Den lupenreinen Hattrick machte Karmann mit dem zweiten Elfmeter komplett (45.+4.). Danach verwalteten die Hausherren den Vorsprung und ließen in den Schlussminuten durch Marcel Reuber (85.) und wiederum Karmann (90.) noch zwei Großchancen ungenutzt. „Ein kluges Pferd springt manchmal eben auch nur so hoch, wie es muss", kommentierte Pressesprecher Dieter Rautenstrauch den Sieg.

► **FSV Kroppach - HC Harbach 4:4 (1:1)** ■ Die rasante Begegnung nahm einen gerechten Ausgang, da beide Teams Moral zeigten und sich nie geschlagen gaben. So schenkten sich die Teams selbst in der Schlussphase nichts. Nachdem FSV-Akteur Ben Schmidt scheinbar für den „Lucky Punch" gesorgt hatte (89.), glich Felix Hof noch einmal aus. Zuvor trugen sich Vincent Arfeller (44.), Dilian Acquah (59.) und Gregor Neuß (67.) für die Gastgeber in die Torschützenliste ein. Für den HCH trafen Dennis Schneider (39.), Felix Hof (55./90.) und Tim Flick (74.).

► **SG Neitersen 2. - Ata Betzdorf 9:0 (6:0)** ■ Nach dem kurzen Zwischenhoch in der Vorwoche sind die Betzdorfer wieder auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Dabei nahm das Debakel schon früh seinen Lauf, denn schon nach zwölf Minuten lag Neitersen nach Toren von Raul Castro Dominguez (7.) und Fabian Franz (11./12.) klar in Führung. Diese bauten Ivan Tissen (23.), Lucas Schneider (25.) und Dominguez (31.) bis zur Pause aus. Den Rest besorgten Pellumb Bukoshi (61.), Immer Bukoshi (67.) und wiederum Dominguez (70.).

► **SG Lautzert 2. - SG Herdorf 2. 6:2 (6:1)** ■ „Wir sind eine blutjunge Truppe und heute auf eine richtig abgezockte Elf getroffen. Da war leider nicht viel für uns zu holen." So lautete das Fazit von SGH-Coach Florian Ermert, der bis auf die beiden Treffer von Benjamin Erner (14.) und Taskin Murcak (57.) wenig Erfreuliches zu berichten hatte. Für die in allen Belangen überlegenen Gastgeber erzielten Spielertrainer Timo Wolfkeil (9./32.), Dennis Radke (11.), Stefan Schäfer (29./35.) und Waldemar Galas (38.) die Tore. de

## FUSSBALL

### Oberliga Westfalen

| | |
|---|---|
| **SG Finnentrop/B. - TuS Ennepetal** | **3:3** |
| **ASC Dortmund - SV Schermbeck** | **2:2** |
| **Holzwickeder SC - SG Wattenscheid 09** | **1:3** |
| **Westf. Rhynern - Eintr. Rheine** | **3:0** |
| **SC Paderborn 2. - Sportfr. Siegen** | **3:1** |
| **Preußen Münster 2. - SpVg Vreden** | **4:2** |
| **TuS Erndtebrück - FC Gütersloh** | **3:0** |
| **1. FC Kaan-Marienborn - Vict. Clarholz** | **3:3** |
| **RSV Meinerzhagen - Hammer SpVg** | **2:0** |
| **Westf. Herne - TSG Sprockhövel** | **1:1** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Wattenscheid 09 | 4 | 4 | 0 | 0 | 12:6 | 12 |
| 2. SC Paderborn 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 10:3 | 9 |
| 3. Eintr. Rheine | 4 | 3 | 0 | 1 | 4:4 | 9 |
| 4. 1. FC Kaan-Marienborn | 3 | 2 | 1 | 0 | 12:4 | 7 |
| 5. TSG Sprockhövel | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:6 | 7 |
| 6. TuS Ennepetal | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:10 | 7 |
| 7. ASC Dortmund | 4 | 2 | 1 | 1 | 11:9 | 7 |
| 8. Preußen Münster 2. | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:6 | 7 |
| 9. Westf. Rhynern | 4 | 2 | 0 | 2 | 11:6 | 6 |
| 10. Holzwickeder SC | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:10 | 6 |
| 11. TuS Haltern | 3 | 1 | 2 | 0 | 3:1 | 5 |
| 12. TuS Erndtebrück | 4 | 1 | 2 | 1 | 7:8 | 5 |
| 13. SV Schermbeck | 4 | 1 | 1 | 2 | 10:9 | 4 |
| 14. FC Gütersloh | 3 | 1 | 1 | 1 | 2:3 | 4 |
| 15. Hammer SpVg | 4 | 1 | 0 | 3 | 7:9 | 3 |
| 16. RSV Meinerzhagen | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:11 | 3 |
| 17. Vict. Clarholz | 4 | 0 | 2 | 2 | 7:11 | 2 |
| 18. SpVg Vreden | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:8 | 2 |
| 18. Sportfr. Siegen | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:8 | 2 |
| 20. SG Finnentrop/B. | 3 | 0 | 2 | 1 | 4:10 | 2 |
| 21. Westf. Herne | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:11 | 1 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Sonntag:** Spfr. Siegen - RSV Meinerzhagen, Hammer SpVg - Westf. Herne, TSG Sprockhövel - Westf. Rhynern, Eintr. Rheine - Holzwickeder SC, SG Wattenscheid 09 - ASC Dortmund, SV Schermbeck - SG Finnentrop/B., TuS Haltern - TuS Erndtebrück, FC Gütersloh - Preußen Münster 2., SpVg Vreden - SC Paderborn 2. (alle 15 Uhr), TuS Ennepetal - 1. FC Kaan-Marienborn (15.15 Uhr).

### Westfalenliga 2

| | |
|---|---|
| **DJK TuS Hordel - Conc. Wiemelhausen** | **2:1** |
| **TuS Bövinghausen - BSV Schüren** | **4:0** |
| **SV Sodingen - SV Hohenlimburg** | **0:0** |
| **FSV Gerlingen - DSC Wanne-Eickel** | **3:2** |
| **SV RW Deuten - Bor. Dröschede** | **2:0** |
| **FC Iserlohn - SC Neheim** | **abg.** |
| **Westf. Wickede - FC Brünninghausen** | **2:3** |
| **SpVg Hagen - SV Wacker Obercastrop** | **1:2** |
| **FC Lennestadt - YEG Hassel** | **4:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SV Wacker Obercastrop | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:1 | 9 |
| 2. FC Brünninghausen | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:2 | 9 |
| 3. SV Hohenlimburg | 3 | 2 | 1 | 0 | 3:0 | 7 |
| 4. TuS Bövinghausen | 2 | 2 | 0 | 0 | 9:1 | 6 |
| 5. FC Lennestadt | 3 | 2 | 0 | 1 | 5:4 | 6 |
| 6. Conc. Wiemelhausen | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:4 | 4 |
| 7. DSC Wanne-Eickel | 3 | 1 | 1 | 1 | 9:7 | 4 |
| 8. SC Neheim | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:0 | 3 |
| 9. FC Iserlohn | 2 | 1 | 0 | 1 | 2:2 | 3 |
| 10. DJK TuS Hordel | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:4 | 3 |
| 11. SV RW Deuten | 3 | 1 | 0 | 2 | 4:7 | 3 |
| 12. FSV Gerlingen | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:6 | 3 |
| 13. YEG Hassel | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:9 | 3 |
| 14. Bor. Dröschede | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:6 | 3 |
| 15. BSV Schüren | 3 | 0 | 2 | 1 | 5:9 | 2 |
| 16. SV Sodingen | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:6 | 2 |
| 17. SpVg Hagen | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:8 | 1 |
| 18. Westf. Wickede | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:7 | 0 |

### Landesliga 2

| | |
|---|---|
| **SV Hüsten - TuS Langenholthausen** | **0:2** |
| **RW Erlinghausen - VSV Wenden** | **3:3** |
| **VfL Bad Berleburg - SC Berchum/Garenfeld** | **2:1** |
| **FC Arpe-Wormbach - SC Drolshagen** | **2:0** |
| **RW Lüdenscheid - TSV Weißtal** | **1:2** |
| **Rot-Weiß Hünsborn - SC Obersprockhövel** | **2:2** |
| **FSV Werdohl - SV Brilon** | **2:4** |
| **SpVg Olpe - SV 04 Attendorn** | **3:1** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SpVg Olpe | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:3 | 9 |
| 2. SC Obersprockhövel | 3 | 2 | 1 | 0 | 12:3 | 7 |
| 3. FC Arpe-Wormbach | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:0 | 6 |
| 4. TuS Langenholthausen | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:5 | 6 |
| 5. Rot-Weiß Hünsborn | 3 | 1 | 2 | 0 | 10:8 | 5 |
| 6. BSV Menden | 2 | 1 | 1 | 0 | 4:1 | 4 |
| 7. SV Brilon | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:6 | 4 |
| 8. TSV Weißtal | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:4 | 4 |
| 9. SC Drolshagen | 2 | 1 | 0 | 1 | 6:2 | 3 |
| 10. SV 04 Attendorn | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:6 | 3 |
| 11. VfL Bad Berleburg | 3 | 1 | 0 | 2 | 4:9 | 3 |
| 12. RW Lüdenscheid | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:8 | 3 |
| 13. RW Erlinghausen | 2 | 0 | 2 | 0 | 3:3 | 2 |
| 14. VSV Wenden | 3 | 0 | 2 | 1 | 7:9 | 2 |
| 15. SC Berchum/Garenfeld | 2 | 0 | 1 | 1 | 2:3 | 1 |
| 16. SV Hüsten | 3 | 0 | 1 | 2 | 2:7 | 1 |
| 17. FSV Werdohl | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:15 | 0 |

### Bezirksliga 5

| | |
|---|---|
| **SV Rothemühle - TuS Plettenberg** | **3:0** |
| **RW Lennestadt-Gr. - RW Hünsborn 2.** | **4:3** |
| **SG Mudersbach/Br. - FC Altenhof** | **0:0** |
| **1. FC Türk Geisweid - Fort. Freudenberg** | **0:8** |
| **Germ. Salchendorf - SV Ottfingen** | **3:2** |
| **FC Eiserfeld - VfR Rüblinghausen** | **0:3** |
| **FC Freier Grund - SuS Niederschelden** | **0:4** |
| **SC Listernohl/W./L. - VfL Klafeld-Geisweid** | **3:3** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Germ. Salchendorf | 4 | 4 | 0 | 0 | 19:3 | 12 |
| 2. VfL Klafeld-Geisweid | 4 | 3 | 1 | 0 | 13:6 | 10 |
| 3. Fort. Freudenberg | 4 | 3 | 0 | 1 | 15:3 | 9 |
| 4. SuS Niederschelden | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:4 | 7 |
| 4. VfR Rüblinghausen | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:4 | 7 |
| 6. TuS Plettenberg | 4 | 2 | 1 | 1 | 10:9 | 7 |
| 7. RW Lennestadt-Gr. | 4 | 2 | 0 | 2 | 11:15 | 6 |
| 8. SC Listernohl/W./L. | 3 | 1 | 2 | 0 | 5:4 | 5 |
| 9. SV Rothemühle | 4 | 1 | 1 | 2 | 7:6 | 4 |
| 10. SG Mudersbach/Br. | 4 | 1 | 1 | 2 | 6:7 | 4 |
| 11. FC Eiserfeld | 4 | 1 | 1 | 2 | 4:5 | 4 |
| 12. FC Altenhof | 4 | 1 | 1 | 2 | 1:6 | 4 |
| 13. SV Ottfingen | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:12 | 3 |
| 14. RW Hünsborn 2. | 4 | 1 | 0 | 3 | 9:18 | 3 |
| 15. FC Freier Grund | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:11 | 1 |
| 16. 1. FC Türk Geisweid | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:14 | 1 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Samstag:** FC Altenhof - RW Lennestadt-Gr. (17 Uhr).

► **Sonntag:** RW Hünsborn 2. - SV Rothemühle (12.30 Uhr), SV Ottfingen - VfR Rüblinghausen, SuS Niederschelden - SC Listernohl/W./L., VfL Klafeld-Geisweid - FC Eiserfeld, Germ. Salchendorf - 1. FC Türk Geisweid, Fort. Freudenberg - SG Mudersbach/Br. (alle 15 Uhr), TuS Plettenberg - FC Freier Grund (15.30 Uhr).

### C-Kreisliga 1 Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **FC Eiserfeld 2. - SSV Meiswinkel/O.** | **3:1** |
| **SuS Niederschelden 3. - SV Setzen 3.** | **2:1** |
| **SpVg Anzhausen/Fl. 2. - Fort. Freudenberg 3.** | **1:2** |
| **VfB Burbach 2. - FC Freier Grund 3.** | **0:6** |
| **SG Wilden/G. - Grün-Weiß Siegen 2.** | **2:0** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FC Eiserfeld 2. | 4 | 4 | 0 | 0 | 21:5 | 12 |
| 2. FC Freier Grund 3. | 4 | 3 | 0 | 1 | 15:9 | 9 |
| 3. Fort. Freudenberg 3. | 4 | 3 | 0 | 1 | 8:5 | 9 |
| 4. SSV Meiswinkel/O. | 4 | 2 | 1 | 1 | 11:9 | 7 |
| 5. Spfr. Eichen/Kr. 2. | 2 | 2 | 0 | 0 | 13:0 | 6 |
| 6. SpVg Anzhausen/Fl. 2. | 4 | 1 | 1 | 2 | 4:13 | 4 |
| 7. SV Setzen 3. | 3 | 1 | 0 | 2 | 13:5 | 3 |
| 8. SuS Niederschelden 3. | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:7 | 3 |
| 9. SG Wilden/G. | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:11 | 3 |
| 10. TuS Wilnsdorf/W. 2. | 3 | 0 | 2 | 1 | 1:3 | 2 |
| 11. Grün-Weiß Siegen 2. | 4 | 0 | 1 | 3 | 5:14 | 1 |
| 12. VfB Burbach 2. | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:20 | 1 |

# Umdenken: Fortuna-Ziel heißt jetzt „ruhiges Fahrwasser“

### Frauen-Fußball-Westfalenliga

► **Fortuna Freudenberg - DJK VfL Billerbeck 2:4 (1:0)** ■ Es läuft (noch) nicht rund bei der Fortuna. Nach der nicht einkalkulierten Niederlage gegen die DJK müssen die Freudenbergerinnen die Blicke in der Tabelle erst einmal nicht unten richten anstatt nach oben. „Wir müssen jetzt ein bisschen umdenken und uns bis zur Winterpause berappeln, damit wir wieder in ruhiges Fahrwasser kommen“, hat Trainer Volker Poggel die Zielsetzung nach dem Fehlstart mit nur drei Punkten aus vier Spielen bereits etwas angepasst. „Wir tun uns mit allem schwer. Vorne machen wir die Tore nicht, und hinten kriegen wir sie. Momentan ist fast jeder Schuss ein Gegentreffer“, berichtete ein enttäuschter Coach. Nach der Führung durch Denise Käsler (20.), die sich auf dem Weg zum 1:0 gegen zwei DJK-Spielerinnen durchsetzte (Foto), versäumten es die Freudenbergerinnen den Vorsprung auszubauen. Mit einem Doppelpack drehte Anna Haberecht (56. und 58.) die Partie. Gianna Petri glich per Foulelfmeter nach einem Foul an Käsler noch einmal aus (63.), doch nur drei Minuten später brachte Maria Dörken die Münsterländerinnen erneut in Führung. Als die Fortuna in Unterzahl agierte – Leonie Wäschenbach hatte wegen wiederholten Foulspiels „Gelb-Rot“ gesehen (69.) – sorgte Franziska Diekmann für den 2:4-Endstand (78.).

### Frauen-Fußball-Landesliga

► **Germania Salchendorf - SV Hohenlimburg 1:2 (0:1)** ■ „Der Gegner war einen Tick besser und hat verdient gewonnen. Vor allem in der zweiten Halbzeit hat man gesehen, dass Hohenlimburg einige gute Fußballerinnen im Team hat. Das war schön anzusehen. Meine Mädchen haben aber trotzdem alles rausgehauen, ich kann ihnen keinen Vorwurf machen. Unsere Ziele sind andere wie die von Hohenlimburg“, erkannte Germanen-Coach Rainer Maag nach der ersten Saisonniederlage die Überlegenheit der ambitionierten Gäste an. In der ersten Hälfte erwiesen sich die Salchendorferinnen über weite Strecken als gleichwertiger Gegner. Hohenlimburg musste sich bis zur 42. Minute gedulden, ehe Janine Wiechel nach einer Ecke der Führungstreffer glückte. Nachdem Jorina Sonnenschein in der 61. Minute auf 0:2 erhöht hatte, gelang Jasmin Kucharske per Freistoß in der 70. Minute der Anschlusstreffer zum 1:2, zu mehr reichte es für die Johannländerinnen aber nicht mehr. rege

### A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **SG Siegen-Giersberg - FC Kreuztal** | **2:2** |
| **Sportfr. Edertal - TuS Wilnsdorf/W.** | **4:3** |
| **TuS Deuz - SV Netphen** | **8:1** |
| **SpVg Anzhausen/Fl. - Fort. Freudenberg 2.** | **1:3** |
| **VfB Burbach - SV Setzen** | **0:5** |
| **SpVg Niederndorf - Germ. Salchendorf 2.** | **4:3** |
| **Grün-Weiß Siegen - FC Wahlbach** | **1:1** |
| **Sportfr. Obersdorf/R. - SG Hickengrund** | **1:4** |
| **Siegener SC - SV Feudingen** | **4:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Hickengrund | 5 | 5 | 0 | 0 | 20:4 | 15 |
| 2. TuS Deuz | 4 | 4 | 0 | 0 | 19:3 | 12 |
| 3. Fort. Freudenberg 2. | 5 | 4 | 0 | 1 | 13:7 | 12 |
| 4. Siegener SC | 5 | 4 | 0 | 1 | 12:6 | 12 |
| 5. SpVg Niederndorf | 5 | 4 | 0 | 1 | 16:11 | 12 |
| 6. Grün-Weiß Siegen | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:12 | 10 |
| 7. SV Setzen | 5 | 3 | 0 | 2 | 18:7 | 9 |
| 8. Sportfr. Edertal | 5 | 3 | 0 | 2 | 13:13 | 9 |
| 9. FC Wahlbach | 5 | 2 | 2 | 1 | 10:8 | 8 |
| 10. SG Laasphe/Nied. | 4 | 1 | 2 | 1 | 10:8 | 5 |
| 11. SG Siegen-Giersberg | 5 | 1 | 2 | 2 | 8:10 | 5 |
| 12. FC Kreuztal | 5 | 1 | 2 | 2 | 7:11 | 5 |
| 13. TuS Wilnsdorf/W. | 4 | 1 | 1 | 2 | 9:13 | 4 |
| 14. Germ. Salchendorf 2. | 5 | 1 | 0 | 4 | 8:15 | 3 |
| 15. VfB Burbach | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:12 | 3 |
| 16. SV Netphen | 5 | 1 | 0 | 4 | 5:16 | 3 |
| 17. SpVg Anzhausen/Fl. | 4 | 0 | 1 | 3 | 5:10 | 1 |
| 18. Sportfr. Obersdorf/R. | 5 | 0 | 1 | 4 | 8:16 | 1 |
| 19. SV Feudingen | 5 | 0 | 0 | 5 | 3:17 | 0 |

### B-Kreisliga 1 Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **FC Freier Grund 2. - SG Hickengrund 2.** | **2:0** |
| **TuS Eisern - 1. FC Dautenbach** | **4:2** |
| **SSV Sohlbach/B. - Gurbetspor Burbach** | **5:3** |
| **TSV Siegen - Anadolu Neunkirchen** | **10:0** |
| **SV Gosenbach - TuS Alchen** | **4:1** |
| **SpVg Bürbach - SuS Niederschelden 2.** | **2:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SSV Sohlbach/B. | 3 | 3 | 0 | 0 | 14:5 | 9 |
| 2. SG Oberschelden | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:3 | 9 |
| 3. SpVg Bürbach | 4 | 2 | 1 | 1 | 16:7 | 7 |
| 4. SV Gosenbach | 4 | 2 | 1 | 1 | 15:8 | 7 |
| 5. Adler Dielfen | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:4 | 7 |
| 6. SuS Niederschelden 2. | 3 | 2 | 1 | 0 | 7:5 | 7 |
| 7. TSV Siegen | 4 | 2 | 0 | 2 | 16:7 | 6 |
| 8. FC Freier Grund 2. | 4 | 2 | 0 | 2 | 12:9 | 6 |
| 9. TuS Eisern | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:7 | 6 |
| 10. 1. FC Dautenbach | 3 | 1 | 0 | 2 | 9:9 | 3 |
| 11. Anadolu Neunkirchen | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:19 | 3 |
| 12. TuS Alchen | 4 | 0 | 0 | 4 | 5:16 | 0 |
| 13. SG Hickengrund 2. | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:13 | 0 |
| 14. Gurbetspor Burbach | 3 | 0 | 0 | 3 | 6:19 | 0 |

### B-Kreisliga 2 Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **Sportfr. Birkelbach 2. - GW Eschenbach** | **3:2** |
| **TSV Weißtal 2. - FC Hilchenbach** | **5:2** |
| **SV Schameder - SV Oberes Banfetal** | **4:2** |
| **VfB Banfe - SpVg Kredenbach/M.** | **3:2** |
| **Aue-Wingeshausen - FC Benfe** | **5:0** |
| **TuS Diedenshausen - SV Dreis-Tiefenbach** | **1:1** |
| **FC Ebenau - SV Eckmannshausen** | **1:0** |

### D-Kreisliga 1 Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **Spfr. Obersdorf/R. 2. - FC Wahlbach 2.** | **4:0** |
| **SG Mudersbach/Br. 2. - Adler Dielfen 2.** | **3:2** |
| **TuS Eisern 2. - FC Freier Grund 4.** | **2:1** |
| **SV Gosenbach 2. - TuS Alchen 2.** | **3:2** |
| **SpVg Niederndorf 2. - SSV Meiswinkel/O. 2.** | **4:0** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SpVg Niederndorf 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 17:7 | 9 |
| 2. Adler Dielfen 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 13:5 | 9 |
| 3. TuS Eisern 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 11:5 | 9 |
| 4. SG Mudersbach/Br. 2. | 2 | 2 | 0 | 0 | 10:2 | 6 |
| 5. TuS Lippe | 3 | 2 | 0 | 1 | 5:2 | 6 |
| 6. FC Freier Grund 4. | 4 | 2 | 0 | 2 | 9:9 | 6 |
| 7. Spfr. Obersdorf/R. 2. | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:12 | 4 |
| 8. TSV Siegen 2. | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:4 | 3 |
| 9. SV Gosenbach 2. | 2 | 1 | 0 | 1 | 3:7 | 3 |
| 10. FC Wahlbach 2. | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:16 | 3 |
| 11. SSV Meiswinkel/O. 2. | 4 | 0 | 1 | 3 | 1:12 | 1 |
| 12. TuS Alchen 2. | 4 | 0 | 0 | 4 | 5:11 | 0 |

### Frauen-Regionalliga West

| | |
|---|---|
| **GSV Moers - SpVg Berghofen** | **1:5** |
| **Alem. Aachen - SV Budberg** | **2:1** |
| **Arminia Bielefeld - VfR SW Warbeyen** | **0:0** |
| **1. FC Köln 2. - 1. FFC Recklinghausen** | **7:0** |
| **SGS Essen 2. - Vorw. Spoho Köln** | **2:1** |
| **SV Menden - Bayer Leverkusen 2.** | **1:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SpVg Berghofen | 4 | 3 | 1 | 0 | 12:4 | 10 |
| 2. 1. FC Köln 2. | 3 | 3 | 0 | 0 | 13:2 | 9 |
| 3. SGS Essen 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 12:5 | 9 |
| 4. Bayer Leverkusen 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 11:4 | 9 |
| 5. Bor. Mönchengladbach | 3 | 3 | 0 | 0 | 9:2 | 9 |
| 6. Alem. Aachen | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:6 | 6 |
| 7. VfR SW Warbeyen | 4 | 1 | 2 | 1 | 2:5 | 5 |
| 8. VfL Bochum | 2 | 1 | 1 | 0 | 4:1 | 4 |
| 9. SV Menden | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:6 | 4 |
| 10. Sportfr. Siegen | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:8 | 3 |
| 11. SV Budberg | 4 | 1 | 0 | 3 | 4:7 | 3 |
| 12. Vorw. Spoho Köln | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:7 | 2 |
| 13. Arminia Bielefeld | 4 | 0 | 2 | 2 | 2:7 | 2 |
| 14. GSV Moers | 4 | 0 | 1 | 3 | 4:16 | 1 |
| 15. 1. FFC Recklinghausen | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:15 | 0 |

### Frauen-Westfalenliga

| | |
|---|---|
| **FSV Gütersloh 2. - SpVg Berghofen 2.** | **4:0** |
| **DJK Ibbenbüren - Bor. Emsdetten** | **4:1** |
| **SV Bökendorf - SV Höntrop** | **5:1** |
| **VfL Bochum 2. - Germ. Hauenhorst** | **0:3** |
| **BSV Ostbevern - HSV Bor. Friedenstal** | **0:2** |
| **Fort. Freudenberg - DJK VfL Billerbeck** | **2:4** |
| **FC Donop-Voßheide - SSV Rhade** | **0:1** |
| **SV Kutenhausen-T. - DJK Mecklenbeck** | **2:1** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FSV Gütersloh 2. | 4 | 3 | 0 | 1 | 15:3 | 9 |
| 2. SV Kutenhausen-Todt. | 4 | 3 | 0 | 1 | 9:3 | 9 |
| 3. DJK Arm. Ibbenbüren | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:3 | 9 |
| 4. SSV Rhade | 4 | 3 | 0 | 1 | 3:1 | 9 |
| 5. Germ. Hauenhorst | 4 | 2 | 2 | 0 | 9:4 | 8 |
| 6. HSV Bor. Friedenstal | 4 | 2 | 1 | 1 | 6:2 | 7 |
| 7. Bor. Emsdetten | 4 | 2 | 1 | 1 | 11:10 | 7 |
| 8. DJK Mecklenbeck | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:4 | 6 |
| 9. BSV Ostbevern | 4 | 2 | 0 | 2 | 5:6 | 6 |
| 10. DJK VfL Billerbeck | 4 | 2 | 0 | 2 | 9:11 | 6 |
| 11. SV Bökendorf | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:8 | 4 |
| 12. Fort. Freudenberg | 4 | 1 | 0 | 3 | 11:11 | 3 |
| 13. SpVg Berghofen 2. | 4 | 1 | 0 | 3 | 3:13 | 3 |
| 14. VfL Bochum 2. | 4 | 0 | 2 | 2 | 3:9 | 2 |
| 15. SV Höntrop | 4 | 0 | 2 | 2 | 5:12 | 2 |
| 16. FC Donop-Voßheide | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:14 | 1 |

### Frauen-Landesliga 2

| | |
|---|---|
| **SpVg Horsthausen - BSV Heeren** | **4:1** |
| **SC Drolshagen - FC Iserlohn** | **2:1** |
| **SV Hohenlimburg - Bor. Dröschede** | **6:0** |
| **SG Albaum/Heinsb. - SC Union BO-Bergen** | **3:7** |
| **SuS Scheidingen - Germ. Salchendorf** | **5:5** |
| **SV Oesbern - Fort. Herne** | **5:3** |

### Frauen-Bezirksliga 3

| | |
|---|---|
| **RW Ostentrop/Sch. - SG Hickengrund** | **0:3** |
| **SpVg Bürbach - Spfr. Sümmern** | **1:3** |
| **FFC Lüdenscheid - SV Hohenlimburg 2.** | **2:2** |
| **Fort. Freudenberg 2. - TuS Oeventrop** | **5:1** |
| **TuS Medebach - SV Oesbern 2.** | **1:3** |

## Hinweis

► **Die Tabellen** aller Sportarten gibt es nach wie vor übersichtlich dargestellt mit sämtlichen Spielpaarungen, Kreuztabellen und vielem mehr auf der Homepage der Siegener Zeitung unter folgendem Link: *tabellen.siegener-zeitung.de*.

### Frauen-Kreisliga A Siegen-Wittgenstein

| | |
|---|---|
| **TuS Dotzlar - SV Oberes Banfetal** | **4:0** |
| **Lütringhausen/O./Kl. - SV Feudingen** | **37:0** |
| **SuS Niederschelden - Sportfr. Siegen 2.** | **1:5** |
| **TuS Johannland - SV Dreis-Tiefenbach** | **5:1** |
| **SV Gosenbach - TuS Alchen** | **3:2** |
| **Fort. Freudenberg 3. - FSV Gerlingen** | **0:3** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Sportfr. Siegen 2. | 3 | 3 | 0 | 0 | 16:3 | 9 |
| 2. FC Ebenau | 3 | 3 | 0 | 0 | 10:2 | 9 |
| 3. SG Lütringhausen/O./Kl. | 3 | 2 | 1 | 0 | 59:2 | 7 |
| 4. SV Gosenbach | 4 | 2 | 1 | 1 | 18:11 | 7 |
| 5. FSV Gerlingen | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:5 | 7 |
| 6. TuS Dotzlar | 3 | 2 | 0 | 1 | 40:3 | 6 |
| 7. SuS Niederschelden | 3 | 2 | 0 | 1 | 20:7 | 6 |
| 8. TuS Alchen | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:6 | 6 |
| 9. SV Setzen | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:5 | 4 |
| 10. Fort. Freudenberg 3. | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:8 | 4 |
| 11. TuS Johannland | 4 | 1 | 0 | 3 | 8:9 | 3 |
| 12. SV Oberes Banfetal | 3 | 0 | 1 | 2 | 3:9 | 1 |
| 13. SV Dreis-Tiefenbach | 4 | 0 | 0 | 4 | 3:35 | 0 |
| 14. SV Feudingen | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:100 | 0 |

## AK-FUSSBALL

### Rheinlandliga

| | |
|---|---|
| **SG Malberg/R./E./K. - SG Schneifel/Auw.** | **3:0** |
| **SG Hochwald Zerf - Ahrweiler BC** | **1:4** |
| **TuS Montabaur - SG Ellscheid** | **0:2** |
| **SG Mendig - TuS Mayen** | **2:3** |
| **VfB Wissen - FSV Trier-Tarforst** | **0:1** |
| **FV Morbach - FC Bitburg** | **2:0** |
| **FC Metternich - TuS Kirchberg** | **1:3** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Andernach | 5 | 4 | 1 | 0 | 14:5 | 13 |
| 2. SG Malberg/R./E./K. | 6 | 4 | 1 | 1 | 11:4 | 13 |
| 3. FSV Trier-Tarforst | 6 | 4 | 1 | 1 | 12:7 | 13 |
| 4. TuS Kirchberg | 6 | 3 | 2 | 1 | 10:6 | 11 |
| 5. Ahrweiler BC | 5 | 3 | 1 | 1 | 15:7 | 10 |
| 6. SG Schneifel/Auw. | 6 | 3 | 1 | 2 | 10:5 | 10 |
| 7. FC Metternich | 6 | 3 | 1 | 2 | 17:15 | 10 |
| 8. FV Morbach | 5 | 3 | 1 | 1 | 8:7 | 10 |
| 9. VfB Wissen | 6 | 2 | 2 | 2 | 10:6 | 8 |
| 10. SG Mendig | 6 | 2 | 0 | 4 | 7:10 | 6 |
| 10. SV Mehring | 5 | 2 | 0 | 3 | 7:10 | 6 |
| 12. SG Ellscheid | 6 | 2 | 0 | 4 | 6:11 | 6 |
| 13. TuS Mayen | 6 | 2 | 0 | 4 | 8:15 | 6 |
| 14. SG Hochwald Zerf | 5 | 1 | 1 | 3 | 8:10 | 4 |
| 15. FC Bitburg | 5 | 1 | 1 | 3 | 6:10 | 4 |
| 16. TuS Montabaur | 6 | 1 | 1 | 4 | 6:17 | 4 |
| 17. SG Neitersen | 6 | 1 | 0 | 5 | 6:16 | 3 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Samstag:** TuS Mayen - SG Malberg/R./E./K., FSV Trier-Tarforst - TuS Montabaur (beide 17.30 Uhr), FC Bitburg - SG Hochwald Zerf, SG Schneifel/Auw. - FC Metternich (beide 18 Uhr).

► **Sonntag:** SG Ellscheid - SG Neitersen (15 Uhr), SG Andernach - FV Morbach, TuS Kirchberg - VfB Wissen, Ahrweiler BC - SV Mehring (alle 15.30 Uhr).

### B-Kreisliga 1 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **SG Weitefeld 2. - SG Kirburg** | **0:4** |
| **SG Rennerod 2. - SG Langenhahn/R.** | **0:3** |
| **SG Guckheim/K. 2. - SSV Hattert** | **3:2** |
| **SG Hoher Westerwald 2. - SG Westernohe** | **3:1** |
| **SV Derschen - TuS Bad Marienberg** | **4:1** |
| **SG Atzelgift/N. - SG Alpenrod 2.** | **5:1** |
| **SG Herschbach - SG Müschenbach 2.** | **8:0** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Herschbach | 6 | 5 | 1 | 0 | 17:4 | 16 |
| 2. SG Atzelgift/N. | 6 | 5 | 0 | 1 | 28:6 | 15 |
| 3. SG Kirburg | 6 | 5 | 0 | 1 | 14:8 | 15 |
| 4. SG Hoher Westerwald 2. | 6 | 4 | 1 | 1 | 16:6 | 13 |
| 5. SV Derschen | 6 | 4 | 0 | 2 | 20:10 | 12 |
| 6. TuS Bad Marienberg | 6 | 3 | 0 | 3 | 16:12 | 9 |
| 7. SG Langenhahn/R. | 6 | 2 | 1 | 3 | 11:13 | 7 |
| 8. SG Weitefeld 2. | 5 | 2 | 1 | 2 | 8:14 | 7 |
| 9. SG Westernohe | 5 | 2 | 0 | 3 | 11:13 | 6 |
| 10. SG Guckheim/K. 2. | 5 | 2 | 0 | 3 | 7:17 | 6 |
| 11. SSV Hattert | 6 | 1 | 1 | 4 | 10:8 | 4 |
| 12. SG Alpenrod 2. | 6 | 1 | 1 | 4 | 8:13 | 4 |
| 13. SG Müschenbach 2. | 5 | 1 | 0 | 4 | 4:22 | 3 |
| 14. SG Rennerod 2. | 6 | 0 | 0 | 6 | 4:28 | 0 |

## AK-FUSSBALL

### Bezirksliga Rheinland Ost

| | |
|---|---|
| **SV Hundsangen - SG Westerburg** | **0:1** |
| **SG Ahrbach - FC Kosova Montabaur** | **4:1** |
| **SG Hoher Westerwald - SG Ellingen** | **0:3** |
| **TuS Niederahr - SG Wallmenroth/Sch.** | **4:2** |
| **SG Weitefeld-L./Fr. - VfB Linz** | **0:1** |
| **SG Rennerod - SG Müschenbach** | **2:2** |
| **SV Windhagen - SG Alpenrod** | **4:0** |
| **SpVg Wirges - TuS Burgschwalbach** | **3:2** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Ahrbach | 6 | 4 | 1 | 1 | 16:6 | 13 |
| 2. VfB Linz | 6 | 4 | 0 | 2 | 15:7 | 12 |
| 3. SG Westerburg | 6 | 4 | 0 | 2 | 10:9 | 12 |
| 4. SV Hundsangen | 6 | 3 | 2 | 1 | 10:5 | 11 |
| 5. SG Ellingen | 6 | 3 | 2 | 1 | 12:8 | 11 |
| 6. TuS Burgschwalbach | 6 | 3 | 1 | 2 | 21:10 | 10 |
| 7. SG Weitefeld-L./Fr. | 6 | 3 | 1 | 2 | 10:9 | 10 |
| 8. SG Hoher Westerwald | 6 | 3 | 0 | 3 | 13:9 | 9 |
| 9. SpVg Wirges | 6 | 2 | 3 | 1 | 12:12 | 9 |
| 10. SG Müschenbach | 6 | 2 | 2 | 2 | 14:10 | 8 |
| 11. SG Wallmenroth/Sch. | 6 | 2 | 2 | 2 | 10:9 | 8 |
| 12. TuS Niederahr | 6 | 2 | 1 | 3 | 10:15 | 7 |
| 13. FC Kosova Montabaur | 6 | 2 | 1 | 3 | 10:18 | 7 |
| 14. SV Windhagen | 6 | 2 | 0 | 4 | 9:15 | 6 |
| 15. SG Alpenrod | 6 | 0 | 1 | 5 | 7:22 | 1 |
| 16. SG Rennerod | 6 | 0 | 1 | 5 | 4:19 | 1 |

## NÄCHSTE SPIELE

► **Freitag:** SG Ellingen - SG Ahrbach (20 Uhr).

► **Sonntag:** SG Wallmenroth/Sch. - SG Hoher Westerwald, SG Westerburg - TuS Niederahr, TuS Burgschwalbach - SG Rennerod, SG Alpenrod - SpVg Wirges, SG Müschenbach - SV Hundsangen, FC Kosova Montabaur - SG Weitefeld-L./Fr. (alle 15 Uhr), VfB Linz - SV Windhagen (15.30 Uhr).

### A-Kreisliga Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **DJK Friesenhagen - SG Nauroth/M./N.** | **6:3** |
| **SG Guckheim/K. - VfL Hamm** | **3:3** |
| **VfB Niederdreisbach - Adler Niederfischbach** | **1:0** |
| **SSV Weyerbusch - SG Gebhardshainer Land** | **3:3** |
| **SG Lautzert-O./B.-W. - SG Herdorf** | **2:2** |
| **SG Alsdorf/Kirchen - SG Westerburg 2.** | **5:1** |
| **SG Daaden - SG 06 Betzdorf** | **0:3** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. VfB Niederdreisbach | 6 | 4 | 1 | 1 | 13:3 | 13 |
| 2. DJK Friesenhagen | 6 | 4 | 0 | 2 | 23:11 | 12 |
| 3. SG Lautzert-O./B.-W. | 5 | 3 | 2 | 0 | 20:6 | 11 |
| 4. SG 06 Betzdorf | 6 | 3 | 2 | 1 | 11:5 | 11 |
| 5. SG Herdorf | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:9 | 10 |
| 6. Sportfr. Schönstein | 5 | 3 | 0 | 2 | 12:18 | 9 |
| 7. VfL Hamm | 6 | 2 | 2 | 2 | 16:16 | 8 |
| 8. SG Alsdorf/Kirchen | 6 | 2 | 2 | 2 | 9:11 | 8 |
| 9. SG Daaden | 6 | 2 | 1 | 3 | 11:16 | 7 |
| 10. Adler Niederfischbach | 6 | 2 | 0 | 4 | 11:14 | 6 |
| 11. SSV Weyerbusch | 5 | 1 | 2 | 2 | 9:10 | 5 |
| 12. SG Guckheim/K. | 6 | 1 | 2 | 3 | 9:12 | 5 |
| 13. SG Nauroth/M./N. | 5 | 1 | 1 | 3 | 9:18 | 4 |
| 14. SG Westerburg 2. | 6 | 1 | 1 | 4 | 11:23 | 4 |
| 15. SG Gebhardshainer Land | 5 | 0 | 3 | 2 | 10:12 | 3 |

### B-Kreisliga 2 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **SG Mittelhof/N. - 1. FC Offhausen/H.** | **4:1** |
| **VfB Wissen 2. - SG Bruchertseifen/Ei.** | **2:3** |
| **SG Lautzert-O./B.-W. 2. - SG Herdorf 2.** | **6:2** |
| **SG Neitersen/Alt. 2. - AtA Betzdorf** | **9:0** |
| **SG Honigsessen/K. - Gebhardshainer Land 2.** | **3:0** |
| **FSV Kroppach - HC Harbach** | **4:4** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Neitersen/Alt. 2. | 6 | 5 | 1 | 0 | 29:3 | 16 |
| 2. SG Bruchertseifen/Ei. | 6 | 5 | 0 | 1 | 20:7 | 15 |
| 3. SG Honigsessen/K. | 6 | 4 | 0 | 2 | 24:4 | 12 |
| 4. SG Lautzert-O./B.-W. 2. | 6 | 4 | 0 | 2 | 23:17 | 12 |
| 5. 1. FC Offhausen/H. | 6 | 4 | 0 | 2 | 18:13 | 12 |
| 6. VfB Wissen 2. | 6 | 3 | 1 | 2 | 22:11 | 10 |
| 7. SG Malberg 2. | 5 | 3 | 0 | 2 | 11:12 | 9 |
| 8. HC Harbach | 6 | 2 | 2 | 2 | 13:26 | 8 |
| 9. SG Mittelhof/N. | 5 | 2 | 1 | 2 | 16:12 | 7 |
| 10. SG Gebhardshainer Land 2. | 6 | 1 | 2 | 3 | 7:10 | 5 |
| 11. SG Herdorf 2. | 6 | 1 | 1 | 4 | 9:21 | 4 |
| 12. AtA Betzdorf | 5 | 1 | 0 | 4 | 6:26 | 3 |
| 13. SG Niederhausen/N. | 5 | 0 | 1 | 4 | 4:21 | 1 |
| 14. FSV Kroppach | 6 | 0 | 1 | 5 | 9:28 | 1 |

### C-Kreisliga 1 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **SG Atzelgift 2. - SG Hahn** | **5:0** |
| **SG Herschbach 2. - SV Gehlert** | **4:0** |
| **SG Pottum - SV Stockum-Püschen** | **3:2** |
| **FSV Merkelbach - SG Kirburg 2.** | **5:0** |
| **TSV Liebenscheid - SG Westernohe 2.** | **3:0** |
| **JV Neunkhausen - SG Langenhahn/R. 2.** | **5:1** |

### C-Kreisliga 2 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **Adler Niederfischbach 2. - SG Mittelhof/N. 2.** | **7:0** |
| **SSV Weyerbusch 2. - Sportfr. Selbach** | **1:3** |
| **SG Honigsessen/K. 2. - FK Etzbach** | **5:0** |
| **SG Alsdorf/Kirchen 2. - SG Ingelbach** | **5:2** |
| **SG Grünebach/Br. - SG Wallmenroth/Sch. 2.** | **2:0** |
| **Vatan Spor Hamm - SG Bitzen/Siegtal** | **1:6** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Alsdorf/Kirchen 2. | 5 | 5 | 0 | 0 | 24:5 | 15 |
| 2. SG Honigsessen/K. 2. | 5 | 4 | 1 | 0 | 17:7 | 13 |
| 3. SG Bitzen/Siegtal | 6 | 2 | 4 | 0 | 15:9 | 10 |
| 4. Adler Niederfischbach 2. | 6 | 3 | 1 | 2 | 21:16 | 10 |
| 5. Sportfr. Selbach | 6 | 3 | 1 | 2 | 13:9 | 10 |
| 6. FK Etzbach | 6 | 2 | 1 | 3 | 8:13 | 7 |
| 7. SG Nauroth/M./N. 2. | 5 | 2 | 0 | 3 | 8:12 | 6 |
| 8. SG Mittelhof/N. 2. | 5 | 2 | 0 | 3 | 12:18 | 6 |
| 9. SG Wallmenroth/Sch. 2. | 6 | 2 | 0 | 4 | 11:19 | 6 |
| 10. SSV Weyerbusch 2. | 6 | 1 | 2 | 3 | 13:16 | 5 |
| 11. SG Ingelbach | 6 | 1 | 2 | 3 | 8:12 | 5 |
| 12. Vatan Spor Hamm | 5 | 1 | 1 | 3 | 12:16 | 4 |
| 13. SG Grünebach/Bruche | 5 | 1 | 1 | 3 | 6:16 | 4 |

### D-Kreisliga 1 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **SG Guckheim/K. 3. - SSV Hattert 2.** | **1:4** |
| **SV Derschen 2. - TuS Bad Marienberg 2.** | **1:1** |
| **SG Westerburg 3. - SG Ingelbach 2.** | **9:1** |
| **FSV Kroppach 2. - SG Gebhardshainer Land 3.** | **2:2** |
| **TSV Liebenscheid 2. - SG Herschbach 3.** | **2:2** |
| **FSV Merkelbach 2. - VfB Rotenhain/B.** | **abg.** |

### D-Kreisliga 2 Westerwald/Sieg

| | |
|---|---|
| **Vatan Spor Hamm 2. - SG Bitzen/Siegtal 2.** | **2:0** |
| **DJK Friesenhagen 2. - AtA Betzdorf 2.** | **abg.** |
| **SG Niederhausen/N. 2. - SG Betzdorf 2.** | **3:1** |
| **SG Mittelhof/N. 3. - SSV Weyerbusch 3.** | **abg.** |
| **SSV Almersbach-Fl. - SG Neitersen/Alt. 3.** | **5:0** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. DJK Friesenhagen 2. | 5 | 5 | 0 | 0 | 25:4 | 15 |
| 2. SSV Almersbach-Fl. | 5 | 5 | 0 | 0 | 28:8 | 15 |
| 3. SG Neitersen/Alt. 3. | 6 | 4 | 0 | 2 | 23:13 | 12 |
| 4. SG Bruchertseifen/Ei. 2. | 5 | 4 | 0 | 1 | 19:13 | 12 |
| 5. SG Mittelhof/N. 3. | 5 | 3 | 1 | 1 | 10:8 | 10 |
| 6. SG Niederhausen/N. 2. | 6 | 3 | 1 | 2 | 9:8 | 10 |
| 7. SG Bitzen/Siegtal 2. | 5 | 2 | 1 | 2 | 11:7 | 7 |
| 8. SG Malberg 3. | 5 | 2 | 1 | 2 | 10:11 | 7 |
| 9. SSV Weyerbusch 3. | 5 | 2 | 0 | 3 | 11:12 | 6 |
| 10. SG Herdorf 3. | 5 | 1 | 0 | 4 | 10:14 | 3 |
| 11. SG Betzdorf 2. | 5 | 1 | 0 | 4 | 9:16 | 3 |
| 12. FK Etzbach 2. | 5 | 1 | 0 | 4 | 13:23 | 3 |
| 13. Vatan Spor Hamm 2. | 5 | 1 | 0 | 4 | 6:22 | 3 |
| 14. AtA Betzdorf 2. | 5 | 0 | 0 | 5 | 11:36 | 0 |

### Frauen-Bezirksliga Rheinland Ost

| | |
|---|---|
| **SV Diez-Freiendiez 2. - SV Rengsdorf 2.** | **1:0** |
| **FSG Osterspai - FSG Elkenroth/G.** | **0:5** |
| **Germ. Fischbacherhütte - TuS Ahrbach** | **2:1** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FSG Elkenroth/G. | 2 | 2 | 0 | 0 | 11:1 | 6 |
| 2. Germ. Fischbacherhütte | 2 | 2 | 0 | 0 | 4:2 | 6 |
| 3. SV Diez-Freiendiez 2. | 2 | 1 | 0 | 1 | 2:6 | 3 |
| 4. FSG Osterspai | 2 | 1 | 0 | 1 | 1:5 | 3 |
| 5. 1. FFC Montabaur 2. | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1 |
| 6. TuS Ahrbach | 2 | 0 | 1 | 1 | 2:3 | 1 |
| 7. SSV Weyerbusch | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 8. SG Freirachdorf/W. | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0 |
| 9. SV Rengsdorf 2. | 2 | 0 | 0 | 2 | 1:3 | 0 |

**Handball-Männer-Oberliga-Vorrunde 2**

**TuS Ferndorf 2. - HSC Haltern-Sythen 29:28**
**HTV Hemer - HC Bergkamen 31:18**
**VfL Eintr. Hagen 2. - Soester TV 23:30**
**VfL Gladbeck - HSG Gevelsberg/S. 27:24**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Soester TV | 3 | 3 | 0 | 0 | 103:73 6:0 |
| 2. | VfL Gladbeck | 3 | 3 | 0 | 0 | 87:74 6:0 |
| 3. | VfL Eintr. Hagen 2. | 3 | 2 | 0 | 1 | 85:80 4:2 |
| 4. | HTV Hemer | 2 | 1 | 0 | 1 | 51:45 2:2 |
| 5. | TuS Bommern | 2 | 1 | 0 | 1 | 57:57 2:2 |
| 6. | HSG Gevelsberg/S. | 3 | 1 | 0 | 2 | 78:80 2:4 |
| 7. | TuS Ferndorf 2. | 3 | 1 | 0 | 2 | 72:86 2:4 |
| 8. | HC Bergkamen | 2 | 0 | 0 | 2 | 44:63 0:4 |
| 9. | HSC Haltern-Sythen | 3 | 0 | 0 | 3 | 79:98 0:6 |

**Handball-Männer-Verbandsliga 3**

**SG Schalksmühle/H. 2. - TG Voerde 21:27**
**ATV Dorstfeld - TG RE Schwelm 22:18**
**Teutonia Riemke - OSC Dortmund 25:29**
**HSG Hohenlimburg - RSVE Siegen 31:34**
**FC Schalke 04 - HSG Schwerte/Westh. 28:36**
**HVE Villigst-Ergste - Westf. Hombruch 21:19**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | HSG Schwerte/Westh. | 2 | 2 | 0 | 0 | 57:47 4:0 |
| 2. | HVE Villigst-Ergste | 2 | 2 | 0 | 0 | 50:41 4:0 |
| 3. | RSVE Siegen | 2 | 1 | 1 | 0 | 58:55 3:1 |
| 4. | TuS Hattingen | 1 | 1 | 0 | 0 | 36:27 2:0 |
| 5. | Westf. Hombruch | 2 | 1 | 0 | 1 | 51:37 2:2 |
| 6. | ATV Dorstfeld | 2 | 1 | 0 | 1 | 38:50 2:2 |
| 7. | TG Voerde | 2 | 1 | 0 | 1 | 49:50 2:2 |
| 8. | OSC Dortmund | 2 | 1 | 0 | 1 | 56:61 2:2 |
| 9. | TG RE Schwelm | 2 | 1 | 0 | 1 | 43:38 2:2 |
| 10. | Teutonia Riemke | 2 | 0 | 1 | 1 | 49:53 1:3 |
| 11. | SG Schalksmühle/H. 2. | 1 | 0 | 0 | 1 | 21:27 0:2 |
| 12. | HSG Hohenlimburg | 2 | 0 | 0 | 2 | 50:55 0:4 |
| 13. | FC Schalke 04 | 2 | 0 | 0 | 2 | 44:61 0:4 |

**Handball-Männer-Landesliga 6**

**Teutonia Riemke 2. - HSG Lüdenscheid 27:27**
**TV Lössel - HSG Herdecke/E. 23:28**
**SG Attendorn/E. - HSG Gevelsberg/S. 2. 26:20**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | SG Attendorn/E. | 3 | 3 | 0 | 0 | 84:72 6:0 |
| 2. | TV Olpe | 3 | 2 | 0 | 1 | 81:72 4:2 |
| 3. | VfL Eintr. Hagen 3. | 3 | 2 | 0 | 1 | 87:81 4:2 |
| 4. | HSG Herdecke/E. | 2 | 1 | 1 | 0 | 51:46 3:1 |
| 5. | Teutonia Riemke 2. | 3 | 0 | 3 | 0 | 70:70 3:3 |
| 6. | HSG Gevelsberg/S. 2. | 3 | 1 | 1 | 1 | 68:71 3:3 |
| 7. | HSV Plettenberg/W. | 2 | 1 | 0 | 1 | 54:53 2:2 |
| 8. | Wittener TV | 2 | 1 | 0 | 1 | 49:49 2:2 |
| 9. | HSG Lüdenscheid | 2 | 0 | 1 | 1 | 50:61 1:3 |
| 10. | TuS Volmetal | 2 | 0 | 0 | 2 | 47:57 0:4 |
| 11. | TV Lössel | 3 | 0 | 0 | 3 | 73:82 0:6 |

**Handball-Männer-Bezirksliga Südwestfalen**

**TV Brechten 2. - TSG Dortmund-Schüren 25:21**
**VfL Eintr. Hagen 4. - CVJM Gevelsberg 27:27**
**SG Schalksmühle/H. 3. - VTV Freier Grund 24:17**
**Selbecker TS - TuS Linscheid-H. 31:24**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | CVJM Gevelsberg | 3 | 2 | 1 | 0 | 82:74 5:1 |
| 2. | TV Brechten 2. | 2 | 2 | 0 | 0 | 58:39 4:0 |
| 3. | Selbecker TS | 2 | 2 | 0 | 0 | 60:51 4:0 |
| 4. | VfL Eintr. Hagen 4. | 3 | 1 | 1 | 1 | 79:78 3:3 |
| 5. | HSG Wetter/Grundsch. | 2 | 1 | 0 | 1 | 53:54 2:2 |
| 6. | SG Schalksmühle/H. 3. | 3 | 1 | 0 | 2 | 67:78 2:4 |
| 7. | DJK Westfalia Welper | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 0:0 |
| 8. | TSG Dortmund-Schüren | 1 | 0 | 0 | 1 | 21:25 0:2 |
| 9. | TuS Linscheid-H. | 2 | 0 | 0 | 2 | 49:58 0:4 |
| 10. | VTV Freier Grund | 2 | 0 | 0 | 2 | 39:51 0:4 |

**Handball-Frauen-Oberliga-Vorrunde 2**

**Teutonia Riemke - VfL Brambauer 19:24**
**TVE Netphen - SGE Ruhrtal Witten 19:18**
**Lüner SV - HSG Schwerte/W. 26:31**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | HSG Schwerte/W. | 2 | 2 | 0 | 0 | 61:47 4:0 |
| 2. | TVE Netphen | 3 | 2 | 0 | 1 | 70:65 4:2 |
| 3. | SG Halden-Herbeck | 2 | 1 | 0 | 1 | 42:53 2:2 |
| 4. | SGE Ruhrtal Witten | 2 | 1 | 0 | 1 | 43:41 2:2 |
| 5. | VfL Brambauer | 2 | 1 | 0 | 1 | 45:44 2:2 |
| 6. | Teutonia Riemke | 3 | 1 | 0 | 2 | 76:73 2:4 |
| 7. | Lüner SV | 3 | 1 | 0 | 2 | 70:75 2:4 |
| 8. | HC Bergkamen | 1 | 0 | 0 | 1 | 21:30 0:2 |

**Handball-Frauen-Landesliga 5**

**HSG Wetter/Grundsch. - VTV Freier Grund 14:23**
**ETG Recklinghausen - Westf. Halingen 28:20**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | HTV Hemer | 2 | 2 | 0 | 0 | 65:24 4:0 |
| 2. | SG Attendorn/E. | 2 | 2 | 0 | 0 | 56:45 4:0 |
| 3. | VfL Gladbeck | 2 | 2 | 0 | 0 | 53:51 4:0 |
| 4. | ETG Recklinghausen | 2 | 1 | 1 | 0 | 50:42 3:1 |
| 5. | VTV Freier Grund | 2 | 1 | 0 | 1 | 50:42 2:2 |
| 6. | HV Sundern | 1 | 0 | 1 | 0 | 22:22 1:1 |
| 7. | HSG Lüdenscheid | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 0:0 |
| 8. | PSV Recklinghausen | 1 | 0 | 0 | 1 | 27:28 0:2 |
| 9. | Westf. Halingen | 1 | 0 | 0 | 1 | 20:28 0:2 |
| 10. | HSG Wetter/Grundsch. | 1 | 0 | 0 | 1 | 14:23 0:2 |
| 11. | SG Ruhrtal Witten | 2 | 0 | 0 | 2 | 34:60 0:4 |
| 12. | Bochumer HC | 2 | 0 | 0 | 2 | 32:58 0:4 |

**Handball-Frauen-Bezirksliga**

**DSG Lennetal - TuS Volmetal 23:20**
**TuS Ferndorf - TG Voerde 25:15**
**Selbecker TS - TuS Drolshagen 32:18**
**HSG Lüdenscheid 2. - SG Halden-Herbeck 2. 16:27**
**SG Kierspe/Mei. - TSG Siegen 16:23**
**HSG Lennestadt/W. - RSVE Siegen 20:9**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | HSG Lennestadt/W. | 3 | 3 | 0 | 0 | 53:33 6:0 |
| 2. | TSG Siegen | 3 | 2 | 0 | 1 | 59:57 4:2 |
| 3. | TuS Ferndorf | 3 | 2 | 0 | 1 | 63:49 4:2 |
| 4. | SG Halden-Herbeck 2. | 3 | 2 | 0 | 1 | 65:53 4:2 |
| 5. | TG Voerde | 3 | 2 | 0 | 1 | 56:60 4:2 |
| 6. | TuS Volmetal | 3 | 2 | 0 | 1 | 71:47 4:2 |
| 7. | Selbecker TS | 3 | 2 | 0 | 1 | 78:61 4:2 |
| 8. | DSG Lennetal | 2 | 1 | 0 | 1 | 38:43 2:2 |
| 9. | HSG Lüdenscheid 2. | 3 | 1 | 0 | 2 | 57:70 2:4 |
| 10. | RSVE Siegen | 2 | 0 | 0 | 2 | 23:39 0:4 |
| 11. | SG Kierspe/Mei. | 3 | 0 | 0 | 3 | 51:65 0:6 |
| 12. | TuS Drolshagen | 3 | 0 | 0 | 3 | 41:78 0:6 |

# Der Zittersieg war so nicht nötig

**NETPHEN** In der Frauen-Oberliga tat sich Netphen beim 19:18-Heimsieg über die SG Ruhrtal Witten schwer

*Alisa Groos holt einen Siebenmeter nach dem anderen heraus.*

jb ■ „Solche Spiele muss man eben auch gewinnen", fasste TVE Netphens Trainer Philipp Schürhoff die Leistung seiner Mannschaft zusammen, mit der er insgesamt nicht so recht zufrieden war. Aber am Ende zählen sowieso nur die beiden Punkte. Der Rest ist schon heute abgehakt.

In der Tat knüpfte die neu formierte Netpher Mannschaft nicht an die starke Vorstellung vor einer Woche mit dem deutlichen und torreichen Sieg über Teutonia Riemke an. Dieses Mal war es nur ein 19:18 (10:9). „Mit 19 erzielten Toren ist es normalerweise schwer, in dieser Klasse ein Spiel zu gewinnen", meinte Schürhoff. Offensichtlich hatte Wittens Trainer Daniel Buff (früher sehr lange Spieler in Schalksmühle) das Video zu Netphens 32:25 gegen Riemke intensiv analysiert und die entsprechenden Schlüsse für seine Abwehr gezogen. Die Netpherinnen taten sich in der komplet-

*Elle ist beim Siebenmeter eiskalt wie eine Hundeschnauze.*

**Philipp Schürhoff**
Netphens Trainer über Elena Sturm

ten 1. Halbzeit schwer, das Spiel war wegen zahlreicher Ballverluste auf beiden Seiten durchweg zerfahren. Hannah Kania war praktisch abgemeldet. Und nachdem sie sich das erste Mal nach 35 Minuten erfolgreich durchgesetzt hatte, wurde sie bei ihren nachfolgenden Aktionen noch härter angegangen. Zehn Minuten später war es so übertrieben, dass ihre Gegenspielerin Pia Telaar von den ansonsten wenig souveränen Schiedsrichtern die Rote Karte sah. Hannah Kania, die einzig verbliebene richtig torgefährliche Rückraumspielerin, verletzte sich beim Sturz an der Schulter und musste in der letzten Viertelstunde ersetzt werden.

Ähnlich zupackend, dabei aber etwas sanfter war auch Netphens Defensivverband. Auch das lässt sich an den wenigen Gegentoren ablesen. Insbesondere Alisa Groos ackerte im Abwehrzentrum. Sie teilte hinten genauso aus, wie sie selbst im Angriff als überragende Kreisläuferin einstecken musste. Ohne diese überragende Vorstellung hätte der TVE nicht gewinnen können. Bravourös war, wie Alisa Groos wie bereits vor einer Woche erneut einen Siebenmeter nach dem anderen herausholte, weil sie anders nicht zu bremsen war. Und dann war Netphens zweite „Lebensversicherung", Elena Sturm, die alle nur „Elle" nennen, in ihrer gewohnt kompromisslosen Art und Weise zur Stelle. Sie verwandelte alle neun Siebenmeter, ohne dass Wittens Torfrau auch nur den Hauch einer Abwehrchance gehabt hätte. Trainer Philipp Schürhoff war begeistert: „Elle ist beim Siebenmeter eiskalt wie eine Hundeschnauze". In der Tat muss man das erst einmal nachmachen.

Elena Sturms verwandelte Siebenmeter und eine starke Phase mit einigen überraschenden Varianten kurz nach dem Wiederbeginn sorgten erstmals für eine etwas deutlichere Führung nach bis dahin fast immer ausgeglichenem Spielverlauf. Netphen setzte sich jetzt auf 15:12 ab und hatte noch gute Chancen, den Vorsprung auszubauen. Aber wie in der Anfangsphase wurden wieder Bälle mit ungenauen Pässen vertändelt oder schlecht geworfen. Witten nahm diese Einladungen ein. Und nur drei Minuten später war mit dem 15:15 wieder alles offen.

Dabei blieb es bei nur wenigen Toren bis zum 19:18, das bereits fünf Minuten vor dem Abpfiff als Spielausgang feststand. Dennoch wurden es noch hochspannende Minuten, in denen gezittert werden musste. Sarah Groos, die sich mit der guten Sarah Frank im Kasten ablöste, wehrte noch kurz vor Schluss gegen die unbedrängt werfende Linksaußen ab. Danach mussten die TVE-Frauen noch zehn Sekunden den Ball halten, ehe sie durchatmen und mit der Schlusssirene den Sieg feiern konnten.

*TVE Netphens Malin Weider (rotes Trikot) gelang in dieser Szene ein am Ende nicht erfolgreicher Durchbruch, der aber mit einem Siebenmeter hätte geahndet werden müssen, weil zwei Wittenerinnen – gut sichtbar – zur Abwehr im Torraum standen.* Foto: Jürgen Betz

► **TVE Netphen:** Sarah Groos, Frank; Weider (1), Hannah Kania (2), Wodrazka, Roddey, Heinzerling (1), Tauras, Carina Kania, Henrichs, Schäfer (1), Sturm (10/9), Alisa Groos (1), Quent (3).

# Überglückliche Eiserfelder Handballer

Dincic-Team triumphiert mit 34:31 in Hohenlimburg / Erster Sieg seit 2019

**Handball-Männer-Verbandsliga**

**► HSG Hohenlimburg - RSVE Siegen 31:34 (13:17)** ■ Was für ein Abend für die jungen Eiserfelder Spieler! Genau zwei Jahre haben sie davon geträumt, ein zweites Mal zu gewinnen. Wenn es die außergewöhnlichen Umstände erlaubten, haben sie mit Trainer Caslav Dincic hart daran gearbeitet. Jetzt belohnten sie sich im Hexenkessel der Hohenlimburger Rundturnhalle, wo knapp 300 Zuschauer lautstark und erwartungsvoll ihre Mannschaft nach vorne peitschen wollten. „Die Jungs haben sich selbst beschenkt und mir zugleich ein tolles Geburtstagsgeschenk bereitet", freute sich Caslav Dincic auch am Tag nach seinem 61. Geburtstag. Der Coach war mindestens so glücklich wie am Abend zuvor seine Spieler beim Freudentanz auf dem Spielfeld.

Es war ein ganz hartes Stück Arbeit für den RSVE. Denn die erfahrenen Gastgeber, die seit jeher gerne einen sehr rustikalen Stil pflegen, wollten genau damit den Jungspunden aus Siegen den Zahn ziehen. Sie hatten aber offenbar nicht auf dem Schirm, dass die jungen Burschen aus dem Siegerland die wesentlichen schnelleren Beine hatten. Das machte sich insbesondere in der Abwehr bemerkbar. Dabei fiel Kieren Wied besonders auf. Der 19-Jährige machte wohl das beste Handballspiel seines noch jungen Lebens. „Ich bin begeistert. Er hat zehn Tore aus elf Versuchen erzielt. Dabei hat er vorher fünfmal in der Abwehr seinem Hohenlimburger Gegenspieler den Ball geklaut und anschließend den Tempogegenstoß verwandelt", gab es ein Sonderlob des Trainers für diese bemerkenswerten Einzelleistungen.

Dieses verdiente sich auch Spielmacher Nico Neumann. Auch er ist schnell, wendig und technisch versiert. In diesem Spiel war er zusätzlich auch noch torhungrig wie selten zuvor. Am Ende hatte er sage und schreibe zwölf Tore erzielt: sechs aus dem Spiel heraus erzielte Treffer und sechs verwandelte Siebenmeter. Dafür muss man auch noch die entsprechende Nervenstärke haben.

Das Ganze liest sich dann auch im Spielverlauf ab. Denn die Gäste waren von Anfang an dominant. Sie lagen 60 Minuten lang immer vorne. Diese Überlegenheit drückt sich auch darin aus, dass sie genau fünfmal den Anschlusstreffer zuließen. Letztmals geschah dies nach 20 Minuten zum 9:10. Zuvor hatten die Hausherren einen kleinen Durchhänger des RSVE nach dem Zwischenstand von 5:9 aufgeholt. Das war's dann aber auch bei Hohenlimburg. Denn das Dincic-Team reagierte prompt. Nur sechs Minuten später war es wieder auf 14:9 weggezogen. Dieser Fünf-Tore-Vorsprung war die Basis für die 17:13-Pausenführung und anschließend auch für die gesamte 2. Halbzeit. Denn in den folgenden 20 Minuten blieb es stets bei einem Vorsprung von vier bis sechs Toren.

In der Schlussphase wurde es erwartungsgemäß doch noch etwas enger. Die Eiserfelder überstanden aber auch eine sehr kritische Phase, als während der 56. Spielminute innerhalb von zwölf Sekunden zwei Spieler auf die Strafbank mussten. Kaum wieder vollständig gab es nochmals eine Zeitstrafe. Aber näher als bis auf zwei Tore beim 33:31 ließen die leidenschaftlich kämpfenden Eiserfelder die verzweifelt anrennenden Hausherren nicht herankommen. Dann krönte Kieren Wied mit seinem zehnten Treffer zum 34:31 seine tolle Leistung.

► **RSVE Siegen:** Gräf; Büttner (4), Giesler (1), Dincic, Kiesler, Bohne (4), Neumann (12/6), Henrich, Weil, Wied (10), Lobpreis (2), Wilden (1), Henrichs.

## TV Olpe trumpft mit 33:24-Kantersieg auf

sz **Hagen.** Der TV Olpe feierte in einer vorgezogenen Partie des 3. Spieltags der Handball-Landesliga mit 33:24 (16:10) einen Kantersieg beim VfL Eintracht Hagen 3., der als Tabellenführer angetreten war. Jetzt nähern sich die Olper mit 4:2-Zählern der Tabellenspitze. Die hochmotivierten Gäste stellten nach zehn Minuten die Weichen auf Auswärtssieg. Sie führten mit einer konzentrierten Leistung in Abwehr und Angriff bereits mit 6:2. Dieser Vier-Tore-Vorsprung geriet durch die wachgerüttelten Gastgeber in den nächsten fünf Minuten das einzige Mal ins Wanken, als der Vorsprung auf 7:6 schrumpfte.

Die Olper reagierten und zogen auf 14:8 (25.) davon. In der 2. Hälfte erlahmte der Widerstand der Gastgeber. Sie wollten sich jedoch in der Schlussphase nicht noch zweistellig aus der eigenen Halle fegen lassen. Olpes Torschützen waren Frieder Krause (6), Rick Fedec, Johannes Krause, Henrik Ohm, Daniel Strack (je 4), Alex Dröge, Lars Heinrich (je 3), Joshua Krawitz, Jos Wulfestieg (je 2) und Amedin Butt.

## VTV Freier Grund lässt zu viel liegen

**Handball-Männer- Bezirksliga**

**► SG Schalksmühle/H. 3. - VTV Freier Grund 24:17 (10:9)** ■ Auch im zweiten Saisonspiel gab es eine deutliche Auswärtsniederlage für den Vorjahresaufsteiger aus dem Hellertal. Erneut gab eine miserable Chancenauswertung den Ausschlag, die sich insbesondere in der 2. Spielhälfte nachhaltig bemerkbar machte. „Wir hätten bis zum Zwischenstand von 6:6 bereits mit fünf Toren Vorsprung führen müssen", beklagte Co-Trainer Guido Oeltermann.

Bis zur Halbzeitpause blieb die Partie zumindest weitestgehend ausgeglichen. Danach scheiterten die Gäste mit nur noch acht Treffern weitestgehend an sich selbst und brachen deutlich ein. Somit war es ärgerlich, dass es in der vergangenen Trainingswoche keinen Fortschritt gegeben hat. Zur Heimpremiere am kommenden Samstag gegen VfL Eintracht Hagen 4. soll alles besser werden. Lediglich in die Statistik fließen die Treffer von Frederik Sartor (6), Felix Homrich (5), Jakob Roth (2), Florian Schneider (2), Simon Diehl und Johannes Stolz ein.

# Ferndorfer Reserve zittert 29:28-Sieg ins Ziel

Handball-Männer-Oberliga: TuS Ferndorf 2. feiert ersten Saisonsieg gegen HSC Haltern/Sythen

**► TuS Ferndorf 2. - HSC Haltern/Sythen 29:28 (15:16)** ■ Große Freude zu später Stunde am Freitag bei den Oberliga-Handballern des TuS Ferndorf 2.: Sie feierten nach über eineinhalb Jahren, allerdings auch nach nur zwei ausgetragenen Partien, den ersten Heimsieg. Und um diesen Erfolg über den Aufsteiger HSC Haltern/Sythen, der von einer Quotientenregelung des Handballverbandes Westfalen profitiert hatte, mussten die Mannen von Trainer Michael Feldmann bis zur letzten Sekunde zittern. „Das war völlig unnötig, weil wir sechs Minuten vor Schluss vier Tore Vorsprung hatten, dann aber einen Siebenmeter verwarfen. Erschwerend kam hinzu, dass wir wegen drei Zeitstrafen sechs der letzten acht Minuten in Unterzahl kämpfen mussten. Wir hätten aber sogar schon viel früher alles klar machen können. Zu dieser spannenden Schlussphase hätte es gar nicht kommen müssen", ärgerte sich Feldmann. In den hochspannenden letzten acht Spielminuten hatten die wegen zahlreicher Verletzungen personell sehr stark gehandicapten Gäste genau 42 Sekunden vor dem Abpfiff den Anschluss zum 29:28 erzielt. „Die letzten Sekunden haben wir dann ziemlich clever gegen eine offene Manndeckung gespielt, den Ball in den eigenen Reihen gehalten und zwei Freiwürfe provoziert – auch um einige Sekunden ablaufen zu lassen, ohne dass es nach Zeitspiel aussah. Und so haben wir das Ding nach Hause gebracht. Der Sieg und die Art und Weise, wie wir das gemacht haben, sind ganz wichtig für das Selbstvertrauen in den nächsten Wochen", ist sich Michael Feldmann sicher.

Zu dieser Spannung hätte es eigentlich gar nicht kommen brauchen. Denn die Ferndorfer waren sofort gut ins Spiel gekommen und münzten in der ersten Viertelstunde ihre deutliche Überlegenheit in Tore um. Der Vorsprung wuchs kontinuierlich bis auf 9:5 an. Aber anstatt mit der Sicherheit eines klaren Vorsprungs einfach so weiter zu spielen, passierte genau das Gegenteil: Zahlreiche Ferndorfer Fehler ermöglichten es den Gästen, wieder ins Spiel zu kommen, es folgte ein Negativlauf von 4:10 Toren. Die rechnerische Folge war, dass Haltern/Sythen die Partie gegen Ende der ersten Halbzeit zwölf Minuten später zum 13:15 komplett gedreht hatte.

Feldmanns Ansprache in der Halbzeitpause zeigte bald Wirkung. Die Hausherren hatten zu ihrer Konzentration zurückgefunden, standen in der Abwehr jetzt wieder gut und drehten die Partie innerhalb von drei Minuten von 17:18 auf 20:18. Anschließend zogen sie ihr Spiel weiter durch, die gute Phase hielt an. Jetzt hatten die Gastgeber einen Lauf von 8:2-Toren mit zwölf starken Minuten. Beim Zwischenstand von 25:20 nach 45 Minuten hätte der Drops eigentlich gelutscht sein müssen. War er aber auch beim Vier-Tore-Vorsprung und dem Spielstand von 28:24 nicht, als noch knapp sechs Minuten zu spielen waren. Immerhin hatte die TuS-Abwehr jetzt endlich Halterns „Alleinunterhalter" Jan Peter Kruth, der elf Tore erzielt hatte, einigermaßen im Griff. Jedenfalls traf dieser in der Crunch-Time nicht mehr.

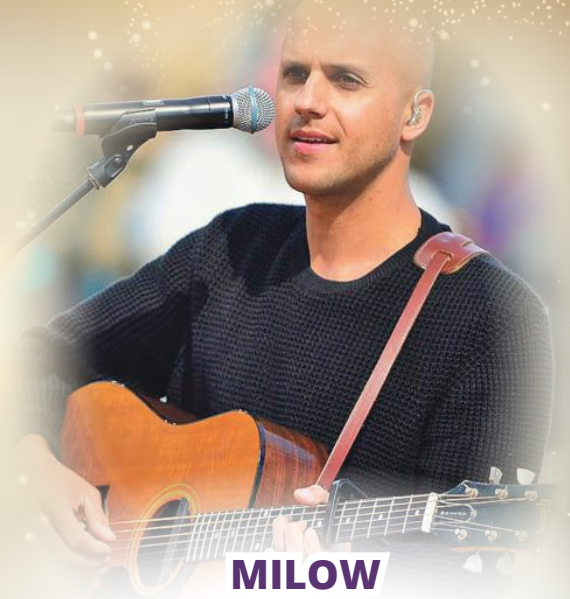
Erwähnenswert ist auch, dass es (leider) nicht zum Ferndorfer Brüderduell zwischen Leon Sorg und Michel Sorg kam. Michel, der ältere von beiden, gehörte zu den zahlreichen Verletzten bei den Gästen.

► **TuS Ferndorf 2.:** Rottschäfer, Broszinski; John (4), Haupt, Barth (4), Dischereit, Schneider, Sorg (3), Klein (4), Pfeil, Wicklein (8/3), Ronge, Baust (2), von Mende (4).

ROCK · VOLKSMUSIK · POP · SCHLAGER · JAZZ · HIP HOP · OPERETTE · SHOW

# Hier gibt's die Karten!

FESTIVAL · MUSICALS · KABARETT · BALLETT · OPER · THEATER · COMEDY · SPORT



## MILOW

**SO. 3. OKTOBER 2021 | 19.00 UHR**
**JAHRHUNDERTHALLE**
**SOMMERWIESE | FRANKFURT A. MAIN**

**41,95 €**

## VÖLKERBALL

### A TRIBUTE TO RAMMSTEIN

**SA. 11. DEZEMBER 2021 | 20.00 UHR**
**PALLADIUM | KÖLN**

**32,50 €**

**ÜBER 100.000 VERANSTALTUNGEN IM VORVERKAUF – SPRECHEN SIE UNS AN! 02 71 / 59 40 - 3 50**

**SIEGEN:** Obergraben 39 | **BAD BERLEBURG:** Poststraße 4
**BETZDORF:** Decizer Straße 6 | **OLPE:** Mühlenstraße 3

**SIEGEN: Mo – Fr:** 8.30 – 16.30 Uhr
**BAD BERLEBURG, BETZDORF, OLPE:**
**Mo. – Fr.:** 9.00 – 13.00 Uhr | **Mo – Do.:** 14.00 – 16.30 Uhr
Bad Berleburg nachmittags geschlossen